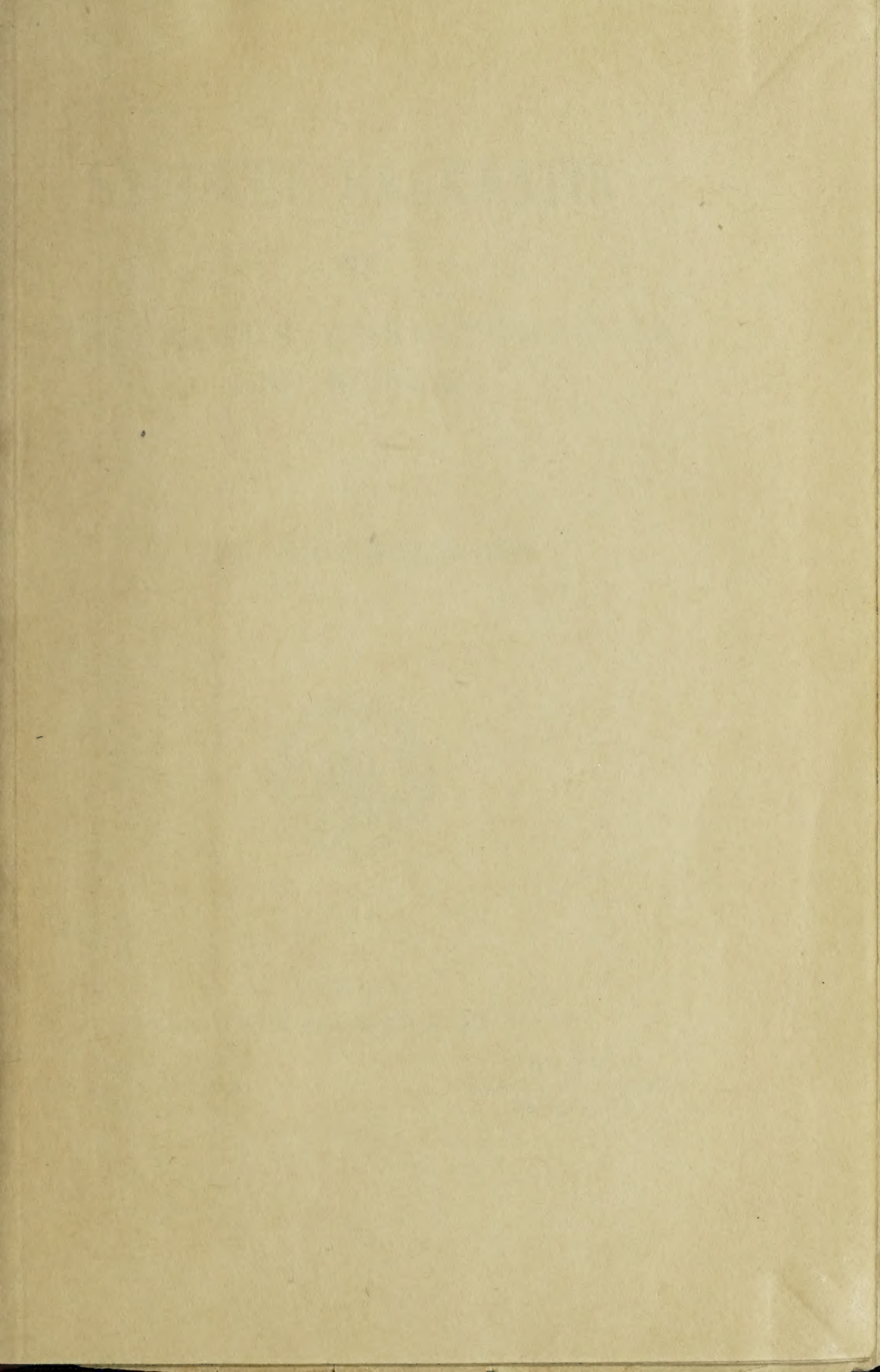


PJ5421

.B86



SYRISCHE GRAMMATIK

MIT

LITTERATUR, CHRESTOMATHIE
UND GLOSSAR

VON

CARL BROCKELMANN.



BERLIN,

VERLAG VON REUTHER & REICHARD

LONDON,
WILLIAMS & NORGATE
14, HENRIETTA-STREET.

NEW YORK,
LEMCKE & BUECHNER
812, BROADWAY.

1899.

Alle Rechte, auch das der Uebersetzung, vorbehalten.

VORREDE.

Der Schwerpunkt dieses syrischen Lehrmittels ist in den Lesestücken zu suchen. Eine neue syrische Chrestomathie zusammenzustellen schien mir, als ich von der Verlagshandlung dazu aufgefordert wurde, kein überflüssiges Unternehmen. Den Stoff habe ich ausschließlich der klassischen Litteratur entnommen; den syrischen Unterricht mit Barhebraeus zu beginnen ist, um ein Wort von Nöldeke zu variieren, wie wenn man die Primaner an Cicero's und Tacitus' statt den Laurentius Valla oder Muret lesen liesse. Weiter soll der Lernende von anfang an zur Beobachtung der etymologisch wichtigen Unterschiede von \hat{i} , \hat{e} , \hat{o} , \hat{u} sowie von Ruk-kâchâ und Quššâjâ angehalten werden. In sachlicher Beziehung gilt es von vornherein die Aufmerksamkeit auf die wichtigste Seite der syrischen Litteratur, ihre Bedeutung für die Geschichte der christlichen Kirche, zu lenken. Ich habe daher nach dem Vorbild von Brünnow's arabischer Chrestomathie die wichtigsten

legendarischen und historischen Dokumente zur Entwicklung der syrischen Kirche von den Anfängen bis zum Schisma zusammengestellt, dabei aber, einem Winke Prof. Socin's folgend, mehr Wert auf die Schilderung des Zuständlichen als auf Häufung von Namen und Daten gelegt. Die beiden Stücke am Schlusse sollen auf die wichtigsten, der Weltliteratur angehörenden, profanen Erzählungswerke aufmerksam machen. Nach Brünnow's Vorgang habe ich mich nicht gescheut, die aufgenommenen Stücke z. T. stark zu verkürzen und zuzustutzen; überhaupt bitte ich bei Beurteilung der Chrestomathie stets im Auge zu behalten, dass es sich hier nicht darum handelte, kritisch berichtigte, sondern für den Unterricht taugliche Texte zu geben. Im Druck habe ich alle drei Schriftarten möglichst gleichmässig berücksichtigt; den Stilfehler, dass das Leben des Stifters der Jacobiten¹ in nestorianischem Gewande erscheint, wird man der Ökonomie des Ganzen zu Gute halten.

Statt der Grammatik hätte ich nur Paradigmen gegeben, wenn nicht von massgebender Seite aus praktischen Gründen, deren Berechtigung ich anerkennen muß, ein zusammenhängender Text gewünscht wäre.

Die Lautlehre habe ich nun ausführlicher dar-

¹ Zum historischen Verständnis dieses Stückes lese man: H. G. Kleyn, *Jacobus Baradaeus, de stichter der syrische monophysietische Kerk*. Academisch Proefschrift. Leiden 1882.

gestellt, als bisher in semitischen Elementarbüchern üblich war; denn die syrische Formenlehre lässt sich nur durch stetes Zurückgreifen auf Laut- und Accentgeschichte verstehen. Zudem scheint mir unter den klassisch-semitischen Dialekten kaum einer zur Einführung in das Verständnis sprachgeschichtlicher Probleme so geeignet wie das Syrische. Abschnitte, die von Autodidakten bei der ersten Durchnahme noch übergangen werden können, habe ich klein drucken lassen. Die syntaktischen Bemerkungen sollen nur die wichtigsten Erscheinungen im Satzbau der Texte erläutern, denen daher auch mit einer Ausnahme alle Beispiele entnommen sind. Für jedes tiefer eindringende Studium ist natürlich Nöldeke's Grammatik unentbehrlich.

Die Litteratur, die ich auf Wunsch der Verlags-handlung beigegeben habe, soll unter gänzlichem Verzicht auf bibliographische Vollständigkeit den Anfänger nur mit den wichtigsten Büchern bekannt machen.

Breslau, Ostersonntag 1899.

C. BROCKELMANN.

Inhaltsverzeichnis.

Grammatik.

	Seite
§ 1. Einleitung	3
I. Schriftlehre (§ 2—14).	
§ 2. Buchstaben	4
§ 3. Wortabteilung	6
§ 4. Vokalausdruck durch Buchstaben	6
§ 5. 6. Vokalausdruck durch sonstige Zeichen	7
§ 7. Nestorianische Vokalzeichen	8
§ 8. Jacobitische Vokalzeichen	9
§ 9. Gemischtes System	9
§ 10. Quššâjâ und Rukkâchâ	9
§ 11. Sejâmâ	10
§ 12. Marh ^e tânâ und Mehagg ^e jânâ	10
§ 13. Interpunktion	11
§ 14. Accente	11
II. Lautlehre (§ 15—89).	
<i>A. Einteilung der Sprachlaute.</i>	
§ 15. Einteilungsprinzip	11
§ 16. Lautbestand	12
<i>B. Kombinationslehre.</i>	
I. Laute und Lautverbindungen.	
§ 17. Lauteinsätze	14
§ 18. Lautabsätze	15

	Seite
§ 19—21. Berührungen von Vokalen	15
§ 22. Diphthonge	15
§ 23. 24. Berührungen von Vokalen mit Konsonanten . .	16
§ 25—28. II. Silbenbildung.	17
III. Der Accent und seine Wirkungen auf den Wortkörper.	
§ 29—37. Der Wortaccent	17
§ 38. 39. Der Satzaccent	20
§ 40. Enklisis	21

C. Lautwandel und Lautwechsel.

I. Lautwandel.

1. Spontaner Lautwandel.

§ 41. 42. Der Konsonanten	22
§ 43. Der langen Vokale	23
§ 44—46. Der kurzen Vokale	23

2. Kombinatorischer Lautwandel.

§ 47. 48. Partielle progressive Assimilation von Konsonanten	24
§ 49. 50. Partielle regressive Assimilation von Konsonanten	24
§ 51—53. Totale progressive Assimilation von Konsonanten	25
§ 54—57. Totale regressive Assimilation von Konsonanten .	26
§ 58. 59. Assimilation von Vokalen unter einander	27
§ 60—62. Assimilation von Diphthongen	28
§ 63—69. Assimilation von Vokalen an Konsonanten	29
§ 70—74. Entstehung neuer Vokale	31

II. Lautwechsel.

§ 75—82. Dissimilation von Konsonanten	33
§ 83. Dissimilation von sonantischen Vokalen	34
§ 84—88. Dissimilation von sonantischen und konsonantischen Vokalen	34
§ 89. Metathesis	35

III. Formenlehre (§ 90—199).

I. Nomina.

1. Pronomina.

	Seite
§ 90. Personalpronomina	35
§ 91. Possessivsuffixe	36
§ 92. Objektssuffixe	36
§ 93. 94. Demonstrativpronomina	37
§ 95. Fragepronomina	37
§ 96. Relativpronomen	37

2. Substantiva und Adjektiva.

§ 97—100. Allgemeines über Geschlecht, Zahl und Status .	37
§ 100—107. Geschlechtsregeln	38
§ 108. Rukkâchâ und Quššâjâ des Fem. t	41
§ 109. Feminina auf t	41
§ 110. Feminina auf ât	43
§ 111. Feminina mit masc. Plur.	43
§ 112. Verkannte Femininendung	44
§ 113. Sekundäre Feminina	44
§ 114. Fem.-endung ai	44
§ 115. Fem.-endung ê	44
§ 116. Fem.-endung î	45
§ 117. Plur. st. emph. masc. auf aijâ	46
§ 118. Plur. mit a als 3. Rad.	46
§ 119. Masc. mit Fem.-endung im Plur.	46
§ 120. Plur. auf <i>auwâtâ</i> und <i>wâtâ</i>	46
§ 121. Plur. auf <i>ânîn</i>	47
§ 122. Kollektiva	48
§ 123. Plur. der einsilbigen Nomina	48
§ 124. Plur. durch Verdoppelung	49
§ 125. Griechische Plur.-endungen	49
§ 126. <i>B. Nominalstambildung.</i>	
§ 127—151. Nomina ohne äussere Vermehrung	50
§ 152. 153. Nomina mit Präfixen	52
§ 154—161. Nomina mit Suffixen	53

§ 162. C. Zusammensetzungen. 54

§ 163—165. D. Anhängung der Possessivsuffixe. 54

3. Zahlwörter.

§ 166. Kardinalia. Erste Dekade 56

§ 167. Kardinalia. Zweite Dekade 57

§ 168. Kardinalia. Die Zehner 57

§ 169. Zusammengesetzte Zahlen 57

§ 170. Zahlen mit Suffixen 58

§ 171. Ordinalia 58

§ 172. Bruchzahlen 59

4. Partikeln.

§ 173. 174. Adverbia 59

§ 175. Konjunktionen 60

§ 176. Praepositionen 60

II. Verba.

§ 177. Stammbildung 60

§ 178—180. Tempus- und Modusbildung 61

§ 181. Bildung der Personen am Perf. 62

§ 182. Bildung der Personen am Imperf. 62

§ 183. Bildung der Personen am Imperativ 63

§ 184. Verbalnomina 63

§ 185. Paradigma des starken Verbums 64

§ 186. 187. Verba mit Gutturalen 68

§ 188. Verba mediæ † 68

§ 189. Verba tertiæ † 69

§ 190. Verba primæ † 70

§ 191. Verba primæ † 71

§ 192. Verba primæ ◦ und † 73

§ 193. Verba tertiæ † 75

§ 194. Verba mediæ ◦ und † 78

§ 195. Verba mediæ geminatae 81

§ 196. Vierlautige Verben 82

	Seite.
§ 197. Verba mit Objektsuffixen	83
§ 198. Verba tertiæ „ mit Objektsuffixen	87
§ 199. „ „	89

IV. Syntaktische Bemerkungen (§ 200—223).

A. Zum Nomen.

§ 200. 201. Gebrauch des Status	89
§ 202. Genitivverbindung	90

B. Zum Pronomen.

§ 203. Enklitisches oa	91
§ 204. Reflexiv	91
§ 205. „ mit Suffix	91

§ 206. <i>C. Zum Adverbium.</i>	91
--	----

D. Zum Verbum.

§ 207. Unpersönliche Ausdrücke	92
§ 208. Perfekt	92
§ 209. Perfekt mit loa	92
§ 210. Imperf. mit loa	92
§ 211—213. Part. akt.	93
§ 214. Part. pass.	93
§ 215. Verneinung des Imperativs	94
§ 216. Objekt	94
§ 217. Doppelt transitive Verba	94

E. Zum Satzbau.

§ 218. Nominalsatz	94
§ 219. Wortstellung	95
§ 220. Verneinung	95
§ 221. Asyndetische Verbalgruppen	95
§ 222. Präpositionelle Bestimmungen eines Nomens	96
§ 223. Bedingungssatz	96

Litteratur.	97
--------------------	----

Chrestomathie.

	Seite
I. Leiden und Sterben Jesu Christi nach Markus . . .	3*
✓II. Die Lehre des Apostels Addai	12*
III. Martyrium des Barsamjâ, Bischofs von Edessa . . .	21*
IV. Das Leben des hl. Ephraem des Syrers	30*
V. Aus der Geschichte der Märtyrer von Karchâ de Bêt S ^e lôch	51*
VI. Leben des Rabbûlâ, Bischofs von Edessa	70*
VII. Lobrede des Jakob von Sarûg über Simeon den Säulenheiligen	103*
VIII. Leben des Jakob Baradaeus von Johannes von Ephesus	123*
IX. Aus Kalilag und Damnag	130*
X. Aus Pseudokallisthenes	136*
Glossar.	
Druckfehler	145*
	191*

GRAMMATIK.

EINLEITUNG.

Das Syrische ist die von Edessa ausgegangene **1**. Litteratursprache der Christen Nordsyriens und Mesopotamiens. Es bildet mit der Sprache des babylonischen Talmuds und dem Mandäischen zusammen die östliche Gruppe des aramäischen Zweiges am semitischen Sprachstamme.

Die Blütezeit der syrischen Litteratur beginnt mit dem dritten und reicht bis ins siebente Jahrhundert n. Chr. Infolge der christologischen Streitigkeiten des fünften Jahrhunderts trennten sich die zum persischen Reiche gehörigen Ostsyrer als Nestorianer von den monophysitischen Westsyrern (Jacobiten) unter römischer Herrschaft. Diese kirchliche Spaltung verhinderte die gleichmäßige Ausbildung der syrischen Schriftsprache, die uns nun in zwei Dialekten, dem östlichen und westlichen¹ vorliegt.

¹ In diesem Buche mit den Sigeln OS und WS bezeichnet.

Durch die arabische Eroberung wurde das Syrische seit dem achten Jahrhundert als Volkssprache zurückgedrängt und es hat sich daher nur in einigen abgelegenen Gebirgsgegenden bis heute lebendig erhalten.¹

I. S c h r i f t l e h r e.

A. Buchstaben.

2. Die älteste syrische Schrift ist das *Estrangelo*, d. i. *στρογγύλη*, aus der sich die der Nestorianer und die der Jacobiten, *Sertô* genannt, entwickelten. Alle drei Schriftarten sind Cursiven, und die Buchstaben erleiden je nach ihrer Verbindung kleine Veränderungen; am Wortende erhielten einige Zeichen schon von altersher eine besondere Gestalt. Die folgende Tabelle zeigt vom *Sertô* alle Formen, vom *Estrangelo* und Nestorianischen nur die unverbundenen Grund- und die Finalgestalten.

¹ Th. Nöldeke, Grammatik der neusyrischen Sprache. Leipzig 1868. A. J. Maclean, Grammar of the dialects of Vernacular Syriac. Cambridge 1895.

Sertô				Estrangelo.	Nestorianisch.	Namen.	Umschreibung.	Entspricht hebräischem	Zahlwert.
Unverbunden (ev. Finalbuchstaben)	Nach rechts verbunden.	Nach links verbunden.	Nach rechts und links verbunden.						
Ⲁ	Ⲁ	Ⲁ	Ⲁ	Ⲁ	Ⲁ	Âlaf (Ôlaf)	ʾ	Ⲁ	1
Ⲃ	Ⲃ	Ⲃ	Ⲃ	Ⲃ	Ⲃ	Bêt	b, v	Ⲃ	2
Ⲅ	Ⲅ	Ⲅ	Ⲅ	Ⲅ	Ⲅ	Gâ(ô)mal	g, g	Ⲅ	3
Ⲇ	Ⲇ	Ⲇ	Ⲇ	Ⲇ	Ⲇ	Dâ(ô)lat(d)	d, d	Ⲇ	4
Ⲉ	Ⲉ	Ⲉ	Ⲉ	Ⲉ	Ⲉ	Hê	h	Ⲉ	5
Ⲋ	Ⲋ	Ⲋ	Ⲋ	Ⲋ	Ⲋ	Uau	u	Ⲋ	6
Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	Ⲍ	Zain, Zên, Zai	z	Ⲍ	7
Ⲏ	Ⲏ	Ⲏ	Ⲏ	Ⲏ	Ⲏ	Hêt	ws h, os h	Ⲏ	8
Ⲑ	Ⲑ	Ⲑ	Ⲑ	Ⲑ	Ⲑ	Têt	t	Ⲑ	9
Ⲓ	Ⲓ	Ⲓ	Ⲓ	Ⲓ	Ⲓ	Iôd, (Iûd)	i	Ⲓ	10
Ⲕ	Ⲕ	Ⲕ	Ⲕ	Ⲕ	Ⲕ	Kâ(ô)f	k, ch	Ⲕ	20
Ⲗ	Ⲗ	Ⲗ	Ⲗ	Ⲗ	Ⲗ	Lâ(ô)mad	l	Ⲗ	30
Ⲙ	Ⲙ	Ⲙ	Ⲙ	Ⲙ	Ⲙ	Mîm	m	Ⲙ	40
Ⲛ	Ⲛ	Ⲛ	Ⲛ	Ⲛ	Ⲛ	Nû(ô)n	n	Ⲛ	50
Ⲝ	Ⲝ	Ⲝ	Ⲝ	Ⲝ	Ⲝ	Semkat	s	Ⲝ	60
Ⲟ	Ⲟ	Ⲟ	Ⲟ	Ⲟ	Ⲟ	Ê	ʿ	Ⲟ	70
Ⲡ	Ⲡ	Ⲡ	Ⲡ	Ⲡ	Ⲡ	Pê	p, f	Ⲡ	80
Ⲣ	Ⲣ	Ⲣ	Ⲣ	Ⲣ	Ⲣ	Sâ(ô)dâ	š	Ⲣ	90
Ⲥ	Ⲥ	Ⲥ	Ⲥ	Ⲥ	Ⲥ	Qôf	q	Ⲥ	100
ⲧ	ⲧ	ⲧ	ⲧ	ⲧ	ⲧ	Rê(î)š	r	ⲧ	200
ⲩ	ⲩ	ⲩ	ⲩ	ⲩ	ⲩ	Šîn	š	ⲩ	300
ⲫ	ⲫ	ⲫ	ⲫ	ⲫ	ⲫ	Tau	t, t	ⲫ	400

Anm. \aleph wird mit \beth zu \beth , anlautendes \beth mit \aleph zu \beth , anlautendes \beth mit vorhergehendem \aleph am Wortschluss zuweilen zu \beth verbunden. Die Nestorianer verbinden \beth im Auslaute häufig zu \beth .

B. Wortabteilung.

3. Nur aus einem Buchstaben bestehende Wörtchen werden stets mit dem nachfolgenden Worte zusammengeschrieben \beth in (o) der Stadt (\beth), \beth und (o) tötete (\beth), zuweilen auch andere eng zusammengehörige Wortgruppen, z. B. \beth auch (\beth) nicht (\beth), \beth jeden Tag u. a.

C. Vokalausdruck.

4. a. Durch Buchstaben. Die Syrer schrieben wie die Hebräer ursprünglich nur Konsonanten. Die Buchstaben \beth , o und \beth hatten aber schon in vielen Fällen ihren ursprünglichen Konsonantenwert durch Aufgabe des festen Absatzes (s. § 18) und durch Zusammenziehung ehemaliger Diphthonge (§ 60) verloren; z. B. \beth $h^{\hat{e}}t\hat{a}$ aus $*hata'a$, \beth $b\hat{e}r\hat{a}$ aus $*b\hat{i}r\hat{a}$, \beth $\hat{e}n$ aus $*a\hat{i}n$, \beth $d\hat{i}n\hat{a}$ aus $*d\hat{i}n\hat{a}$, \beth $s\hat{o}f$ aus $saup$. Von solchen Fällen ausgehend, schreibt man nun auch andre Vokale mit \beth , o und \beth u. zw.

mit \beth jedes auslautende \hat{a} (WS \hat{o}), \hat{a} und \hat{e} (WS \hat{i}), im Inlaut in gewissen Fällen \hat{a} , \hat{e} (\hat{i}), z. B. \beth $malk\hat{a}(\hat{o})$, \beth $nerm\hat{a}$, \beth $n\hat{e}$ (WS $n\hat{i}$), \beth $p\hat{e}ran$ ($p\hat{i}ran$).

mit ܐ im In- und Auslaut jedes *î*, im Inlaut auch *â* und *ê* (WS *î*), ܒܝ *bî*, ܒܝܫ *biš*, ܝܠܝܕܝܘܬܝܘܢ *îled*, ܕܝܢܝܢ *dî n*, ܝܢܝܢ *ên* (*în*). Für *ê* kommt auch ܐܝܘܪܝܢ vor, ܝܠܝܕܝܘܬܝܘܢ oder ܝܠܝܕܝܘܬܝܘܢ *kên* (*kîn*). Manchmal, namentlich in offener Silbe, bleibt *ê* unbezeichnet, ܡܝܫܝܢܝܢ *meskênâ* (*meskînô*).

mit *o* im In- und Auslaut jedes *u*, *û*, *ö*, *ô*, z. B. ܡܘܩܢܝܢܝܢ *purqânâ*, ܩܘܡܝܢܝܢ *qûm*, ܡܠܟܝܢܝܢ *malkû*, ܬܝܫܒܝܢܝܢ *tešbohtâ*, ܢܝܓܠܝܢܝܢ *neglôn*, ܐܝܘܪܝܢ *ô*. Nur die sehr gebräuchlichen Wörter ܟܘܠܝܢ *kol*, *kul*, „all, jeder“ und ܡܝܬܬܘܠܝܢ *mettol*, *mettul*, „wegen“ werden in alter Zeit oft, in jüngerer stets ohne *o* geschrieben: ܟܘܠܝܢ, ܡܝܬܬܘܠܝܢ.

Anm. Griechisches *α* in Fremdwörtern wird im Auslaut stets, im Inlaut oft, auch wenn es *ǎ* bezeichnet, durch ܐ wieder gegeben, z. B. ܕܘܓܡܐܬܐ *δόγματα*. So schreibt man zuweilen auch in syrischen Wörtern, z. B. ܬܠܠܐ für ܬܠܠܐ *tallâ* „Thau“. Griech. *ι* wird auch im Inlaut oft durch ܐ bezeichnet, *ε*, *αι* zuweilen durch ܐ, z. B. ܠܝܘܢܝܢ *λέξις*, *ο* durch ܐ, oder es bleibt unbezeichnet.

b. Durch sonstige Zeichen. Um gleich-5. geschriebene Wörter zu unterscheiden, bezeichnet man eine vollere, stärkere Aussprache durch einen Punkt über, eine feinere, schwächere oder auch die Vokallosigkeit durch einen Punkt unter dem charakteristischen Buchstaben, z. B. ܡܠܟܐ *malkâ* „König“, ܡܠܟܐ *melkâ*, „Rat“; ܩܬܐܠ *q̇tal* „tötete“, ܩܬܐܠ *q̇atel* „tötet“ oder *qattel* „mordete“; ܗܘܐ *hau* „jener“, ܗܘ *hû* „er“; ܗܢܘܢ *hânôn* „jene“, ܗܢܘܢ *hennôn* „sie“. In einigen

—̣ ê, ä *R^evâšâ karjâ* oder *Z^elâmâ qašjâ*: ܐ bê, bâ.

—̣ i, î *H^evâšâ*: ܒ bi.

—̣ u, û *‘Ešâšâ äläšâ*: ܘ bu.

—̣ o, ô *‘Ešâšâ r^ei îhâ*: ܘ bo.

Die Westsyrrer bedienen sich seit dem achten Jahr-8. hundert der griechischen Vokale zur Bezeichnung der Vokalqualitäten ohne Rücksicht auf die Quantität:

—^x a *P^etôhô*.

—^o o *Z^eqôfô*.

—^e e, ä *R^evôšô*.

—ⁱ i *H^evôšô*.

—^u u *‘Ešôšô*.

Anm. Die Interjektion ô schreibt man mit ω: ܘ̣l, daraus ܘ̣l. Die Stellung der Zeichen erklärt sich daraus, daß man die Zeilen nicht, wie man las, von rechts nach links, sondern von oben nach unten schrieb.

In späteren westsyrischen Hdss. und in älteren 9. Drucken kommen auch beide Systeme mit einander gemischt vor.

Anm. Wir gebrauchen in diesem Buche die bequemeren jakob. Vokalzeichen, bedienen uns aber der nestorian. Punkte, um die grammatisch wichtige Unterscheidung von ê und î, ô und û, die im WS zusammengefallen sind, durchzuführen.

C. Andere Lesezeichen.

Bei den Buchstaben ܠ, ܐ, ܘ, ܘ̣, ܘ̣ wird die Aus-10. sprache als Explosive (*Quššâjâ* „Verhärtung“) durch

einen darüber, die als Spiranten (*Rukkâchâ* „Erweichung“) durch einen darunter gesetzten Punkt bezeichnet, z. B. **نَسَبَات** *nesbat* aber **نَسَبَات** *n'esart*. Bei **و** unterscheidet man außer der Spirans **و** *f* und der Explosiva mit gehauchtem Absatz **و** *p'* noch die mit festem Absatz **و** *p*, die das griech. π wiedergibt (wie **و** χ und **و** τ); andere setzen **و** = *p*, **و** = π .

11. Da Sing. und Plur. der Nomina in der Konsonantenschrift häufig zusammenfielen, z. B. **مَلِك** *malkâ* „König“ und **مَلِكًا** *malkâ* „Könige“, **مَلِكَةٌ** *malk'âtâ* „Königin“ und **مَلِكَاتٌ** *malkâtâ* „Königinnen“, so bediente man sich schon früh regelmäßig zweier Punkte, *S'ejâmâ* genannt, zur Unterscheidung des Plur.: **مَلِكًا** *malkâ*, **مَلِكَاتًا** *malkâtâ*. Durch graphische Analogie wurden diese Punkte dann auch auf Formen übertragen, bei denen keine Verwechslung mit dem Sing. möglich war, z. B. **قَدَحٌ**; dagegen fehlen sie beim prädikativen Adjektiv masc., z. B. **هَيِّنٌ** „sind wahr“, aber fem. **هَيِّئٌ** „sind gut“.

Anm. 1. Kollektiva, die keinen Plur. bilden, sollen *S'ejâmâ* erhalten, wie **خَيْلٌ** „Kleinvieh“, aber **جَمْعٌ** „(Rinder)-Herde“, weil davon der Plur. **جَمْعًا** vorkommt.

Anm. 2. Beim Verbum erhalten nur die weiblichen Pluralformen — wie **قَتَلْنَ** sie töteten, **يُقَتَلْنَ** sie werden töten.

12. In einigen Fällen setzt man zur Unterscheidung gleichgeschriebener Wörter als Zeichen der Vokal-

losigkeit über den Buchstaben eine Linie, **مِنْهُ** ge-
nannt, z. B. **قَلْبِهِ** „waren halb“ im Gegensatz zu **وَجَعَلَهُ**
„verteilten“. Dasselbe Zeichen dient dann auch zum
Hinweis auf Buchstaben, die in der Aussprache ganz
wegfallen, z. B. **مَدِينَةٍ** *m^edittâ*, **وَأَيُّهَا** *wâ*. Bei der späteren
WS findet sich diese „linea occultans“ auch unter dem
Buchstaben. Ursprünglich aber diente die untere Linie
مَدِينَةٍ zur Bezeichnung einer volleren Aussprache
durch Einschub sekundärer Vokale, z. B. **مَدِينَةٍ** d. i.
hëchëmtâ aus *hechm^etâ*.

D. Interpunktion und Accente.

Die ältesten Sinntrenner sind ein starker Punkt . am 13.
Satzende und ein Punkthaufen ∴ u. ä. bei grösseren Absätzen.
Zur weiteren Zerlegung der Sätze verwendet man später noch
einen Unterpunkt **مَدِينَةٍ** z. B. **مَدِينَةٍ**, einen Oberpunkt **مَدِينَةٍ** z. B.
مَدِينَةٍ und die gleichen Punkte **مَدِينَةٍ** z. B.: **مَدِينَةٍ**, aber ohne feste
Grundsätze wenigstens von seiten der Schreiber.

In Bibelhdshr. findet sich ausserdem wie im Hebr. noch 14.
ein verwickeltes System von etwa 40 Accenten.

II. Lautlehre.



A. Einteilung der Sprachlaute.




Die uns aus dem Altertum überkommene Ein- 15.
teilung der Sprachlaute in Konsonanten und Vokale ist
prinzipiell falsch, da sie die eine Gruppe, die Kon-
sonanten (Mitlauter) nach ihrer Funktion, die andere,



die Vokale (Stimmlaute) nach ihrem Wesen bezeichnet. Die Laute sind entweder ihrem Wesen nach in Geräuschlaute und Sonore (Vokale) einzuteilen, oder ihrer wechselnden Funktion nach in Sonanten und Konsonanten. Derselbe Laut *u* z. B., den die alte Terminologie Vokal nennt, kann im Semitischen als Sonant wie in *qudšâ* oder als Konsonant wie in *au* und *ua^{ed}* auftreten. Aber auch die Sonoren *n, m, r, l*, die im allgemeinen nur als Konsonanten erscheinen, müssen im Syr. zu einer bestimmten Zeit auch einmal sonantische Funktion gehabt haben, wie *hëchëmtâ* aus *lëchm^{et}â* durch *hechmtâ* zeigt. Da uns aber in der Grammatik die Sprachlaute hauptsächlich ihrer Funktion wegen interessieren, und da in der jetzigen Gestalt des Syr. nur noch reine Stimmlaute als Sonanten erscheinen, so behalten wir die alte Einteilung in Konsonanten und Vokale bei, indem wir den letzteren Terminus im Sinne von Sonanten nehmen und die konsonantischen Vokale *u* und *i* zur ersteren Gruppe ziehn.








16. Das Syrische hat nun folgenden Lautbestand:
 1) Konsonanten:

Momentanlaute		Zungengaugenlaute				Gutturale	
Lippenlaute		Coronale Dorsale Laterale					
Labiodentale		Supradentale					
Labiale		Coronal-alveolare	Dorsal-alveolare	Palatale	Velare		
Explosivlaute { stimmlos " festem " mit gehauchtem Absatz stimmhaft }	p	t	ʈ	ʈ	ʈ		
	pʰ	tʰ	ʈʰ	ʈʰ	ʈʰ		
	b	d	ɖ	ɖ	ɖ		
	bʱ	dʱ	ɖʱ	ɖʱ	ɖʱ		
Spiranten { stimmlos stimmhaft }	f	s	ʃ	ʃ			
	fʰ	sʰ	ʃʰ	ʃʰ			
	v	z	ʒ	ʒ			
	vʱ	zʱ	ʒʱ	ʒʱ			
Dauerlaute { Nasale l-Laute r-Laute }							

Anm. 1.  unterscheidet sich von  durch Kesselresonanz wie deutsches sch von s.

Anm. 2.  sprechen die OS gleich , die WS gleich  d. h. „der Hauch entströmt, bei geschlossener Bänderglottis, nur durch die geöffnet gehaltene Knorpelglottis, an deren Rändern er das spezifische Reibungsgeräusch erzeugt“ (Czermak).

Anm. 3. Das *ʿAin* erscheint in den verschiedenen semitischen Sprachen teils als Explosiva, teils als Spirans; dass es im Altsyr. als Spirans anzusetzen ist, zeigt die Dissimilation zu  in der Nähe von  § 79.

Anm. 4. Stimmhaftes nest.  vor , ,  s. u. §. 49. Dazu die konsonantischen Vokale , , .

2) Vokale:




a) Vollvokale: *i, î; e, ê; ä, â; a, â; o, ô; u, û.*

b) den Murmelvokal *e*.

c) die Diphthonge *au* (OS *âu*), *ai, âi* (WS *ôi*), *âu, ûu.*

B. Kombinationslehre.

I. Laute und Lautverbindungen.

17. a. Lauteinsätze. Jeder Vokal wurde im Semit. ursprünglich fest, d. h. mit Kehlkopfverschluß eingesetzt, dessen Zeichen das  ist. Im Syr. scheint aber auch schon in weitem Umfang der leise Einsatz vorgekommen zu sein. Namentlich *î*, das sich aus *i^e* entwickelt wie in  „wußte“, wird wohl stets leise eingesetzt sein, und die zuweilen vorkommende Schreibung  wird nur auf graphischer Analogie nach den

anderen Vokalen beruhen. Aus leisem Einsatz erklärt sich auch der direkte Übergang zwischen einsilbigen Wörtern wie إف für إف „wenn auch“.

b. Lautabsätze. Das Syr. besaß ursprünglich zahlreiche 18. Vokale mit etymologisch berechtigtem festem Absatz (Kehlkopfverschluß), der aber jetzt unter Ersatzdehnung des Vokals aufgegeben ist, z. B. هأ „ich forderte“ šâlet für šâ'let .

c. Berührungen von Vokalen. Durch Aufgabe eines 19. etymologisch berechtigten festen Vokaleinsatzes im Wortinnern stoßen im Syr. vielfach Vokale mit leisen Ein- und Absatz zusammen, wie in شآ „verunreinigte“ aus šā''ā . Beim Übergang von einer Silbe zur anderen entwickelt sich nun der Gleichlaut zu î , vor und nach gerundeten Vokalen zu u , was zuweilen auch in der Schrift zum Ausdruck kommt, z. B. صو „Stoff“ neben صو .

Umgekehrt lassen namentlich die OS ein etymologisch 20. berechtigtes î , u zwischen zwei Vokalen oft verhalten und sprechen هأ wie hââ , هأ wie hrâat . Auch dieser Übergang kommt in der Schrift zuweilen zum Ausdruck, so findet sich هأ „tot“ neben هأ , هأ „geistige“ neben هأ , هأ „warfen“ neben هأ ; aus $\text{rēmau} + \text{ûn}$.

Selbst gehauchter Vokaleinsatz wird im Wortinnern zu 21. weilen aufgegeben; so in هأ „gab“ îav für î'hav , in هأ „sie ist“ hîî für hîhî , هأ „er ist“ hîî für hîuî (§ 88) für hîhî mit Entwicklung des Gleitlauts (§ 19).

d. Diphthonge. Stoßen zwei silbenbildende Vokale 22. verschiedener Qualität, die ursprünglich durch festen Einsatz oder durch o oder u getrennt waren, zusammen, so verschmelzen sie zu einem Diphthong, in-

dem der Vokal mit geringerer Schallfülle zum Konsonanten wird, z. B. **مَرَّه** *q^eráu* aus *q^erâû* aus *qará'û*, **مَرَّه** *gallû* aus *gallû*, **مَرَّه** aus *gallî + an*, **مَرَّه** (§ 60) aus *qašaiîn*. Tritt an die so entstandenen Diphthonge eine neue Endung, durch die der Accent um eine Silbe weiterrückt, so wird *ûu* zu *îû*, *au* zu *a'û*, *âi* zu *â'î* verschoben, **مَرَّه** zu **مَرَّه**, **مَرَّه** zu **مَرَّه**, **مَرَّه** zu **مَرَّه**.

23. e. Berührungen von Vokalen mit Konsonanten. Ursprünglich fester Vokaleinsatz nach Konsonanten ist jetzt immer durch direkten Übergang ersetzt, z. B. **نَعَال** *neš'al* für *neš'al* „er fordert“, so auch bei Enkliticis (§ 40) **مَرَّه** für **مَرَّه** „du tötest“. Selbst ein aus ursprünglichem Vollvokal reduzierter Murrelvokal (§ 32a) wird jetzt stets übergangen. z. B. **قَال** „gefordert“ *šîl* für *š^e'îl*. In einzelnen Fällen kommt das schon in der Konsonantenschrift zum Ausdruck, so **دَم** „schlecht“ aus **دَم**, **مَرَّه** „lehrt“ aus **مَرَّه**.

Anm. 1. Einer älteren Sprachperiode gehört die Assimilation des Kehlkopfverschlusses an einen vorhergehenden Geräuschlaut an, s. u. §. 51.

Anm. 2. Die OS punktieren oft so, als ob das *l* noch konsonantisch gesprochen werden sollte, z. B. **مَرَّه**, aber ohne Konsequenz.

24. Selbst gehauchter Vokaleinsatz wird im Pron. der 3. Pers. unter Wirkung des Accents durch direkten Übergang ersetzt, z. B. **مَرَّه** *q^etalennôn* aus *q^etal hennôn* „tötete sie“, **مَرَّه** *q^etalû* aus *q^etal hû*.

II. Silbenbildung.

Das Semit. kennt ursprünglich keine mit Doppel-**25.** konsonanz anlautenden Silben. Im Syr. hat sich aber nach Aufgabe alter Murrevokale Doppelkonsonanz im Anlaut hier und da sekundär entwickelt, so schon früh durch Analogiebildung (s. u. § 164 A, Anm.) in dem Zahlwort **٦** 6.

Konsonantenverdoppelung ist im WS (wie im **26.** Deutschen) aufgegeben, z. B. **ܘܡܡܐ** „Volk“ OS *‘ammâ*, WS *‘ămô*.

Mit der Aufgabe von Murrevokalen ist die Verdoppelung **27.** schon früh verloren in Fällen wie **ܘܪܓܓܬܐ**; *regg^etâ* dann *reggtâ*, *reglâ* und ev. *rektâ* (s. u. § 49).

Nach dem Auslaut unterscheiden wir offene und **28.** geschlossene Silben. Erstere können im Aram. ursprünglich nur langen oder Murrevokal haben; im Syr. aber kommen offene Silben mit kurzem Vollvokal durch Neubildungen und im WS nach Aufgabe der Verdoppelung (§ 26) häufig vor. Geschlossene Silben mit langem Vokal werden im OS verkürzt, so **ܘܠܡܘܨܝܢ** aus **ܘܠܡܘܨܝܢܐ**, **ܘܠܡܘܨܝܢܐ** aus **ܘܠܡܘܨܝܢܐܐ**.

III. Der Accent und seine Wirkungen auf den Wortkörper.

a. Der Wortaccent. Das Semit. besass ursprünglich **29.** einen freien, nicht an eine bestimmte Stelle gebundenen, sondern mit der Bedeutung wechselnden expiratorischen Wortaccent.

30. Schon im Ursemit. bestand die Neigung, unbetontes *ĭ* unmittelbar nach dem Hauptaccent zu synkopieren. Aus sehr alter Zeit stammt die Verkürzung der aram. Nomina *qaṭil* zu *qaṭl*. Das in den andern Sprachen sehr wirksame Gegengewicht anders betonter Formen äussert sich im Syr. nur ganz vereinzelt, s. u. § 129.
31. Die erste Wirkung dieses Accents im Nordsemit. war der Abfall der unbetonten kurzen Vokale im Auslaut unmittelbar nach der Hauptvorsilbe, z. B. **qāṭāl* aus **qatāla*, **daháb* aus **dāhābu* u. s. w.
32. a. Die zweite Wirkung dieses Accents im Aram. war die Reduktion der kurzen Vollvokale in offenen Silben unmittelbar vor der Haupttonsilbe zu Murmelvokalen, z. B. *q̄tāl* aus **qāṭāl*, *d̄háb* aus *daháb*, *dah̄ebā* aus *dahabā*.

Anm. In der historischen Zeit des Syr. hatte dies Gesetz seine Wirkung schon verloren; daher kommen im Syr. zahlreiche Neubildungen mit kurzen Vokalen in offenen Silben (§ 28) vor.

b. Ging im Syr. dem so entstandenen Murmelvokal als Konsonant nur der feste Einsatz *l* voran, so fiel er mit diesem ganz ab, z. B. *ل̄* „Ende“ aus **ḥarēta*, *ل̄* „eins“ aus **ḥad*, *ل̄* „Schwester“ aus **ḥātā*, *ل̄* „komm“ aus **tā*, *ل̄* „geh“ aus **zel*, *ل̄* aus *ل̄*. In *ل̄* neben *ل̄* „Menschen“ findet sich das *l* noch in der Schrift.

Anm. In *ل̄*, *ل̄* „andrer“ und *ل̄*, *ل̄* „letzter“ aus **ohrên*, **ohrājâ* ist scheinbar sogar der Vollvokal *o* abgefallen; aber *ل̄* „letzter“ ist eine Analogiebildung zu *ل̄* „Ende“ und *ل̄* eine solche zu *ل̄*. Ebenso ist das Fem. *ل̄* eine Neubildung zum Masc. *ل̄* statt des lautgesetzlichen **ah̄edâ*.

c. Wortformen aber, die in einem festen System mit solchen standen, die in geschlossener Silbe den Vollvokal erhalten hatten, haben durch Analogiebildung wieder einen Vollvokal angenommen. So bildet man **اَقْدَمَ** „er sprach“ statt **mar* aus [']*mar* nach **اَصْبَحَ** „sie sprach“, **مَلَكًا** „Engel“ statt *mal'kâ* nach **مَلَأَ**, **لِيُؤْتِيَ** „Krippen“ statt [']*rawwâtâ* nach **لِيُؤْتِيَ** u. s. w.

Anm. 1. **صَفَاةٌ** *soghôn* „ihre Menge“ folgt der Hauptregel, da die suffixlose Form **صَفَاةٌ** *sogâ* statt *sog'â* (§ 23) lautet.

Anm. 2. Unorganische Dehnung des Vokals zeigt **اَلِفٌ** 1000, emph. **اَلِفًا** aus *alef*, [']*lef*, etwa infolge des Nachdrucks, mit dem höhere Zahlen manchmal ausgesprochen werden(?).

d. Ging dem Murrelvokal ein konsonantisches *i* und *u* voran, so verschmelzen sie mit demselben zu *î*, *û* z. B. **اِدَا** *îdâ* aus *i'dâ* „wusste“, **اَيْتٌ** „Tier“ aus *haiu'etâ*.

e. Murrelvokal zwischen zwei gleichen Konsonanten ist erst nach Festsetzung der Orthographie aufgegeben, z. B. **اَمَمًا** „Völker“ aus [']*amemâ*, [']*amamâ*.

Die dritte Wirkung dieses Accents speciell im Syr. 33. war der Abfall der unbetonten langen Vokale und Diphthonge unmittelbar nach der Hauptsilbe, z. B. **اَقْتَلُوا** aus *q'etâltâ*, **اَيْتِي** aus *îtai*. Der Abfall von *î* und *û* ist erst nach Feststellung der konsonantischen Orthographie, aber schon vor der ältesten Litteraturepoche erfolgt, daher **o** und **u** noch geschrieben, aber im Versbau nicht mehr berücksichtigt werden, z. B. **مَلِكٌ** aus *q'etâlû* „töteten“, **مَلِكِي** aus *mal'kî* „mein König“.

Infolge dessen war nun der alte freie Accent 34.

ganz durch die Ultimabetonung verdrängt worden, die während der klassischen Periode der syr. Litteratur die herrschende blieb.

35. Neben dem Hauptaccent auf der Ultima gab es in vielen Wörtern noch einen Nebenaccent auf der Paenultima, der bei langen Vokalen besonders stark war. Ein der Silbe mit Nebenton folgender Murmelvokal fiel aus, was ev. Verschiebung von Spirans zu Explosiva (§ 42) zur Folge hatte, z. B. **كَبَّيْن** *kâ**́**bîn* aus *kâ**́**ebîn*, **نَلْدُون** *nêldûn* aus *nê**́**l'ûn*, **مَدَّتَا** *mêdittâ* aus *mêd**́**intâ* (§ 57 c) aus *mêd**́**in'âtâ*.

36. Erst gegen Ende der klassischen Periode um 700 begann durch allmähliches Überwiegen des Nebenaccents eine Verschiebung des Hauptaccents auf die Paenultima, zunächst bei offener Ultima. Diese Betonung haben die Maroniten noch erhalten, z. B. **هَوْنُو** *hônô* aber **قَتْلَات** *qetlât*. Bei den Nestorianern ist dagegen die Accentverschiebung auf die Paenultima jetzt ganz durchgeführt.

37. Diese zur Zeit, als die Punktation eingeführt wurde, noch im Fluss begriffene Accentverschiebung bewirkte z. T. schon den Ausfall von Murmelvokalen und ev. Verschiebung von Spirans zu Explosiva. Daher schwankt unsere Überlieferung namentlich inbetreff *Quššâjâ* und *Rukkâchâ* beim 1 des Fem.; s. u. § 108.

Anm. Vokaldehnung durch den Accent kennt das Syr. nicht. In Schreibungen wie **دَيِّد** für **دَيِّد** steht **د** mißbräuchlich (vgl. § 7). Fälle wie **دَمْدَمِي** gegenüber **دَمْدَمِي** sind Analogiebildungen, s. § 196. Die Länge der Vokale in den pronominalen Pluralendungen **و**, **و** muss auf partieller Angleichung an die nominalen Pluralendungen *în*, *ân*, *ân* beruhen.

38. b. Der Satzaccent. Neben dem Wortaccent be-

sitzt das Syr. natürlich auch einen Satzaccent. Schon dem Ursemit. eigen war die energischere Betonung des Satzschlusses, die sogen. Pausa. Unter Wirkung der Pausa wurde schon im Ursemit. die nominale Fem.-endung *-atu* zu- *ah* verkürzt. Im Nordsemit. wurde daraus weiter *â* und diese Endung drang aus der Pausa auch in den Zusammenhang der Rede. Die alte Endung *at* hielt sich im Syr. nur im Stat. estr., der niemals, im Adverbium und Verbum, die selten am Satzschlusse stehn. Ebenso verhalten sich die dem Syr. eigenen Fem.-endungen *ât*, *ît*, die im stat. absol. *û*, *î*, lauten; und dieser Analogie folgt sogar das masc. **بَيْت** „Haus“ aus *bait*, dessen *t* zum Stamme gehört.

Anm. Auf die Wirkung der Pausa nach dem Vokativ ist auch die Dehnung der Vokale in **أَبِي** „mein Vater“, **إِخْوَانِي** „mein Bruder“ und wohl auch **بْنِي** „mein Sohn“ zurückzuführen.

Aus der schwächeren Betonung des Verbums im Satze er- **39.** klärt sich auch die Synkope ursprünglicher Murrelvokale des Verbs, die in gleichgebildeten Nominalformen erhalten bleiben, z. B. **سَمَدَات** *sem^hdat* aus **sem^edat*, **šamadat* gegenüber **دَاهِبَات** *dah^hvâ* aus *dahabâ*.

Eine Form des Satzaccents ist auch die Enklisis, **40.** die Enttonung ursprünglich hauptbetonter Wörter in engster syntaktischer Verbindung mit andern. Die Enklisis hat Aufgabe des festen und des gehauchten Einsatzes (§ 23, 24) und den Schwund von Murrelvokalen mit festem, gehauchtem und sogar heiser

gehauchtem Einsatz zur Folge; z. B. قَاتِلْ مِنْ aus $qâtel\ ^{en}â$, قَاتِلْ مِنْ aus $qâtal\ h^ewâ$, قَاتِلْ مِنْ aus $qâtlîn\ h^enan$.

C. Lautwandel und Lautwechsel.

I. Lautwandel.

1. Spontaner Lautwandel.

41. a. Der Konsonanten. Die Verschiebung der ursemit. (arab.) Zischlaute und Dentale zu dem im Syr. jetzt vorliegenden Lautbestande, verglichen mit dem Hebr. veranschaulicht folgende Tabelle:

ursemit.	z	t	d	ʒ	š	ś	s	z	ḏ	d	t	t
arab.	ظ	ط	ض	ص	ش	س	ز	ذ	د	ث	ت	ت
hebr.	צ	ט	צ	ש	ש	ס	ז	ז	ד	ש	ת	ת
syr.	ܙ	ܛ	ܘ	ܘ	ܫ	ܫ	ܫ	ܘ	ܘ	ܘ	ܘ	ܘ

42. Die labialen, dentalen und palatalen Explosivae p , t , k , ʔ , ʕ , d halten sich als solche nur im Wortanlaut, sowie im Inlaut und Auslaut nach vorhergehenden Konsonanten und konsonantischen Vokalen; nach Voll- und Murmelvokalen werden sie zu Spiranten verschoben. Über den schriftlichen Ausdruck s. § 10.

Anm. 1. Alle Ausnahmen von dieser Grundregel, soweit sie sich nicht aus § 36, 37, 39 erklären, sind nur scheinbar und gehören als Analogiebildungen in die Formenlehre.

Anm. 2. Unter der Wirkung des Satzaccentes werden zuweilen kurze Wörter einem vorhergehenden oder folgenden so

eng angeschlossen, dass der auslautende Vokal des ersten auf den Anlaut des zweiten wirkt, z. B. $\text{לְלִי} \text{לֵב}$, עֹלֵל , עֲבֵל u. a.

Anm. 3. Griechische Wörter sollen nach den Schulregeln diesem Lautgesetz nicht unterworfen sein, z. B. $\text{Λιολί} \text{θεωρία}$, $\text{Λιολί} \text{ἐξορία}$; doch gilt das natürlich nicht von volkstümlich gewordenen Wörtern wie $\text{Λιολί} \text{σχημα}$ „geistliches Gewand“, $\text{Λιολί} \text{φθορά}$ „Magenverderbnis“. $\text{פ} = \pi p'$ bleibt natürlich stets unverändert wie פ und פ , z. B. $\text{פֹּרְשֵׁי} \text{פְּרֹסוֹפִים}$ $p'arsôp'â$ πρόσωπον.

Anm. 4. In der OS Aussprache wird פ durch Reduktion des Reibungsgeräusches zu u , das mit sonantischem י zu י verschmilzt, z. B. $\text{פֹּרְשֵׁי} \text{פְּרֹסוֹפִים}$ $haulâ$, $\text{פֹּרְשֵׁי} \text{פְּרֹסוֹפִים}$ $šûhâ$. פ ist im OS durchweg Explosiva p ; nur in wenigen Fällen wird es im Silbenauslaut zu u reduziert.

Anm. 5. Einen lautgesetzlichen Übergang von wortanlautendem פ zu פ giebt es nicht; die scheinbaren Fälle derart beruhen auf Analogiebildung s. § 191F.

b. Der Vokale. α . Der langen Vokale. Im WS 43. wird ê zu î , â zu ô , ô zu û verschoben, z. B. בְּעַרְבֵי $bêrâ$ „Brunnen“ zu בְּעַרְבֵי $bîrô$, קַטְלוֹלָה $qâtôlâ$ „Mörder“ zu קַטְלוֹלָה $qôtûlô$.

Anm. 1. â , dagegen, das aus a' entstanden ist, bleibt auch im WS erhalten z. B. נָאֵחַל $nâchul$ „ist“.

Anm. 2. O hat sich im WS nur in den Interjektionen עֹלֵל und עֲבֵל erhalten.

β . Der kurzen Vokale. ä ist in ganz und halb-44. geschlossener Silbe schon im Aram. vielfach¹ zu î (Syr. ë)

¹ Unter Bedingungen, die sich erst nach genauerer Erforschung der altsemit. Accentverhältnisse werden formulieren lassen.

geworden, z. B. **قِطْلَات** *qeṭlat* aus **qit^elat* aus **qatalat*, **دَكَارَءٌ** aus **dakarâ* „männlich“.

45. *š* ist im Syr. stets zu *š̄* verschoben, z. B. **سِفْرَا** „Buch“ aus *sifrâ*.

Anm. 1. Bei den OS soll für **—** neben *š̄* auch die Aussprache *š* vorkommen.

Anm. 2. Das nordsemit. Gesetz, daß *š* in doppeltgeschlossener Silbe zu *š̄* gesteigert wird, ist im Syr. durch Neubildungen ganz außer Wirkung gesetzt. Seine einzigen Spuren sind **بِنَات** „Tochter“ aus *bant, bint*, **سَبَبَا** „Stamm“ aus **sabbâ* v. 75'.

46. *š̄* ist in betonten Silben bei den OS stets zu *š̄̄* verschoben, **نَاقُطٌ** aus **naqtúl* aber **نَاقُطٌ**.

2. Kombinatorischer Lautwandel.

1. Assimilation.

47. a. Von Konsonanten. α. Partielle Assimilation.
 αα. Progressiv. Nach gemeinsemit. Regel wird das **ל** des Reflexivs einem vorangehenden **ג** und **ך**, mit denen es nach § 89 den Platz getauscht, zu **ג** und **ך** assimiliert, z. B. **אֲנִי גִּדְּלִי** „ward gekreuzigt“ aber **אֲנִי גִּדְּלִי**, **אֲרִיבֵיב** „ward gerechtfertigt“ aber **אֲרִיבֵיב**.

Anm. Gemeinaram. ist die Assimilation von **ל** zu **ל** im Wurzelanlaut, ausgehend von den Formen, in denen der 1. und 2. Radikal unmittelbar zusammenstoßen.

48. Griech. **φ** π verwandelt ein folgendes σ, das sonst durch **σ** wiedergegeben wird, in **ρ** z. B. **πρῶσον** πρόσωπον, **δ** in **κ**, **χ** in **μ** in **κλέφ** aus πανδοχείον, **δ** in **γ** in **ποδάγρα** aus ποδάγρα.
49. ββ. Regressiv. In der lebenden Sprache und wohl noch

mehr bei der feierlichen Rezitation der Bibel wurde vielfach ein stimmhafter Laut einem folgenden stimmlosen assimiliert und umgekehrt; z. B. $\text{سَعَوْا}^{\text{و}} \text{إِن}$; sprach man wie $\text{سَعَوْا}^{\text{و}} \text{إِن}$; بَصِلًا wie بَصِلًا , تَعْلَم ; wie تَعْلَم ; und umgekehrt لِش für لِش . Sogar der feste Absatz wurde zuweilen aufgegeben z. B. جَنَّةِ دَابِل für جَنَّةِ دَابِل , OS بِذِهِ für بِذِهِ . Die OS gaben sogar einem ح vor ك , ل , د Stimmtön und sprachen z. B. حُزْبَانَا (ح = franz. j) „Rechnung“.

Anm. In der Orthographie ist diese Assimilation schon stets ausgedrückt in إِقْفَال „Rosinen“ von حَد . Da man د vor ك wie د sprach, so schreibt man zuweilen auch حَدَّه für حَدَّه „Freitag“ und umgekehrt oft إِجْد für إِجْد „Pech“.

Griech. φ π verwandelt σ in ϣ in سَابُون σάπων „Seife“ und 50. beim Verbum سَفِد aus πεῖσαι das λ des Refl. in ف : سَفِد .

β. Totale Assimilation. αα. Progressiv. Das ل des 51. Refl. assimiliert sich ein folgendes ل im Refl. des Af'el, z. B. أَمَلًا für et'agtal , ferner in أَهَلًا aus et'ehed , أَنَسًا aus et'annah vgl. سَمَلًا „Linke“ aus sim'âlâ .

Anm. Später trat an die Stelle der Assimilation der direkte Übergang zum Vokal s. o. § 23; daher z. B. مَجْلُودًا „heimgesucht“ nicht *مَجْلُودًا .

Das ل des Refl. assimiliert sich ein folgendes ح mit Murmel- 52. vokal أَتَّحَر aus etd'char „erinnerte sich“.

Vokalloser ج und س assimilieren sich ein folgendes ز in 53. allen Ableitungen der Verba أَزَّج „gehn“ und سَلَّج „aufsteigen“; bei dem ersteren ist die Assimilation noch nicht, beim letzteren schon in der Konsonantenschrift ausgedrückt z. B. أَزَّج âzzîn für âzlîn , بِأَزْلَى für nêzlûn , نَسَلَق für neslaq , أَسَلَق für asleq , مَسَلَقًا „Aufstieg“ für maslaq'âtâ .

Anm. Bei den anderen, übrigens nicht häufigen Verben, die die Lautfolge *sl*, *zl* zeigen, wirkt die Analogie der Formen mit Vollvokal der Assimilation entgegen; so auch in dem späten Nomen **إِسْلَامًا** zu **إِسْلَامًا**.

54. $\beta\beta$. Regressiv. Jedes wurzelanlautende **ك** und **ل** und das **ق** mit Vollvokal assimilieren sich das **ل** des Refl. z. B. **إِتَّاسَّعْتُ** *ettassî* „verberge mich“, **إِتَّابَّارْتُ** *ettabbar* „werde zerbrochen“, **يَتَذَكَّرُكَ** *neddachrâch* „er gedenkt deiner“.
55. Das **ل** des Fem. und der Afformative 2. Pers. am Perf. assimilieren sich wurzelauslautende **ك**, **ل**, **ق**, z. B. **بَسَّطَتْ** *p^ešittâ* „einfache“, **سَاطَتْ** *šâttôn* „habt verachtet“, **سَبَّأَتْ** (schon mit einem **ل** geschrieben) „neue“ für *h^edat^etâ*, **أَبْهَتْ** für *avhett* „hast beschämt“, **جَبَّأَتْ** *êtta* „Kirche“, **أَبَّأَتْ** *evattân* „ihr (f.) seid verloren“.
56. Sehr alt ist die Assimilation des *d* in **أَفَّأَتْ** „Flügel“ aus *gedpâ*, **هَانَ** *hânâ* „dieser“ aus *hâd^enâ*, **أَيُّ** „welcher“ aus *ai-d^enâ*, **مَا** „was“ aus *mâd^enâ*, **أَتَّأَتْ** *hatû* „neu“ aus *had^etâ*; die letzten vier schon mit Aufgabe der durch die Assimilation entstandenen Verdoppelung.
57. a. N wird als 1. Radikal einem unmittelbar folgenden Konsonanten, ausser **ق**, fast stets assimiliert, z. B. **أَفَّأَتْ** „führte hinaus“ für *anpeq*, **أَتَّأَتْ** „Nehmen“ für *mans^evâ*, aber **أَبَّأَتْ** „brüllt“.
- b. Als 2. Radikal wird *n* in einigen jetzt isolierten Nomina assimiliert: **أَتَّأَتْ** „Halsband“, **أَتَّأَتْ** „Gaumen“, **أَتَّأَتْ** „Bedrückung“, **أَتَّأَتْ** „Antlitz“, **أَتَّأَتْ** „Seite“, **أَتَّأَتْ** „Anlaß“ aus *enqâ* u. s. w. In den meisten Formen

derart wirkt die Stellung in einem festen System der Lautneigung entgegen, so **جَمْعًا** „Versammlung“ wegen **جَمْعٍ** u. s. w. In **أَتَانًا** (sprich *attâ* § 55) „Frau“, **أَتَانٍ** „du“, **أَتَانِ** „ihr“ wird **د** noch geschrieben.

Anm. **سَيْدًا** „Seite“ ist eine sekundäre Neubildung nach dem st. emph. **سَيْدًا** an Stelle der in der Konsonantenschrift noch erhaltenen Form **g^enév*.

c. Endlich wird *n* oft dem *t* der Fem.-endung assimiliert, z. B. **رَبَّةً** aus *g^efentâ* „Rebe“, **رَبَّةً** „Käse“. **رَبَّةً** „Ziegel“, **رَبَّةً**, **رَبَّةً** „Feige“, mit noch geschriebenen **د** in **رَبَّةً** „Stadt“, **رَبَّةً** „Schiff“, **رَبَّةً** „Mal“. **رَبَّةً** „Jahr“ und nach einigen in **رَبَّةً** „Weihrauch“.

Anm. 1. Das *n* der Präposition **مِنْ** „von“ wird dem Anlaut des folgenden Wortes jetzt nur noch in festen Verbindungen assimiliert wie **مِنْ** „auf einmal“, **مِنْ** „also“, **مِنْ** „von da“, **مِنْ** „jemals“, **مِنْ** „wiederum“, sonst aber wenigstens in der Orthographie erhalten.

Anm. 2. Über **مِنْ** s. § 185 Anm. 1.

b. Von Vokalen untereinander. Das aus *i^e* 58. entstandene *î* (§ 32d) im Perf. P^{er}al der Verba I **ا** assimiliert sich den Vokal der 2. Silbe *ä* zu *ě*, z. B. **ا** „saugte“ **i^enaq*; nur vor einer Gutturalis hält sich der ursprüngliche Vokal: **ا** „wußte“.

Anm. Schon der voraram. Sprachperiode gehört die Assimilation des Suff. d. 3. m. sg. *hû* an das Genitiv *i* des Nom. zu *hî* an; der Diphthong *ai* aber hat im Aram. noch nicht die gleiche Wirkung.

59. Der nach § 73, § 74 zwischen Doppelkonsonanz sich einschleibende Hilfsvokal *e* assimiliert sich einem vorhergehenden *u* zu *u* (*o*) z. B. **qudš*, **qudeš*, **quduš*: طڨوٲ, مڨوٲ (§ 46) „Heiligtum“, مڨوٲ, „Kohle“ aus *gumurtâ*, *gumrtâ*, *gumretâ*.

Anm. Das *ă* der Pröp. ٲ hat sich in den erstarrten Verbindungen كءمڨا „gegen“, مءمڨء „früher“ einem jetzt ausgefallenen *u* des 1. Radikals assimiliert.

60. c. Von Diphthongen. Die fallenden Diphthonge *au* und *ai* in ursprünglich geschlossener Silbe werden durch reciproke Assimilation zu *ô*, *ê* kontrahiert; ersteres wird im WS stets zu *û*, letzteres zuweilen zu *î* (§ 43), z. B. مءءء „Ende“, st. cstr. مءءء, مءءء, مءءء „Haus“, cstr. مءءء, مءءء „Auge“, cstr. مءءء, مءءء „Nacht“, absol. مءءء.

Anm. 1. Silben, die erst in der letzten Entwicklung (§ 33) geschlossen sind, lassen den Diphthong unkontrahiert z. B. مءءء aus *g^elaitâ*, مءءء aus *mautî*. Da man sich so wieder an Diphthonge in geschlossener Silbe gewöhnt hatte, so bildete man auch wieder neue Formen derart nach Analogie von solchen mit Diphthongen in offener Silbe z. B. مءءء „ihr Tod“, nach مءءء, مءءء, مءءء „Zweig“ nach مءءء, aber مءءء „Rind“, مءءء nach dem msc. مءءء „Steinbock“, aber مءءء „Ei“. So wird auch die Erhaltung des *â* in مءءء gegenüber مءء im WS eine auf halbem Wege stehende gebliebene Angleichung an مءءء sein. Umgekehrt rufen auch die kontrahierten Formen einige Neubildungen hervor z. B. مءءء „Eier“ nach dem Sing., مءءء als Pröp. „vor ihm“ zu مءءء aber مءءء „seine Augen“, مءءء „Gebet“ nach dem cstr. مءءء.

Anm. 2. Die OS schreiben für *āu* stets *āu* ⲁⲩ und zuweilen *āi* ⲁⲓ für *āi* ⲁⲓ .

Anm. 3. Bei den WS hält sich ursprüngliches *â* im Diphthong *au*, während es allein zu *ô* (§ 43) verschoben ist, z. B. ⲙⲗⲕⲁⲟ *malkau* „ist König“ gegenüber ⲙⲗⲕⲟ *malkô* „König“.

Anm. 4. Der Diphthong *ai* in geschlossener Silbe wurde schon im Ursemit. zu *i* kontrahiert z. B. **mitta* „du bist gestorben“ aus **maitta*, **mavitta*. Nach Analogie dieser Formen wurde im Syr. das durch Kontraktion von *ai* entstandene *ê* der 3. Pers. zu *î* verschoben z. B. ⲙⲓⲧⲏ (für **mêt* aus **mait*) und danach auch der Pl. ⲙⲓⲧⲏⲉ (für *mêtû* für *maitû* nach *mêt*) und dieser Analogie folgen dann auch die Formen mit Affixen wie ⲙⲓⲧⲏⲉⲛ .

Betontes *āi* im Wortauslaut ist schon im Nord-61. semit. zu *â* kontrahiert, z. B. ⲙⲗⲕⲁⲓ „hart“ aus **qašāi*.

Anm. In dem nicht vollbetonten st. cstr. m. pl. bleibt *ai* z. B. ⲙⲗⲕⲁⲓⲛⲉ , ebenso mit Suff. der 1. Pers. sing., wo *ai* erst sekundär aus *aiî* entstanden ist. Im Part. pass. der abgeleiteten Stämme III l ist *ai* durch Analogie neu wieder eingeführt.

Der steigende Diphthong *īi* ist in geschlossener Silbe zu *i* 62. (e § 45) kontrahiert in ⲓⲛⲟⲩⲏ „Rosinen“ von ⲓⲛⲟⲩ (§ 49 Anm.), in offener zu *î* in ⲓⲛⲟⲩⲏ u. s. w. und danach in ⲓⲛⲟⲩⲏ „existiert“ (aus *īit* = ⲓⲓ); zu *î* auch in geschlossener Silbe in den biblischen Eigennamen, die im hebr. mit ׃ anlauten, ⲓⲛⲟⲩⲏ , ⲓⲛⲟⲩⲏ , ⲓⲛⲟⲩⲏ , falls diese Kontraktion nicht schon bei den jüdischen Lehrern der Bibelübersetzer durchgeführt war. Für ⲓⲛⲟⲩⲏ Jesus sprechen die OS ⲓⲛⲟⲩⲏ .

Anm. Hierher läßt sich auch die o. § 32 d besprochene Erscheinung ziehen.

d. Von Vokalen an Konsonanten. Durch partielle 63.

ḥḥḥ „fand“ Af'el; ḥḥḥḥ „Gewebe“: ḥḥḥḥḥ „Gang“; ḥḥḥḥḥḥ „Gelage“: ḥḥḥḥḥḥ „Züchtigung“; ḥḥḥḥḥḥ „Bett“: ḥḥḥḥḥḥ „Decke“; ḥḥḥḥḥḥ „Dienst“: ḥḥḥḥḥḥ „Bitte“; ḥḥḥḥḥḥ „hinter“ aus *ḥḥḥḥḥḥ, ḥḥḥḥḥḥ Fleisch aus *basarâ.

ô. Gutturale. Silbenschließendes ' verwandelte *ǎ* in *ä*, *ǐ* in *e*, 68. die nach Aufgabe des ' (§ 18) in *â* und *ê* (WS *î* § 43) übergehen, z. B. ḥḥḥḥḥ aus *na'kul „ißt“, ḥḥḥḥḥ „Brunnen“ aus *bi'râ.

Anm. 1. In ḥḥḥḥḥ, ḥḥḥḥḥ „Kopf“ aus ra'sâ ist *ǎ* schon vor Aufgabe des Kehlkopfverschlusses durch *š* zu *ě* verfärbt worden (§ 67 vgl. äthiop. re'es).

Anm. 2. Vorhergehende Gutturalis bewirkt Erhaltung des a-Lautes z. B. ḥḥḥḥḥ „Kleinvieh“ aus *ḥḥḥḥḥ.

u, o und w verwandeln, wenn sie die Silbe schließen *ě* 69. stets, *ö* zuweilen in *ǎ*; z. B. ḥḥḥḥḥ „weiß“: ḥḥḥḥḥ „sitzt“; ḥḥḥḥḥ „schlachtete“: ḥḥḥḥḥ „mordete“; ḥḥḥḥḥ „bellte“ aus *n'beh; ḥḥḥḥḥ „öffnet“: ḥḥḥḥḥ „schlachtet“; zuweilen auch im Silbenanlaut: ḥḥḥḥḥ OS, ḥḥḥḥḥ WS „mahlte“, ḥḥḥḥḥ neben ḥḥḥḥḥ tritt“.

Anm. 1. Bei den OS verwandeln u und w z. T. u, û in o, ô z. B. ḥḥḥḥḥ „Preis“: ḥḥḥḥḥ „Wunder“, ḥḥḥḥḥ aus ḥḥḥḥḥ.

Anm. 2. In einigen Fällen verwandelt auch die Velare w *ě* in *ǎ* z. B. ḥḥḥḥḥ „genügte“ aus s'efeq.

2. Entstehung neuer Vokale.

Ursprüngliche (in griech. Lehnwörtern) und erst sekundär 70. entstandene (§ 25) Doppelkonsonanz im Wortanlaut bewirkt Annahme eines Hilfsvokals *ě*, *ǎ* z. B. ḥḥḥḥḥ neben ḥḥḥḥḥ στρατεία, ḥḥḥḥḥ „sechs“ neben ḥḥḥḥḥ, ḥḥḥḥḥ „trank“; ḥḥḥḥḥ „Mahl“ neben ḥḥḥḥḥ, ḥḥḥḥḥ „Eis“ neben ḥḥḥḥḥ.

Aus silbischer Funktion eines wortanlautenden r mit Murmel- 71. vokal entwickelt sich häufig ar, z. B. ḥḥḥḥḥ „Geliebte“ für

تَسْبِيحًا, اِنْجِلًا „zufrieden“ für اِنْجِلًا. Seltener ist die Entstehung einer solchen Silbe bei Vollvokal z. B. اَلْجَيْسُ „Geheimnis“ aus pers. *râz*, dessen *l* (*a*) die Punktation ignoriert.

72. Aus dem sonoren λ und den stimmhaften \mathfrak{d} und \mathfrak{g} , mit Murmelvokal im Wortanlaut nach konsonantisch auslautenden Wörtern entwickeln sich durch silbische Funktion hindurch die Silben *el*, *eb*, *ed*, welche die Dichter oft zur Füllung des Verses verwenden, z. B. اِلْهَاتِ اِلْهَاتِ *êt elhôn* aus *êt lhôn*.

73. Dieselbe Erscheinung findet sich vielfach im Inlaut vor Sonoren, vor und nach Spiranten; alt ist sie in اَلْجَيْسُ „Wunderthaten“ aus *gabruâtâ* zu اَلْجَيْسُ, اَلْجَيْسُ „Rückenwirbel“, اَلْجَيْسُ „Kohle“ (mit Assimilation des Hilfsvokals an den Stammvokal *u*, § 59) mit Aufgabe des Vokals der gesprengten Silbe (§ 32 a); in den meisten Fällen aber hält sich dieser Vokal z. B. اَلْجَيْسُ „Aufgang“ aus اَلْجَيْسُ durch **madnhâ*; اَلْجَيْسُ „ihr lasset“ aus اَلْجَيْسُ durch *teššbqûn*; اَلْجَيْسُ „du (f.) fürchtest“ aus اَلْجَيْسُ durch *teḏḏhlîn*, auch nach Diphthongen z. B. اَلْجَيْسُ aus اَلْجَيْسُ „sie beschwört“ durch *maumîâ*, اَلْجَيْسُ „Zittern“ aus اَلْجَيْسُ durch *zaũtâ*.

Anm. 1. Der Vokal nach Diphthongen ist aber vielleicht schon aus zweigipfliger Paenultimabetonung (§ 36) *zâũtâ* zu erklären und *e* nach § 87 zu beurteilen.

Anm. 2. Das Zeichen der volleren Aussprache s. § 12.

74. Die nach dem älteren Auslautgesetz (§ 31) entstehenden Doppelkonsonanzen werden durch Annahme eines jetzt betonten Hilfsvokals *e* (bei *r* und Gutturalen *a* § 65, 69, nach *u* auch *u* § 59) aufgelöst, z. B. **qatalt* aus **qataltu* ergibt اَلْجَيْسُ „ich habe getötet“, *nafš* „Seele“ اَلْجَيْسُ, *pagr* „Leib“ اَلْجَيْسُ, *qudš* „Heiligtum“ اَلْجَيْسُ.

II. Lautwechsel.

1. Dissimilation.

a. Von Konsonanten. α. Von Sonoren. Sonore am Schluß 75. der 1. Silbe reduplizierter Wörter werden durch Dissimilation beseitigt; bei *l* und *n* wird der vorhergehende Vokal zum Ersatz gedehnt: **كِبْرًا** „Kette“ aus *šelšaltâ* (aus *šelšeltâ* § 65), **مِعَالًا** „Pflug“ aus *qenqenâ*, bei *r* der folgende Konsonant verdoppelt z. B. **كَلْبًا** „Kehle“ aus **gargartâ*; aus *m* entsteht *u* z. B. **مِعَالًا** „Ameise“ aus *šamšemânâ*.

N ist zu *r* dissimiliert in **اِثْنَيْنِ** „zwei“ aus *t^enân*, **بَشَرًا** „Mensch“ 76. aus *ben nâšâ*; das in dieser sehr häufigen Verbindung entstandene **بْنٍ** hat das alte **ben* „Sohn“ ganz verdrängt.

N wird vor *m* in einigen Fremdwörtern zu *l* dissimiliert, 77. z. B. **لَمَامًا** neben **مَامًا** aus *νοῦμμος* nummus, **لَمَامًا** neben **مَامًا** aus pers. *namat* „Teppich“.

β. Von Labialen. Unter derselben Bedingung wie in § 75 78. ist *b* zu *u* dissimiliert, ursemit. schon in **يَهَنَجًا** „Stern“ aus **kabkab*, syr. **ܝܗܢܝܓܝܢ** „große“ aus *ravr^evîn*.

γ. Von Gutturalen. Schon vor Ausbildung der Orthographie 79. wurde ein **د**, dem in derselben Wurzel noch ein **د** folgte, zu **ل** dissimiliert, z. B. **لِجْلًا** „Rippe“ aus **دِجْلًا**, **لِدْفًا** „doppelt“ aus **دِدْفًا** u. a. Ebenso wird **د** bei den WS vor **ه** dissimiliert, z. B. **عَهْدًا** 'ehad (§ 32 c) „gedachte“ für **دِهْدًا**, **كِهْدَانًا** 'uhdânâ, **عَهْدَانًا** (§ 23) für **دِهْدَانًا** u. s. w. Diese bei den WS schon seit dem 4. Jahrh. zuweilen sogar in der Schrift (**لِهْدَانًا** für **دِهْدَانًا** brünstig) nachweisbare Dissimilation ist den OS unbekannt geblieben.

In **كَلْبًا** „Schooß“ aus *hâ'nâ* (קלפ) ist **د** zur Dissimilation von 80. **د** dem *n* assimiliert.

Am Schluß der 1. Silbe eines reduplizierten Wortes ist 81.

- > unter Ersatzdehnung des Vokals (§ 75) ausgeworfen: **نَجَا**
 „mentha“ aus **نَجَعِنَا**; ebenso **عَدَحَح** 17, **لَعَدَحَح** 19 aus und
 neben **عَدَحَح**, **لَعَدَحَح**; in **عَدَحَح** 14 neben **عَدَحَح**;
 ist der Vokal nicht gedehnt, sondern reduziert.
82. Unter gleichen Bedingungen ist **ح** im Anlaut der 2. Silbe
 unter Ersatzdehnung des Vokals ausgeworfen in **تَبَّوْا** „einander“
 aus **hadhadê**.
 Anm. In der jüngeren Bildung **تَبَّوْا** „einige“ bleibt **ح**
 erhalten.
83. b. Von sonantischen Vokalen. Treffen in zwei auf
 einander folgenden Silben je zwei der Vokale *u, û, o, ô* zu-
 sammen, so wird einer der beiden zu *i (e) î, ê* dissimiliert z. B.
رَوَيْلَا „Rock“ **רֹוַיְלָא**, **مَوَيْلَا** „Krüglein“ Demin. von **مَوَايِلَا** mit
 der Endung *ôs*, **مَوَايِلَا** „sie haben ihn getötet“ aus **qatalûhû*,
عَدَحَح „Ähre“ (§ 65) für **šubbultâ*; so auch in den fremden
 Eigennamen **مَدَحَح** für **שְׁלֹמֹה**, **יִסְרָאֵל** für *Hosrô*.
 Anm. In **עָוָע** aus **עוֹשׁוּע** ist dieselbe Dissimilation schon
 im Hebr. erfolgt, in **מַעֲבֹרָה** Posaune = **שׁוֹפָר** schon im Jüd.-Aram.
84. c. Von sonantischen und konsonantischen Vo-
 kalen. Ursemit. ist schon die Verstümmelung des Imper. **עִיב**
 aus **uitib** zur Vermeidung der Lautfolge *ui*.
85. Zur Vermeidung der gehäuften *i*-Laute wurde im Aram.
 die Endung des stat. emph. pl. m. an Beziehungsadjektiven
âiâiîâ zu *âiâ* verkürzt. Ebenso wird ein zum Stamm gehöriges
i mit Vokal vor derselben Endung synkopiert z. B. **מַיְלָא** „Rohre“
 aus **qanaiaîiâ*; ähnlich **אַיְלָא** „Löwe“ aus **ariaîiâ*, **לַיְלָא** „nächt-
 lich“ aus *lailaiîiâ*, jüngere Neubildung **לַיְלָא**; **אַיְלָא** „Edessener“
 von **אַיְלָא**.
86. Auf den Dissimilationstrieb ist auch die Erhaltung der
 ursprünglichen Flexion in **עִיב** „tröstete“: **עִיב** aus **malla'*

„füllte“, ܠܝܝܢܝܐ , aber ܠܝܝܢܝܐ „verunreinigte“ zurückzuführen; ebenso in ܐܣܝܠܐ „Verwandte“, ܐܝܠܝܠܐ „zweite“ gegenüber sonstigem -âniâ .

\ddot{u} ist vor u zu \check{e} dissimiliert in ܘܝܠܝܘܢܝܐ „weiß“: ܘܠܘܢܝܐ „schwarz“, 87. ܠܘܠܝܐ „Völker“ sg. ܠܘܠܝܐܝܢܝܐ .

u zwischen zwei \hat{u} ist zu \check{i} dissimiliert in ܘܝܠܝܘܢܝܐ „er ist“ aus 88. $h\hat{u}u\hat{u}$ (§ 21).

2. Metathesis.

Nach gemeinsemitischer Weise vertauscht das 89. ܠ des Refl. mit einem Zischlaut seinen Platz, z. B. ܠܘܠܝܐܝܢܝܐ „ward gemeint“ für ܠܘܠܝܐܝܢܝܐ , ܠܘܠܝܐܝܢܝܐ „ward gefangen“ von ܠܘܠܝܐܝܢܝܐ , ܠܘܠܝܐܝܢܝܐ (§ 47) „ward gekreuzigt“ von ܠܘܠܝܐܝܢܝܐ .

Anm. 1. Der Impt. von ܠܘܠܝܐܝܢܝܐ „laufen“ lautet ܠܘܠܝܐܝܢܝܐ für *ܠܘܠܝܐܝܢܝܐ mit Metathesis der beiden 1. Radikale.

Anm. 2. ܠܘܠܝܐܝܢܝܐ „Evangelium“ = hebr. בשורה .

Anm. 3. Epenthese kennt das Syr. nicht; scheinbare Fälle derart wie ܠܘܠܝܐܝܢܝܐ sind anders zu erklären, s. u. § 197 c Anm. 4.

III. F o r m e n l e h r e.

I. Nomina.

1. Pronomina.

Personalpronomina. a. Subjektsformen. 1) Selb- 90. ständige: ܐܢܝܐ („ich“); ܐܬܝܐ (§ 57 b) „du“ m., ܐܬܝܐ (§ 33) „du“ f., ܘܝܠܝܐܝܢܝܐ (§ 5) „er“, ܘܝܠܝܐܝܢܝܐ „sie“ — ܘܝܠܝܐܝܢܝܐ , ܘܝܠܝܐܝܢܝܐ „wir“, ܘܝܠܝܐܝܢܝܐ „ihr“ m., ܘܝܠܝܐܝܢܝܐ „ihr“ f., ܘܝܠܝܐܝܢܝܐ „sie“ m., ܘܝܠܝܐܝܢܝܐ „sie“ f.

2) Enklitische Formen: ܐܢܝܐ (§ 40); ܐܢܝܐ , ܐܢܝܐ (§ 23); ܘܝܠܝܐܝܢܝܐ , ܘܝܠܝܐܝܢܝܐ

(§ 24), **أَب**; **يَ**; **أَنْ**, **أَنْ**; **أَيْ**, **أَيْ**. Über **أَهُ** „er ist“, **أَتَتْ** „sie ist“ s. § 21, 88.

Anm. Die Femininendung *â* wird mit dem *a* der encl. 2. Sing. kontrahiert, z. B. **هَقْبِيَا** oder **هَقْبِيَا** „du bist schön“. Das *n* der Pluralendungen wird dem *n* der 1. und dem *t* der 2. assimiliert, z. B. **هَقْبِيَنِي** oder gesondert geschrieben **هَقْبِيَنِي**, **هَقْبِيَنِي** oder **هَقْبِيَنِي**. Eine ältere Form des Encl. 1. pers. nach vokalischem Auslaut ist *n* z. B. **مُجَا** „ich rufe“ (§ 33) = **مُجَا**.

91. b. Suffixa. *a*. possessiva: **ب** (§ 33) „mein“; **يَ**, nach Vokalen **يَ** „dein“ m.; **جَ**, nach Vokalen **جَ** „dein“ f.; **أَ**, nach Vokalen **أَ**, **أَ** „sein“; **أَ** (§ 5) nach Vok. **أَ** „ihr“; **أَ**, nach Vok. **أَ** „unser“, **جَ** „euer“ m., **جَ** „euer“ f., **أَ** „ihr“ m., **أَ** „ihr“ f.
92. β) Objektsuffixe: **بَ**, nach Vok. **بَ** „mich“, **يَ**, nach Vok. **يَ** „dich“ m., **جَ**, nach Vok. **جَ** „dich“ f., **أَ**, nach Vok. **أَ**, **أَ** „ihn“, **أَ**, nach Vok. **أَ** „sie“, **أَ** nach Vok. **أَ** „uns“, **جَ**, **جَ** „euch“. Statt des Suff. der 3. Pl. dient das enklitische **أَيْ**, **أَيْ**.

Anm. Das Suff. der 3. m. sg. war urspr. *hû*, das mit den langen Vokalen *î* und *â* und dem Diphthong *ai* zu *îu*, *âu* und *au* verschmolz. Das nach § 83 hinter *û* aus *hû* entstandene *hî* verdrängt *hû* auch hinter *â* und aus *âhî* ward *âi*. Als nun das nach § 58 Anm. im Gen. sg. des Nom. entstandene *hi* nach Absterben der Nominalflexion die anderen Kasusformen allein überlebt hatte, war *hî* die Normalform des Suff. geworden und ward daher an *îu*, *âu* und *au* noch einmal angehängt: **أَيْ**, **أَيْ**, **أَيْ** und nach deren Analogie dann noch einmal wieder an *âi*: **أَيْ**.

Demonstrativpronomina. a. für das Nähere 93.

„dieser“: m. ذَٰلِكَ , ذَٰلِكَ (§ 56) f. ذَٰلِكَ (selten ذَٰلِكَ , vor بَ :

ذَٰلِكَ : بِذَٰلِكَ) Plur. comm. أُولَٰئِكَ .

b) für das Fernere „jener“: m. ذَٰلِكَ (§ 5), f. ذَٰلِكَ ; 94.
pl. m. أُولَٰئِكَ , f. أُولَٰئِكَ .

Fragepronomina. مَنْ „wer?“. مَنْ , مَنْ (§ 56), 95.

مَنْ (§ 64) مَنْ „was“; مَنْ مَنْ „wer ist?“, مَنْ

„was ist“? مَنْ (§ 56) „welcher?“ m., مَنْ „welche“ f.,

pl. comm. أُولَٰئِكَ .

Das Relativpronomen ist ذَٰلِكَ , ذَٰلِكَ aus $dî$ verkürzt 96.
nach Analogie der Proklitica وَ , وَ „und“ لِ , لِ „zu“ فِ , فِ
„in“. Die alte Form $dî$ ist noch erhalten in den durch
Zusammensetzung mit der Praeposition لِ und den
Possessivsuffixen (§ 91) gebildeten selbständigen
Possessivpronomen: ذَٰلِكَ „mein“, ذَٰلِكَ „dein“ u. s. w.

2. Substantiva und Adjektiva.

A. Geschlecht, Zahl und Status.

a. Allgemeines. Das Syrische unterscheidet am 97.
Nomen zwei Genera masc. und fem., zwei Numeri Sing.
und Plur.,¹ drei Status, absolutus, constructus und
emphaticus.

Der stat. emph. ist eigentlich die Form mit an- 98.

¹ Der Dual liegt nur noch in erstarrten Resten vor; vgl.
200 in § 168.

gehängtem Artikel *â* (aus *hâ?*), die aber ihre ursprüngliche Determination jetzt ganz eingebüßt hat und der Normaltypus des Nomens geworden ist. Die urspr. indeterminierte Form, der stat. absol., und die Form des Nomens in Annexion an einen Genitiv, der stat. constr., sind im Gebrauche sehr zurückgedrängt; der Genitiv wird jetzt meist mit dem Relativ *?* (§ 96) umschrieben, z. B. *مَلِكًا مِنْ بَابِلَ* „der König von Babel“.

99. Das Masc. hat keine besondere Endung; die des Fem. lautet urspr. *at*, hat sich so aber nur noch im stat. constr. erhalten; im absol. heisst sie *â* (§ 38) im emph. *etâ* (§ 32a).
100. Der Plur. masc. hat die Endung *en*, st. constr. *en*, emph. *en*, jetzt meist *en*; diese verkürzte Form hat sich von den Beziehungsadjektiven aus (§ 85) auf fast alle Nomina verbreitet. Der Plur. des Fem. wurde durch Vokaldehnung vom Sing. abgeleitet: st. cstr. *ât*, emph. *âtâ*; im st. absol. ist die urspr. Endung durch eine Analogiebildung nach dem Masc. *ân* verdrängt. Paradigma *šev* „böse“.

	Singular			Plural		
	St. abs.	cstr.	emph.	St. abs.	cstr.	emph.
m.	<i>šev</i>	<i>šev</i>	<i>šev</i>	<i>šev</i>	<i>šev</i>	<i>šev</i>
f.	<i>šev</i>	<i>šev</i>	<i>šev</i>	<i>šev</i>	<i>šev</i>	<i>šev</i>

101. b. Geschlecht. Das natürliche Geschlecht wurde im Semit. vielfach durch besondere Wortstämme unterschieden, und das

Fem. bedurfte dann natürlich keiner Endung; so im Syr. noch
 أمّا „Mutter“: أبّا „Vater“; إبلّا „Eselin“: سفلّا „Esel“.

Für Tiere ist aber vielfach nur ein Gattungsname in der 102.
 reinen Stammform geprägt, der, allgemein gebraucht, meist
 als fem. seltener als masc. gefaßt wird, aber im Einzelfalle nach
 dem Geschlecht des Individuums verschieden konstruiert wird.
 Fem. sind meist:

إوچا „Frosch“	تچلا „Rebhuhn“
إزجا „Hase“	شعجا „Storch“
قجا „Bär“	بلا „Taube“.

Masc. ist meist كملّا „Kamel“; selbst سفلّا „Esel“ wird zuweilen
 als Fem. gebraucht.

Andere Tiernamen dagegen, gleichfalls ohne Fem.-endung, 103.
 werden stets weiblich gebraucht:

أوچا „Hyäne“, بنّوچا „Schakal“, كملّا „Kalb“, بملّا „Schaf“
 جلا „Ziege“, حمّجا „Skorpion“, زفّجا „Vögelchen“, موفّجا „Igel“,
 إوچلا „Katze“ (pl. ققلا), ملّلا „Laus, Kornwurm“, إوچلا
 „Wurm“; ebenso die Tierkollektiva: جمّجا „Heerde“, رابّجا „Raub-
 vögel“, بچّجا „Bienenstock“, كچّلا „Kleinvieh“, مچّجا „Heerde“ (bes.
 von Pferden; pers. Lehnwort); قملّا „Pferde“ dagegen ist meist
 masc., kommt aber in der Bedeutung „Stuten“ auch als fem. vor
 (neben قملّا).

Weiblich sind ferner eine Anzahl von Körperteilen, besonders 104.
 paarweis vorkommende; diese nehmen im Plur., namentlich in
 übertragener Bedeutung, z. T. schon die Fem.-endung an:

أوچلا „Ohr“ *âtâ* (Henkel u. s. w.) u. *â*; إبّلا „Hand“ (vgl.
 § 117), كچلا „Rippe“, إقلا „Antlitz“, إعلا (neben إقلا pl. إقلا)
 „Hode“, كعّجا „Knie“, هّوچلا (neben هّوچلا) „Schwanz“, فچلا
 „Seite, Rippe“ *âtâ* u. *â*, سفلّلا „Handvoll“, شرفّلا „kleiner Finger“,
 إوچلا „Fingernagel, Krallen“, بچّلا „Rechte“, جچّلا „Leber“, جچّلا

„Flügel“ *âtâ* und *â*, *يَفْلٌ* „Handvoll, Schale“, *دِبْعٌ* „Leib, Bauch“ *âtâ*, *حَنْجٌ* „Unterschenkel“, *يَدْفَلٌ* „Schulter“ *âtâ*, *يَعْفَلٌ* „Seele“ *âtâ*, *صَعْفَلٌ* „Linke“, *حَبْقَلٌ* „Locken“, *جَلْفَلٌ* „Seite, Hüfte“ *âtâ*, *حِنْلٌ* „Auge“ *âtâ* (Quelle u. s. w.) u. *â*, *حَمَجَلٌ* „Ferse, Spur“, *زَجَجَلٌ* „Finger“ *âtâ* und *â*, *مَنْبَلٌ* „Horn“ *âtâ* u. *â*, *زَيْلٌ* „Fuß“ *âtâ* (Basen) u. *â*, *مَنْبَلٌ* „Zahn“ *âtâ* (Spitzen) u. *â*, *مَنْبَلٌ* Nabel.

105. Weiblich sind ferner eine Anzahl von Namen für Gewänder, Gefäße und Geräte: *اِسْتَلٌ* „Schüssel“, *اَلْفَلٌ* „Schiff“, *اِهْلَلٌ* „Mantel“, *مَفْاِسَلٌ* „Stock“, *رَيْسَلٌ* „Rad“, *اَمْلٌ* „Schlauch“, *تَرْسَلٌ* „Axt“, *مَفْاِسَلٌ* (§ 116 d) „Leibrook“, *مَنْفَلٌ* „Floß“, *كَلَمَلٌ* „Tafel“, *مَنْفَلٌ* „Sichel“, *مَنْفَلٌ* „Schild“, *مَنْفَلٌ* „Last“, *مَنْفَلٌ* „Nadel“, *مَنْفَلٌ* „Schild“, *مَنْفَلٌ* „Trog“, *مَنْفَلٌ* „Bett“ *âtâ*, *مَنْفَلٌ* „Joch“, *مَنْفَلٌ* „Götzenschrein“, *مَنْفَلٌ* „Schüssel“, *مَنْفَلٌ* „Topf“, *مَنْفَلٌ* „Mühle“, *مَنْفَلٌ* „Lanze“, *مَنْفَلٌ* „Obergewand“; endlich die Münzen: *اَصْبَلٌ* *στατήρ*, *مَنْفَلٌ* „Talent“, *مَنْفَلٌ* „Kupfermünze“.

106. Weiblich ist seit Alters die „Erde“ *اِسْتَلٌ*, daher auch die Himmelsgegenden: *مَنْفَلٌ* „N.“, *مَنْفَلٌ* „O.“, *مَنْفَلٌ* „S.“, *مَنْفَلٌ* „W.“; Terrainteile: *اِسْتَلٌ* „Weg“ *âtâ*, *اِسْتَلٌ* und *اِسْتَلٌ* *âtâ* „Feld“, *اِسْتَلٌ* „Wâdî“; Elemente und meteorologische Erscheinungen: *اِسْتَلٌ* „Stein“, *اِسْتَلٌ* „Salz“, *اِسْتَلٌ* „Feuer“ (§ 120), *اِسْتَلٌ* „Sturm“, *اِسْتَلٌ* „Wolke“, *اِسْتَلٌ* „Nebel“; Pflanzen und Pflanzenteile: *اِسْتَلٌ* „Rebe“, *اِسْتَلٌ* „Melone“, *اِسْتَلٌ* „Zweige“, *اِسْتَلٌ* „Sproß“.

107. Bei einigen Wörtern derart schwankt das Geschlecht; meist sind es urspr. fem., die durch ihre Form ins masc. gezogen werden: *اِسْتَلٌ* „Kornwurm“, *اِسْتَلٌ* „Vieh“ sg. f. u. pl. f., doch auch pl. m., *اِسْتَلٌ* „Heerde“ (von Schweinen und Dämonen) m. u. f.; *اِسْتَلٌ* (§ 76, 123) „Gaumen“ m. u. f., *اِسْتَلٌ* „Bein, Stamm“ f. selten m., *اِسْتَلٌ* (*â* u. *âtâ*) „Wohnung“ als Kloster stets f.; *اِسْتَلٌ* „Stab“, *اِسْتَلٌ* „Schwert“, *اِسْتَلٌ* „Exemplar“, *اِسْتَلٌ* „Köcher“, *اِسْتَلٌ* „Quell“ *â* u. *âtâ*, *اِسْتَلٌ* „Bach“, *اِسْتَلٌ* „Firmament“, *اِسْتَلٌ* „Flut“,

مَعْتَبِلٌ „Himmel“, مَعْتَبِلٌ „Mond“, مَعْتَبِلٌ „Sonne“, مَعْتَبِلٌ „Wind, Geist“, مَعْتَبِلٌ „Spitze, Ähre“.

Durch die Wirkung des Nebenaccents (§ 35) und 108. die beginnende Accentverschiebung (§ 37) ist das **ل** des fem. im st. emph., das urspr. stets Spirans *tâ* war, in vielen Fällen schon zur Explosiva verschoben worden. **ل** fast stets nach Silben mit langen Vokalen, namentlich *î, ê, û*: مَعْتَبِلٌ, مَعْتَبِلٌ, مَعْتَبِلٌ aber مَعْتَبِلٌ, مَعْتَبِلٌ, مَعْتَبِلٌ; bei *â*: مَعْتَبِلٌ, مَعْتَبِلٌ aber مَعْتَبِلٌ, مَعْتَبِلٌ, stets **ل** nach *ب*, z. B. مَعْتَبِلٌ. Bei Silben mit *ä* überwiegt **ل**, z. B. مَعْتَبِلٌ, مَعْتَبِلٌ aber مَعْتَبِلٌ, مَعْتَبِلٌ. Bei *ö* überwiegt **ل**: مَعْتَبِلٌ, مَعْتَبِلٌ, aber مَعْتَبِلٌ, مَعْتَبِلٌ, مَعْتَبِلٌ; bei *u* u. *o*: مَعْتَبِلٌ, مَعْتَبِلٌ, aber مَعْتَبِلٌ, مَعْتَبِلٌ.

Z. T. mag dies Schwanken der Tradition über **ل** 109. und **ل** ausser durch lautliche Gründe auch durch Analogiebildung nach solchen Nomm. bedingt sein, die von Anfang an nicht die Fem.-endung *at*, sondern das seit alters daneben stehende einfache *t* hatten. Mit Sicherheit ist dies noch nachzuweisen:

a. im st. estr. مَعْتَبِلٌ „Tochter“ aus *batt, bant, bint* (§ 45 Anm. 2), dessen **ب** nur auf graphischer Analogie zu dem aus dem ms. مَعْتَبِلٌ (§ 76) neugebildeten emph. مَعْتَبِلٌ beruht, dem auch die Suffixformen مَعْتَبِلٌ u. s. w. folgen.

Anm. Im Pl. مَعْتَبِلٌ ist der urspr. Stamm erhalten.

b. in den Nomm. von Stämmen III د, die das n schon vor Ausbildung der Orthographie dem t assimiliert haben: رِبْعَةٌ „Rebe“ u. s. w. (§ 57) vielleicht حَتَّابٌ „Jahr“, dessen د auf graphischer Analogie nach dem Plur. beruhen könnte.

Anm. حَتَّابٌ u. s. w. dagegen sind nach § 108 zu beurteilen; حَتَّابٌ, wie der Vokal der 1. Silbe zeigt, nach § 73.

c. in einigen Nomm. von Stämmen III ـ mit der Endung st. emph. اِسْتِمْ, cstr. اِسْتِمْ, absol. اِسْتِمْ (§ 38): اِسْتِمْ Balken: اِسْتِمْ, اِسْتِمْ Gang: اِسْتِمْ.

Anm. Da nach § 32 d aus i^e \hat{i} wird, so gleichen die Wörter mit at im st. emph. denen mit t, z. B. اِسْتِمْ „reine“ emph. اِسْتِمْ. Vielleicht sind dadurch einige at-Formen in die Analogie der t-Formen hineingezogen, z. B. اِسْتِمْ „Bedeckung“: اِسْتِمْ.

d. in einigen Nomm. von Stämmen III و: اِسْتِمْ, اِسْتِمْ, اِسْتِمْ: اِسْتِمْ „Bitte“, اِسْتِمْ „Züchtigung“; plur. regelrecht: اِسْتِمْ u. s. w. Von solchen Formen aus hat sich $\hat{u}t$ als selbständige Abstraktendung losgelöst und tritt an Nomm. verschiedenster Herkunft, z. B. اِسْتِمْ „König“, اِسْتِمْ, اِسْتِمْ „Königreich“.

Anm. 1. Im Plur. tritt z. T. eine urspr. Formation wieder hervor, z. B. اِسْتِمْ „Zeugnisse“ neben اِسْتِمْ zu اِسْتِمْ; zu اِسْتِمْ vgl. § 73.

Anm. 2. Auch aus $u^e t \hat{a}$ entsteht $\hat{u} t \hat{a}$ (§ 32 d) z. B. اِسْتِمْ „Freude“ zu اِسْتِمْ, اِسْتِمْ „Tier“ zu اِسْتِمْ, daher sind اِسْتِمْ „Bild“ und اِسْتِمْ „Sache“ zu اِسْتِمْ, اِسْتِمْ, اِسْتِمْ, اِسْتِمْ wohl als Analogiebildungen anzusehn.

e. in einigen Nomm. der Form *qatal* von III **o**; deren Diphthong *au* wird im absol. und estr. zu *ô* kontrahiert (§ 60) und dieser Analogie folgt der emph., z. B. **رَحْفًا**, estr. **رَحْفًا** „Gebet“, **سِنَةً** „Schenkel“, **حِنَةً** „Sägespahn“. Den regelrechten Plur. bildet noch **مِثْنَةً** (aus *mahauâtâ* § 32a), hat aber daraus einen neuen st. absol. **مِثْنًا** rückgebildet. Die andern bilden einen neuen Plur. direkt aus dem Sing. **زِحْفًا**, **سِنَةً**, **حِنَةً**.

f. an den Beziehungsadjektiven als Adverb (§ 173), in der Praepos. **حِ** zwischen aus *bânt*, pl. **حِنًا**.

Mit auslautendem *a* verbindet sich *at* zu *ât* **أُتًا** 110. „Schwester“, **حِبًا** „Daumen“, **مِئًا** „Teil“, **حِنًا** „collega“ (m.). Die alte Pluralbildung zeigt noch **أُتَاتًا** von **أُتًا** (§ 32b). Die andern bilden einen neuen Plur. direkt vom Sing. (wie § 109e): **حِبَاتًا**, **مِئَاتًا**, **حِنَاتًا**.

Anm. 1. Hierher gehört auch **أُتَاتًا** von *tfât*, jetzt metaplastisch zu dem Plur. tantum **أُتَاتًا** „Heerd“ gezogen.

Anm. 2. **أُتَاتًا** „Eid“ bleibt im Plur. unverändert oder bildet von einer Nebenform **أُتَاتًا**.

Anm. 3. Durch falsche Analogie bildet man auch zu **أُتَاتًا** „ein Hundert“, **أُتَاتًا** „Lunge“ (aus *mi'atâ*, *ri'atâ* (§ 32 c, 23): **أُتَاتًا** u. **أُتَاتًا**. Aus dem letzteren Plur. ist sogar wieder ein Sing. **أُتَاتًا** rückgebildet (s. § 120).

Das Femininum diente urspr. in weitem Umfang dazu, von 111. Kollektivis Bezeichnungen für das Einzelne abzuleiten; so noch **أُتَاتًا** „Zeit“, **أُتَاتًا** „Mal“ (§ 57 c). Jetzt und z. T. schon früh ist

an die Stelle des Kollektivs meist dessen Plur. mit masc. Endung getreten; z. B. **مَدِينَا** „Jahr“: **مَدِينَا** (§ 117) **سَاعَةٌ** „Stunde“: **سَاعَاتٌ**, **مَدِينَا** „Wort“: **مَدِينَاتٌ**, **مَدِينَا** „Elle“: **مَدِينَاتٌ**, **مَدِينَا** „Garten“: **مَدِينَاتٌ**, **مَدِينَا** „Weizen“: **مَدِينَاتٌ**, **مَدِينَا** „Traube“: **مَدِينَاتٌ**; **مَدِينَا** „Ei“: **مَدِينَاتٌ**; **مَدِينَا** „Gerste“: **مَدِينَاتٌ**, **مَدِينَا** „Feige“: **مَدِينَاتٌ**. Hierher gehören auch **مَدِينَا** „Rückenwirbel“: **مَدِينَاتٌ**, **مَدِينَا** „Kohle“: **مَدِينَاتٌ** (§ 59, 66, 73) **مَدِينَا** „Rebe“: **مَدِينَاتٌ** (§ 57 c, 66, 109 b) **مَدِينَا** „Käse“: **مَدِينَاتٌ**, **مَدِينَا** „Ziegel“: **مَدِينَاتٌ**.

Anm. Durch falsche Analogie bildet man zu **مَدِينَاتٌ** (dessen **ل** eigentlich zur Wurzel gehört) absol. **مَدِينَاتٌ** pl. **مَدِينَاتٌ**.

112. In einigen Wörtern mit Fem.-endung wird diese nicht mehr als solche empfunden und als zum Stamm gehörig behandelt z. B. **مَدِينَا** „Ranke“: **مَدِينَاتٌ**, **مَدِينَا** „Schweiß“: **مَدِينَاتٌ**, **مَدِينَا** „Suchen“: **مَدِينَاتٌ** (§ 110), **مَدِينَا** „Sack“: **مَدِينَاتٌ** (§ 32 b, 54), **مَدِينَا** „Schmutz“: **مَدِينَاتٌ**; so auch das assyr. Lehnwort **مَدِينَاتٌ** „Tribut“: **مَدِينَاتٌ**.

Anm. Aber **مَدِينَاتٌ** „Leiche“ aus bab. *šalamtu* bleibt trotz gänzlicher Entstellung der Endung weiblich.

113. Umgekehrt werden einige Wörter mit stammhaftem **ل** durch falsche Analogie weiblich: **مَدِينَاتٌ** (§ 111 n) **مَدِينَاتٌ** „Cypresse“, **مَدِينَاتٌ** „Beschaffenheit“ und zuweilen **مَدِينَاتٌ** „Wahrheit“, **مَدِينَاتٌ** „Schmuck“.
114. Eine alte Fem.-endung *ai* kommt nur noch in folgenden stets im st. absol. sing. stehenden Wörtern vor: **مَدِينَاتٌ** „Wachteln“, **مَدِينَاتٌ** „eine Vogelart“, **مَدِينَاتٌ** „eine Mückenart“, **مَدِينَاتٌ** „Spinne“, **مَدِينَاتٌ** „Bedingung“, **مَدِينَاتٌ** „Irrtum“, **مَدِينَاتٌ** „heimlich“.
115. Eine andre alte Fem.-endung war *ê* in **ohrê* „andre“ zu **ohrân* „andrer“. Durch Annahme der gewöhnlichen

Fem.-endung ergab sich zunächst im st. emph. **ohrêâ* und danach das m. **orên*, jetzt **أَسْبِحَ**, **أَسْبِحَا** (§ 32b Anm.), Plur. **أَسْبِحْنَ** **أَسْبِحْنَ** (§ 116) und daraus rückgebildet sing. f. **أَسْبِحِي** (OS **أَسْبِحِي**).

Anm. Dieselbe Fem.-endung als *â* auch bei den Zahlwörtern der 1. Dekade s. § 167.

Als Fem.-endung diente endlich auch *î*, das gleich-116. falls nur noch mit der gewöhnlichen Endung verstärkt als *îtâ*, *îâ* vorkommt u. zw.:

a. Stets am Suff. *ân*, *ôn* (*în*), z. B. **مَقْتُلٌ** „mordend“, f. **مَقْتُلَةٌ**, **مَقْتُلَاتٌ** „Fürstin“, durch Übertragung bei zwei Lehnwörtern mit stammhaftem *n*: **مُؤَدِّبَةٌ** „Künstlerin“ und **مُؤَدِّبَةٌ** „Arme“, pl. **مُؤَدِّبَاتٌ** (aber st. emph. **مُؤَدِّبَاتٌ**). Ausnahmen: **أَسْبِحِي** „Verwandte“ und **أَسْبِحِي** „zweite“ (§ 86).

b. bei **رَحْفَةٌ** „klein“ ausser im st. emph. sing.: **رَحْفَةٌ**, **رَحْفَاتٌ** aber **رَحْفَاتٌ**.

c. meist bei den Nomm. agentis der Form **رَحْفَةٌ**, z. B. **مُؤَدِّبَةٌ** „widerspänstige“ aber **مُؤَدِّبَةٌ** „kreuzigende“, pl. **مُؤَدِّبَاتٌ** „vergängliche Dinge“, seltener wie **مُؤَدِّبَاتٌ** „sterbliche“.

d. Durch Übertragung erscheint die Plur.-endung *îâtâ*, immer häufiger an Nomm. mit langem Vokal oder Doppelkonsonanz vor der Fem.-endung, z. B. **مُؤَدِّبَاتٌ** „Höfchen“: **مُؤَدِّبَاتٌ**, **مُؤَدِّبَاتٌ** „Leibrock“; **مُؤَدِّبَاتٌ**: **مُؤَدِّبَاتٌ** „Ort“: **مُؤَدِّبَاتٌ**; **مُؤَدِّبَاتٌ** „Schwanz“: **مُؤَدِّبَاتٌ** u. a.

117. c. Zahl. Die alte Endung des st. emph. Plur. *aijâ* ist noch erhalten in den zweiradikaligen: **حِينَا** „Söhne“ (sg. **حِينٌ** § 76), **عِينَا** „Jahre“ (§ 111), **رِينَا** „Arten“, **لِؤْنَا** „Brüste“, **إِئْنَا** neben **إِتْنَا** „Hände“, **إِفْنَا** „Vorhang“; ferner nach § 85 in den urspr. zweisilbigen Nomm. auf *ai*, *â*, z. B. **عُلْنَا** „Thor“: **عُلْنَا**, **مَعْنَا** „hart“, **مَعْنَا**, **مِينْنَا** „Rohr“: **مِينْنَا**; nach dieser Analogie auch die Plur. tantum **مِينْنَا** „Wasser“ und **مَعِينْنَا** „Himmel“ und einige urspr. einsilbige wie **بَعِينْنَا** „Bock“: **بَعِينْنَا**, **عُؤْنَا** „Junges“: **عُؤْنَا**, aber nicht die Abstr.: **زُؤْنَا** „Riss“, **زُؤْنَا**, **جِينْنَا** „Kälte“: **جِينْنَا**. Die ursprüngliche Bildung des Plur. absol. *ân* (§ 22, 60), cstr. *iai* zeigen nur noch die Adject. und Partizipien: **مَعِينٌ**, **مَعِينٌ**; die Subst. folgen der Analogie von **حِينْنَا**, **حِينْنَا**, z. B. **مَاتْنَا**, **مَاتْنَا** u. s. w.
118. Eine Anzahl urspr. zweiradikaliger Nomm. nimmt im Plur. *ai* als 3. Radikal an, so: **أَبْنَا** „Vater“: **أَبْنَا** u. **أَبْنَا**, **سَعْنَا** „Schwiegervater“: **سَعْنَا**, **أُمْنَا** „Mutter“: **أُمْنَا**, **أُمْنَا**, **أُمْنَا** „Magd“: **أُمْنَا**, **عَمْنَا** „Name“: **عَمْنَا** u. **عَمْنَا**, **أَيْبْنَا** „Hand“: **أَيْبْنَا** (OS **أَيْبْنَا**) „Handhaben“.
119. Wir hatten eben schon mehrere Masc. mit Fem.-endung im Plur., so noch **يَوْمْنَا** „Tag“, pl. **يَوْمْنَا**, aber **يَوْمْنَا**.
120. a. Neben **مَرْنَا** „Herr“ stand die ältere Form **مَرْنَا** aus *mâr'â*. Dazu gehörte das Abstr. *mâr'ûtâ*, dessen Plur. nach § 109d **mâr'uâtâ*, nach § 32c, 23 **مَرْنَا** ergab. Dieser Plur. „Herrschaften“ stand im Sprachgebrauch

gleichbedeutend neben dem gewöhnlichen ܡܢܝܢܐ (§ 117) „Herrn“. Als man nun allmählig Plurale wie ܡܢܝܢܐ , * ܩܚܠܐ zu ܩܚܠܐ „Hirt“, die stark von dem gewöhnlichen Schema abwichen, nicht mehr recht als Plur. empfand, bildete man nach Analogie von ܡܢܝܢܐ auch ܩܚܠܐ , ܩܚܠܐ , ܩܚܠܐ zu ܩܚܠܐ „Hirt“, ܐܗܠܐ „Arzt“, ܦܥܠܐ „Schenk“. Diese Analogie ergriff dann weiter fast alle auf ܐ ausgehenden Wörter, so ܐܢܝܐ „Krippe“: ܐܢܝܐ (§ 32c), ܐܢܝܐ „Löwe“ (§ 85): ܐܢܝܐ , ܐܢܝܐ „Nacht“ (§ 60): ܐܢܝܐ u. s. w.; auch solche griech. Herkunft, z. B. ܡܘܕܝܘܨ $\mu\u00f4\u00d0\u00ed\u00d0\u00b9\u00b9$, ܩܘܢܝܐ $\gamma\u00f4\u00bd\u00b9\u00b1\u00b1\u00b1$: ܩܘܢܝܐ .

Endlich trat die Endung ܐܢܝܐ selbständig auch an Wörter ohne ܐ , so: ܐܢܝܐ „Ort“, ܐܢܝܐ , ܐܢܝܐ „Fluß“: ܐܢܝܐ , ܐܢܝܐ „Mittag“: ܐܢܝܐ , ܐܢܝܐ „Herz“: ܐܢܝܐ , ܐܢܝܐ „Kraft“: ܐܢܝܐ .

b. Ähnlich löste sich von den Abstr. (§ 109d) die Plur.-endung ܐܢܝܐ^1 für Fem. ab, so: ܐܢܝܐ „Volk“: ܐܢܝܐ (§ 87); ܐܢܝܐ „Wand“: ܐܢܝܐ (gewöhnlich ܐܢܝܐ , § 111), ܐܢܝܐ „Zeichen“: ܐܢܝܐ , ܐܢܝܐ „Dorf“: ܐܢܝܐ , ܐܢܝܐ „Fieber“: ܐܢܝܐ , ܐܢܝܐ (§ 110 Anm. 3) „Lunge“: ܐܢܝܐ ; ܐܢܝܐ „Feuer“: ܐܢܝܐ ; ܐܢܝܐ „Lippe“: ܐܢܝܐ .

Eine alte urspr. selbständige msc. Plur.-endung $\hat{a}n$ 121. findet sich im Syr. nur noch in Verbindung mit der gewöhnlichen Endung \hat{m} , \hat{a} in einer Anzahl von Be-

¹ Von Gruppen wie ܐܢܝܐ : ܐܢܝܐ aus.

zeichnungen für Spezereien und Würden, z. B. **أَخْط**, „Frucht“: **أَخْطَل** (selten **أَخْل**), **دَهْمُضَل** „Wohlgeruch“: **دَهْمُضَل** (und **دَهْمُضَل**), **دَهْمُضَل** „Gift“: **دَهْمُضَل**, **دَهْمُضَل** „Duft“: **دَهْمُضَل**, **دَهْمُضَل** „Salbe“: **دَهْمُضَل**, **دَهْمُضَل** „Wolle“: **دَهْمُضَل**, **دَهْمُضَل** „Wollstoffe“, **دَهْمُضَل** „Machthaber“: **دَهْمُضَل** (u. **دَهْمُضَل**), **دَهْمُضَل** „gross“: **دَهْمُضَل** „Lehrer“, **دَهْمُضَل** (§ 129) „Magnaten“ u. a.

122. Alte Koll. in plur. Bedeutung sind **دَهْمُضَل** zu **دَهْمُضَل** „Esel“, **دَهْمُضَل** „Menschen“ (Sing. § 76) zu **دَهْمُضَل** „Dorf“. Letztere Form wird z. T. schon in das gewöhnliche Pluralschema hineingezogen, so im st. estr. **دَهْمُضَل** und mit Suff. **دَهْمُضَل**, häufig **دَهْمُضَل**. Bei anderen Kollektiven ist das schon vollständig durchgeführt, so **دَهْمُضَل** „Brotstück“ zu **دَهْمُضَل**, **دَهْمُضَل** (neben **دَهْمُضَل** § 120) zu **دَهْمُضَل** „Brust“, **دَهْمُضَل** „Knaben“ zu **دَهْمُضَل** (aber **دَهْمُضَل** § 117 „Burschen“ und danach zum Fem. **دَهْمُضَل**: **دَهْمُضَل** „Mädchen“, **دَهْمُضَل** „Dienerinnen“); zu **دَهْمُضَل** (*attâ* § 55, 57b) estr. **دَهْمُضَل** „Frau“ gehört metaplastisch der aus einem Koll. hervorgegangene Plur. **دَهْمُضَل** „Weiber“ vgl. auch § 111.

123. Die Nomm. der Form *qatl*, *qitl*, *qutl* bildeten ihren Plur. im Nordsemit. zum größten Teil von den Formen *qatal*, *qital*, *qutal* aus. Reste dieser Bildung, die im Syr. meist durch Neubildungen direkt vom Sing. aus ersetzt ist, sind die Plurale von Nomm. med. gem., z. B. **دَهْمُضَل** von **دَهْمُضَل** „Volk“, **دَهْمُضَل** von **دَهْمُضَل** „Welle“ (§ 32e), ferner **دَهْمُضَل** „Kraut“: **دَهْمُضَل** (§ 57b, 107)

„Gaumen“: **تَدَجَا** (daraus ein sing. **تَدَجَا** rückgebildet),
 „Diebstahl“: **كَلْبِيَّة**, **الْفَلَا** „Tausend“, **الْفَلَا**,
 „Stamm“: **هَنْجَبَا**.

Anm. 1. Eine solche Bildung ist auch **حَيْدَا** als Plur. zu **حَيْدَا** „Haus“ aus *baiatā* stets mit *ī* (wie im Hebr.) in sehr alter Analogiebildung nach dem Sing. mit explosivem *t*.

Anm. 2. Nach **حَصَقَا** schreibt man für **صَقَقَا** (§ 120) auch **صَقَقَا**.

Sehr alt ist die Plur.-bildung durch Verdoppelung **124.** der ganzen zweiradikaligen Wurzel; so von **زَخَا** „groß“, **زَهْزَهَا** (§ 78) und **زَهْزَهَا** (§ 121), **زَهْزَهَا** „kleine“ zu **رَحَفَا** (§ 116b), **تَبْتَبَا** „einander“ (§ 82), jünger **تَبْتَبَا** „einige“.

Mit den zahlreichen griech. Fremdwörtern sind in das **125.** Sprachbewußtsein halbgelehrter Syrer auch einige griech. Pluralendungen eingedrungen, die oft verkehrt angebracht werden z. B. **تَوَافِقَا** *τοπάρχαι*, **تَوَافِقَا** *βήλα* und sogar an zwei echt syrische Wörter treten: **تَوَافِقَا**, **تَوَافِقَا** „Gärten“ für **تَوَافِقَا** (§ 111) und **تَوَافِقَا**, **تَوَافِقَا** „Dörfer“ für **تَوَافِقَا** (§ 122).

B. Nominalstammbildung.

Der ältesten Sprachschicht gehören eine Anzahl zwei- **126.** radikaliger Nomina an, von denen wir die wichtigsten ihrer Flexion wegen schon behandelt haben (§ 109 a, 117, 118).

Die dreiradikaligen Nomina lassen sich in den älteren Dialekten auf zwei Hauptgruppen zurückführen, die dem Perfekt- und Imperfektstamm des Verbums parallel laufen, oder der Analogie sogebildeter Nomina sich angeschlossen haben. Im Aram. sind aber durch die zusammenhämmernde Wirkung der Accentgesetze die ursprünglichen Verhältnisse so verwischt, daß

die Entstehung der jetzt vorliegenden Formen sich nur durch weitausholende, sprachvergleichende Behandlung erklären ließe.¹ Wir müssen uns daher dem praktischen Zwecke dieses Buches gemäß mit der Aufzählung einiger Haupttypen begnügen.

127. a. Nomina ohne äußere Vermehrung. Die kürzesten Bildungen. *Qat̄l* und *qit̄l* ergeben nach § 73 *q'et̄el* z. B. **يَعُولُ** „Seele“, **يَعْفُ** (aber **يَعْفِي**, **يَعْفِي** „Leib“ § 65) **يَعْلُ** „Fuß“ **يَعْلُ**, *quṭl* ergiebt *q'et̄ul* (§ 59) **مَعْبُودٌ** „Heiligtum“ **مَعْبُودٌ**.

Beachte: **يَعْلُ** „Lohn“, cstr. **يَعْلُ** (§ 32 c), **يَعْلُ** „Monat“ **يَعْلُ** (ib. d.), **يَعْلُ** „Kopf“, **يَعْلُ** „Brunnen“ (§ 68), **يَعْلُ** „Ende“ **يَعْلُ**, **يَعْلُ** „Haus“ **يَعْلُ**, **يَعْلُ** „Auge“ **يَعْلُ** (§ 60), **يَعْلُ** „Gericht“, **يَعْلُ** „Ziege“ **يَعْلُ**, aber **يَعْلُ** „Seite“, **يَعْلُ** (§ 57 b), **يَعْلُ** „Bock“ (§ 117), **يَعْلُ** „Schwimmen“, **يَعْلُ** „Volk“ (§ 123), **يَعْلُ** „Feuer“, **يَعْلُ** „Menge“ (§ 32 c Anm.), **يَعْلُ** „Krippe“, **يَعْلُ** (§ 65 Anm. 3) „all“.

128. Deutliche *qatal* Formen sind **يَعْلُ** „Gold“, **يَعْلُ** „Stadt“, aber auch **يَعْلُ** „Kamel“, **يَعْلُ**.

Beachte: **يَعْلُ** „Stimme“, **يَعْلُ** „Rohr“ (§ 117), **يَعْلُ** „Gebet“ (§ 109 e).

129. Adjektiva der Form *qat̄il* sind jetzt im Emph. stets synkopiert (§ 30): **يَعْلُ** „aussätzig“, **يَعْلُ** „heruntergekommen“ **يَعْلُ** (§ 65). Die Fem. haben teils die ursprüngliche Bildung, teils sind sie vom emph. des msc. aus neugebildet, so **يَعْلُ** aber **يَعْلُ** „unreine“.

130. Imperfektnomina von I o (§ 192) sind **يَعْلُ** „Schlaf“ **يَعْلُ** absol. OS **يَعْلُ**, WS **يَعْلُ** (mit Angleichung an die med. gem.), **يَعْلُ** „Sorge“, **يَعْلُ** „Zorn“, **يَعْلُ** „Exkrement“ (neben **يَعْلُ**), **يَعْلُ**

¹ Vgl. J. Barth, Die Nominalbildung in den semitischen Sprachen, Leipzig 1889, 1891.

„Stamm“ s. § 45 Anm. 2. Ähnlich von I د (§ 190) **سِبَا**, **سِبَا** „Hauch“, **سِبَا** „Tropfen“.

Anm. 1. **سِبَا** „Schweiß“ ist Neubildung aus dem Verbum **سَبَا** zu ***سَبَا** = **سَبَا**.

Anm. 2. Nur äußerlich ähnlich sind Nomm. I ل: **سَبَا** „Ende“, **سَبَا** Tasche (§ 32 b).

Mit â nach dem 1. Radikal. *Qâṭal*: **سَبَا**, **سَبَا** „Welt, 131. Ewigkeit“.

Qâṭil: Part. Pe^e al z. B. **سَبَا** „liebend“, subst. **سَبَا** „Walker“, 132. **سَبَا** „Thürhüter“.

Qâṭôl: Nomen agentis dazu **سَبَا** „Mörder“ vgl. § 116 c. 133.

Qâṭîl: z. B. **سَبَا** „in kurzen Worten“. 134.

Mit â nach dem 2. Radikal. *Qaṭâl*, *qitâl*, *qutâl* sind in *qetâl* 135. zusammengefallen.

a. Abstracta meist Nomm. actionis zum Pe^e al: **سَبَا** „That“, **سَبَا** „Krieg“; fem.: **سَبَا** „Auferstehung“.

b. Concreta **سَبَا** „Esel“, **سَبَا** „Gott“ (wohl mit sekundärer Verdoppelung des *l*), coll. **سَبَا** „Menschen“ § 122.

c. Adjektiva, meist Fehler bezeichnend: **سَبَا** „kahlköpfig“, **سَبَا** „wahnsinnig“.

Mit ê, ê, ai nach dem 2. Radikal. *Qetîl* Part. pass. des Pe^e al, 136. subst. **سَبَا** „Tagelöhner“, **سَبَا** „Asket“, **سَبَا** „Krone“, **سَبَا** „Schiff“ § 57 c.

Qetêl: **سَبَا** „Erholung“, **سَبَا**, **سَبَا** „Hinterhalt“. 137.

Qutail, Deminutiva, so noch: **سَبَا** „Jüngling“ f. **سَبَا** 138. „Mädchen“, **سَبَا** „Ferkel“, arab. Lehnwort: **سَبَا** „Gazelle“.

Mit û (ô) nach dem 2. Radikal. *Qetûl*: **سَبَا** „geliebt“, 139. **سَبَا** „Gewand“, **سَبَا** „klein“, **سَبَا** „Locke“ (§ 65 Anm. 3); **سَبَا** „Jungfrau“, **سَبَا** „Braut“.

140. Mit Verdoppelung des 2. Radikals. Mit 2 kurzen Vokalen:
 صَفِيًّا „Schild“, رَفِيًّا „Vögelchen“, مَفْفَا „Igel“.
141. *Qatṭâl*: Steigerungsadjektiva أَزْمٌ „rein“ und Berufsnamen
 لُخْمٌ „Schlächter“, beide meist vom P^eal ausgehend.
142. *Qeṭṭâl*: هَلْمٌ „Hülle“, جَعْفٌ „Wurzel“, لُغْلٌ „Zunge“.
143. *Quttâl*, a. Inf. des Passiv vom Pa^eel, dann allgemein Nomen
 actionis dazu: لَوْحٌ „Warnung“, هُؤَالٌ „Frage“.
 b. Farbenadjektiva: أَوْصٌ „schwarz“, هَمْمٌ „rot“ aber
 سَوٌّ „weiß“ (§ 87).
144. *Qatṭîl* Adjektiva مِيزٌ „nahe“, namentlich Adjektiva zum
 intrans. P^eal: يَفِيضٌ „hinausgegangen“, يَزِيضٌ „sitzend“.
145. *Qatṭûl* Adj. جَمْعٌ „dunkel“ und Subst. جَمْعَةٌ „Säule“.
146. *Qeṭṭôl*: خَفٌّ „Wespe“, سَعْفٌ „finster“.
147. Mit Verdoppelung des 3. Radikals in den Fremdwörtern:
 فِزْفٌ „Götzenschrein“, مِزْمٌ „Floß“, فِزْنٌ „Hirse“.
148. Mit Wiederholung des 3. Radikals. مَهْدَلٌ „Antlitz“, أَوْزِيْبٌ
 „Lichtstrahl“, فِزْأَوْلٌ „Krume“, بَسْكَوْلٌ „Vogelscheuche“, وِلْدَلٌ
 „Fädchen“.
149. Mit Wiederholung der beiden letzten Radikale. مِلْمِلِيضٌ
 „vollständig“, سَخْخَلٌ „Epheu“, سَعْسَعَةٌ „Augenstarr“, فِزْسَعْسَعَةٌ
 „Funke“.
150. Mit Verdoppelung der ganzen Wurzel. يَبْزَبٌ „Tausendfuß“
 (Hand-Hand), فِقْقَمٌ „Wanzen“, زَنْزَرَةٌ „Heuschreckenart“, جَحْجَحٌ
 „Sturm“, يَهْهَلٌ „Stern“ (§ 78).
151. Vierradikalige. a. verschiedener Bildung: فِرَالٌ „Eisen“,
 مِزْمِوْعٌ „Schädel“, كَمَمْحٌ „Maus“, جِزْوَالٌ „Nebel“.
 b. Nomina actionis *Qutlâl* (vgl. § 143 a) كَحْخَلٌ „Sieben“,
 هُؤَحْخٌ „Knechtung“ und so zu allen Verben derart.
152. b. Nomina mit Präfixen. Mit *m*. a. Mit *ma*: Nomm.
 loci, temporis, instrumenti:

α. mit kurzem Vokal beim 2. Radikal: **مَدِينَةٌ** „Zelt“, **مَدِينَةٌ** „Besen“, **مَدِينَةٌ** „Wetzstein“, **مَدِينَةٌ** „Waschgefäß“, **مَدِينَةٌ** „Speise“, **مَدِينَةٌ** „Gewebe“ (nach § 67).

β. mit *â* nach dem 2. Rad. **مَدِينَةٌ** „Gewicht“, **مَدِينَةٌ** (دنا) „Aufgang“.

γ. mit *û* (*ô*) **مَدِينَةٌ** „Sprudel“, **مَدِينَةٌ** (§ 65 Anm. 3) „Sturm“.

b. mit *me*: **مَدِينَةٌ** „Wohnung“.

c. mit *mu*: **مَدِينَةٌ** (n. a. **مَدِينَةٌ**) „Spindel“.

d. mit *mâ*: **مَدِينَةٌ** „Nahrung“, **مَدِينَةٌ** „Cisterne“.

Mit *t*. Abstracta meist zum Pa'el und dessen Refl. z. T. 153. zum Af'el, einige mit concreter Bedeutung:

a. Masc. mit langem Vokal beim 2. Rad. **مَدِينَةٌ** „Hilfe“, **مَدِينَةٌ** „Schüler“, **مَدِينَةٌ** „Streit“, **مَدِينَةٌ** „Ansiedler“.

b. Fem. mit kurzem Vokal beim 2. Rad. **مَدِينَةٌ** „Flehn“, **مَدِينَةٌ** (§ 67) „Dienst“, **مَدِينَةٌ** „Wunder“, **مَدِينَةٌ** (§ 69 Anm.) „Preis“, **مَدِينَةٌ** „Bekleidung“, **مَدِينَةٌ** „Versöhnung“.

c. Nomina mit Suffixen. Mit *ân* (*ôn*). a. Substantiva: 154. **مَدِينَةٌ** „Rest“, **مَدِينَةٌ** „Pest“, **مَدِينَةٌ** „Bedrängnis“, **مَدِينَةٌ** „Befehl“, **مَدِينَةٌ** „Bau“, **مَدِينَةٌ** neben **مَدِينَةٌ** „Versuchung“, **مَدِينَةٌ** und **مَدِينَةٌ** „Offenbarung“, **مَدِينَةٌ** „Elend“ (von **مَدِينَةٌ** WS. **مَدِينَةٌ** (für *dôwônô* mit Überführung in die Klasse § 143 a), **مَدِينَةٌ** „Aufbruch“.

b. Adjektiva: **مَدِينَةٌ** „irdisch“, **مَدِينَةٌ** „geschwätzig“ (vgl. § 116 a), 155. von Fem. **مَدِينَةٌ** „gefräßig“ von **مَدِينَةٌ** „Kehle“. Meist aber tritt *ân* erst an die Fem.-endung: **مَدِينَةٌ** „zornig“ von **مَدِينَةٌ** und diese Endung **مَدِينَةٌ** tritt sogar an Masc.: **مَدِينَةٌ** neben **مَدِينَةٌ** „selig“; von Adj. wie **مَدِينَةٌ** „verständlich“, **مَدِينَةٌ** „zornig“ läßt sich das zu Grunde liegende Abstrakt überhaupt nicht mehr nachweisen.

Deminutiva. a. mit *ôn*: **مَدِينَةٌ** „regulus“, **مَدِينَةٌ** „Büch-156.

- lein“ und so beliebig von jedem Wort. Fem. (§ 116 a) **الْأَجْفَتَانِ** „Schiffchen“, **جِبْأَتَانِ** „Kirchlein“.
157. b. mit *ô*s: **كِنَابَتَانِ** „Knäblein“, **بَيْتَانِ** „Gärtchen“, **كِرْبَانِ** „Krüglein“ (§ 83).
158. Mit *âi*. Beziehungsadjektiva: **نَارِي** „feurig“, **مَلِكِي** „königlich“ bes. Gentilicia, **يُونَانِي** „Griechen“, **يَهُدِي** „Jude“ u. s. w.
159. Später ist bes. die Doppelendung *ânâi* beliebt z. B. **يَعْنَانِي** „seelisch“, **سِنَانِي** „jährlich“ u. s. w.
160. Mit *î*. a. Masc. Verbalnomina: **سَرَابَانِي** „Beraubung“, **لِأَمَانِي** „Unterdrückung“ u. s. w.
b. Fem. z. T. nach § 116 zu beurteilen wie **بَيْتَانِي** „Biene“ z. T. Neubildungen nach dem Schema **لِأَمَانِي** (§ 109 c), **مَدِينَتَانِي** „Taufe“, **حُمُورَانِي** „Fieber u. a.
161. Mit *ût*. Abstraktendung ausgegangen von Bildungen wie **حُكْمَانِي** (§ 109 d) jetzt beliebig ausgebreitet z. B. **مَلِكِي** „Königreich“, **نِوَانِي** „Erbschaft“, **بَيْتَانِي** „Reinheit“ u. s. w.

C. Zusammensetzungen.

162. Einige alte Genitivverbindungen (Stat. cstr.) sind so eng zusammengewachsen, daß sie als ein Wort gelten und am Schluß flektiert werden, z. B. **حَدِيدَانِي** „Feind“, pl. **حَدِيدَانِي**, namentlich solche mit **بَيْتَانِي** „Haus“, z. B. **بَيْتَانِي** „Vorrathshäuser“.

D. Anhängung der Possessivsuffixe.

163. Vor den Possessivsuffixen (§ 91) haben sich z. T. alte Kasusendungen des Nom., die sonst nach § 31 abgefallen sind, erhalten u. zw.

a. die alte Endung des Nominativs \hat{u} bei أَبٌ „Vater“, أَخٌ „Bruder“, سَوْفَلٌ „Schwiegervater“, z. B. أَبِيَّكَ , أَبِيَّيَّهَا , أَبِيَّيَّهَا u. s. w.

Anm. Mit den Suff. der 1. Pers. أَبِيَّ , أَخِيَّ (§ 38 Anm.), سَوْفَلِيَّ .

b. die des Genitivs i in أَبِيَّ „dein“ f. أَبِيَّ (§ 58 Anm., § 92 Anm.) „sein“.

c. die des Accusativs \hat{a} in أَبِيَّ , أَخِيَّ , أَبِيَّ (mit sekundärer Kürzung nach Analogie des Pron. suff. am Verb., vgl. § 196 Anm.)

Mit der Endung des m. plur. st. cstr. ai verbinden **164.** sich die Suffixe zu: أَبِيَّ „meine“, أَخِيَّ „deine“ m., أَخِيَّ „deine“ f., أَبِيَّ „seine“, أَبِيَّ „ihre“, أَبِيَّ „unsere“, أَبِيَّ „eure“ m., أَبِيَّ „eure“ f., أَبِيَّ „ihre“ m., أَبِيَّ „ihre“ f.

Paradigma: أَبِيَّ Gericht:

Sing.	أَبِيَّ mein G.	أَبِيَّ unser G.
	أَبِيَّ dein m.	أَبِيَّ euer m.
	أَبِيَّ „ f.	أَبِيَّ „ f.
	أَبِيَّ sein.	أَبِيَّ ihr m.
	أَبِيَّ ihr.	أَبِيَّ „ f.
Plur.	أَبِيَّ meine G.	أَبِيَّ unsre G.
	أَبِيَّ deine m.	أَبِيَّ eure m.
	أَبِيَّ „ f.	أَبِيَّ „ f.
	أَبِيَّ seine.	أَبِيَّ ihr m.
	أَبِيَّ ihre.	أَبِيَّ „ f.

Bei Anhängung der Suffixe an die Nomina sind die **165.** Accentgesetze zu beachten, die aber schon z. T. von

Analogiebildungen durchbrochen werden. Vor dem Suff. der 1. Sing. 2. und 3. Pl. sollte das *ä* der Fem.-endung *at* stets erhalten sein, wie **مَلِحَاتِي**, **مَلِحَاتِكِ**; das ist aber jetzt nur noch der Fall, wenn der 2. Radikal vokallos oder verdoppelt, wie **فِي لَيْسِي** „meine Lust“, oder durch einen langen Vokal ersetzt ist, wie **حَقَاتِي** „meine Not“, **مَدِينَاتِي** „meine Stadt“. Aber im letzten Falle schon zuweilen und in allen übrigen stets treten Analogiebildungen nach dem st. emph. ein, so **لِحَاتِي** „mein Gutes“ nach **لِحَاتِي**, **أَحْبَاتِي** „meine Rache“ nach **أَحْبَاتِي** u. s. w.

3. Zahlwörter.

166. A. Kardinalia. Erste Dekade:

	m.	f.		m.	f.
1.	أَحَدٌ	أَحَدَةٌ	6.	أَسَدَةٌ	أَسَدَةٌ
2.	أَتَانٌ	أَتَانَةٌ	7.	سَبْعَةٌ	سَبْعَةٌ
3.	ثَلَاثَةٌ	ثَلَاثَةٌ	8.	أَثْنَانٌ	أَثْنَانٌ
4.	أَرْبَعَةٌ	أَرْبَعَةٌ	9.	تِسْعَةٌ	تِسْعَةٌ
5.	خَمْسَةٌ	خَمْسَةٌ	10.	عَشْرَةٌ	عَشْرَةٌ

Anm. Zu 1. vgl. § 32 b Anm., 124, zu 2. § 76. **تِسْعَةٌ** statt *h^emeš* ist Analogiebildung nach **أَرْبَعَةٌ**, **أَسَدَةٌ** statt *šittâ* zu **أَسَدَةٌ** nach **أَثْنَانٌ** zu **تِسْعَةٌ**; im Hebr. umgekehrt: **שֵׁשׁ** nach **שֵׁשׁ**.

Zweite Dekade:

167.

	m.	f.
11.	سَبْعِيْنَ	سَبْعِيْنَ, سَبْعِيْنَ
12.	اِثْنَيْعَشْرِيْنَ	اِثْنَيْعَشْرِيْنَ, اِثْنَيْعَشْرِيْنَ
13.	اَلثَّلَاثِيْنَ	اَلثَّلَاثِيْنَ, اَلثَّلَاثِيْنَ
14.	اِرْبَعِيْنَ	اِرْبَعِيْنَ, اِرْبَعِيْنَ
	اِرْبَعِيْنَ اِرْبَعِيْنَ meist	اِرْبَعِيْنَ, اِرْبَعِيْنَ
	اِرْبَعِيْنَ اِرْبَعِيْنَ (اِرْبَعِيْنَ اِرْبَعِيْنَ)	selten اِرْبَعِيْنَ اِرْبَعِيْنَ
15.	خَمْسِيْنَ	خَمْسِيْنَ, خَمْسِيْنَ
16.	سِتِّيْنَ	سِتِّيْنَ, سِتِّيْنَ
	سِتِّيْنَ سِتِّيْنَ	سِتِّيْنَ سِتِّيْنَ
	سِتِّيْنَ سِتِّيْنَ	سِتِّيْنَ سِتِّيْنَ
17.	سَبْعِيْنَ	سَبْعِيْنَ, سَبْعِيْنَ
	سَبْعِيْنَ سَبْعِيْنَ gewöhnlich	سَبْعِيْنَ, سَبْعِيْنَ
	سَبْعِيْنَ سَبْعِيْنَ	selten سَبْعِيْنَ سَبْعِيْنَ
18.	اِثْنَيْعَشْرِيْنَ	اِثْنَيْعَشْرِيْنَ, اِثْنَيْعَشْرِيْنَ
19.	اَلثَّلَاثِيْنَ	اَلثَّلَاثِيْنَ, اَلثَّلَاثِيْنَ
	اَلثَّلَاثِيْنَ اَلثَّلَاثِيْنَ gewöhnlich	اَلثَّلَاثِيْنَ, اَلثَّلَاثِيْنَ
	اَلثَّلَاثِيْنَ اَلثَّلَاثِيْنَ	

Anm. Vgl. § 115, 81.

Die Zehner sind:

168.

20 عَشْرِيْنَ. 30 اَلْعَشْرِيْنَ. 40 اِرْبَعِيْنَ. 50 خَمْسِيْنَ. 60 اَلْعِشْرِيْنَ,
 اَلْعِشْرِيْنَ. 70 سَبْعِيْنَ. 80 اَلْعِشْرِيْنَ (اَلْعِشْرِيْنَ). 90 اَلْعِشْرِيْنَ.
 100 مِائَةٌ emph. مِائَةٌ, pl. مِائَةٌ (§ 110 Anm. 3).
 200 مِائَةٌ. 300 اَلْمِائَةٌ u. s. w. 100 اَلْأَلْفُ (§ 32 Anm. 2)
 اَلْأَلْفُ, pl. اَلْأَلْفُ, اَلْأَلْفُ (§ 123). 10,000 رُبْعَةٌ, pl. رُبْعَةٌ.

Bei zusammengesetzten Zahlen steht je die höhere 169.
 Ordnung voran, z. B. 7337: سَبْعِيْنَ اَلْعِشْرِيْنَ اَلْمِائَةٌ اَلْعِشْرِيْنَ اَلْأَلْفُ.
 اَلْعِشْرِيْنَ اَلْعِشْرِيْنَ اَلْمِائَةٌ اَلْعِشْرِيْنَ اَلْأَلْفُ.

170. Die Zahlen von 2—9 nehmen Suffixe an zur Bezeichnung der Determination:

- | | |
|--|--------------------|
| 2. لَوَيْنِ „wir beide“, لَوَيْنِ
„ihr beide“; auch fem.
لَوَيْنِ u. s. w. | 6. هَاتَيْنِ |
| 3. لِحَاتَيْنِ „sie drei“ | 7. هَاتَيْنِ |
| 4. إِذَاتَيْنِ | 8. إِذَاتَيْنِ (?) |
| 5. تَصَاتَيْنِ | 9. لِعَاتَيْنِ |
| | 10. حَتَيْنِ. |

Anm. لِحَاتَيْنِ steht für **lât'et'aihôn* für **lât'athôn* „ihre Dreiheit“ mit der masc. Plur.-endung nach لَوَيْنِ. Diese und zugleich die Endung لٍ sind durch Analogie auf alle andern Formen übertragen.

Anm. Subst. ist لِحَاتَيْنِ die Zwölf (Apostel oder ein ähnliches Kolleg).

171. B. Ordinalia.

- | | |
|---|---------------------------|
| Der 1te مَبْرَأٌ (oder مَبْرَأٌ
st. absol. مَبْرَأٌ) | 5te مَبْرَأٌ |
| 2te لَوَيْنِ f. لَوَيْنِ (§ 86, 116a)
häufiger die jüngere Neu-
bildung: لَوَيْنِ f. لَوَيْنِ | 6te هَاتَيْنِ (هَاتَيْنِ) |
| 3te لِحَاتَيْنِ | 7te مَحَاتَيْنِ |
| 4te تَصَاتَيْنِ | 8te إِذَاتَيْنِ |
| | 9te لِعَاتَيْنِ |
| | 10te حَتَيْنِ. |

Anm. 1. Zur Angabe der fünf ersten Wochentage dient der st. absol. der Kardinalia: So. تَبْرَأٌ, Mo. لَوَيْنِ, Di. لِحَاتَيْنِ, Mi. لِحَاتَيْنِ, Do. تَصَاتَيْنِ, Fr. حَتَيْنِ (§ 49 Anm.), So. مَحَاتَيْنِ (§ 111 Anm.).

in der klassischen Litteratur aber war das alte Fragewort durch das vollere أَيْ verdrängt, seine einmal eingebürgerte Orthographie aber wurde beibehalten.

175. Konjunktionen. a. koordinierende: وَ (vor Konsonanten mit Murmelvokal و) „und“, $\text{وَ$ „auch“, أَوْ „oder“, بَلْ „aber“, بَلْ (eigentlich dá, nach Analogie des griech. $\delta\acute{\epsilon}$ immer an zweiter Stelle stehend) „aber“, بَلْ (ebenso gestellt nach Analogie des griech. $\gamma\acute{\alpha}\rho$) „denn“.

b. subordinierende: إِذَا „wenn“, إِذَا „wenn“, إِلَّا „wenn nicht“, إِذَا (§ 17) „wenn auch“, بِشَرِّهِ „so lange bis“, بِشَرِّهِ (§ 96) „daß“, بِشَرِّهِ „als, da“, بِشَرِّهِ „da ja“, بِشَرِّهِ „seit“.

176. Präpositionen. Die Präpositionen sind adverbial gebrauchte Nomina im st. cstr.; diese Kategorie läßt sich nicht fest begrenzen, da im Wechsel des Sprachgebrauchs immer neue Präpositionen aufkommen können. Wir begnügen uns daher hier nur die ältesten, etymologisch schon isolierten Gebilde aufzuzählen: بِ , بِ „in“, بِ , بِ „zu“, بِ „bei, hinzu“, بِ (§ 57 Anm. 1) „von“, بِ (mit Suff. بِ , بِ u. s. w.) „auf“, بِ , بِ (بِ u. s. w.) „unter“, بِ (§ 109f) بِ , بِ „zwischen“, بِ „mit“, بِ „bis“.

II. Verba.

177. Stammbildung. Das Syr. unterscheidet außer dem Grundstamm فَعَّلَ einen Intensivstamm mit Verdoppelung des zweiten Radikals فَعَّلَلَ und ein Kausativ

اَجِدُّ. Zu jedem dieser Stämme bildet es ein Reflexiv, jetzt meist mit passiver Bedeutung, mit dem Präfix اِجْ: اِجِدُّ, اِجِدُّ, اِجِدُّ (§ 51).

Anm. 1. Zum Afel اِعْبِد „finden“ vgl. § 67. Zum Verhalten des اِ bei Zischlauten und Dentalen § 47, 52, 54.

Anm. 2. Reste eines anderen Kausativ mit ša und sa sind اِجِدُّ „knechten“, اِعْبِد „vollenden“, اِعْبِد „ankündigen“, اِعْبِد „versprechen“, اِعْبِد „verzögern“, اِعْبِد „beeilen“, اِعْبِد „entgegenbringen“, اِعْبِد „pflegen“ und einige andere.

Tempus- und Modusbildung. Das Syrische 178. unterscheidet zwei Tempora, Perfekt und Imperfekt, und einen Modus, den Imperativ.

Im P^{ec}al gibt es eine transitive Form mit *ä* im 179. Perf., *u* (*o*) und *e* im Imperf. (und Imper.) und eine intransitive mit *ě* im Perf., *a* im Imperf. (und Imper.), z. B. 1) اِمْلِكْ, اِمْلِكْ, اِمْلِكْ „töten“, اِحْبِ, اِحْبِ, اِحْبِ „thun“; 2) اِعْزِبْ, اِعْزِبْ, اِعْزِبْ „übrig sein“.

Anm. 1. Von starken Verben ist wie اِحْبِ gebildet nur noch اِشْرِ, اِشْرِ, اِشْرِ „kaufen“; siehe aber § 190 B, 195 B Anm.

Anm. 2. In einigen intransitiven Verben ist das *e* des Perf. zu *ä* geworden, so اِحْطَلْ (§ 65) اِحْطَلْ „sich abmühen“, اِعْلَلْ (ib. Anm. 1) اِعْلَلْ „herrschen“, اِحْفَمْ (§ 69 Anm. 2) اِحْفَمْ „genügen“, اِحْبَبْ, اِحْبَبْ „treffen“, اِحْبَبْ, اِحْبَبْ „untergehen“, اِحْبَبْ, اِحْبَبْ „frohlocken“ und so alle mit konsonant. *o* als 2. Radikal.

Anm. 3. Neben dem intr. Perf. mit *ě* gab es auch eins mit *ö*: die einzigen Reste im Syr. sind die nur noch im A. T. vorkommenden اِحْبَبْ „sträubte sich“, اِحْبَبْ „wurde schwarz“. Zu diesem Perf. mit *ö* gehörte ein Imperf. mit *ö*. Solche Imperff.

mit *o* haben sich z. T. noch erhalten, während das Perf. schon die gewöhnliche Form mit *ě* angenommen hat: **سَد**, **يَسَد** (§ 190 B) „mager sein“, **مِنَد**, **يَمِنَد** „nahe sein“, **هَد**, **يَهَد** „schweigen“; Reste trans. und intrans. Spielformen sind aber wohl **صَد**, **يَصَد** „verehren“, **سَد**, **يَسَد** (§ 190 B) „absteigen“.

180. In den abgeleiteten Stämmen haben Perf. und Imperf. jetzt stets denselben Vokal beim 2. Radikal.

181. Bildung der Personen. Am Perf. werden die Personen durch folgende Affixe unterschieden: Sg. 3. m. —, 3. f. **أ^x**, 2. m. **أ**, 2. f. **أ**, 1. **أ[?]**; Pl. 3. m. **و**, **و⁴**, 3. f. —, **و**, **و[?]**, 2. m. **أف**, 2. f. **أف**, 1. **أف**.

Anm. Vgl. § 33, 74. Im *P^eal* und *Etp^eel* fällt der nach § 32a entstehende Murmelvokal beim 2. Rad. nach § 39 stets aus, der 3. wird also ev. Explosiva z. B. **أفد**, **أفد**.

182. Am Imperf. werden die Personen durch folgende Präfixe, Genus und Numerus zugleich durch Affixe unterschieden: Sg. 3. m. **د**, 3. f. **ل**, 2. m. **ل**, 2. f. **ع⁼—ل**, 1. **ل**; Pl. 3. m. **و⁴—د**, 3. f. **ع⁹—د**, 2. m. **و⁴—ل**, 2. f. **ع⁹—ل**, 1. **د**.

Im *P^eal* hatten diese Präfixe ursprünglich bei Transitiven den Vokal *ā*, bei Intrans. *ī*, die aber beide jetzt in *ě* zusammengefallen sind (s. aber § 191 B). Im *Pa^cel* haben die Präfixe nach § 32a Murmelvokal, der in der 1. Sing. nach § 32b eigentlich abfallen sollte, dafür tritt (außer § 191 E) eine Neubildung mit Verdoppelung des 1. Rad. nach den andern Stämmen ein, z. B. **أفد** (**أفد**) *eq-qattel* nach *eq-tol*, *et-qattal* u. s. w. Im *Af^cel* verschmelzen die Präfixe nach § 23 mit dem Stammzeichen, haben also *ā*. In den Refl. haben sie stets *e*.

Vom Imperativ giebt es nur die 2. Person; Genus 183. und Numerus werden durch folgende Affixe unterschieden: Sg. m. —, f. ـ ; Pl. m. ـو , f. ـن .

Anm. 1. Im *Etp^{el}* war die 2. m. pl. Imper. von der sonst gleichlautenden 3. m. pl. Perf. durch den Accent unterschieden; Perf. *etqatêlû*, Imper. *etqâtelû* (nach dem Imperf. *tetqâtelân* تتقاتلون); daher lautet der Imper. jetzt (nach § 33) تقاتلون und danach wird auch der Sing. تقاتل (zum Unterschied vom Perf. 3. m. تقاتلوا) neugebildet. Die WS dehnen diese Analogie später auch auf das *Etp^{al}* aus, in dem die entsprechenden Perf. und Imper. ebenfalls gleichlauteten.

Anm. 2. Die längeren Endungen ـو , ـن am Pl. des Perf. und Imper. sind erst später nach Analogie der Personalpronomina angehängt, zu einer Zeit, als das Lautgesetz § 32 a nicht mehr wirkte, daher مقاتلون , مقاتلن .

Anm. 3. Da das aus \hat{i} hervorgegangene stumme ـ in der 2. f. Sing. Imper. مقاتلي (aus *q^tôlî* vgl. ـا „du“ f.) als rein graphisches Unterscheidungszeichen des Fem. angesehen wurde, so hängte man dasselbe auch an das f. pl. مقاتلن aus *q^tôlâ*, z. T. auch an die 3. f. Pl. Perf. مقاتلن aus *q^talâ*: مقاتلن und zuweilen auch an die 3. f. sing. Imperf. تقاتلن zum Unterschied von der 2. m. تقاتلون .

Verbalnomina. Außer den Partt. und Inff., deren 184. Bildung aus dem Paradigma zu ersehen ist, giebt es noch Nom. ag.; das des P^{ec}al lautet مقاتلن ; die der übrigen Stämme werden mit der Endung *ân* vom Part. abgeleitet; vgl. § 116a, c.

Paradigma des starken Verbuns.

185.

pl. 3. m. 3. f. 2. m. 2. f. 1.	<p>يعملون يعملن يعملون يعملن يعملون</p>	<p>يعملون يعملن يعملون يعملن يعملون</p>	<p>يعملون يعملن يعملون يعملن يعملون</p>	<p>يعملون يعملن يعملون يعملن يعملون</p>
Impt. sg. m. f. m. f.	<p>عمل عملي عمل عملي عمل عملي</p>	<p>اعمل اعملي اعمل اعملي اعمل اعملي</p>	<p>اعمل اعملي اعمل اعملي اعمل اعملي</p>	<p>اعمل اعملي اعمل اعملي اعمل اعملي</p>
Part. act. m. f.	<p>معمل معملة</p>	<p>معمل معملة</p>	<p>معمل معملة</p>	<p>معمل معملة</p>
Part. pass. m. f.	<p>معمول معمولة</p>	<p>معمول معمولة</p>	<p>معمول معمولة</p>	<p>معمول معمولة</p>
Inf.	<p>معمل</p>	<p>معمل</p>	<p>معمل</p>	<p>معمل</p>

	<i>Etpa'al</i>	<i>Afel</i>	<i>Ettaf'al</i>
Perf. 3. m.	ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ	ⲁⲫⲉⲛ	ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ
3. f.	ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ	ⲁⲫⲉⲛ	ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ
2. m.	ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ	ⲁⲫⲉⲛ	ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ
2. f.	ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ	ⲁⲫⲉⲛ	ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ
1.	ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ	ⲁⲫⲉⲛ	ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ
pl. 3. m.	ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ	ⲁⲫⲉⲛ	ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ
3. f.	ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ	ⲁⲫⲉⲛ	ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ
			ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ
2. m.	ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ	ⲁⲫⲉⲛ	ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ
			ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ
2. f.	ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ	ⲁⲫⲉⲛ	ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ
			ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ
1.	ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ	ⲁⲫⲉⲛ	ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ
			ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ
Imperf. sg. 3. m.	ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ	ⲁⲫⲉⲛ	ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ
3. f.	ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ	ⲁⲫⲉⲛ	ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ
2. m.	ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ	ⲁⲫⲉⲛ	ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ
2. f.	ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ	ⲁⲫⲉⲛ	ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ
1.	ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ	ⲁⲫⲉⲛ	ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ

ⲉⲧⲧⲁⲃⲉⲛ

Handwritten notes: *Perf. 3. m.* (circled), *Imperf. sg. 3. m.*

pl. 3. m.	يُفْعِلُونَ	يُفْعِلُونَ	يُفْعِلُونَ
3. f.	يُفْعِلْنَ	يُفْعِلْنَ	يُفْعِلْنَ
2. m.	يُفْعِلَانِ	يُفْعِلَانِ	يُفْعِلَانِ
2. f.	يُفْعِلَانِ	يُفْعِلَانِ	يُفْعِلَانِ
1.	يُفْعِلُ	يُفْعِلُ	يُفْعِلُ
Impt. sg. m.	يُفْعِلْ	يُفْعِلْ	يُفْعِلْ
f.	يُفْعِلِي	يُفْعِلِي	يُفْعِلِي
pl. m.	{ يُفْعِلُوا	{ يُفْعِلُوا	{ يُفْعِلُوا
	{ يُفْعِلُوا	{ يُفْعِلُوا	{ يُفْعِلُوا
f.	{ يُفْعِلِي	{ يُفْعِلِي	{ يُفْعِلِي
	{ يُفْعِلِي	{ يُفْعِلِي	{ يُفْعِلِي
Part. act. m.	مُفْعِلٌ	مُفْعِلٌ	مُفْعِلٌ
f.	مُفْعِلَةٌ	مُفْعِلَةٌ	مُفْعِلَةٌ
Part. pass. m.	مُفْعِلٌ	مُفْعِلٌ	مُفْعِلٌ
f.	مُفْعِلَةٌ	مُفْعِلَةٌ	مُفْعِلَةٌ
Inf.	مُفْعِلٌ	مُفْعِلٌ	مُفْعِلٌ

ع*

186. Verba mit Gutturalen (außer ʕ). Ein Guttural (ʕ , h , d) oder r (seltener l) als 2. Rad. verwandelt zuweilen (nach § 65 Anm. 1, § 69) ein e des Perf. P^{ec}al in a (vgl. § 179 Anm. 2), oder das o des Imperf. in a ; z. B. هَبَسَ (هَبَس) „mahlen“, يَعْدِي , يَعْدِي „widerspänstig sein“, يَحْدِي , يَحْدِي neben يَحْدِي „treten“. Die meisten Verba derart behalten aber ihre urspr. Vokale, z. B. هَسَف , يَهْصِف „umstürzen“, حَم , يَحْم „fliehen“, هَي , يَهَي „zeugen“ u. s. w.

Anm. 1. Das h des Verbs يَهَي „geben“ verliert (§ 21) im Silbenanlaut nach vokallosem ـ seine konsonantische Geltung und giebt seinen Vokal an ـ ab z. B. يَهَي aber يَهَي ; den Impt. s. § 192 A. Das Impf. wird ersetzt durch $\text{يَهَي} = \text{يَهَي}$ mit Assimilation des schließenden n an die Präposition ـ , die diesem Verb fast stets folgt. Inf. يَهَي selten يَهَي .

Anm. 2. يَهَي „laufen“ bildet den Impt. يَهَي (§ 89 Anm. 1).

187. Ein Guttural oder r als 3. Rad. verwandelt (§ 65) jedes e in a , z. B. im Perf. der Intrans. يَهَي , يَهَي „hören“, يَهَي , يَهَي „ermangeln“ und so stets bei ʕ : يَهَي , يَهَي „sich wundern“, Pa^cel يَهَي , Af^cel يَهَي , Etp^{ec}el يَهَي (§ 52). In einigen wenigen Fällen ist so schon früh auch ein o des Impf. zu a geworden, z. B. يَهَي , يَهَي „gedenken“, يَهَي , يَهَي „öffnen“; in weitaus den meisten Fällen aber ist das urspr. o erhalten, ja dieser Vokal ist z. T. sogar in Intransitiva eingedrungen, z. B. يَهَي „geringer werden“.

188. Verba mediæ ʕ . Die Lautregeln § 18, 25, 32c be-

wirken folgende Abweichungen vom Paradigma des starken Verbums:

P^{ec}al **عَلَا** „forderte“, **عَلَجَ**, **عَلَجَ**; **يَعْلُو**, **يَعْلُو**; **عَلَا**; **عَلَا**; **عَلَا**, **عَلَا**; **عَلَا**. Etp^{ec}el: **أَعْلَى**, **أَعْلَى**; **أَعْلَى** § 68); **أَعْلَى**, **أَعْلَى**; **أَعْلَى**; **أَعْلَى**. Af^{el} **أَعْلَى**, **أَعْلَى**; **أَعْلَى**; **أَعْلَى**.

Verba tertiæ l. Die meisten Verba III } sind durch 189. weitgehende Analogiebildungen mit den III - zusammengefallen (§ 193). Die urspr. Flexion im Pa^{el} mit l als Guttural (aber nach § 18, 23 behandelt) bewahren **جَا** „trösten“ (§ 86), **جَا** „verunreinigen“, denominiert von **جَا** „unrein“, **جَا** „erziehen“, von dem Fremdwort **جَا** „Erzieher“, z. B. Perf. Sg. **جَا**, **جَا**, **جَا**, **جَا**; Pl. **جَا**, **جَا** (جَا), **جَا**, **جَا**. Impf. **جَا**, **جَا**. Impt. **جَا**, **جَا**, **جَا**. Part. act. und pass. **جَا**, **جَا**. Inf. **جَا**. Etp^{al} **جَا**; **جَا** u. s. w.

Anm. 1. Auch bei diesen Verben finden sich schon einzelne Übergänge zu den III -, z. B. Impt. sg. f. **جَا** statt **جَا**.

Anm. 2. Die Verba **جَا**, **جَا**, **جَا** „stolzieren“, **جَا**, **جَا** „verunreinigen“, die urspr. l als 2. und 3. Rad. haben, folgen der Flexion der III -, wenn sie l als 2. Rad. erhalten, der von **جَا**, wenn sie statt dessen den Gleitlaut i (§ 19) entwickeln.

Anm. 3. Ganz vereinzelt stehn die Formen **مَلَا** „wurden dunkelfarbig“ und **مَلَا** zu **مَلَا**; **مَلَا** „sie wurde verhaßt“ zu **مَلَا**, **مَلَا** „verhaßt“, **مَلَا** „Haßer“ während **مَلَا** „haßen“ sonst schon ganz den III - folgt.

190. Verba primæ د. A. Nach § 57a wird das *n* dem 2. Radikal, außer bei **د**, im Impf. P^{ec}al, im ganzen Af^{el} und Ettaf^{al} assimiliert, z. B. **يُخْرِجُ** „herausgeh’n: **يُخْرِجُ**, **يُخْرِجُ**, aber **يُخْرِجُ** „hell sein“, **يُخْرِجُ**, **يُخْرِجُ**.

B. Merke: **يُخْرِجُ**, **يُخْرِجُ** „nehmen“, **يُخْرِجُ**, **يُخْرِجُ** „wehen“, **يُخْرِجُ**, **يُخْرِجُ** und **يُخْرِجُ** „hüten“; ferner (§ 179) **يُخْرِجُ**, **يُخْرِجُ** „fallen“, **يُخْرِجُ**, **يُخْرِجُ** „ziehen“, **يُخْرِجُ**, **يُخْرِجُ** „schütteln“, **يُخْرِجُ**, **يُخْرِجُ** „losen“, **يُخْرِجُ** (§ 186 Anm. 1) „giebt“, ferner (§ 179 Anm. 3), **يُخْرِجُ**, **يُخْرِجُ** „absteigen“, **يُخْرِجُ**, **يُخْرِجُ** „mager sein“.

C. Bei vielen dieser Verba bildet man nach der Proportion **يُخْرِجُ**:**يُخْرِجُ** = **يُخْرِجُ**:*x* den Impt. wie **يُخْرِجُ** „geh hinaus“ ohne *د*, so **يُخْرِجُ** „schlage“, **يُخْرِجُ** „pflanze“. **يُخْرِجُ** „schlachte“, **يُخْرِجُ** „steig herab“, ferner **يُخْرِجُ** „nimm“. **يُخْرِجُ** „wehe“, **يُخْرِجُ** oder **يُخْرِجُ** „hüte“, **يُخْرِجُ** „falle“, **يُخْرِجُ** „schüttele“. Dagegen bleibt *n* z. B. in **يُخْرِجُ** „gelobe“, **يُخْرِجُ** „beiß“, den meisten, welche *a* im Impf. haben, ferner in denen, welche zugleich III *د* sind, wie **يُخْرِجُ** „hadern“, **يُخْرِجُ**.

Anm. Die Proportion **يُخْرِجُ**:**يُخْرِجُ** = **يُخْرِجُ**:*x* erzeugt auch zu **يُخْرِجُ** (§ 53) den Impt. **يُخْرِجُ** „steig hinauf“.

D. Paradigma: Perf. **يُخْرِجُ**, **يُخْرِجُ**, **يُخْرِجُ**.

Impf.			Impt.		
يُخْرِجُ	يُخْرِجُ	يُخْرِجُ	يُخْرِجُ	يُخْرِجُ	يُخْرِجُ
يُخْرِجُ	يُخْرِجُ	يُخْرِجُ	يُخْرِجُ	يُخْرِجُ	يُخْرِجُ
يُخْرِجُ	يُخْرِجُ	يُخْرِجُ	يُخْرِجُ	يُخْرِجُ	يُخْرِجُ
يُخْرِجُ	يُخْرِجُ	يُخْرِجُ	يُخْرِجُ	يُخْرِجُ	يُخْرِجُ
u. s. w.			يُخْرِجُ	يُخْرِجُ	يُخْرِجُ

Af^{el}: اَفَمَ, اَفَمَا; يَفَمُ, يَفَمِي; مَفَمٌ; مَفَمَةٌ.
 Ettaf^{al}: اَفَمَا, اَفَمَا u. s. w.

Verba primæ l. A. In den Formen, in denen das 191. l nach Analogie des starken Verbums einen Murmelvokal haben sollte, tritt dafür nach § 32c ein Vollvokal ein, und zw. ě im Perf. P^{el}al und im ganzen Etp^{el}: اَمِنَ, اَمِنَا (§ 23), a im Part. pass. P^{el}al: اَمِنًا.

Anm. 1. Über den OS Wandel von ě zu ǎ vor r und l s. § 65.

Anm. 2. Bei اَمِنَ „jammern“ und اَمِنَا „backen“, die zugleich III - sind, in denen daher l nie in geschlossener Silbe stand, erscheint bei den OS l im freien Anlaut gleichfalls mit a; اَمِنَا „kam“ dagegen hat ě wohl durch den Einfluß von اَمِنَا „ging“.

Anm. 3. Einer älteren Sprachperiode gehört die Assimilation des l an das l des Etp^{el} in اَمِنَا „nehmen“ an: اَمِنَا (§ 51); vereinzelt finden sich solche Bildungen auch bei anderen Verben.

B. Die Präfixe des Impf. P^{el}al hatten nach § 182 bei trans. Verben den Vokal a, bei intrans. i; nach § 68 ergibt a: â, i: ê (WS î § 43), die in der OS Schrift in — zusammenfallen, z. B. اَمِنَا „essen“: اَمِنَا aber اَمِنَا (§ 179 Anm. 2): اَمِنَا; dieser Analogie folgen auch اَمِنَا „spricht“ und اَمِنَا „geht“, deren a erst nach § 65 aus o und e entstanden ist, ferner die Verba III -: اَمِنَا „backt“, اَمِنَا „jammert“, اَمِنَا „kommt“. Der Analogie des Impf. folgt auch der Inf. اَمِنَا aber اَمِنَا; im Impt. erhält das l der Verba mit ö den Vokal ǎ: اَمِنَا „iß“, der mit ǎ dagegen ě: اَمِنَا „sprich“.

Anm. Die ältere Form des Impt. mit Aufgabe des l (§ 32 b)

zeigen noch $لُ$ „komm“ von $لُلُّ$ und $لُ$ „geh“ von $لُلُّ$ (§ 53). Letzteres erhält sein \ddot{e} im Gegensatz zum Impf. $لُ$ unter dem Einfluß des Fem. und des Plur., $لُ$, $لُ$, $لُ$, in denen \ddot{e} urspr. in offener Silbe stand, resp. wieder steht.

C. Impfformen wie $لُ$ stimmen in den Vokalen ganz zu denen von I $ل$ (§ 192 F); daher bildeten einige I $ل$ auch schon ihr Perf. Pa^cal nach deren Analogie z. B. $لُ$: $لُ$ = $لُ$: $لُ$ (lernen) aber Pa^cel noch $لُ$ „lehren“, $لُ$ „schwarz sein“ zu $لُ$, $لُ$ „lang sein“ zu $لُ$.

D. Vollständig durchgeführt ist die Analogie im Af^cel und Ettaf^cal $لُ$: $لُ$ = $لُ$: $لُ$ und danach auch $لُ$, $لُ$ u. s. w. und das Saf^cel $لُ$ von $لُ$ § 177 Anm 2. Nur $لُ$ von $لُ$ „kommen“ folgt der Analogie der urspr. I $ل$.

E. Die Präfixe des Pa^cel und des Etpa^cal werden nach § 23 behandelt: $لُ$; das der 1. Pers. sg. Impf. Pa^cel fällt dagegen ganz ab $لُ$ für „alles“ (§ 32b, 182). Bei $لُ$ „lehren“ fällt das $ل$ nach Präfixen in der Schrift fort: $لُ$, $لُ$. In $لُ$ „seufzte“ tritt nach dem älteren Lautgesetz (§ 51) Assimilation ein; die Sprache aber fasst nun $لُ$ als Wurzel und bildet daher z. B. $لُ$ „Seufzen“.

Anm. Bei den WS folgen nach § 79 auch die mit $لُ$ anlautenden Verba der Analogie der I $ل$ z. B. $لُ$ „gedachte“, $لُ$ u. s. w.

F. Paradigma:

Peal: Perf. أَجَلَّ , أَجَلَّب , $\text{أَجَلَّ$, $\text{أَجَلَّ$.

Impf. { أَجَلُّ , أَجَلِّب , أَجَلِّب , أَجَلِّب (1. sg.)
 { أَجَلِّب , أَجَلِّب , أَجَلِّب , أَجَلِّب (1. sg.)

Impt. { أَجَلِّب , أَجَلِّب , أَجَلِّب , أَجَلِّب .
 { أَجَلِّب , أَجَلِّب , أَجَلِّب , أَجَلِّب .

Inf. أَجَلِّب ; أَجَلِّب . Part. pass. أَجَلِّب .

Etp^{ee}el. Perf. أَجَلَّب , أَجَلَّب , أَجَلَّب . — Impf. أَجَلَّب ,
 أَجَلَّب . — Impt. أَجَلَّب — Part. أَجَلَّب , أَجَلَّب .

Inf. أَجَلَّب .

Pa^{ee}el. Perf. أَجَلَّب . — Impf. أَجَلَّب , أَجَلَّب (1. sg.) —
 Impt. أَجَلَّب . — Part. act. أَجَلَّب , أَجَلَّب ; pass. أَجَلَّب ,
 أَجَلَّب . — Inf. أَجَلَّب .

Etp^{aa}al. Perf. أَجَلَّب . — Impf. أَجَلَّب , أَجَلَّب . —
 Impt. أَجَلَّب (أَجَلَّب). — Part. أَجَلَّب , أَجَلَّب . —
 Inf. أَجَلَّب . — *Af^{ee}el* أَجَلَّب . — *Ettaf^{al}* أَجَلَّب .

Verba primæ o und u. A. Die Verba I u bildeten 192. den Impt. des Grundstammes mit *i* beim 2. Rad. mit Apocope des 1. Rad. (§ 84). Diese urspr. Flexion zeigen im Syr. noch أَج „setz dich“, sowie أَج „wisse“ und أَج „gieb“, deren *i* durch die Gutturalis zu *a* geworden ist.

B. Der Analogie des Impt. folgte urspr. auch das Impf.; zu **tib* bildete man **iatib*. Das Streben, diese Formen den dreikonsonantigen anzugleichen, bewirkte im Syr. bei أَج und أَج Verdoppelung des 2. Radikals:
 أَج , أَج .

Anm. Zu ۛۛ gibt es kein Impf. mehr s. § 186 Anm. 1.

C. Bei den andern Verben wurde die Angleichung durch Dehnung des nach Analogie des starken Verbs zu *e* gewordenen Präfixvokals erreicht, so **nēled* (vgl. ۛۛ) „gebiert“, **nēre* „erbt“.

D. Diese Formen glichen nun in der 1. Silbe denen der urspr. I *i*, die den aus Präfixvokal und 1. Rad. entstehenden Diphthongen zunächst in geschlossener Silbe kontrahiert hatten, z. B. v. ۛ saugen: ۛۛ und danach auch ۛۛ statt **nainaq*.

E. In den urspr. I *i* entstand im Perf. P^{ec}al aus *i*^e nach § 32d *î*, dem das *a* des 2. Rad. nach § 58 zu *e* assimiliert wurde: ۛۛ „saugte“.

F. Die Proportion ۛۛ : ۛۛ = ۛۛ : x erzeugte nun die Neubildungen ۛۛ „gebar“, ۛۛ „erbte“, ۛۛ „borgte“, denen dann ۛۛ „saß“, ۛۛ „wußte“, ۛۛ „gab“ folgten, für altes *u*alad, *u*atab u. s. w. Die drei erstgenannten bilden auch ein neues Impf. ohne Endung: ۛۛ und ۛۛ und einen neuen Impt. ۛۛ, und ۛۛ und ۛۛ.

Anm. Verba I *u*, die kein Impf. P^{ec}al bildeten, haben daher das *u* erhalten, so das Part. ۛۛ „geziemend“ und das Pa^cel ۛۛ „bestellen“.

G. Aus dem P^{ec}al wurden nun Etp^{ec}el, Pa^cel und Etpa^cal mit *i* für *u* neugebildet: ۛۛ, ۛۛ „brachte“, ۛۛ.

Anm. Diese Verbalformen haben natürlich auch die zu ihnen gehörigen Nomina nach sich gezogen.

H. Im Af'el und Ettaf'al dagegen erhält sich das urspr. *ʿ* im Diphthong *au*: אוֹרָא , אוֹרָב , אוֹרָב (so auch im Šaf'el אוֹרָב „kund thun“ § 177 Anm. 2), und dieser Analogie folgen sogar ursprüngliche I ʾ, so stets אוֹרָב „trocknete“ für **aibeš* und zuweilen אוֹרָב „säugte“ neben אוֹרָב ; aber stets אוֹרָב „jammern“ (wirklich Af'el?).

Anm. So auch das aus dem Assyr. entlehnte Šaf'el אוֹרָב „erretten“ für **šezeb*.

I. Paradigma:

P^{ec}al. Perf. אוֹרָב , אוֹרָב , אוֹרָב , אוֹרָב , אוֹרָב .

Impf. { אוֹרָב , אוֹרָב , אוֹרָב , אוֹרָב (1. sg.).
 { אוֹרָב , אוֹרָב , אוֹרָב , אוֹרָב .
 { אוֹרָב , אוֹרָב , אוֹרָב .

Impt. { אוֹרָב , אוֹרָב , אוֹרָב .
 { אוֹרָב , אוֹרָב , אוֹרָב .

Inf. אוֹרָב — אוֹרָב , אוֹרָב . Part. pass. אוֹרָב .

Etp^{ec}el. Perf. אוֹרָב , אוֹרָב , אוֹרָב — Impf. אוֹרָב ,
 אוֹרָב . — Inf. אוֹרָב .

Af'el. אוֹרָב , אוֹרָב — אוֹרָב , אוֹרָב — אוֹרָב — אוֹרָב .

Ettaf'al. אוֹרָב , אוֹרָב — אוֹרָב , אוֹרָב —
 אוֹרָב — אוֹרָב .

Verba tertiæ ʾ. Die drei ursemit. Klassen der 193.

III $u, i, \text{ } ^\text{?}$, sind im Syr. durch weit verzweigte Analogiebildungen in eine einzige zusammengefallen.

B. Im Perf. P^{ec}al steht eine transitive Form auf \hat{a} in der 3. m. sg.: ܘܡܠܐ „warf“ neben einer intrans. auf \hat{i} : ܣܦܚܐ „freute sich“. Die Fem.-endung at verbindet sich mit dem ersten Vokal zu $\hat{a}t$: ܘܡܠܐܬ mit dem 2. zu $\hat{i}at$: ܣܦܚܐܬ . Die m. Plur.-endung \hat{u} verschmilzt mit denselben zu den Diphthongen au und $\hat{i}u$: ܘܡܠܘ , ܣܦܚܘ ; im fem. erscheint der reine Stamm ܘܡܘܢ , ܣܦܚܘܢ aus $r^e m a i \hat{a}$, $h^e d i i \hat{a}$. Vor den konsonantisch anlautenden Affixen erscheint in den trans. der Diphthong ai , der aber in der 1. pers. sing. ܘܡܘܢܐ kontrahiert wird, in den intrans. \hat{i} ; das ܠ der 2. Pers. ist stets Explosiva, das der 1. Spirans: ܣܦܚܐܢ nach ܘܡܘܢܐ , ܣܦܚܐܢܐ , aber ܣܦܚܐܢܐ nach ܘܡܘܢܐ , ܣܦܚܐܢܐ .

C. Die Perfekta aller abgeleiteten Stämme (incl. Etpa^{ac}al und Ettaf^{ac}al) folgen der Analogie des intrans. P^{ec}al.

D. Die Imperff. aller Stämme gehn auf $\hat{i} \text{ } ^\text{?}$ aus, das mit $\hat{i}n$ zu $\hat{a}n$ ܘܢ , mit $\hat{u}n$ zu $\hat{o}n$ ܘܢ (WS ܘܢ), mit $\hat{a}n$ zu $\hat{i}an$ ܘܢ (aus $a\hat{i}an$, $i\hat{i}an$) verschmilzt.

E. Im Impt. 2. m. s. steht im P^{ec}al ein trans. ܘܡܠܐ „wirf“ neben einen intrans. ܣܦܚܐ „schwöre“, ܘܡܠܐ „trinke“; die übrigen Intrans. folgen aber schon den Trans., z. B. ܣܦܚܐ „freue dich“. Der Impt. Etp^{ec}el endet auf ai ܘܡܠܐܝ , bei den OS aber nach Analogie des starken Verbuns: ܘܡܠܐܝܢ . In den anderen Stämmen

herrscht die alte Kohortativendung \hat{a} : اُزْمَلْ , اُزْمَلِي aus *rammiâ* u. s. w., an die die anderen Endungen erst antreten f. اُزْمَلِي , pl. اُزْمَلِي , اُزْمَلِي . Dieser Analogie folgen dann wieder P^{eal} und Etp^{eel} , اُزْمَل , اُزْمَلِي .

Anm. 1. Im P^{eal} findet sich die alte Kohortativendung noch in اُزْمَلِي „komm“ (§ 191B Anm.), im Etp^{eel} in اُزْمَلِي „bereue“.

Anm. 2. Für die Pl.-formen mit langen Endungen ist § 20 zu beachten z. B. اُزْمَلِي und اُزْمَلِي „sie warfen“, اُزْمَلِي „betet“ neben اُزْمَلِي .

F. Alle act. Part. und das pass. des P^{eal} enden auf اُ , die pass. der abgeleiteten Stämme auf *ai*; beide Endungen verschmelzen mit \hat{a} zu $\hat{i}â$, mit \hat{in} zu $\hat{ân}$ اُ .

G. Paradigma:

	P^{eal} .		Etp^{eel} .	Pa^{eel} .
Perf. sg. 3. m.	اُزْمَل	اُزْمَلِي	اُزْمَلِي	اُزْمَلِي
3. f.	اُزْمَلِي	اُزْمَلِي	اُزْمَلِي	اُزْمَلِي
2. m.	اُزْمَلِي	اُزْمَلِي	اُزْمَلِي	اُزْمَلِي
2. f.	اُزْمَلِي	اُزْمَلِي	اُزْمَلِي	اُزْمَلِي
1.	اُزْمَلِي	اُزْمَلِي	اُزْمَلِي	اُزْمَلِي
pl. 3. m.	اُزْمَلِي	اُزْمَلِي	اُزْمَلِي	اُزْمَلِي
3. f.	اُزْمَلِي	اُزْمَلِي	اُزْمَلِي	اُزْمَلِي
2. m.	اُزْمَلِي	اُزْمَلِي	اُزْمَلِي	اُزْمَلِي
2. f.	اُزْمَلِي	اُزْمَلِي	اُزْمَلِي	اُزْمَلِي
1.	اُزْمَلِي	اُزْمَلِي	اُزْمَلِي	اُزْمَلِي

	<i>Pe^cal</i>	<i>Etp^eel</i>	<i>Pa^cel</i>
Impf. sg. 3. m.	يَنْصَلُّ	يَنْصَلُّ	يَنْصَلُّ
3. f.	تَنْصَلُّ	تَنْصَلُّ	تَنْصَلُّ
2. m.	تَنْصَلُّ	تَنْصَلُّ	تَنْصَلُّ
2. f.	تَنْصَلُّنَّ	تَنْصَلُّنَّ	تَنْصَلُّنَّ
1.	أَنْصَلُّ	أَنْصَلُّ	أَنْصَلُّ
pl. 3. m.	يَنْصَلُّونَ	يَنْصَلُّونَ	يَنْصَلُّونَ
3. f.	يَنْصَلُّونَ	يَنْصَلُّونَ	يَنْصَلُّونَ
2. m.	تَنْصَلُّونَ	تَنْصَلُّونَ	تَنْصَلُّونَ
2. f.	تَنْصَلُّونَ	تَنْصَلُّونَ	تَنْصَلُّونَ
1.	يَنْصَلُّونَ	يَنْصَلُّونَ	يَنْصَلُّونَ
Impt. sg. m.	انصَلِّ	انصَلِّ (انصَلِّ)	انصَلِّ
f.	انصَلِّ	انصَلِّ	انصَلِّ
pl. m.	انصَلُّوا	انصَلُّوا	انصَلُّوا
f.	انصَلُّوا	انصَلُّوا	انصَلُّوا
Part. act.	انصَلِّ، انصَلِّ	انصَلِّ، انصَلِّ	انصَلِّ، انصَلِّ
pass.	انصَلِّ، انصَلِّ	انصَلِّ، انصَلِّ	انصَلِّ، انصَلِّ
Inf.	انصَلِّ	انصَلِّ	انصَلِّ

194. Verba mediæ *o* und *u*. Schon im Ursemit. wurden *u* und *i* zwischen zwei kurzen Vokalen übergangen, die dann kontrahiert wurden: *qâma* „stand“ aus **qauama*;

war der 1. Rad. vokallos, so verschmolzen sie mit ihrem kurzen Vokal zu einem langen; Impf. *iaquumu*: *iaqûmu*.

B. Das Perf. P^{ec}al hat nun im Syr. stets *â*: **قَم**, **قَمَان**; der einzige Rest intrans. Bildung ist **قَمَّ** „starb“ (§ 60 Anm. 4), Impf. und Impt. *û*: **قَمِّم**, **قَمِّم**, im Part. pass *î* **قَمِّم**, im Inf. *â*: **قَمِّم**. Das Part. act. lautet **قَمِّم** (aus **qâim* § 20 für **qâim*) mit Endungen aber **قَمِّم**. Die urspr. med. ˘ haben sich ganz den med. ◦ angeschlossen außer **قَم** „setzte“, das noch das Impf. **قَمِّم**, Impt. **قَمِّم** bildet.

C. Af^{el} und Ettaf^{al} haben überall *î*: **قَمِّم**, **قَمِّم**, **قَمِّم** außer im Inf. **قَمِّم**, **قَمِّم** und Part. pass. **قَمِّم**. Das Ettaf^{al} hat das Etp^{ec}el ganz verdrängt.

Anm. Beachte **قَمِّم** „wurde überredet“ § 50.

D. Die Präfixe ˘, ˘, ˘ des P^{ec}al und Af^{el} haben nach § 32a Murrelvokale; doch finden sich auch, namentlich bei Dichtern, Analogiebildungen nach dem starken Verbum wie **قَمِّم**, **قَمِّم** u. a.

E. Im Pa^{el} und Etpa^{al} bleiben die verdoppelten *u* und *i* konsonantisch, z. B. **قَمِّم** „beschmutzen“, **قَمِّم** „zurechtsetzen, tadeln“; die meisten med. ◦ aber folgen der Analogie der med. ˘, so **قَمِّم** „erhalten“, **قَمِّم** „beschuldigen“, **قَمِّم** „an die rechte Stelle setzen, fügen“.

Anm. 1. Vereinzelt finden sich Intensiva mit Verdoppelung der ganzen zweiradikaligen Wurzel: **قَمِّم** „erschüttern“ von **قَم**, **قَمِّم** „erheben“ von **قَم**.

Anm. 2. Jüngere Denominative von Nomm. mit konsonantischem • erhalten dies als Konsonanten, z. B. von ۰ءٌ „weiß“, ۰ءٌ „weiß sein“, von ۰ءٌ „Frevel“, ۰ءٌ „freveln u. a. Ebenso die, welche zugleich III - sind wie ۰ءٌ „gleich sein“ ۰ءٌ. Aber von ۰ءٌ „sein“ finden sich neben ۰ءٌ u. s. w., wenn auch seltener, Formen wie ۰ءٌ, ۰ءٌ, ۰ءٌ, ۰ءٌ, ۰ءٌ. Über Aufgabe des ۰ im enklitischen Perf. s. § 40.

F. Paradigma: *P^{ec}al.*

	Perf.		Impf.	
	۰ءٌ (۰ءٌ)	۰ءٌ	۰ءٌ (۰ءٌ)	۰ءٌ
	۰ءٌ	۰ءٌ	۰ءٌ	۰ءٌ
	۰ءٌ	۰ءٌ	۰ءٌ	۰ءٌ
	۰ءٌ	۰ءٌ		
	۰ءٌ	۰ءٌ	۰ءٌ, ۰ءٌ	۰ءٌ, ۰ءٌ
	۰ءٌ	۰ءٌ	۰ءٌ	۰ءٌ
Part. act.	۰ءٌ (۰ءٌ, ۰ءٌ)			Inf.
pass.	۰ءٌ (۰ءٌ)			۰ءٌ (۰ءٌ, ۰ءٌ)

Af^{el}.

	Perf.	Impf.	Impt.
	۰ءٌ	۰ءٌ	۰ءٌ
	۰ءٌ	۰ءٌ	۰ءٌ
	۰ءٌ	۰ءٌ	۰ءٌ
	۰ءٌ	Part. act.	۰ءٌ
	۰ءٌ	pass.	۰ءٌ
	۰ءٌ	Inf.	۰ءٌ

Ettaf^{al} = *Etp^{el}*: ۰ءٌ, ۰ءٌ — ۰ءٌ, ۰ءٌ — ۰ءٌ, ۰ءٌ.

Verba mediæ geminatæ. A. Die Verba med. gem. 195, haben ihre urspr. Flexion mit Verdoppelung des 2. Rad. nur in der 3. f. sg. und der 1. sg. des Perf. P^{ec}al **وَجِبَ**, **وَجِبَ** bewahrt; in den affixlosen Formen dagegen ist die Verdoppelung aufgegeben, **وَجِبَ** „zerbrich“, **وَجِبَ**, und aus diesen Formen sind die mit konsonantisch anlautenden Affixen einfach nach Analogie des starken Verbums neugebildet wie **وَجِبَ**, **وَجِبَ**. Das Part. act. ist nach Analogie der med. **o** gebildet **حَار**, in den Formen mit Endungen und im Pass. aber erhält sich die urspr. Flexion: **حَارَ** (oft mit graphischer Analogie nach dem Sing. **حَارَ**, **حَارَ** geschrieben) **حَارَ**.

B. In den Formen mit Präfixen (Impf., Inf. P^{ec}al, Af^{el} und E^{ttaf}al) ist jetzt der 1. Rad. verdoppelt, z. B. **يَخْفِر**, **يَخْفِر** „plündern“, **يَأْخِذ**, **يَأْخِذ** u. s. w.

Anm. 1. Neben trans. Verben mit *o* im Impf. P^{ec}al wie **يَخْفِر** „eintreten“ **يَخْفِر**, **يَخْفِر** „scheren“ **يَخْفِر**, **يَخْفِر** „tasten“ **يَخْفِر** finden sich intrans. mit *a* wie **يَخْفِر** „heiß sein“ **يَخْفِر**, **يَخْفِر** „alt sein“ **يَخْفِر**, **يَخْفِر** „begehren“ **يَخْفِر** und eins mit *e* **يَخْفِر** „irren“ **يَخْفِر**.

C. Pa^{el}, E^{tpa}al und E^{tp}el folgen ganz der Analogie des starken Verbums; nur wird beim E^{tp}el, wo der 2. Rad. vokallos ist, zuweilen die Schreibweise vereinfacht: **يَأْخِذ**, **يَأْخِذ** neben **يَأْخِذ**.

Anm. 1. Vereinzelt finden sich Intensiva mit Verdoppelung der ganzen Wurzel: **يَأْخِذ** „verwirren“, **يَأْخِذ** „schleppen“.

Anm. 2. Das Af^{el} (?) **يَأْخِذ** „jammern“ (§ 192 H) hält gleich-

Verba mit Objektsuffixen. A. Unter dem 197. Schutz der Objektsuffixe erhalten sich die ehemals auslautenden langen Vokale der Affixe, die im freien Auslaut nach § 33 abgefallen sind.

Vor Suffixen lautet: $\dot{\text{أ}}$ der 2. sg. m. Perf. أ ; ـأ der 2. sg. f. Perf. ـأ ; ع der 1. pl. Perf. إ ; die Endung و (و): ؤ , ؤ (ؤ); die Endung ع : إ ; die Endung ع : إ ; die Endung (ع) ع : إ (إ); die 3. m. sg. Perf. auf \hat{a} , die 2. f. sg. Impt. auf \hat{i} ; die 2. m. pl. Impt. und die 3. pl. m. Perf. auf \hat{u} , die des f. auf \hat{a} aus; die 2. m. sg. Impt. hat die alte Kohortativendung \hat{a} .

Anm. Beachte, daß die 1. sg. Perf. vor Suff. keine Spur eines urspr. Vokals mehr zeigt; dieser war also nicht \hat{i} wie im Hebr., sondern u wie im Arab. (§ 31).

B. Außerdem ist zu beachten, daß diese Formen im allgemeinen nicht in jedem gegebenen Falle wieder neugebildet werden, sondern daß sie als Ganzes im Sprachbewußtsein gelebt und daher die Einwirkung der Accentgesetze erfahren haben, مَلَكًا z. B. entsteht nicht aus $\text{مَلِك} + \text{ا}$, sondern geht auf $qatā-lānī$ zurück. Neubildungen wie الارصف „drängten euch“ sind selten.

Anm. Das lange \hat{a} vor dem Suff. der 2. m. sg. und der 3. f. sg. sowie das e der 2. f. sg. und der 3. m. sg. an der 3. sg. Perf. sind aus dem Nomen (§ 162 c) eingedrungen, umgekehrt das kurze \check{a} vor dem Suff. der 1. Pl. aus dem Verb in's Nomen. Die Vokale der Suff. an der 3. sg. m. Perf. wurden durch Analogie auch auf die urspr. vokallos endende 3. f. sg., von da wieder auf die vokallos gewordene 1. sg. und die endungslosen Formen des Impf. übertragen.

C. Paradigma.

Perfekt <i>P^{ec}al</i>	Sg. 1.	Sg. 2. m.	Sg. 2. f.
Sg. 3. m.	مَلَّحَبْ	مَلَّحَبْ	مَلَّحَبْ
3. f.	مَلَّحَبْ	مَلَّحَبْ	مَلَّحَبْ
2. m.	مَلَّحَبْ	—	—
2. f.	مَلَّحَبْ	—	—
1.	—	مَلَّحَبْ	مَلَّحَبْ
Pl. 3. m.	مَلَّحَبْ	مَلَّحَبْ	مَلَّحَبْ
3. f.	مَلَّحَبْ	مَلَّحَبْ	*مَلَّحَبْ
2. m.	مَلَّحَبْ	—	—
2. f.	مَلَّحَبْ	—	—
1.	—	مَلَّحَبْ	مَلَّحَبْ
Impf. <i>P^{ec}al</i>			
Sg. 3. m.	يَمَلَّحَبْ	يَمَلَّحَبْ	يَمَلَّحَبْ
2. m.	{ يَمَلَّحَبْ يَمَلَّحَبْ	—	—
2. f.	يَمَلَّحَبْ	—	—
Pl. 3. m.	يَمَلَّحَبْ	يَمَلَّحَبْ	يَمَلَّحَبْ
3. f.	يَمَلَّحَبْ	يَمَلَّحَبْ	يَمَلَّحَبْ
Impt. <i>P^{ec}al</i>			
Sg. m.	مَلَّحَبْ	—	—
f.	مَلَّحَبْ	—	—

Sg. 3. m.

Sg. 3. f.

Pl. 1.

Pl. 2. m.

مَلَا	مَلَا	مَلَا	مَلَا جَم
مَلَا	مَلَا	مَلَا	مَلَا جَف
مَلَا	مَلَا	مَلَا	—
مَلَا	مَلَا	مَلَا	—
مَلَا	مَلَا	—	مَلَا جَف
مَلَا	مَلَا	مَلَا	مَلَا جَف
مَلَا	مَلَا	مَلَا	مَلَا جَف
مَلَا	مَلَا	مَلَا	—
مَلَا	مَلَا	مَلَا	—
مَلَا	مَلَا	—	مَلَا جَف

{ مَلَا	مَلَا	مَلَا	مَلَا جَف
{ مَلَا			
{ مَلَا, مَلَا	{ مَلَا	{ مَلَا	—
{ مَلَا جَف	{ مَلَا جَف	{ مَلَا جَف	—
{ مَلَا جَف	مَلَا جَف	مَلَا جَف *	—
{ مَلَا جَف	مَلَا جَف	مَلَا جَف	مَلَا جَف
{ مَلَا جَف	مَلَا جَف	مَلَا جَف	مَلَا جَف *
{ مَلَا جَف			

مَلَا جَف

مَلَا جَف

مَلَا جَف

مَلَا جَف

مَلَا جَف

مَلَا جَف

—

—

Impt. *Pe^eal*

Pl. m.	{	قَدْ كَرِهْتُمْ	—	—
	{	قَدْ كَرِهْتُمْ	—	—
f.	{	قَدْ كَرِهْتُمْ*	—	—
	{	قَدْ كَرِهْتُمْ	—	—
Inf. <i>Pe^eal</i>		قَدْ كَرِهْتُمْ	قَدْ كَرِهْتُمْ	قَدْ كَرِهْتُمْ
<i>Pa^eel</i>		قَدْ كَرِهْتُمْ	قَدْ كَرِهْتُمْ	قَدْ كَرِهْتُمْ

Anm. 1. * bedeutet, daß die Richtigkeit der Formen nicht ganz feststeht.

Anm. 2. Die Vokalisation des sg. u. des pl. f. Impt. gegenüber der älteren des Pl. m. ist durch Analogiebildung nach den Formen ohne Suff. zu erklären; dieselbe Analogie wirkt auch in den Formen mit *ā* und *e*: تَهْنِئْتُمْ „liebe sie“, اِشْتَرَيْتُمْ „kaufe sie“, sowie im Pa^eel und Af^eel: اَلْقُرْآنَ „lehre mich“, اِعْطِيهِ „übergieb ihn“. Vereinzelt ergreift die Analogie auch den Pl. ms., wenn dieser die Endung *ūnā* hat: مَحَبَّةً لِي „begrabet mich“ und so stets im Pa^eel und Af^eel مَخَّخْتُمْ „empfanget mich“, اَلْحَمْدَ لِي „bekleidet ihn“.

Anm. 3. Umgekehrt veranalogisiert die Form قَدْ كَرِهْتُمْ alle Impt. *Pe^eal* des starken Verbs, auch die mit *a* und *e*, z. B. كَرِهْتُمْ zu كَرِهْتُمْ „thut“, قَدْ كَرِهْتُمْ „hört mich“ zu كَرِهْتُمْ, vereinzelt sogar das Etp^eel اَلْقُرْآنَ „umzingelt sie“ und I u wie اَلْقُرْآنَ „nehmt sie“ neben كَرِهْتُمْ, اَلْقُرْآنَ.

Anm. 4. Die Endung der Form مَلْفِيَةً (vgl. § 92 Anm.) hat zunächst das Fem. مَلْفِيَةً (für **q^etolâh*) dann auch die 1. Pers. veranalogisiert. Dem Impt. wird dann wieder die 2. m. sg. Impf. اَلْمَلْفِيَةَ u. s. w. angeglichen.

Anm. 5. Das *î* am Sing. Impf. vor dem Suff. der 3. Sg.

{	مَعْلَمَةٌ	{	مَعْلَمَةٌ	{	مَعْلَمَةٌ	—
{	مَعْلَمَةٌ	{	مَعْلَمَةٌ	{	مَعْلَمَةٌ	—
	مَعْلَمَةٌ	{	مَعْلَمَةٌ	{	مَعْلَمَةٌ	—
	مَعْلَمَةٌ	{	مَعْلَمَةٌ	{	مَعْلَمَةٌ	—
<hr/>						
	مَعْلَمَةٌ		مَعْلَمَةٌ		مَعْلَمَةٌ	مَعْلَمَةٌ
	مَعْلَمَةٌ		مَعْلَمَةٌ		مَعْلَمَةٌ	مَعْلَمَةٌ

muß sehr alt sein, da sich in Verbindung mit ihm noch das alte Suff. (h)u (§ 92 Anm.) gehalten hat; keinesfalls aber darf es dem hebr. — in תקטיליהו gleichgesetzt werden, da syr. — und hebr. — sich nie direkt entsprechen.

Bei Antritt der Suff. an die Verba III — ist § 22 zu 198. beachten für die diphthongisch auslautenden Formen. An die vokalisch auslautenden Formen auf \hat{a} , \hat{u} und \hat{i} treten die Suff. direkt an; das der 3. m. sg. lautet hinter \hat{a} und \hat{i} : u ($\text{—}\hat{a}\text{u}$) hinter \hat{a} : i ($\text{—}\hat{a}\text{i}$). Bei der 3. f. sg. Perf. der abgeleiteten Stämme treten Analogiebildungen nach dem Pecal ein, $\text{—}\hat{a}\text{i}\text{u}$ nach $\text{—}\hat{a}\text{i}\text{u}$ für $*\text{gall}\hat{i}\text{tan}(i)$; die OS dehnen die Analogie noch weiter aus, indem sie das Fem. $\text{—}\hat{a}$ dehnen: $\text{—}\hat{a}\text{u}$. In der 3. f. pl. Pecal tritt Analogiebildung nach der suffixlosen Form ein $\text{—}\hat{a}\text{i}\text{u}$ gegenüber $\text{—}\hat{a}\text{i}\text{u}$ nach $\text{—}\hat{a}\text{i}\text{u}$. In der 1. Pers. sg. treten die Suff. an das unveränderliche $\hat{e}\text{t}$, $\hat{i}\text{t}$ an. Alle übrigen Formen stimmen mit den entsprechenden vom starken Verbum überein.

P. Paradigma:

Perfekt	Sg. 1.	Sg. 2. m.	Sg. 3. m.	Sg. 3. f.
Sg. 3.m. <i>P^{ec}al</i>	كَلِمًا	كَلِمًا	كَلِمًا	كَلِمًا
<i>Pa^{cc}el</i>	كَلِمًا	كَلِمًا	كَلِمًا	كَلِمًا
3. f. <i>P^{ec}al</i>	كَلِمًا	كَلِمًا	كَلِمًا	كَلِمًا
<i>Pa^{cc}el</i>	كَلِمًا	كَلِمًا	كَلِمًا	كَلِمًا
1. <i>P^{ec}al</i>	—	كَلِمًا	كَلِمًا	كَلِمًا
<i>Pa^{cc}el</i>	—	كَلِمًا	كَلِمًا	كَلِمًا
Pl. 3.m. <i>P^{ec}al</i>	كَلِمًا	كَلِمًا	كَلِمًا	كَلِمًا
<i>Pa^{cc}el</i>	كَلِمًا	كَلِمًا	كَلِمًا	كَلِمًا
3. f. <i>P^{ec}al</i>	كَلِمًا	كَلِمًا	كَلِمًا	كَلِمًا
<i>Pa^{cc}el</i>	كَلِمًا	كَلِمًا	كَلِمًا	كَلِمًا
Impf.				
<i>P^{ec}al</i>	يَكَلِمُ	يَكَلِمُ	يَكَلِمُ	يَكَلِمُ
Impt.				
Sg. m. <i>P^{ec}al</i>	كَلِمًا	—	كَلِمًا	كَلِمًا
<i>Pa^{cc}el</i>	كَلِمًا	—	كَلِمًا	كَلِمًا
Sg. f. <i>P^{ec}al</i>	كَلِمًا	—	كَلِمًا	كَلِمًا
Pl. m. <i>P^{ec}al</i>	كَلِمًا	—	كَلِمًا	كَلِمًا
Pl. f. <i>P^{ec}al</i>	كَلِمًا	—	كَلِمًا	كَلِمًا
Inf.				
<i>P^{ec}al</i>	كَلِمًا	كَلِمًا	كَلِمًا	كَلِمًا
<i>Pa^{cc}el</i>	كَلِمًا	كَلِمًا	كَلِمًا	كَلِمًا

اِ

اِ eig. ein Nomen „Existenz“ (Grundform *itai* § 33, 199. st. emph. اِ اِ „das Wesen“ noch ganz gebräuchlich), ersetzt im weitesten Umfang das Verbum „sein“. Es verbindet sich mit Personalsuffixen, die sich mit der urspr. Endung *ai* ganz wie mit der msc. Pl.-Endung des Nomen (§ 163) verbinden: اِ اِ „ich bin“, اِ اِ „du bist“ u. s. w. Mit der Negation لا verbindet sich اِ oft zu اِ اِ „ist nicht“, doch kommt auch die getrennte Form اِ لا vor. اِ nimmt natürlich dieselben Suffixe an wie اِ also: اِ اِ „er ist nicht“ u. s. w.

IV. Syntaktische Bemerkungen.

A. Zum Nomen.

Gebrauch der Status. Der Stat. emph. hat seine 200. urspr. Bedeutung, die Determination, ganz verloren und ist die Normalform des Nom. geworden. Der urspr. indeterm. stat. absol. ist dadurch im Gebrauch sehr zurückgedrängt und findet sich nur noch:

a) in einigen Eigennamen wie اِ اِ „Säulen“, اِ اِ „Adlernest“, اِ اِ „Patricius“.

b) bei distributiver Wiederholung: اِ اِ اِ „von Jahr zu Jahr“, اِ اِ „Scharenweise“.

c) nach اِ und bei Zahlwörtern: اِ اِ „mit allem Eifer“, اِ اِ „drei Monate“.

d) bei negativen Ausdrücken: **وَلَا تَعْبَهُ** „ohne Schonung“.

e) in adverbial erstarrten Verbindungen mit Präpositionen: **حَدِيحًا** „eilig“, **مَعْرَدًا** „plötzlich“.

f) in einigen Zusammensetzungen wie **حَدِيحًا إِسْمَعِيلَ** *νοχθήμερον*.

201. Das prädikative Adjektiv steht meist im st. absol., z. B. **أَسْفَلًا لَا هَيْبَةَ لَهُ** „nicht groß ist seine Sünde“, bei **لَوْ** aber auch im emph.: **لَوْ أَنَّ أُمَّهُ تَابَتْ** „seine Mutter aber war eine Gläubige“, ebenso bei den Verben „sich zeigen, gefunden werden, heißen“: **أَسْفَلًا تَبَتْ** „zeigte sich tapfer“ und stets bei **أَسْفَلًا**: **أَسْفَلًا تَابَتْ** „war ein Heide“.

202. Genitivverbindung. Der stat. cstr. findet sich zwar noch häufig und ist in einigen Verbindungen wie **حَدِيحًا** „Feind“ sogar allein zulässig. Sonst aber wird der Gen. meist durch das Relat. (alte Demonstr.) **و** umschrieben: **بَابُ الْبَيْتِ** „die Thür des Tempels“. Sind beide Teile determiniert, so wird auf den Gen. gern durch ein vorangehendes Possessivsuffix hingewiesen: **بَابُ الْبَيْتِ** „die Güte Gottes“. Der Gen. mit **و** kann auch von seinem Regens getrennt werden: **بَابُ الْبَيْتِ** „alle Magnaten des Königs“, ja das Regens kann sogar überhaupt fehlen: **بَابُ الْبَيْتِ** „über die Anhänger Markions“; so erklärt sich auch die Konstruktion von **بَابُ الْبَيْتِ** „sorgen“ mit **و**.

B. Zum Pronomen.

Enklitisches unveränderliches **أَيُّ** dient oft zur **203.** Hervorhebung eines Nomens, Pronomens oder Verbuns: **أَيُّ** **أَيُّ** **أَيُّ** **أَيُّ** **أَيُّ** **أَيُّ** „so wäre ich wegen seines Blutes zur Rechenschaft gezogen worden“; **أَيُّ** **أَيُّ** „denn eben deswegen bin ich geschickt worden“; **أَيُّ** **أَيُّ** **أَيُّ** „wir stimmen mit ihm überein“. Zur Hervorhebung eines Nomens oder Demonstrativpron. kann das Pron. der 3. Pers. auch voranstehn und stimmt dann in Genus und Numerus mit demselben überein: **أَيُّ** **أَيُّ** **أَيُّ** **أَيُّ** „als A. eben dies gehört hatte“.

Das Reflexiv wird, wenn das einfache Suffix un- **204.** deutlich scheinen könnte, durch **أَيُّ** „Seele“, **أَيُّ** „Person“, **أَيُّ** „Wesen“ umschrieben: **أَيُّ** **أَيُّ** **أَيُّ** „trennten sich“; **أَيُّ** **أَيُّ** **أَيُّ** **أَيُّ** „A. wollte selbst gehn“; **أَيُّ** **أَيُّ** **أَيُّ** „streitet mit sich selbst“.

Nach Verben der Bewegung steht oft **أَيُّ** mit Suff. **205.** ohne Einfluß auf die Bedeutung: **أَيُّ** **أَيُّ** „ging hinaus“.

C. Zum Adverbium.

Substantiva können ohne Pröp. adverbial stehn, **206.** z. B. Ortsbestimmungen **أَيُّ** **أَيُّ** „mitten in der Stadt“, sehr häufig **أَيُّ** „im Hause“: **أَيُّ** **أَيُّ** „in

aussenden, der solle in der ganzen Stadt ausrufen, die gesamte Einwohnerschaft solle sich versammeln“.

Das aktive Particip bezeichnet zunächst einen **211.** Zustand ohne Hinweis auf eine bestimmte Zeit, dann die dauernde oder momentane Gegenwart: **مُذَمِّلًا وَنَحْوَهُ** „also wissen Ew. Gnaden“, aber auch die Zukunft: **بِحِبِّهِ** „wir wollen mit ihm sterben“. Als Präs. hist. steht sehr oft **أَخْبَرَ** „er sprach“.

In abhängigen Sätzen steht das Part. nicht selten **212.** von zukünftigen Handlungen: **وَلَا تُنْزِلُنِي مِنَ الْحَيَاةِ إِلَى الْمَوْتِ** „daß ich dich nicht vom Leben zum Tode befördere“. In Abhängigkeit von einem Verbum kann es auch unverbunden neben diesem stehn: **عَزِيَّةٌ وَنَحْوُهَا** „sie fingen an zu speien“, **لَا يَسْتَعِينُنِي** „er kann es nicht sehn“.

Durch Verbindung des Part. mit **أَمَّا** entsteht ein **213.** Ausdruck für die Dauer oder Wiederholung in der Vergangenheit: **أَمَّا مَعْقِبِ أَمَّامِهِمْ كُلَّ يَوْمٍ تَتَّبِعُونَهُ** „dort dienten sie alle Tage ihres Lebens“, oder für etwas in der Vergangenheit bevorstehendes: **فَهُوَ أَمَّا وَنَحْوُهُ** „die Krankheit, an der er sterben sollte“.

Das passive Particip drückte eine vollendete **214.** Handlung aus: **مَكْتُوبٌ** „es steht geschrieben“, mit **أَمَّا** dieselbe in der Vergangenheit: **مَكْتُوبٌ** „waren verfertigt“. Mit Angabe des durch **بِ** eingeführten logischen Subjekts dient es zur Umschreibung des Verb. finit.:

عَقَبْنَا عَنْهُمْ حِينَ سَمِعْنَا صَوْتَهُمْ „wir haben gehört“, عَقَبْنَا عَنْهُمْ حِينَ سَمِعْنَا صَوْتَهُمْ „wir hatten gehört“. Einige Part. der Form عَقِبْنَا haben active Bedeutung, so namentlich عَقِبْنَا „tragend“, عَقِبْنَا „besitzend“ u. a.

215. Die Verneinung des Imper. wird durch لَا mit dem Imperf. ausgedrückt: لَا تَقْتُلْ „töte nicht“.

216. Das Objekt bleibt meist unbezeichnet: سَأَلَ رَجُلًا „er sah einen Mann“; ist es determiniert, so kann es durch هَذَا eingeführt werden: حَصِيَّةً أَوْ قَوْمًا „seine Söhne aber unterwies er“; oft wird noch durch ein vorhergehendes Pron. suff. auf dasselbe hingewiesen: حِينَ سَمِعْتُ مَسْمُوعًا „als Jesus den Brief empfangen hatte“. Zahlbegriffe werden meist als determiniert angesehen: أَرْبَعًا „ich werde dir einen von meinen Jüngern schicken“, لَا جَرِيًّا „er zwang niemanden“, عَشْرًا „er unterwies viele von den Einwohnern“.

217. Doppelt transitiv sind die Verba des Fragens, Machens zu u. a.: سَأَلْتُكَ „wonach ich dich gefragt habe“, جَعَلْتَهُ قَسْبًا „er machte ihn zum Presbyter“.

E. Zum Satzbau.

218. Im Nominalsatz kann das Prädikat frei stehn: مِثْلُ لِسَانِكَ „deine Sprache ist ähnlich“, oder angeknüpft werden durch das enklit. Pron. der 3. Pers.: أَعْيُنُكُمْ مَبْذُورَةٌ „euer Verstand ist blind“, so auch

beim Pron. 2. Pers. als Subjekt: $\text{אַתָּה אַתָּה דַּבַּרְתָּ}^1$ „bist du B.?", oder durch enklit. $\text{לֹא־אָזְנוּ אֲמֵת מִתּוֹתָם}^1$ „ihre Zeugnisse waren nicht gleich.“

Die Wortstellung ist sehr frei. Wenn auch die 219. altsemit. Regel, daß in Verbalsätzen das Prädikat, in Nominalsätzen das Subjekt voransteht, noch oft beobachtet wird, so sind doch die Abweichungen davon ebenso häufig. Auch das Objekt und die adverbialen Bestimmungen brauchen dem Verb nicht mehr zu folgen.

Zur Verneinung des Verbs dient לֹא ; soll ein Nomen 220. oder eine adverbiale Bestimmung verneint werden, so kann לֹא durch enklit. לֹא־ oder enklit. אֵינִי , mit dem es stets zu אֵינִי verschmilzt, verstärkt werden: $\text{לֹא־אֵינִי אֲנִי}^1$ „nicht ich nur bin zufrieden“, $\text{אֵינִי אֲנִי אֲנִי}^1$ „denn nicht im Vertrauen darauf, daß sie zum Leben zurückkehren würden, gingen sie dorthin“.

Zwei Verba, die schnell auf einander folgende 221. oder zusammenfallende Handlungen bezeichnen, oder von denen eins eine Modifikation des andern ausdrückt, stehen häufig unverbunden neben einander: $\text{אֵזְרוּ וְיָבִיאוּ}^1$ „er schickte und ließ ihn holen“, so besonders oft bei

¹ Steht aber לֹא־ vor dem Prädikat, so behält es sein אֵינִי : אֵינִי אֲנִי^1 „er war der Leiter“, so stets לֹא־ „war nicht“ (aber לֹא־ „nicht“ § 220).

مِنْكُمْ „vorher thun“ und أَهْيَى „viel thun“: „wir haben vorhergesagt“, „liebte viel“.

222. Präpositionelle Bestimmungen eines Nomens werden häufig durch و zu einem selbständigen Relativsatz erhoben: بِرَأْفَةِ بَارِئِهِ وَصَفْوَةٍ „ihre Freiheit in Jesus“.

223. Eine als möglich darzustellende Bedingung wird durch لَوْ (negiert لَوْ لَا) oder إِنْ، eine als unmöglich darzustellende durch إِذًا eingeleitet; erstere werden mit dem Part. oder Imperf. seltener mit dem Perf. oder einem Nominalsatz, letzteres wird mit dem Perf. verbunden: لَوْ أَنَّهُمْ لَمْ يَمْنَعُوا „wenn sie jemand hindert“, إِنْ يَشَاءُ اللَّهُ يَهْدِيكُمْ „wenn Gott denen hilft, die ihn suchen“, إِنْ كُنْتُمْ تُحِبُّونَ الْإِنْسَانَ „wenn ihr die Menschen belehrt habt“, إِنْ يَشَاءُ اللَّهُ يَهْدِيكُمْ „wenn dir dies für wahr gilt“; لَوْ لَا سَمِعْتَنِي „wenn er mich nicht gehört hätte“. Nicht selten sind elliptische Bedingungssätze: إِنْ كُنْتُمْ تُحِبُّونَ الْإِنْسَانَ أَوْ الْجَنَّةَ „ob zum Brautgemach oder zur Hölle ich gehe mit dir“, namentlich aber bei لَوْ „wenn nicht“, das geradezu zur Adversativpartikel „aber, indess“ geworden ist.

LITTERATUR.

I. Litteraturgeschichte und Handschriftenverzeichnisse.

Joseph Simonius Assemanus Syrus Maronita († 1768), *Bibliotheca orientalis clementino-vaticana*, in qua manuscriptos codices syriacos recensuit. Romae, fol. I, 1719 de scriptoribus syris orthodoxis; II, 1721 de scriptoribus syris monophysitis; III 1, 1725 de scriptoribus Nestorianis cont. catalogum Ebediesu († 1318); III 2, 1728 de Syris Nestorianis.

W. Wright, *A short history of Syriac literature*, London 1894.

R. Duval, *La littérature syriaque*. Bibliothèque de l'enseignement de l'histoire ecclésiastique vol. II. Paris, Lecoffre, 1899.

Bibliothecae apostolicae vaticanae codicum manuscriptorum catalogus in tres partes distributus. *Steph. Evodius Assemanus* archiepiscopus Apameensis et *Jos. Sim. Ass.* Romae, fol. partis I tomus II, 1758 et partis II tomus III, 1759, complectens codices chaldaicos sive syriacos.

Angelo Mai, *Scriptorum veterum nova collectio e vaticanis codicibus edita* t. V, Rom 1831, 4^o. Codices Chaldaici sive Syriaci Vaticani Assemaniani p. 1*—82*; vgl. ib. p. 243—51, t. X (2) 374.

P. Cersoy, *Les manuscrits orientaux de Mg. David au Musée Borgia de Rome*, *Ztschr. für Assy.* IX 361—384.

Bibliothecae Mediceae Laurentianae et Palatinae codd. mss. orientalium catalogus *St. Ev. Assemanus* archiep. Apameae recensuit, A. Fr. Gorio cur. Florentiae 1742.

Catalogus codd. mss. or. qui in Museo Britannico asservantur. Pars I codd. syriacos et carshunicos amplectens (ed. *Rosen et Forshall*) London 1838.

Catalogue of the syriac manuscripts in the British Museum acquired since the year 1838. By *W. Wright*, London, 3 parts 1870, '1, '2.

Catalogi codd. mss. bibliothecae Bodleianae pars VI, codd. syriacos, carshunicos, mandaeos complectens, confecit *R. Payne Smith*, Oxon. 1864.

Manuscrits orientaux. Catalogues des manuscrits syriaques et sabéens. (mandaites) de la bibliothèque nationale (ed. *H. Zotenberg*). Paris 1874.

Notices sur les mss. syriaques de la bibl. nat. acquis depuis 1874 par *J. B. Chabot*, *Journ. as. s.* 9. t. 8 (1896) p. 234—90.

Königliche Bibliothek, Berlin. Kurzes Verzeichnis der Sachau'schen Sammlung syrischer Handschriften von E. Sachau. Nebst Übersicht des alten Bestandes. Berlin 1885.

Catalogue of the syriac manuscripts in the convent of S. Catherine on mount Sinai, compiled by *A. Smith-Lewis*. *Studia Sinaitica I* London 1894.

Notice sur les mss. syriaques conservés dans la bibliothèque du patriarchat orthodoxe de Jérusalem par *J. B. Chabot*, *Journ. as. s.* 9. t. 3 p. 92—185.

2. Grammatiken.

a) einheimische.

A. Merx. *Historia artis grammaticae apud Syros*, Leipzig 1889, *Abh. für die Kunde des Morg.* IX, 2.

Fragments of *ܠܘܨ ܡܘܨܗ ܝܘܠ* or syriac grammar of Jacob of Edessa († 5. Juni 708), ed. from mss. in the British Museum and the Bodleian library by *W. Wright* LLD. Only fifty copies printed for private circulation (London 1871).

A letter by mar Jacob, b. of Ed. on syriac orthography; also a tract by the same author, and a discourse by Gregory bar Hebraeus on syriac accents now ed. in the original syriac, from mss. in the brit. mus. with an engl. transl. and notes by *G. Phillips*. London. 1869.

ܠܘܨ ܡܘܨܗ ܝܘܠ oder syrische Grammatik des Mar Elias von Tirhan († 1049), herausg. und übers. von *Fr. Baethgen*. Leipzig 1880.

A treatise on syriac grammar by Mar Eliah of Şôbhâ († nach 1049) ed. *R. Gottheil*, Berlin 1887.

Oeuvres grammaticales d'Abou'l faradj dit Bar Hebraeus († 30 Juli 1286) éditées par *M. l'abbé Martin*, tome I cont. le ktovo d'tsemhé, t. II cont. la petite grammaire en vers de sept syllabes et le traité, „de vocibus aequivocis“ texte et commentaire. Paris 1872.

Opuscula Nestoriana syriace tradidit G. Hoffmann. Kiliae 1880.

Bar Zu'bi (um 1200) traité sur l'accentuation chez les Syriens orientaux par *M. l'abbé Martin*. Paris 1877. *Actes de la société philologique* tome 7. n. 1.

Martin, de la métrique chez les Syriens, *Abh. für die Kunde des Morg.* VII, 2, Leipzig 1879.

b) europäische.

Th. Nöldeke. *Kurzgefasste syrische Grammatik*. 2. verb. Aufl. Leipzig 1898.

R. Duval. *Traité de Grammaire Syriaque*. Paris 1881.

3. Wörterbücher.

a) einheimische.¹

Syrisch-arabische Glossen. Erster Band Autographie einer Gothaischen Handschrift, enthaltend Bar Alis (um 880) Lexicon von Alaf bis Mim hsg. von *G. Hoffmann*. Kiel 1884.
 Bar Bahlûl (um 963) Lexicon syriacum ed. *R. Duval*. Paris 1888 sq.
 Eliae Nisibeni († 1049) interpres ed. *P. de Lagarde* in *Praetermisorum libri duo* Gottingae 1879 p. 1—96. !

b) europäische.

Thesaurus Syriacus collegerunt St. M. Quatremère, G. H. Bernstein, G. W. Lersbach, A. J. Arnoldi, C. M. Agrell, F. Field, Ae. Roediger, auxit, digessit, exposuit, edidit *R. Payne Smith*. Oxonii 1868 sq.
I. Löw. Aramäische Pflanzennamen. Leipzig 1881.
 Lexicon Syriacum auct. *C. Brockelmann*, praefatus est Th. Nöldeke, Berlin, Edinburgh 1895.
 Dictionarium Syriaco-latinum auct. *P. J. Brun* S. J. Beyrouth 1895.

4. Chrestomathien.

Chrestomathia Syriaca quam glossario et tabulis grammaticis explanavit *Aem. Roediger*. Tertium edidit auxit emendavit *J. Roediger*. Halis Saxonum 1892.
 Chrestomathia Syriaca ed. a *P. Pio Zingerle*. Romae 1871. Lexicon syriacum in usum chrestomathiae suae elaboratum a *P. P. Z.* ib. 1873.
 Liber thesauri de arte poetica Syrorum per *P. D. G. Cardahi*. Romae 1875.

5. Bibelübersetzungen.

A. Ceriani. Le edizioni e manoscritti delle versioni siriane del Vecchio Testamento. Milano 1869.
 The printed editions of the Syriac New Testament in *The Church Quarterly Review* vol. XXVI. July 1888.

a) Älteste Evangelienübersetzung.

Remains of a very ancient recension of the four gospels in syriac hitherto unknown in Europe; discovered edited and translated by *W. Cureton*. London 1858.

- Fragments of the Curetonian Gospels ed. by *W. Wright*. London 1872; vgl. Roediger in Monatsber. der Berl. Ak. 1872 Juli p. 537.
 Evangelienfragmente. Der griechische Text des Cureton'schen Syrers wiederhergestellt von *Fr. Baethgen*. Leipzig 1885.
 The four gospels in Syriac, transcribed from the Sinaitic Palimpsest by the late *R. L. Bensly* and by *J. Rendel Harris* and by *F. Crawford Burkitt*. With an introduction by *A. Smith Lewis*. Cambridge 1894.
 Some pages of the four gospels retranscribed from the Sinaitic Palimpsest with a translation of the whole text by *A. Smith Lewis*. London-Cambridge 1896.

b) *Pešîttâ*.

α) Gesamtausgaben.

- Biblia polyglotta Parisiensia Michaelis le Yay. Lutetiae 1645.
 Biblia sacra polyglotta Londinensia *Briani Walton*. Londinii 1657.
 ܐܠܗܝܡ (so) ܠܗܘܐ ܘܢܘܨܘܢܝܘܬܗ ܘܠܗܘܐ ܘܢܘܨܘܢܝܘܬܗ ܘܠܗܘܐ ܘܢܘܨܘܢܝܘܬܗ Londinii 1823/6.

β) Altes Testament.

- Vetus Testamentum syriace eos tantum libros sistens, qui in canone hebraico habentur, ordine vero, quoad fieri potuit, apud Syros usitato dispositos in usum ecclesiae Syrorum Malabarensium jussu societatis biblicae recognovit et ad fidem codd. mss. emendavit, edidit *S. Lee*, Londini 1824.
 ܐܠܗܝܡ ܘܢܘܨܘܢܝܘܬܗ ܘܠܗܘܐ ܘܢܘܨܘܢܝܘܬܗ ܘܠܗܘܐ ܘܢܘܨܘܢܝܘܬܗ Urmiae 1852 (AT. alt- und neusy. mit nest. Punctuation).
 Translatio syra Pescitto veteris testamenti ex codice Ambrosiano sec. fere VI photolithographice edita curante et adnotante Sac. Obl. *A. M. Ceriani*. 4 pt. Mediolani 1876—83.

γ) Alttestamentliche Apocryphen.

- Libri veteris testamenti apocryphi syriace e recognitione *P. A. de Lagarde*. Lipsiae et Londinii 1861.
 Monumenta sacra et profana ex codicibus praesertim Bibliothecae Ambrosianae Mediolani t. V fs. 2. liber IV Esdrae Syriace p. 71—111, Apocalypsis Baruch syr. 113—180 ed. *M. A. Ceriani*.
 The fourth book of Maccabees and kindred documents in syriac ed. by *Bensly*. Cambridge 1895.

f) *Neutestamentliche Apocryphen.*

- Contributions to the apocryphical literature of the new testament collected and edited from syriac mss. in the British Museum with an engl. translation and notes by *W. Wright*. London 1865.
- Apocryphical acts of the apostles edited from syriac manuscripts in the British Museum and other libraries by *W. Wright*. London 1871.
- A. A. Bevan*. The hymn of the soul in the syriac acts of St. Thomas, reedited with an engl. translation. Cambridge 1897.
- The departure of my lady Mary from this life ed. and transl. by *W. Wright*. Journ. of sacr. lit. and bibl. record, 4th ser. vol. 6 & 7. Jan. & Apr. 1865 London.
- Fragments du livre gnostique intitulé Apocalypse d'Adam ou pénitence ou Testament d'Adam, publ. d'après deux versions syr. par *E. Renan*, Journ. As. sér. 5. t. 2. p. 417—71.

6. Originalschriftsteller.

[a) *Sammelausgaben und Anonyma.*

- Acta sanctorum martyrum orientalium et occidentalium in duas partes distributa, accedunt acta s. Simeonis stylitae omnia nunc primum e bibl. apost. vatic. prodeunt. *St. Ev. Assemanus* archiepiscopus apameensis chaldaicum textum recensuit lat. vertit, admonitionibus perpetuisque adnotationibus illustravit. Romae 1748. 2 voll.
- Acta martyrum et sanctorum (ed. *P. Bedjan*), t. I—VII. Paris 1890—7.
- G. Hoffmann*. Auszüge aus syrischen Acten persischer Märtyrer, übers. und durch Untersuchungen zur historischen Topographie erläutert. Leipzig 1880. Abh. f. d. K. d. M. VII, 3.
- An ancient syriac martyrology from a ms. of the year 411, ed. by *W. Wright* in Journ. of sacr. lit. 4. ser. t. 8 (1865).
- Die Geschichte des Mâr 'Abhdîšô' und seines Jüngers Mâr Qardagh hsg. v. *H. Feige*. Kiel 1890.
- Acta Sti Mar Abdu'l Masich, aram. et lat. ed. *J. Corluuy*. Bruxelles 1886 (Analecta Bolland. t. V).
- La légende syriaque de St. Alexis, texte syr. ed. par *A. Amiaud*. Paris 1889. Bibl. de l'école des hautes études fs. 79.
- La légende de Mar Bassus martyr Persan, publ. par *J. B. Chabot*. Paris 1893.
- Budge*, The martyrdom of Isaac of Tiphre. TSBA IX 74—111.
- Acta Sti Maris, Assyriae, Babyloniae ac Persidis sec. 1. apostoli, syr. ed. *J. B. Abbeoos*. Bruxelles-Leipzig 1885.
- Acta S. Pelagiae syr. ed. *J. Gildemeister*. Bonn 1879.

- Historia S. Mar Pethion ed. *Corluy*. Bruxelles 1888 (Analecta Bolland. t. VII).
- Anecdota Syriaca, coll. ed. explicuit *J. P. N. Land*. 4 voll. Lugd. Bat. 1862—75.
- Das Buch der Erkenntnis der Wahrheit hrsg. von *K. Kayser*, Leipzig 1889; deutsch v. dems. Strassburg 1893.
- Das Buch der Naturgegenstände hrsg. von *Ahrens*. Kiel 1892.
- Untersuchungen über die Quellen u. s. w. der Edessenischen Chronik (mit Text) von *L. Hallier*. Texte und Untersuchungen zur Geschichte der alchristl. Literatur hrsg. v. O. v. Gebhardt und A. Harnack IX. Bd. 1. Heft. Leipzig 1892.
- A syriac chronicle of the year 846. By *E. W. Brooks* ZDMG 51, 569—88; vgl. ib. 52, 153 ff., 416 ff.
- The doctrine of Addai, the apostle, now first edited in a complete form in the original syriac with an engl. transl. and notes by *G. Phillips*. London 1876.
- Ancient syriac documents relative to the earliest establishment of christianity in Edessa and the neighbouring countries, ed. *W. Cureton*, with a preface by *W. Wright*. London 1864.
- S. Hochfeld*. Beiträge zur syr. Fabellitteratur. Halle 1893.
- Fragmente syr. und arab. Historiker, hrsg. und übers. v. *Fr. Baethgen*. Leipzig 1884. Abh. f. d. K. d. M. VIII, 3.
- Julianos der Abtrünnige. Syrische Erzählungen. Hrsg. v. *J. G. E. Hoffmann*. Leiden 1880.
- Monumenta Syriaca ex Romanis codd. collecta, praefatus est *P. P. Zingerle*. vol. 1. Oeniponti 1869. vol. 2. ed. a *G. Moesinger*. ib. 1878.
- Physiologus syrus seu historia animalium 32 in s. scriptura memorandum ed. *O. G. Tychsen*. Rostockii 1795. — leydenis: Anecd. IV 33—102, 31—98, 115—76.
- Reliquiae juris ecclesiastici antiquissimae, syr. primus ed. *A. P. de Lagarde*. Lipsiae 1856.
- Die Schatzhöhle, syrisch und deutsch von *C. Bezold*. 2 Bde. Leipzig 1883. 1888.
- Spicilegium Syriacum, containing remains of Bardesan, Meliton, Ambrose and Mara bar Serapion, now first ed. with an engl. transl. and notes by *W. Cureton*. London 1855.
- Gli statuti della scuola di Nisibi ed. *I. Guidi* in Giorn. d. soc. as. it. III 165—195; vgl. *J. B. Chabot*, Journ. as. s. 9. t. 8. p. 43 ff.
- Testi orientali inediti sopra i Sette Dormienti di Efeso, publ. e tradotti dal socio *I. Guidi*. Reale Acc. dei Lincei, anno 282, 1884/5.
- Un nuovo testo siriano sulla storia degli ultimi Sassanidi (v. ca. 670—80) pubbl. da *I. Guidi* in Actes du 8^e congrès internat. des orient. (Leiden 1891) sect. I B. p. 1—36 übers. v. *Th. Nöldeke* SBWA. 1893 no. IX.

b) *Einzelne Schriftsteller.*

- Der Brief des Mara bar Sarapion v. *Fr. Schulthess* ZDMG 51, 365—91.
- The homilies of Aphraates (schrieb 337—45) the persian sage, edited from syriac mss. of the fifth and sixth centuries in the British Museum by *W. Wright*. London 1869.
- Patrologia syriaca ed. *R. Graffin* t. I. Afraates ed. lat. vertit notis illustravit *J. Parisot*. Paris 1895.
- deutsch von *G. Bert* in Gebhardt und Harnack Texte u. Unters. Bd. III.
- Ephraemi Syri († 373) opera omnia quae exstant graece syriace latine in sex tomos distributa, syr. text. rev. *P. Benedictus S. J.* Romae I 1737. II 1740. III post B. obitum *St. Ev. Assemanus* 1743.
- Eⁱ Sⁱ, Rabulae († Aug. 435), Balaei (um 420) aliorumque opera selecta ed. *J. J. Overbeck*. Oxonii 1865.
- Eⁱ Sⁱ carmina Nisibena ed. *G. Bickell*. Lipsiae 1866.
- sermones duo ex codd. syr. Rom. ed. *P. P. Zingerle*. Brixiae 1868.
- Sⁱ Eⁱ Sⁱ hymni et sermones quos e codd. Lond. Par. et Oxon. descr. ed. lat. don. *Th. J. Lamy*. 3 voll. Mechliniae 1882—9.
- (?) Histoire de Joseph (ed. *Bedjan*). Paris 1887, 2éd. (complète) 1891.
- Fragments of the commentary of E. S. upon the diatessaron edited by *J. Rendel Harris*. London 1895.
- Homilie über das Pilgerleben ed. *Haffner*. SBWA 1896.
- Die Gedichte des Cyrillonas (um 396) nebst einigen anderen syrischen Ineditis mitgeteilt von *G. Bickell* ZDMG 27, 566—625, vgl. ib. 35 p. 531 ff.
- S. Isaaci Antiocheni, doctoris Syrorum († ca. 460) opera omnia ed. *G. Bickell*. 2 voll. Gissae 1873, '77.
- O. Braun*. Des Baršaumâ von Nisibis (um 485) Briefe an den Katholikos Akak in Actes du X^e congrès intern. des or. Sect. II p. 83—101.
- Narses († 496) syrische Wechsellieder, hrsg. von *F. Feldmann*. Leipzig 1896.
- J. B. Abbeloos*. De vita et scriptis s. Jacobi Batnarum Sarugi in Mesopotamia episcopi († 29. Nov. 521) cum ejus syriacis carminibus. Lovanii 1867.
- Jⁱ S^s sermo de Thamar ed. *J. Zingerle*. Oeniponte 1871.
- Gedichte und Briefe ZDMG 12, 117—31; 13, 44—58; 14, 679—81; 15, 629—47; 20, 511—26; 25, 321—77; 28, 584—626; 29, 107—47; 30, 217—75; 31, 360—405; *Cureton* Doc. 86—107, Acta Mart. II 230—44; *Budge*, The history of Alexander p. 163—200 = *Knös* chrest. syr. (1807) p. 66—107; *Frothingham* in Atti della reale accad. dei Lincei vol. 8 (Roma 1882).
- The discourses of Philoxenus († 519) ed. and translated by *E. W. Budge*. 2 voll. London 1894/5.

- Stephen bar Sudaili (ca. 500), the syrian Mystic and the book of Hierotheos by *A. L. Frothingham*. Leiden 1886.
- The chronicle of (Pseudo) Joshua the Stylite, composed in Syriac A. D. 507, with a translation into English and notes by *W. Wright*. Cambridge 1882.
- La lettera di Simeone vescovo di Beth-Arsâm (ca. 510) sopra i Martiri Omeriti publ. da *I. Guidi*, R. Acc. dei Lincei, 1881. (Bedjan acta mart. I 372 ff.)
- Het Leven van Johannes van Tella († 538) door *Elias*. Syrische Tekst en Nederlandsche Vertaling. Academisch Proefschrift door *H. G. Kleyn*. Leiden 1882.
- The third part of the ecclesiastical history of John bishop of Ephesus († ca. 585) now first edited by *W. Cureton*, Oxford 1853. Engl. Transl. by *R. Payne Smith* ib. 1860. Deutsch von *J. M. Schönfelder*. München 1862.
- scripta historica quotquot adhuc inedita supererant, ed. *Land Anecd.* II.
- *van Douwen et Land*, Commentarii de beatis orientalibus et hist. eccles. fragmenta. Amsterdam 1889.
- Paulus Persa (ca. 570) logica ad regem Chosroem in *Anecd.* IV 1—32. *J. B. Chabot*. De Isaaci Ninivite (ca. 590) vita, scriptis et doctrina. Lovanii (Paris) 1892.
- H. Goussen*. Martyrius Sahdona's (um 650) Leben und Werke nach einer syr. Hds. in Strassburg. Beitrag zur Gesch. des Katholizismus unter den Nestorianern. Leipzig 1897.
- Histoire de Jésus-Sabran, écrite par Jésusyab d'Adiabène († 658) publ. par *J. B. Chabot* in *Nouv. archives des missions scientif.* VII p. 483—584, Paris 1897.
- Scholia on passages of the old testament by mār Jacob, bishop of Edessa († 5 Juni 708) now first edited in the original syriac with an engl. transl. and notes by *G. Phillips*. London 1864.
- Briefe *Journ. of sacred lit.* New Series vol. 10, p. 430 ff. *ZDMG* 24, 261—300; vgl. ib. 32, 465 ff., 735 ff.
- Die Kanones des J. v. E. übers. und erläutert zum Teil auch zuerst im Grundtext veröffentlicht von *K. Kayser*. Leipzig 1886.
- Études sur l'hexameron de J. d'É. texte syr. publ. et trad. par *A. Hjelt*. Helsingfors 1892.
- S. Schüler*. Die Übersetzung des Aristoteles von J. v. E. Erlangen 1897.
- J. E. homilia contra Nestorianos ed. et transt. *Ugolini* in *Al Sommo Pontifice Leone XIII Ommagio Giubilare della Bibl. Vaticana*. Roma 1888.
- La légende inédite des fils de Jonadab, fils de Rechab, et les îles Fortunées, texte syriaque (attribué à Jacques d'Édesse) et traduction française par *F. Nau*. *Rev. Sémit.* 1899 p. 54—75.

- De Sapiente Persa capita tria ex epistola Georgii episcopi Arabum (ca. 714) in *J. Forget*, de vita et scriptis Aphraatis. Lovanii 1882 p. 1—56.
- V. *Ryssel*. Ein Brief Georg's, Bischofs d. Araber, übers. und erl. Theol. Stud. u. Krit. Gotha 1889 p. 278—371.
- Astronomische Briefe. *Z. f. Ass.* VIII 1—55.
- Poemi siriaci. *R. Acc. dei Lincei*, 1892.
- G. d. Araberbischofs Gedichte und Briefe. Leipzig 1891.
- Le livre de la chasteté composé par Jésusdenah évêque de Baçrah (um 790) publ. et trad. par *J. B. Chabot*: Mélanges d'arch. et d'hist. (École franç. de Rome) XVI^e année fs. 4. Paris-Rome 1896.
- Quatrième partie de la chronique syriaque de Dénys de Tell-Mahré publ. avec une trad. franç. par *J. B. Chabot*. Paris 1895. *Bibl. de l'école des hautes études* fs. 112 (vielmehr ein älteres Werk verf. 775, vgl. *Nau Bull. cr.* Juni—Aug. 1896, ders. Analyse des parties inédites des la chronique attribué à D. de T. Paris 1898, Extr. du suppl. de la rev. de l'or. chrét.)
- Dionysii Telmaharensis († 22. Aug. 845) chronici liber primus, ed. *O. F. Tullberg*. Lund 1868.
- The Book of Governors, the historia monastica of Thomas bishop of Marga a. d. 840 ed. and transl. by *E. W. Budge*. 2 voll. London 1893.
- Les sentences symboliques de Théodose, patriarche d'Antioche († 896) publ. par *H. Zotenberg*. *Journ. as. s. 7. t. 8* p. 425—76.
- O. Braun*. Moses bar Kepha († 903) und sein Buch von der Seele. Freiburg i. B. 1891.
- Die Chronologie des Simeon Šanqlawâjâ (um 1200) von *Fr. Müller*. Leipzig 1889.
- The book of the bee by the bishop Solomon of Basra (ca. 1222) ed. with an engl. transl. by *E. A. W. Budge*. Oxford 1886 (*Anecdota Oxon. Semit. Series*, vol. 1. p. 2).
- Edikon 3 syr. Lieder (von Georg Warda um 1225) hsg. v. *A. Deutsch*. Berlin 1895.
- Ausgewählte nestorianische Kirchenlieder, über das Martyrium des hl. Georg von Giwargîs Wardâ hsg. v. *J. Folkmann*. Erlangen 1896.
- J. Ruska*. Das Quadrivium aus Severus bar Šakkû's († 1241) Buch der Dialoge. Leipzig 1896; vgl. *Z. f. Ass.* XII 8—41.
- F. Nau*. Notice sur le livre des trésors de Jacques de Bartela évêque de Tagrit (= Sev. b. Š.) *JAP.* s. 9. t. 7. p. 286—331.
- (Gregorii Abulfaraġ) Barhebraei († 30. Juli 1286) *Chronicon syriacum* ed. *P. Bedjan*. Paris 1890.
- *Chronicon ecclesiasticum* edd. *J. B. Abbeloos* et *Th. J. Lamy*. 3 voll. Lovanii 1872—77.
- Bibelcommentar ܒܪܝܩܬܐ:

- Die Scholien des G. A. B. zur Genesis Cap. 21—50 hsg. v. *L. Uhry*. Leipzig 1898.
- Scholia in Leviticum ed. *G. Kerber*. Lipsiae 1895.
- A Commentary to Deuteronomy ed. by *G. Kerber* in *The americ. Journ. of Sem. Lang. and Lit.* XIII 89—117.
- Scholia in libros Josuae et Judicum ed. *V. Kraus*. Kirchwalden 1894.
- Scholia in libros Samuelis ed. *Ac. Schlesinger*. Lipsiae 1897.
- Scholien zum Buche der Könige, hsg. v. *A. Morgenstern*. Berlin 1895.
- in Jesaiam scholia ed. *O. F. Tullberg*. Upsalae 1842.
- scholia in Jeremiam edd. *G. F. Koraen* et *C. E. Wennberg*. Upsalae 1852.
- Scholien zu Ezechiel, hsg. v. *R. Gugenheimer*. Berlin 1894.
- in duodecim prophetas minores ed. *B. Moritz*. Lipsiae 1882.
- in librum psalmodum adnotationes e recognitione *P. de Lagarde* in *Praetermissorum libri duo*, Gottingae 1879, p. 97—252.
- Anmerkungen zu den salomonischen Schriften, hsg. v. *A. Rahlfs*. Leipzig 1887.
- scholia in librum Jobi, ed. *G. H. Bernstein*. Vratislaviae 1858.
- Die Scholien des B. zu Ruth und den apokr. Zusätzen zu Daniel, hsg. von *A. Heppner*. Berlin 1888.
- Scholien zu Daniel, hsg. von *J. Freimann*. Brünn 1892.
- Die Scholien zum Weisheitsbuche des Josua bar Sira, hsg. von *S. Kaatz*. Frankfurt a. M. (Halle) 1892.
- in evangelium Matthaei scholia e recogn. *J. Spanuth*. Gottingae 1879.
- Die Scholien zum Ev. Lukas, hsg. von *N. Steinhart*. Berlin 1895.
- in ev. Johannis commentarius, ed. *R. Schwartz*. Gottingae 1878.
- in actus apostolorum et epistulas catholicas adnot., ed. *M. Klamroth*. Gottingae 1878.
- in epistulas Paulinas adnot., ed. *M. Loehr*. Gottingae 1889.
- carmen de divina sapientia, ed. *P. J. Notayn*. Romae 1880.
- carmina a p. *A. Sceebabi* correctata, Romae 1877.
- a synopsis of Greek philosophy by *R. Gottheil*, Hebraica XII 249—54.
- m^enârat qudšê vgl. *Gottheil* Hebraica VIII 39—55, 65—78.
- adscensus mentis vgl. *Gottheil* in Mitt. d. ak. or. Vereins zu Berlin nr. III 1890, *Nau* in CR du III^e congrès sc. int. des Catholiques, Bruxelles, VI^e sect. p. 154—174.
- une poesie syr. publ. par *Chabot* in *Mélanges Ch. de Harlez* p. 44—7.
- une lettre au catholicos Denha I^{er} publ. et trad. par *Chabot* JAP s. 9. t. 11 p. 75—128.
- Laughable stories, syr. text with engl. transl. by *E. W. Budge*. London 1896.
- Ethicon seu moralia ed. *P. Bedjan*. Paris 1898.
- Kitabha Dhiyauna seu liber columbae ed. *G. Cardahi*. Romae 1899.

- Ebediesu († 1318) collectio canonum in *A. Mai*, Scriptorum veterum nova collectio t. X p. 1—331.
 — liber Paradisi ed. *Cardahi*. I. Beriti 1889.
 — carmina selecta ex libro Paradisus Eden ed. ac lat. redd. *P. H. Gismondi*. Beriti 1888.
 Histoire de Mar Jabalaha, de 3 autres patriarches, d'un prêtre et de deux laïques nestoriens, 2 éd. par *P. Bedjan*. Paris-Leipzig 1895 (vgl. Duval JA. 1889, p. 313 ff., J. B. Chabot Rev. de l'or. lat. XI, 567 ff., XII, 73 ff., 235 ff. H. Hilgenfeld, Textkritische Bemerkungen. Jena 1894.)

7. Übersetzungen.

a) aus dem Griechischen.

- V. Ryssel*. Über den textkritischen Wert der syrischen Übersetzungen griechischer Klassiker. 2 Teile. Leipzig 1880. 1881. (Progr. Gymn. Nicol.)
A. Baumstark. Lucubrationes Syro-Graecae. Lipsiae 1894. (Philol. Jahrb. Suppl. XXI, p. 357—527.)
P. Lagardii, de. Analecta Syriaca Londini 1858.
 Inedita Syriaca. Eine Sammlung syrischer Übersetzungen von Schriften griech. Profanliteratur, hsg. von *E. Sachau*. Wien 1870.
 Analecta Nicaena, fragments relating to the council of Nice, ed. by *B. H. Cowper*. Lond. 1857.
 Analecta sacra Spicilegio Solesmensi parata ed. *J. P. card. Pitra* t. IV. Patres Antenicani (p. 1—518 ed. transl. *P. Martin*). Paris 1883.
F. Schulthess. Probe einer syr. Version der Vita St. Antonii. Leipzig 1894.
 Aristides. The apology on behalf of the christians, ed. by *J. R. Harris*. Cambridge 1891. (Texts and studies, contributions to biblical and patristic literature ed. by J. Robinson vol. I.) Deutsch von *Rabe* in Gebhardt & Harnack, Texte und Untersuchungen Bd. 9, 1.
 De hermeneuticis apud Syros Aristoteleis *J. G. E. Hoffmann* scripsit. Lipsiae 1869, ed. II. 1873.
R. Gottheil. The syriac version of the categories of Aristoteles. Hebr. IX, 166—175.
 The festal letters of Athanasius, ed. by *W. Cureton*. London 1848.
Duval-Berthelot. La chimie au moyen âge. Paris 1893 (vgl. Journ. As. s. 9, t. 2. p. 290 ff.).
 Clementis Romani recognitiones syriace *P. A. de Lagarde* ed. Lipsiae, Lond. 1861.
 Sancti patris nostri Clementis Romani epistolae binae de virginitate syr. ed. *J. Th. Beelen*. Lovanii 1856.

- S. Cyrilli Alexandrini archiepiscopi commentarii in Lucae evangelium quae supersunt syr. ed. *R. Payne Smith*. Oxonii 1858. Engl. Transl. by the same. Oxford 1859.
- Cyrilli Alexandrini librorum contra Julianum fragmenta Syriaca ed. *E. Nestle* in Juliani imperatoris librorum contra christianos quae supersunt coll. *C. J. Neumann*. Lipsiae 1880, p. 42—63.
- Didascalia apostolorum syr. ed. *P. de Lagarde*. Lipsiae 1854.
- Epiphani de mensuris ac ponderibus liber ed. *P. de Lagarde* in: Veteris Testamenti ab Origene recensiti fragmenta. Gottingae 1880.
- The ecclesiastical history of Eusebius in Syriac ed. by the late *W. Wright* and *N. McLean*. Cambridge 1898.
- Eusebius on the theophania, a syr. version, ed. by *S. Lee*. London 1842.
- history of the martyrs of Palestine, ed. and transl. by *W. Cureton*. London 1861 (vgl. Br. Violet in Texte und Untersuch. zur Gesch. der altchr. Lit., hrsg. von Gebhardt und Harnack. XIV, 4. Leipzig 1896).
- Proben der syrischen Übersetzung von Galenus' Schrift über die einfachen Heilmittel von *A. Merx*, ZDMG 39, 237—305, vgl. Löw ib. 40, 763—5.
- Geoponicon in sermonem syr. versorum quae supersunt, *P. de Lagarde* ed. Lips. Lond. 1860.
- S. Gregorii Theologi liber carminum iambicorum. Versio syr. antiquissima I. ed. *P. J. Bollig*, S. J. Beryti 1895. II. ed. *P. H. Gismondi* ib. 1896.
- Corpus Ignatianum, a complete collection of the Ignatian epistles in syriac, grec and latin by *W. Cureton*. Lond. 1849.
- Flavii Josephi de bello judaico liber VI. ed. *Ceriani* in Mon. sacra et profana. t. V. fs. 2. p. 181—92.
- Irenaei libri V adv. haereses, ed. *W. W. Harley*. Camb. 1857, vol. II, p. 431—61.
- Menandri sententiae in Land Anecd. I, 64—73, Sachau Ined. 80 (vgl. W. Frankenberg ZATW XV, 226—77).
- Palladii liber paradisi = *Bedjan*, Acta mart. VII.
- Petrus der Iberer. Ein Charakterbild zur Kirchen- und Sittengeschichte des V. Jahrh. Syr. Übers. einer um 500 verf. griech. Biographie, hrsg. und übers. v. *R. Rabe*. Leipzig 1895.
- A tract of Plutarch de capienda ex inimicis utilitate, ed. *E. Nestle* in Stud. Sinait. IV. London 1894.
- Die Isagoge des Porphyrius in der syr. Übers. v. *A. Freimann*. Berlin 1897.
- Trois homélies de Proclus évêque de Cple. ed. *Chabot*. Rendic. dei Lincei s. 5. t. 5. p. 178—97.
- Syrisch-römisches Rechtsbuch aus dem fünften Jahrh., hrsg., übers. und erl. von *K. G. Bruns* und *E. Sachau*. Leipzig 1880.

- Sexti sententiarum recensiones Lat., Graec., Syr. conjunctim exhibuit
J. Gildemeister. Bonnae 1873.
- Theodori Mopsuesteni fragmenta syriaca ed. in lat. serm. vert. *H. Sachau*. Lipsiae 1869.
- Der Psalmencommentar des Th. v. M. in syr. Bearbeitung von *Fr. Baethgen*. ZATW V, 53—101 (vgl. Flunk Z. f. k. Th. 1887, I, 181 ff.).
- Commentarius Thⁱ Mⁱ in evangelium D. Johannis, ed. *J. B. Chabot* I. Paris 1897.
- Titi Bostreni contra Manichaeos libri quatuor syriace, *P. A. de Lagarde* ed. Berolini 1859.
- Verhandlungen der Kirchenversammlung zu Ephesus am 22. Aug. 449 aus einer syr. Hds. v. J. 535, übers. von *G. Hoffmann*, Kiel 1873. (Festschrift für Olshausen).
- Zachariae rhetoris episcopi Melitinensis (vgl. Nau Journ. As. s. 9. t. 9. p. 527—31) historiae ecclesiasticae capita selecta ex cod. syr. vat. A. Mai Script. vet. nova coll. t. X, p. 332—60.
- Z. ep. Mitylenes aliorumque scripta historica syr. ed. *Land Anecd.* III. I. *Guidi*, il testo syriaco della descrizione di Roma nella storia attribuita a Z. R. Bull. d. com. arch. comunale di Roma s. 2, anno XII (1884) p. 218—39.
- Das Leben des Severus von Antiochien in syr. Übers. hrsg. von *J. Spanuth*. Göttingen 1893. (Progr. Gym. Kiel).

b) aus dem Mittelpersischen. (*Pehlevi*).

- The book of Kalilag und Damnag. Alte syr. Übers. des ind. Fürstenspiegels. Text und deutsche Übers. von *G. Bickell*. Mit einer Einleitung von *Th. Benfey*. Leipzig 1876 (vgl. *L. Blumenthal*, Krit. Emendationen zu K. und D. I. Halle 1890, SA aus ZDMG 44).
- The history of Alexander the Great, being the syriac version of Pseudocallisthenes, ed. by *E. W. A. Budge*. Cambridge 1889 (vgl. *Th. Nöldeke*, Beiträge zur Gesch. des Alexanderromans, Denkschr. d. Wien. Ak. 1890, Bd. 38, nr. 5).

c) aus dem Arabischen.

- The book of Kalilah and Dimnah translated from Arabic into Syriac ed. by *W. Wright*. London 1884.
- Sindban oder die sieben weisen Meister, syrisch und deutsch von *Fr. Baethgen*. Leipzig 1879.

CHRESTOMATHIE.

Handwritten text

I.

Leiden und Sterben Jesu Christi nach Markus.

صَح فُتْرُهُوْا بِمَنْفَه

XIV. 1 دُبَاوِ رِب لَاقِ بِعَقْتِ اِيْهْوَ اَيَّوَا فِرْسَا وَجَلَهْتَا:

هَجِبِ اَيَّوَه وَض فُتْرَا هَهَجِيَا: اِيْخَا حِيْجَلَا تَابَهْ نُسَب

2 هِيْمَلَكَهْ نُسَب: هَاْفِيْجِ اَيَّوَه لَّا حِيْجَلَاوَا: وَحِصَا يَهْوَ

3 عِيْ عِيْنَا حِيْصَا: هَجِبِ يَهْوَ اَتَاَهْ اَيَّوَا حِيْجَلَا حِيْنَا:

حِيْنَاوَه بِعَصْفِ سِيْنَا: جِبِ هَقَبِ: اِيْا اَتَاَلَا وَابَا

حِيْنَاوَه فُلَهْ عِيْنَا وَحِيْصَا وَنَبِيْجِ فَيْعِيْنَا هَجِبِ وَحِيْنَا:

4 هَوَا بَسَاوَن هَا عِفْدَلَاوَن جَلَا فَيْعِيْه وَبِيْعَه: اِيْا اَيَّوَه رِبِ

اَنْعَا مَجِ بِاَحْتَبَا وَابَا خَاوَه حِيْنَا حِيْصَاوَن: هَا مِيْنَا:

5 وَحِيْصَا يَهْوَ اِيْجِيْنَا وَهْنَا حِيْصَا: مَعْفَا اَيَّوَا سِيْنَا

حِيْنَاوَه يَلِيْنَا مَجِ اِيْجَلَاوَا وَبِيْعِيْنَا: هَا حِيْصَا يَهْوَ

6 حِيْصَاوَا. هَاوَا حِيْصَا اَيَّوَه حِيْنَا: يَهْوَ رِبِ يَعْه اِيْجِيْنَا:

هَهْ دِيْعِيْنَا: مِيْنَا يَهْوَ اَتَاوَن حِيْنَا: حِيْنَا هِيْنَا حِيْنَا

7 حِيْنَا: دِيْجَلَا سِيْنَا مَعْفَاوَا اَتَا حِيْنَا: هَا مِيْنَا

وَرَجِبِ اَتَاوَن: مِيْعِيْسِ اَتَاوَن وَبَا حِيْنَاوَن حِيْنَا وَبِيْعِيْنَا:

8 اِيْنَا رِبِ لَّا حِيْجَلَا اِيْجَلَا حِيْنَاوَا: يَهْوَ وَابَا اَيَّوَا

39 اَزَالَا اَهَج رَجِح هَوَب مَحَابِلَا اِمْبِنَا هَوَجِب اَهَج اِبَالَا
 40 اِعْضِب اِنْف جِب بِخِيخ مَدَلَا بِحْتِسِهِن بِقِن اَهَت :
 41 هَلَا بِبِخِيخ اَهَه مُنَا بَامِنِن حَه : هَلَا وَبِلَجِبَا اَجْتِن
هَوَا اِمْبِنَا حَه : بِوَجِه مَدَلَا هَلَا اِنْسَه مَلَبَا نَبَا هَلَا اِبَالَا
فَحَابِلَا : هَلَا مَعْلَجِم حَه وَانْعَا قَابِتَه وَسَلِينَا :
 42 مَهْمَه بَارَالَا : اَنَا جِنِب اَهَه بِوَعْلَجِم حَه :
 43 هَجِب اَهَه مَدَلَا : اِبَالَا تَهَه وَا هَجِنَه هَلَا : نَب مَح
اَزَحْمِنَا : هَحْطَا هَيْتِنَا حَم هَجِبِينَا سِيَه هَلَا : مَح حَقَا
 44 وَجِب قَهِنَا هَهِيَه هَمَقْتَعَا : هَيْتَج حَه اِبَالَا مَعْلَجْمَلَا
اَهَه بِوَعْلَجِم : هَوَا اَهَه وِنْف اَنَا اَهَه : اَهَنَبَه اَه
 45 اَهَنَبَا هَوَا خَلَه اَه : هَحِن فَحَابِلَه جِنِب هَوَا حَه :
 46 وُض وُض : هِيَه اَه وِنْف وَج اَزْمَه حَلَه اَه اِبِنَا
 47 هَوَا سَبَه اَه : نَب وَج وِنْف بِفَضِيح عَعْل هِيَه :
 48 هَمْسَه اَه حَجِبَه وُج قَهِنَا : هَعْمَجِن اَه اَه وَج
بَعَا حَلَا هَوَا اِمْبِنَا حَه : اِسِب وَحَلَا سِيَه نَعْمَان حَجِب
 49 هَمَقْتَعَا هَحْمَه هَلَا بِاِنْسَه نَس : فَحَمَف حَه بِاَجِف هَوَا
جِب مَدَلَج اَنَا دَه مَدَلَا : هَلَا اِنْبَه نَس : اِلَا بِوَعْلَجِم وَلِجَلَا
 50 هَوَا اَه اَه : اَهِنَب عَجْمَه اَه بِاَحْتِنَبَه اَه هَجِنَه :
 51 هَحْمَقْتَعَا نَب اِبَالَا اَه دَلَا اَه : هَحْمَقْتَعَا اَه هَبِنَا حِنَلَا :
 52 هَوَا سَبَه اَه وَج عَجِم هَبِنَا هَجِن حِنَلَا :
 53 هَوَا خَلَه اَه حِيَه حَلَا مَدَلَا وَج قَهِنَا :
هَوَا اَوِيَه حَلَا قَلَه وَجِب قَهِنَا هَهِيَه هَمَقْتَعَا :
 54 عَمَدَف وَج مَح زَه سَقَا اِبَالَا اَه دَلَا اَه : حَبْطَا حِيَه
وَنَا وُج قَهِنَا : هَنَبَج اَه حَم مَقْمَقْتَعَا : هَقِن
 55 حَمَجَلَا نَه اَه : وُض قَهِنَا وَج هَقِنَه جِلَه وِنْف دُخِم

54. 11

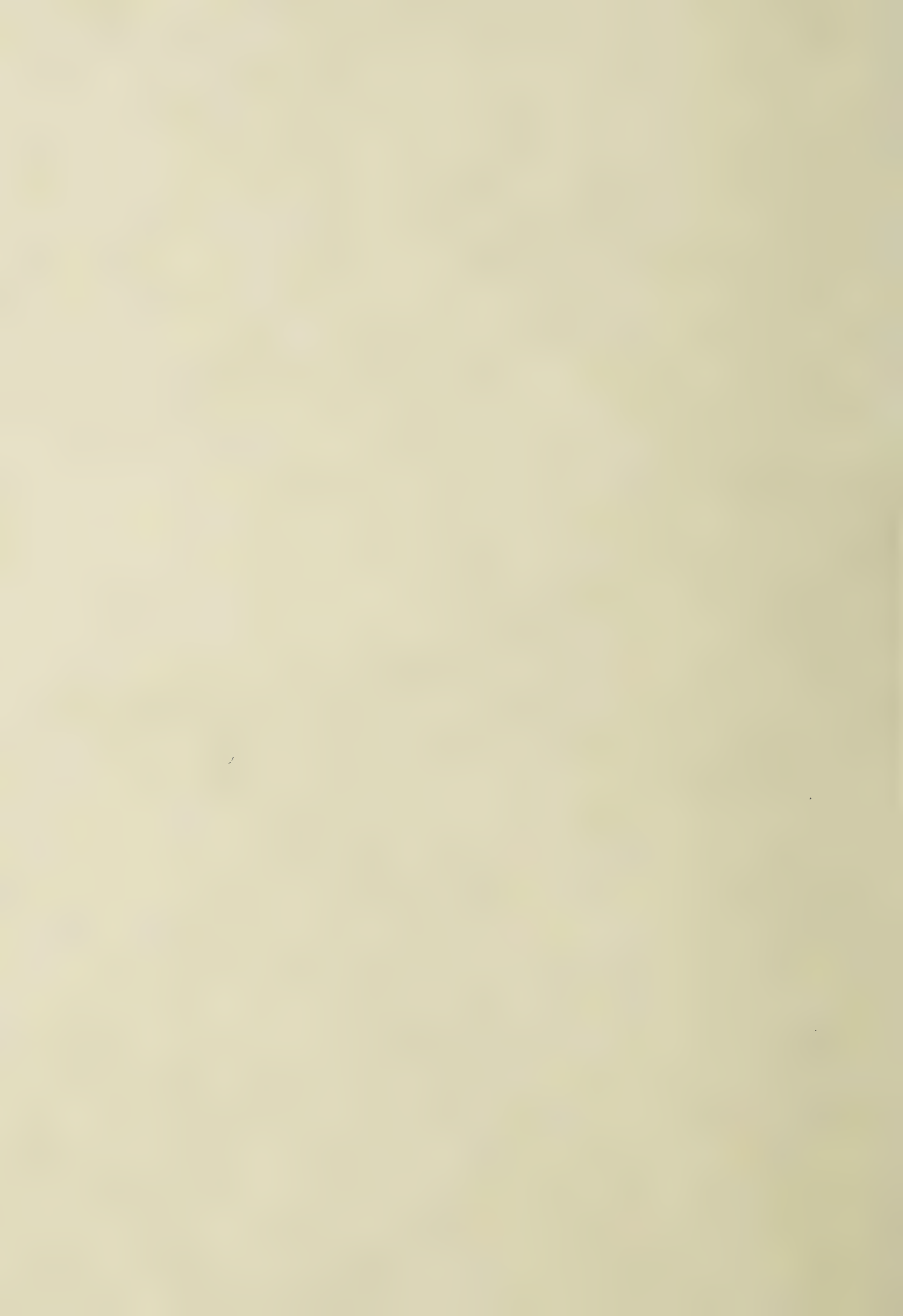
72 وَأَمَّا بِأَمْرٍ أَتَانٍ : هَذِهِ حَقْدَانَا مِنْهَا أَنْزِلْنَا بِأَنْزَالٍ رَحْتٍ :
وَأَنْزَلْنَا بِأَمْرٍ مُصَدِّقٍ مُصَدِّقًا بِأَمْرٍ وَبِقَعْدٍ وَأَمَّا بِهِ وَبِقَعْدٍ وَبِقَعْدٍ
بِأَنْزَالٍ بِأَنْزَالٍ رَحْتٍ لِحَبْلِ بِأَمْرٍ وَحَبْلِ وَبِحَبْلِ :
 XV. مُصَدِّقًا دَرْجِيًّا حَبْلِيًّا قَدْ قَدِمْنَا حَم
 1 مَقْتَبًا حَم مَقْتَبًا حَم قَدْ قَدِمْنَا حَم قَدْ قَدِمْنَا حَم قَدْ قَدِمْنَا حَم
 2 وَأَمَّا بِهِ وَبِقَعْدٍ وَأَمَّا بِهِ وَبِقَعْدٍ وَأَمَّا بِهِ وَبِقَعْدٍ وَأَمَّا بِهِ وَبِقَعْدٍ
 3 حَم قَدْ قَدِمْنَا حَم قَدْ قَدِمْنَا حَم قَدْ قَدِمْنَا حَم قَدْ قَدِمْنَا حَم
 4 مَقْتَبًا حَم مَقْتَبًا حَم مَقْتَبًا حَم مَقْتَبًا حَم مَقْتَبًا حَم مَقْتَبًا حَم
 5 بِقَعْدٍ وَأَمَّا بِهِ وَبِقَعْدٍ وَأَمَّا بِهِ وَبِقَعْدٍ وَأَمَّا بِهِ وَبِقَعْدٍ وَأَمَّا بِهِ وَبِقَعْدٍ
 6 مَقْتَبًا حَم مَقْتَبًا حَم مَقْتَبًا حَم مَقْتَبًا حَم مَقْتَبًا حَم مَقْتَبًا حَم
 7 بِقَعْدٍ وَأَمَّا بِهِ وَبِقَعْدٍ وَأَمَّا بِهِ وَبِقَعْدٍ وَأَمَّا بِهِ وَبِقَعْدٍ وَأَمَّا بِهِ وَبِقَعْدٍ
 8 حَم قَدْ قَدِمْنَا حَم قَدْ قَدِمْنَا حَم قَدْ قَدِمْنَا حَم قَدْ قَدِمْنَا حَم
 9 مَقْتَبًا حَم مَقْتَبًا حَم مَقْتَبًا حَم مَقْتَبًا حَم مَقْتَبًا حَم مَقْتَبًا حَم
 10 بِقَعْدٍ وَأَمَّا بِهِ وَبِقَعْدٍ وَأَمَّا بِهِ وَبِقَعْدٍ وَأَمَّا بِهِ وَبِقَعْدٍ وَأَمَّا بِهِ وَبِقَعْدٍ
 11 حَم قَدْ قَدِمْنَا حَم قَدْ قَدِمْنَا حَم قَدْ قَدِمْنَا حَم قَدْ قَدِمْنَا حَم
 12 مَقْتَبًا حَم مَقْتَبًا حَم مَقْتَبًا حَم مَقْتَبًا حَم مَقْتَبًا حَم مَقْتَبًا حَم
 13 بِقَعْدٍ وَأَمَّا بِهِ وَبِقَعْدٍ وَأَمَّا بِهِ وَبِقَعْدٍ وَأَمَّا بِهِ وَبِقَعْدٍ وَأَمَّا بِهِ وَبِقَعْدٍ
 14 حَم قَدْ قَدِمْنَا حَم قَدْ قَدِمْنَا حَم قَدْ قَدِمْنَا حَم قَدْ قَدِمْنَا حَم
 15 مَقْتَبًا حَم مَقْتَبًا حَم مَقْتَبًا حَم مَقْتَبًا حَم مَقْتَبًا حَم مَقْتَبًا حَم
 16 بِقَعْدٍ وَأَمَّا بِهِ وَبِقَعْدٍ وَأَمَّا بِهِ وَبِقَعْدٍ وَأَمَّا بِهِ وَبِقَعْدٍ وَأَمَّا بِهِ وَبِقَعْدٍ

17 لَحِيَّة وُؤْنَا وَأَنْبَلِين فِيهِ وَيْفِي مَمِيه حَلْبَان أَهْفِين :
 18 أَحْذَقَه أَقْرَبْنَا : بَعْدَه بَعْدَه حَدِه حَلْبَان وَبَقَا :
 19 مَمِيه لَحِيَّة حَلْبَان حَلْبَان : عَلِم مَلْحَان وَبَقَا أَهْفِين :
 20 أَهْفِين حَدِه حَلْبَان بَعْدَه حَمِيْنَا : هَزَق أَهْفِين حَلْبَان :
حَدِه بَعْدَه أَقْرَبْنَا : أَحْذَقَه مَلْحَان :
أَهْفِين وَبَعْدَه أَهْفِين :

21 مَمِيه بَعْدَه بَعْدَه أَهْفِين : مَمِيه وُؤْنَا أَهْفِين :
 22 أَهْفِين أَهْفِين وَأَحْذَقَه وَبَقَا : بَعْدَه بَعْدَه :
 23 أَهْفِين : أَهْفِين أَهْفِين أَهْفِين : أَهْفِين بَعْدَه :
 24 أَهْفِين : أَهْفِين بَعْدَه : أَهْفِين أَهْفِين أَهْفِين :
 25 أَهْفِين أَهْفِين أَهْفِين : أَهْفِين أَهْفِين أَهْفِين :
 26 أَهْفِين أَهْفِين أَهْفِين : أَهْفِين أَهْفِين أَهْفِين :
 27 أَهْفِين : أَهْفِين أَهْفِين أَهْفِين : أَهْفِين أَهْفِين أَهْفِين :
 28 أَهْفِين : أَهْفِين أَهْفِين : أَهْفِين أَهْفِين : أَهْفِين أَهْفِين :
أَهْفِين أَهْفِين : أَهْفِين أَهْفِين :

29 أَهْفِين أَهْفِين أَهْفِين : أَهْفِين أَهْفِين أَهْفِين :
 30 أَهْفِين أَهْفِين أَهْفِين : أَهْفِين أَهْفِين أَهْفِين :
 31 أَهْفِين أَهْفِين أَهْفِين : أَهْفِين أَهْفِين أَهْفِين :
 32 أَهْفِين أَهْفِين أَهْفِين : أَهْفِين أَهْفِين أَهْفِين :
 33 أَهْفِين أَهْفِين أَهْفِين : أَهْفِين أَهْفِين أَهْفِين :
أَهْفِين أَهْفِين أَهْفِين : أَهْفِين أَهْفِين أَهْفِين :

- 2 دَعَفْنَا رُبَّ رِبِّ ذَعْفَا: اِبَات لِحَبَا مَجَهْوَا: جِب رِبْس هَمْفَا:
- 3 هَاذِي اَهَات حَلِجَمَه: ضَح رِب حِيَا جِب جَابَا مَح
- 4 اِنِحَا رِبَاب مَجَهْوَا: هَسَات سَات رِبَابِيَا اَه جَابَا: رِبَا
- 5 اَهَابَا مَح رِبَاب: هَدَجَت لِحَبَا مَجَهْوَا: هَسَات حَمْفَا
- 6 رِبَاب مَح مَقْنَا: هَدَلَت اَهَلَا شَهْوَا: هَا مَهَات:
- 7 اَه رِب اِبَات اَه: لَّا اِبَاتِيَا: حَمْفَا نُرِيَا دَحِيَا
- 8 اَهَابَا: اَه رِبَابِيَا: مَح جِب: لَّا اَهَابَا اَه. اَه رِبَابَا
- 9 اِبَات رِبَابِيَا: اَه اِبَاتِيَا حَلِجَمَتِيَا اَه هَدَجَابَا:
- 10 رِبَاب مَح جِب حَمْفَا. اِبَات اِسَابِيَا اِبَاتِيَا رِبَابَا
- 11 حَمْفَا: هَجِب مَهَات: حَمْفَا هَجَمَت مَح مَجِيَا: اِسَاب
- 12 اَهَابَا حَمْفَا مَح اِبَاتِيَا: هَلَا اَه مَح لَّا اِبَاتِيَا:
- 13 رِبَابِيَا اَهَات مَح:
- 9 دَعَفْنَا رِبَّ حَسْب ذَعْفَا مَح: هَا اِسَاب حَمْفَا مَح
- 10 مَح مَجِيَا: اَه رِبَابِيَا اِبَاتِيَا اَه اَه مَح: هَا
- 11 اَهَابَا مَح مَح مَح مَح: رِبَابِيَا اَه مَح مَح:
- 12 هَا مَح مَح مَح مَح: رِبَابِيَا اَه مَح: لَّا اَه مَح
- 13 مَح مَح مَح مَح اِسَاب مَح مَح: هَا مَح اِسَابِيَا:
- 14 حَمْفَا. اَه لَّا مَح مَح:
- 14 اِسَابِيَا رِب اِسَاب حَمْفَا مَح مَح مَح: هَا مَح:
- 15 حَمْفَا اَه مَح مَح: هَا مَح مَح مَح: رِبَابِيَا
- 16 رِبَابِيَا مَح مَح لَّا مَح مَح: هَا مَح مَح: اِسَاب حَمْفَا
- 17 مَح: هَا مَح مَح مَح مَح مَح: اِسَاب مَح مَح:
- 17 مَح مَح: نِيَا: هَا مَح مَح مَح مَح: اِسَاب مَح مَح:
- لَا مَح مَح مَح مَح مَح مَح: دَعَفْنَا مَح مَح:



Handwritten note at top right

1. *Handwritten number*
 2. *Handwritten number*
 3. *Handwritten number*
 4. *Handwritten number*
 5. *Handwritten number*
 6. *Handwritten number*
 7. *Handwritten number*
 8. *Handwritten number*
 9. *Handwritten number*
 10. *Handwritten number*
 11. *Handwritten number*
 12. *Handwritten number*
 13. *Handwritten number*
 14. *Handwritten number*
 15. *Handwritten number*
 16. *Handwritten number*
 17. *Handwritten number*
 18. *Handwritten number*
 19. *Handwritten number*
 20. *Handwritten number*
 21. *Handwritten number*
 22. *Handwritten number*
 23. *Handwritten number*
 24. *Handwritten number*
 25. *Handwritten number*

5.

10.

Handwritten note

107

Handwritten note

20.

9.

25.

Handwritten note at bottom left

خَلَا آتَهُ الْبُزْ جَبَلًا: مَعْنَى جَبَلٍ آتَهُ خُبْرًا مَعَهُ خَلَا:
 بَدَلًا هَاتِفًا بِمَعْنَى آتَهُ. هَذَا مَعْنَى آتَهُ خَلَا تَعْبِيرًا
 تَشْبُهًا. هَاتِفًا بِمَعْنَى جَبَلٍ يَجْعَلُ فِيهَا وَجْهًا وَجَبَلًا آتَهُ:
 جَبَلًا آتَهُ آتَهُ الْبُزْ وَخَلَا آتَهُ الْبُزْ: وَآتَهُ آتَهُ مَعْنَى
 آتَهُ خَلَا: بِحَسَبِ مَعْنَى آتَهُ مَبْرُورًا يَجْعَلُ جَبَلًا
 لِحَاثَتِهِمْ لِحَاثَتِهِمْ حَلَا وَخَلَا وَطَرَحًا جَبَلًا. هَاتِفًا
 آتَهُ هَاتِفًا. بِمَعْنَى آتَهُ آتَهُ لِحَاثَتِهِمْ وَخَلَا مَعْنَى
 مَعْنَى. بِمَعْنَى آتَهُ خَلَا آتَهُ وَخَلَا آتَهُ جَبَلًا
 وَفِيهَا سَبَابًا. هَاتِفًا آتَهُ وَخَلَا آتَهُ حَقِيقًا:
 مَعْنَى آتَهُ آتَهُ آتَهُ مَعْنَى آتَهُ حَقِيقًا آتَهُ جَبَلًا
 هَاتِفًا وَخَلَا. آتَهُ آتَهُ تَبْحَثُ نَصْفَهَا وَجَبَلًا آتَهُ
 وَفِيهَا مَعْنَى آتَهُ: آتَهُ آتَهُ آتَهُ آتَهُ آتَهُ
 هَاتِفًا آتَهُ حَقِيقًا وَخَلَا آتَهُ آتَهُ. لَّا بِمَعْنَى
 مَعْنَى هَاتِفًا آتَهُ خَلَا آتَهُ لَّا آتَهُ مَعْنَى آتَهُ
 آتَهُ آتَهُ حَقِيقًا. آتَهُ بِمَعْنَى آتَهُ وَخَلَا
 هَاتِفًا وَخَلَا هَاتِفًا هَاتِفًا حَقِيقًا وَخَلَا
 تَبْحَثُ مَعْنَى آتَهُ آتَهُ آتَهُ آتَهُ آتَهُ آتَهُ
 هَاتِفًا آتَهُ آتَهُ دَلِيلًا مَعْنَى آتَهُ حَقِيقًا
 حَقِيقًا سَبَابًا وَخَلَا مَعْنَى آتَهُ وَخَلَا
 حَقِيقًا مَعْنَى آتَهُ مَعْنَى آتَهُ آتَهُ

فَكَيْفَ دُونَ مَعْنَى آتَهُ:
 مَعْنَى دَلِيلًا مَعْنَى آتَهُ آتَهُ حَقِيقًا حَقِيقًا
 هَاتِفًا آتَهُ حَقِيقًا وَخَلَا آتَهُ آتَهُ: هَاتِفًا آتَهُ
 حَقِيقًا وَخَلَا وَخَلَا آتَهُ آتَهُ آتَهُ وَخَلَا
 هَاتِفًا حَقِيقًا آتَهُ حَقِيقًا وَخَلَا مَعْنَى آتَهُ
 آتَهُ آتَهُ. هَاتِفًا آتَهُ حَقِيقًا آتَهُ آتَهُ.

وَفِيهَا بِالْمَعْمُورِ لِحَبِيبِهِ هَلْجِي اِحْبَابِ اَتَوْا. خَلَاوِ اَنْجَبِ
 فَاَحْبَبَ اِلَيْهِمْ اَتَوْا فَهَوِيْنَا وَنَجَمِ اَتَوْا حَبِيبِ مَحْ جَدُّهَا
 اَتَوْا. هَمِيْنَا اَتَوْا لِلْحَبِيبِ مَبْرُ فَاَحْبَبَ وَجَبِيْنَا هَمِيْنَا
 اَتَوْا هَجَبِيْنَا اَتَوْا صَدِّقِيْنَا هَجَبِيْنَا حَبِيبِيْنَا. هَلْجِيْنَا
 وَفِيهَا اَتَوْا. حَجَبِيْنَا اَتَوْا مَقْعَلِ. هَلْجِيْنَا هَجَبِيْنَا
 اَتَوْا. حَجَبِيْنَا اَتَوْا مَعْمُورِ. اَتَوْا اِحْبَابِ تَهْتَبِ اَسْتَبِ
 وَفِيهَا اَتَوْا هَمِيْنَا هَمِيْنَا وَفِيهَا وَجَبِيْنَا وَجَبِيْنَا
 حَتَّى اِعْتَمَدَ مَبْرُ بِلَاوِ فَاَحْبَبَ اَتَوْا حَبِيبِ مَحْ
 جَدُّهَا اَتَوْا. اَتَوْا اَتَوْا مَعْمُورِ هَجَبِيْنَا. اَتَوْا
 حَبِيبِ يَتِيْنَا. هَجَبِيْنَا فَاَحْبَبَ مَبْرُ اَتَوْا حَبِيبِ فَاَحْبَبَ
 مَبْرُ. اَتَوْا وَفِيهَا حَبِيبِ جَلَسَ وَفِيهَا اَتَوْا
 حَبِيبِ: اَتَوْا اَتَوْا مَبْرُ اَتَوْا حَبِيبِ
 اَتَوْا. اَتَوْا وَفِيهَا مَبْرُ فَاَحْبَبَ اَتَوْا
 حَبِيبِ: اَتَوْا وَفِيهَا وَفِيهَا وَفِيهَا
 فَاَحْبَبَ اَتَوْا مَعْمُورِ اَتَوْا وَفِيهَا. هَجَبِيْنَا
 سَتِيْنَا حَبِيبِ اَتَوْا حَبِيبِ فَاَحْبَبَ اَتَوْا
 وَفِيهَا وَفِيهَا اَتَوْا حَبِيبِ: مَبْرُ اَتَوْا حَبِيبِ وَفِيهَا
 اَتَوْا حَبِيبِ. اَتَوْا فَاَحْبَبَ اَتَوْا مَبْرُ
 اَتَوْا حَبِيبِ وَفِيهَا وَفِيهَا اَتَوْا حَبِيبِ
 وَفِيهَا وَفِيهَا اَتَوْا اَتَوْا وَفِيهَا وَفِيهَا
 اَتَوْا اَتَوْا وَفِيهَا وَفِيهَا اَتَوْا حَبِيبِ
 تَقْعَلِ حَبِيبِ اَتَوْا وَفِيهَا. هَجَبِيْنَا وَفِيهَا
 اَتَوْا حَبِيبِ حَبِيبِ مَبْرُ اَتَوْا حَبِيبِ
 وَفِيهَا وَفِيهَا حَبِيبِ اَتَوْا حَبِيبِ
 هَجَبِيْنَا وَفِيهَا اَتَوْا حَبِيبِ اَتَوْا حَبِيبِ

حَكَهٓ بِيْزَآ اَوَّهٓ وَآسَجَّحِٓ وُدَّجِجِٓ لَاجِٓ. مَدَّهٓ مَدَّعِجِجِٓ مَدَّحِٓ
 لَاجِٓ: اَوَّهٓ آسَجَّحِٓ سَدَّحِٓ وُدَّعِجِجِٓ بِيْهٓ لَاجِٓ. اَوَّهٓ لَاجِٓ مَدَّعِجِجِٓ
 بِيْجِجِٓ مَدَّحِٓ خَجَّجِجِٓ لَاجِٓ: لَاجِٓ بِيْجِجِٓ وَآجِجِجِٓ: حَكَهٓ
 وُدَّعِجِجِٓ: هَمَّحِٓ اَوَّهٓ مَدَّعِجِجِٓ مَدَّحِٓ حَتَّجِجِجِٓ: هَلَّحِٓ اَوَّهٓ
 مَدَّعِجِجِٓ قَدَّعِجِجِٓ: بِيْزَآ آضِٓ. لَاجِٓ آسَجَّحِٓ هَلَّحِٓ وُدَّعِجِجِٓ مَدَّحِٓ
 وُدَّعِجِجِٓ بِيْجِجِٓ. آسَجَّحِٓ آسَجَّحِٓ آسَجَّحِٓ حَكَهٓ مَدَّحِٓ
 وُدَّعِجِجِٓ: وُدَّعِجِجِٓ حَكَهٓ لَاجِٓ: حَكَهٓ مَدَّحِٓ آضِٓ. آ
 حَكَهٓ لَاجِٓ مَدَّحِٓ وُدَّعِجِجِٓ مَدَّعِجِجِٓ: مَدَّعِجِجِٓ وُدَّعِجِجِٓ
 اَوَّهٓ مَدَّحِٓ دَقَّعِجِجِٓ اَوَّهٓ وُدَّعِجِجِٓ. هَلَّحِٓ مَدَّحِٓ مَدَّحِٓ وُدَّعِجِجِٓ
 آسَجَّحِٓ حَكَهٓ مَدَّعِجِجِٓ وُدَّعِجِجِٓ. مَدَّعِجِجِٓ حَكَهٓ مَدَّعِجِجِٓ
 مَدَّحِٓ وُدَّعِجِجِٓ: بِيْزَآ آضِٓ. آسَجَّحِٓ آسَجَّحِٓ حَكَهٓ مَدَّعِجِجِٓ.
 هَلَّحِٓ مَدَّحِٓ لَاجِٓ حَكَهٓ حَكَهٓ مَدَّحِٓ. مَدَّعِجِجِٓ آسَجَّحِٓ لَاجِٓ
 حَكَهٓ. هَلَّحِٓ: هَلَّحِٓ لَاجِٓ وُدَّعِجِجِٓ حَكَهٓ مَدَّعِجِجِٓ: حَكَهٓ مَدَّحِٓ
 آضِٓ. آضِٓ آضِٓ: وَآجِجِجِٓ حَكَهٓ مَدَّعِجِجِٓ بِيْجِجِٓ آسَجَّحِٓ: وَآ
 حَكَهٓ آسَجَّحِٓ آسَجَّحِٓ حَكَهٓ: وَآ مَدَّحِٓ مَدَّحِٓ
 حَكَهٓ: بِيْجِجِٓ آسَجَّحِٓ آسَجَّحِٓ: هَلَّحِٓ آسَجَّحِٓ وُدَّعِجِجِٓ
 اَوَّهٓ مَدَّحِٓ. آسَجَّحِٓ آسَجَّحِٓ آسَجَّحِٓ: وَآ مَدَّعِجِجِٓ مَدَّعِجِجِٓ. آسَجَّحِٓ
 مَدَّعِجِجِٓ هَلَّحِٓ: وَآ مَدَّعِجِجِٓ حَكَهٓ حَكَهٓ. وُدَّعِجِجِٓ آسَجَّحِٓ
 وُدَّعِجِجِٓ. لَاجِٓ حَكَهٓ حَكَهٓ مَدَّعِجِجِٓ بِيْجِجِٓ حَكَهٓ مَدَّعِجِجِٓ حَكَهٓ.
 مَدَّحِٓ وُدَّعِجِجِٓ مَدَّعِجِجِٓ: وَآ مَدَّعِجِجِٓ: وَآ مَدَّعِجِجِٓ بِيْجِجِٓ
 حَكَهٓ مَدَّعِجِجِٓ. لَاجِٓ مَدَّعِجِجِٓ وُدَّعِجِجِٓ: وَآ مَدَّعِجِجِٓ: وَآ مَدَّعِجِجِٓ
 آسَجَّحِٓ وُدَّعِجِجِٓ. آسَجَّحِٓ آسَجَّحِٓ: وَآ مَدَّعِجِجِٓ. وَآ مَدَّعِجِجِٓ
 آسَجَّحِٓ: وَآ مَدَّعِجِجِٓ: وَآ مَدَّعِجِجِٓ: وَآ مَدَّعِجِجِٓ: وَآ مَدَّعِجِجِٓ: وَآ مَدَّعِجِجِٓ:

دِهٖ ۛ جِهٖ هَمَدِنَا اِصْنِ. مُنَا صَحْبُو نَهَوِيَهٗ بِهَمَدِنَا: حَمَدِنَا
 وَلَا مَعْمِدُنَا نُنَا جِهٖ. هٗلَا خِنْتَا وَفِيْنَا. لَا مَعْمِدُنَا
 وَيَسْرَفِ رَحْمَتِهٖ. دِهٖوَا اِزِيَا وَجَجْبَا اَهٗ وَاجِبَا: وَلَا
 مَعْمِدُنَا وَيَسْرَفِ رَحْمَتِهٖ: وَيَسْرَفِ اِصْنِ. مُنَا وَاهْلَابَا
 حُب اِصْنَا بِهَمَدِنَا. جِهٖ اَهٗ فِلَا اَنَا حَسْبُ لِحَلَقِهٖ
 اِنَا رَحْبَا حَجْبَا لَلِحْتَا: وَيَلْحَبْنَا حَمْدِنَا قَهْمِنَا
 مَعْمِدِنَا وَاجِبَا: هٗبِفْلِهٖ اَتَانِ لُصْفَهٗتِهٖ وَبِلَقَا:
 هٗلَا نَعْمِي اَتَانِ حَبْتَا وَابْوَهٗ: هٗبِي جِهٖتَا خَصِي
 اَتَانِ حَقْلُهٗنَا وَنَهَمُصِيَا: جِهٖ هَمَدِنَا اِصْنِ. لَا مَعْمِدُنَا اَتَانِ
 جِهٖ دِهٖجِهٖ وَاصْنِ اَتَانِ. اِو حَقْلُهٗنَا لَلْمِيحِ اَنَا بِهَمَدِنَا.
 اِلَا مَبْر هَمَدِنَا بِهٗدِهٖ جِهٖ مَدَقَا. هٗلَا فَيَا اَنَا اَهْمَا
 هَمَدِنَاوِيَهٗ اَنَا. جَا وَاصْنَا وَلَا فَعِي اَنَا جَا جِهٖا وَبِسِيَهٗ
 هَمَدِنَا هٗوَا جِهٖا: هٗدِهٖهٗ هَمَدِنَا مَدَقَا وَفَجِهٖ اُو جِهٖا:
 وَيَسْرَفِ اِصْنِ. اِي اَهٗ بِهَمَدِنَا جِهٖ هٗوَا: وَبِمَبْر هَمَدِنَا وَبِلَقَا
 فَيَا اَتَانِ هَمَدِنَاوِيَهٗ: اِهْلَابَا حَقْمِيَتِهٖ هٗلَا اِصْنِوَا جَا
 لُصْفَهٗتِهٖ. وَلَا اِبِي مُتَهٗوَا مَدَقَا اَتَانِ مَعْمِدُنَا جِهٖتَا
 بِهَمَدِنَا: جِهٖ هَمَدِنَا اِصْنِ. هٗلَا اِبِي وَبِسِيَهٗ جَا مَدَقَا:
 جِهٖ جَانَا مَدَقَا: مَدَقَا نَسْجِهٖ اِبِي وَاصْنِ اَتَانِ: اِبِي
 وَجَا اِجِهٖا مَدَقَا وَفَلِهٖ مَدَقَا: رَحْمَتُهٗ اَهٗ حَمَدِنَا.
 هٗلَا مَعْمِدُنَا جِهٖتَا وَهَمَدِنَا وَبِهَمَدِنَا: وَيَسْرَفِ اِصْنِ. لَا اَهٗوَا
 وَبِلَقَا مَبْر جِهٖتَا وَبِهَمَدِنَا جِهٖتَا مَبْر. مُنَا وَبِلَقَا وَبِسِيَهٗ
 فَيَا اَتَانِ جِهٖ. وَنَسْفِ اَهٗ مَبْر اَهٗ فَيَا: هٗمِيحِ جِهٖتَا
 جِهٖتَا وَهَمَدِنَا: لَلِجِهٖ وَبِهَمَدِنَا حَقْلُهٗنَا هٗلَا مُنَا فَيَا
 لُصْفَهٗتِهٖ: جِهٖ هَمَدِنَا اِصْنِ. مُنَا وَجِهٖ اِجِهٖا مَبْر
 جِهٖتَا. هٗلَا لَلْمَدَقَا اِجِهٖا رَجِي اَتَانِ حَمَدِنَا.

حَلَّهْ جُنَا مُنْب اِفْنِم هَاهَمِه حَمِه حَهْمُه رُتِه
 مَبْنِه. هَاعَمَكِه هَارْحِه بَه سَهْمَا وَاِجَهَا: اِب وِبَا فُلَه
 حَا اِفْتِه اَمُتَه اِبُه: اِب فِه سَلَا وِبُه: وِبْتِه سَهْمَا
 وُجِه هَعَكَلْنَا وِزَه سَلَا. هَمَّ حَا وِزَا لَانِيْم هَاعَلَبَب بَه
 هَا لِح وِب حَمِه هَمَجَا مَهْم حَبْنَا اِب وِبُه اَهَا:
 هَعَا قَلْب لَانِيْم: اِف بَه مَبْنَا مُنْب بِحَمَف اِب فِه
 سَلَا رُفْنَا جِب سَب حَا بَاه فَا. هَا اِف بَه لُه كَلَا مُنْب
 اِفْنِم حَمِبْمَه اِبَا اَهَا حَبْنَا اِجَهَا: هَدِجْنَا
 وُقَا حَمَبْنَا اَمَّ اَهَا: هَمَعَلَا اَهَا حَمَبْنَا وَاِجَهَا
 حَا مُلَا وِفُه اَهَا اِه: دَا وِب مَجَا حَب وُخَا
 هِيْرْنَا مَهْمَلَا سَهْمَا مَحْفَا رُفْنَا: هَمُذِه حَبْتَه
 وِبْتَه اِب مَّ حَا. اِنْب حَا مَجَا يَفُضَا مَحْفَه
 مَحْفَا: حَب وِب حَا لُحْمَه اَه وِبْتَه
 مَهْمَلَا سَهْمَا: اِبَا حَا لُجْم حَسَلَا هِيْرْنَا هَدِيْمَا
 هَدَقْنَا وِلَا مَحْمَب. هَفِي سَجِه هَا اِحَا بَه هَا حَه
 حَا مَبْنَا حَمَفَا. هَجِب اَهَا حَمِب يَفُضَا مَحْمَب:
 حَسَبَا هَجِه اَهَا حَبِيْلَا وِبُه: اَه وِبَا هَفِي
 حَمْرَا مَبْتَا: مَّ وِسْفَا هَمْعَه. هَجِب مُلَا هَهَا
 هَعَلَا: حَبَا اَمَب حَمْفَم حَمَجَا سَلَا وِبْتَا هِيْرْنَا:
 اَه حَه مَحْفَه: وُذِيْلَا وِلَا هَمْبَا وُجِه حَه
 حَمَبْتَا. مُنْب بِحَمَف وِب اِفْهَمَفَا هَلَّهْ جُنَا مُنْب
 اِفْنِم حَم عِنَا وُجِه حَبَا لَانِيْم مَحْمَب اَه
 وُجِه اَحَا وُجُه. هَلَسْنَا مَلَا اِف بَه اِفْهَمَفَا
 حَمَبْنَا سَلَا هَكْذَا هَمْعَه وِبْتَا. هَحَا اَهَا
 حَمَه اَمَم حَمَب حَبُوَا هَدِجْمَه. هَمَلَا اَهَا

فَعَفِيَتْ وَبِزَسْنَا. لُعُجْبًا بَعْدَ فُنُبِ اِخْتِمْ اِلْمَلِيْمِ هَعِي
وَحَفِيَه حَامِفَا هَعِيْنَا:

وَحَدِ دِيَه اَحْنَا اَوْفَا قَبَا حِيَه وَمَفَهَلِيْمِيْمِيَه
مِيْلَا: بَايَا اَوَّ اَهُ حِيَه فَايَه مِيْلَا اَفْنَا. هَمَم حَايَه
مَفَهَلِيْمِيْمِيَه. وَحَدِيَه حِيَه مِيْلَا اِلْمَلِيْمِ اَعَلِيْمِيَه اِيَه
وَقِيْلَا: وَايَه مِيْلَا مَعِي مَعْنَا حَايَا اِيَه حَقَايَه
مَدِيْتِيْمِيَه. وَايَا مِيْلَا وَمَفَهَلِيْمِيْمِيَه اَمَلِيْمِ اِيَه وَقِيْلَا.
وَايَه حِيَه مِيْلَا حَايَا حَايَا اِيَه وَايَه حِيَه مَعْنَا
بَايَا. وَايَه مِيْلَا لَايَا وَايَه مِيْلَا مَفَهَلِيْمِيْمِيَه
اِيَه وَايَه اَوَّ حَايَا وَايَه حِيَه. وَايَه حَايَه
مَفَهَلِيْمِيْمِيَه وَايَه حِيَه حَايَا وَقِيْلَا اِيَه اَمَلِيْمِ
وَايَه حِيَه حِيَه مِيْلَا حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه
لَايَه وَايَه مِيْلَا: مِيْلَا وَايَه اَعَلِيْمِيَه حَايَه
اِيَه اِيَه اِيَه وَايَه:

وَايَه اِيَه اِيَه اِيَه اِيَه اِيَه اِيَه اِيَه اِيَه اِيَه
وَايَه حِيَه حِيَه وَايَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه
اِيَه اِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه
مِيْلَا حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه
اِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه
وَايَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه
وَايَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه

وَايَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه
اِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه
وَايَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه
وَايَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه حِيَه

لَحِينُ وَجِدِينِ اَهْ. هَجِبْ اِنْزِعْ دَهْف: حَنِم فَصَلَفِ هِ اَلِيَسَّ
مَحْ مَبْر جَنْسِيَهْف: :

هَجِبْ نَبَا حَسِلَا نَب: اِسْتَب حِه مَلَاوِيَه وَصَنْبَا
هَامِنِ حِه: اَفِنِم لَابَا حَنِم اَتَا. اَهْ وَّجِ اَمِن: مَنب

وَأَنَات دَعَلَا هِ اَحِنَم مَحْ هَسْتَفَهْوَه وَجَحَطَا. اُضِنِ حِه
مَلَاوَا: سَرَّ لَّا اِبْعِم حَفَاوِ اَوْب وَامَّيْنَا: وَافِنِم حَنِم

مَلَب اِبِ حِي حَلَا وَصَنْبَا وَجَلْفِيَن مَحْ تَبَا. اَهْ وَّجِ مَب
حُجَا اَمِن: مَنب مَسَلَا اِبَا هِ لَّا هَعَا اَنَا. اُضِنِ حِه اَهْ

مَلَاوَا: حَحَا لَّا اَنِي مَبْعِم عِنَا هَوِيَا حِه اَسَا
هَابَا: اَلَا حَلَا مَنبَا: وَكَلَفِ يَسَا نَهَوِيَه. هَجِبْ هَسْتَفَهْوَه

مَجَلَا حَفَه: اَوْبَجِ لَّا مَلَاوِيَا اَهْ. مَحْ مَبْرَهْوَه.
هَجِنَا اَهْ هَعَدْنَا هَوِيَا لَافِيَن. اَوْبِ وَّجِ وَّجَمِه دَلَاوِيَه

جِب لَّا اَعَدَّهْوَه اَهْ حَه حَصَبْتَا. هَجِبْ مَلَا اَهْ
دَلَاوِيَه وَصَبْتَا اَهْ مَبْعَا اَلِيَسَّ هَرَجَب هَجِبْ حَجَا

اَمِنِ اَهْ: مَنبَا اَهْ وَبِهَا هَعَدَلَا حَعْتَسِنِ مَبْتَعَا
حَلَا هَعَلَا هَجَلَا نَتَجَفَا: وَاسْفَاوَه: اَتَا اَهْ سَبَلَا

مَحْ حَفَاوِ هَسْفِ مَحْ مَبْر حَقَلَوِ اَزَا هَسِي وَفَتْفِ
حَمَجَلَا اِبْحَفَسَا. هَجِبْ اَوْبَجِ اَمِن: حَلَا حِيَه مَحْ

اَوْبَا وَصَبْتَا هَعَا يَهْوَه حَسِبْ مَحْ فَه وَفَهَا وَهَذَا هَوِيَا.
هَجِبْ اَوْبَجِ حَبِي زَفَهَا حِيَه مَبْتَعَا: سَلَاوَه اَوْبِ اَوْبَجِ

وَّجَمِه دَلَاوِيَه هَاعَلَا وَجَهْوَه. هَمَجِبِ اَهْ هَمَجِبِ اَهْ
حِه هَامِنِ حَسِبْوَا: اَهْ سَرَه حَنِم اُهَجِبْ مَلَا: وَجَمِيَه

حَلَاوِيَه هَحِنِ مَلِيَه. هَسْفَهْوَه وَنَمِ هَعَجِنَا هَسْفَا
هَاتِبَه اَسْفَهْوَه اَهْ حَصْرَجَا مَبْتَعَا اَمَلَا وَبَسَا مَحْ

كَلَفِ. اَهْ وَّجِ لَّا اَوْبَجِم: اَلَا حِم مَضَجَهْوَه هَسْتَفَهْوَه

عَفِيْنَا اِلَيْنَا اَجْرًا وَبَدَهْنَا وَوَدَعْنَا حَبْتِنَا: فَهَلَّا مُنَا هُوَ
 حَصْحَبٌ اَوْ اَجْم: حَصْنَا اِلَيْنَا حَصْسًا حَجِيْنَا اَنْفَا سَهْمًا:
 يَلِيْنَا جَو مُنِيْنَا اِلَيْنَا وَهَجَابِيْنَا. اَبَه وَجِ لِهَعْدًا مُنِيْنَا
 اَفِيْنَا اِلَيْنَا وَجَلِيْنَا وَهَجَابِيْنَا جِه قَدَايَا وَبَسَعْتِيْنَا
 اَبَه ت حَلِيْنَا. هَمْسًا اِهْلَاوَاوَا حَبْتِنَا مَبْتَعًا مَح اَنْبِنَا
 نَهْتِنَا: :

هَجِيْنَا حَجِيْنَا سَهْمًا: اِمْنِيْنَا جِه نَهْمًا وَاجِدًا فَا
 جَاهَلِيْنَا: اِمْنِيْنَا جِي اَوْ اَجْم: اِيْنَا اِنَا اِيْنَا
 هَهْمًا: هَمْنَا مَهْمًا اَبَه اِلَيْنَا اَبَه: مَهْمًا
 اَبَه اَبَه وَجِي اِيْنَا اَحْتِيْنَا. هَهْمًا لِهَعْدًا اَفِيْنَا جِه:
 ج اَجْم: حَبْتِنَا مَبْتَعًا مَهْمًا اَبَه: اَبَه وَبَسَعْتِنَا
 اَبَه جَو حَبِيْنَا قَهْمِيْنَا. هَمْسًا جَاهَلِيْنَا هَجَابِيْنَا
 مَبْتَعًا اَبَه: حَبِيْنَا اِنَا اِيْنَا جَاهَلِيْنَا
 اِنَا اَفِيْنَا: هَاهَلَا حَاهَلَا اَبَه اَبَه وَجِي جَو مُنِيْنَا.
 هَجَابِيْنَا اِمْنِيْنَا جَاهَلِيْنَا: اَبَه اِلَيْنَا مَبْتَعًا مَهْمًا
 وَاجِدًا وَجِي اِنَا مَبْتَعًا اَبَه اَبَه جَاهَلِيْنَا اَبَه
 وَجِي اَجِدًا اِهْلَاوَاوَا جَو. اَبَه وَجِي لِهَعْدًا اَفِيْنَا حَبْتِنَا اَبَه
 جِه: اَوْ اَجْم مَبْتَعًا اِيْنَا اَبَه اَبَه اَبَه اَبَه: اَبَه
 رَجِيْنَا مَح قَلَعْنَاهَا وَاجِدِيْنَا. اَفِيْنَا جِه فَا جَاهَلِيْنَا:
 هَهْمًا هَهْمًا اَبَه اَبَه اَبَه: اَبَه اَبَه اَبَه اَبَه
 هَاهَلَا وَجِي اَبَه اَبَه. اَفِيْنَا جِه اَبَه اَفِيْنَا. اَبَه
 اَبَه اَبَه مَبْتَعًا وَجِي: وَجِي وَجِي لِهَعْدًا اَبَه جَو:
 رَجِيْنَا اَبَه اَبَه مَح اَبَه: وَجِي اَبَه: اَبَه اَبَه. هَجِيْنَا
 اَبَه اَبَه مَبْتَعًا جَاهَلِيْنَا: اَبَه جِه: اَوْ اَجْم
 هَهْمًا حَاهَلَا هَهْمًا: هَاهَلَا مَح مُنِيْنَا وَجِي اَبَه حَاهَلَا

فَمَا جَاءَ فِيهِ مِنْ نَبَأٍ إِذَا لَمْ يَكُنْ مِنْكُمْ هَهُنَا وَلَا هُنَا.
 وَمَعَكُمْ حَسْبُكُمْ لَوْ كُنْتُمْ إِسْرَافِيَّةً وَمُنِيرًا. ثُمَّ رَجَعَ مَعَ
 لِحْيَتَا مَسْرُوبٍ حَلْمُهَا جَلَا وَفِيهِ: إِنَّهُ رَجَعَ لَا مَدْرَأَ.
 فِي رَجْعِهِ مَجِيئًا إِلَى جِهَةِ حَمْدِهَا حَسْبُهَا وَمَعِيَ سَجِيحُ
 آتَاهُ فِيهِ حَلْمُهَا. لَكُنَّا رَجَعْنَا فِيهِ وَنَسِيَتْ نِيْلَتُ آتَاهُ
 جَلَا جَارًا سَبَا. وَرَجَعْنَا إِجْبَانًا مَعَ إِسْرَافِيَّةٍ وَمَسْرُوبٍ
 مَعَهُ حَسْبُهَا. إِنَّهُ فِيهَا وَقِي دَلِيلُهُ وَهُجْرًا وَأَعْدِيهِ
 لِحْيَةٍ مَعَ إِزْجَالٍ وَمَجِيئًا دَفْعًا ثُمَّ وَنَبَأُ حَسْبُهَا إِنَّهُ
 مَسْرُوبًا إِنَّهُ بِحَسْبِهِ. وَبَعْدَهُ آتَاهُ دَلِيلُهُ جَلَا فِي حَسْبِهِ
 وَهُجْرًا وَمَدْفَعُهُ آتَاهُ جَاهُ وَرَجْعُهُ حَسْبُهَا. وَمَا
 وَرَجْعُهُ سَبَا. حَقْدًا دَجَا وَفِيهِ حَسْبُهَا وَنَسْفُهَا مَعَ
 حَسْبِهِ. وَمَا وَرَجْعُهُ إِلَى رَجْعِهَا فَفِيهِ رَجْعُهَا وَحَسْبُهَا
 حَسْبِهِ وَأَقْبَعِيهِ. وَمِنْهُ دَلِيلُهُ رَجْعُهُ مَجِيئًا
 وَمَجِيئًا آتَاهُ إِزْجَالٌ مَعْدًا مَعْدًا إِلَى لَانِزْجَالٍ
 مَجِيئًا:

وَجِيئًا حَسْبُهَا مَجِيئًا دَلِيلُهُ وَنَسْفُهَا. وَحَسْبُهَا
 وَمَجِيئًا حَسْبُهَا مَجِيئًا آتَاهُ: بِهَا نَسْفُهَا وَجِيئًا وَنَسْفُهَا:
 إِحْفَالًا وَجِيئًا: وَجِيئًا وَنَسْفُهَا وَجِيئًا وَنَسْفُهَا
 مَجِيئًا وَنَسْفُهَا. وَجِيئًا وَجِيئًا: جِيئًا إِلَى نَسْفُهَا
 وَجِيئًا وَنَسْفُهَا حَسْبُهَا مَجِيئًا وَنَسْفُهَا: وَجِيئًا
 وَنَسْفُهَا مَجِيئًا جِيئًا حَسْبُهَا قَلِيلًا وَنَسْفُهَا
 مَجِيئًا مَجِيئًا. وَرَجْعُهُ حَسْبُهَا وَجِيئًا وَنَسْفُهَا
 مَجِيئًا آتَاهُ. سَبَا آتَاهُ جِيئًا وَنَسْفُهَا آتَاهُ حَسْبُهَا
 دَلِيلُهُ قَلِيلًا وَنَسْفُهَا وَنَسْفُهَا وَنَسْفُهَا. وَجِيئًا
 وَنَسْفُهَا حَسْبُهَا وَجِيئًا وَنَسْفُهَا وَنَسْفُهَا:

اللّٰه طرقتا ذكرا حواسا هيئتا. اللّٰههم و
 حمة صلتهم: انما و صلتهم امنتا. و صلتهم
 و صلتهم: و صلتهم لا نلتهم حمة هيئ
 و صلتهم: الا انما و صلتهم امنتا نلتهم. و صلتهم
 و اللّٰههم ملكا رحما: امة و حمة صلتهم و صلتهم
 حمة: انما و امة و صلتهم و صلتهم. و صلتهم
 و صلتهم و صلتهم و صلتهم و صلتهم:

عامة امة و صلتهم

و صلتهم و صلتهم.

✧ דַּמְדַּם אֶת בְּנֵי יִשְׂרָאֵל דִּבְרֵי מִן בְּדָה וְהָאֵת
 זִמְזִימָה לְכַסְּתָהּ מִיַּד מַלְאָכָאֵי :
 ✧ דְּמַסְבִּיחַ דְּאִתְקַלַּב אֶת הַחַיִּיטִים לֵישׁ וְדַמְדַּם בְּנֵי אֵת
 מִן דְּהַחַיִּיטִים מִסְבִּיחַ דְּדַבְרֵי אִתְקַלַּב לְכַסְּתָהּ :
 ✧ מִן קוֹמְדֵיטֵי לֵישׁ מְדִינָה לֵישׁ מִסְבִּיחַ לֵישׁ
 דַּמְדַּם אֶת בְּנֵי אֵת וְהָאֵת מִסְבִּיחַ מִסְבִּיחַ דְּלִמְסַבִּיחַ :
 ✧ מִן אֲרִיסְטוֹטֵלֵי לֵישׁ מְדִינָה לֵישׁ מִסְבִּיחַ לֵישׁ
 לְכַסְּתָהּ אֶת מִסְבִּיחַ מִסְבִּיחַ דְּאִתְקַלַּב :
 ✧ מִסְבִּיחַ לְכַסְּתָהּ דְּמַסְבִּיחַ דְּאִתְקַלַּב מִסְבִּיחַ לֵישׁ וְהָאֵת
 לֵישׁ מִסְבִּיחַ אֶת מִסְבִּיחַ דְּאִתְקַלַּב דְּמַסְבִּיחַ לֵישׁ :
 ✧ דְּבִיבֵי אֲרִיסְטוֹטֵלֵי לֵישׁ לְכַסְּתָהּ דְּאִתְקַלַּב מִסְבִּיחַ
 מְדִינָה אֶת מִסְבִּיחַ לֵישׁ אֶת מִסְבִּיחַ לֵישׁ :
 ✧ זִמְזִימָה בְּנֵי דְּהַחַיִּיטִים אֶת מִסְבִּיחַ
 לֵישׁ מְדִינָה לֵישׁ מִסְבִּיחַ לְכַסְּתָהּ :
 ✧ מִסְבִּיחַ דְּמִסְבִּיחַ לְכַסְּתָהּ מִן קוֹמְדֵיטֵי
 לֵישׁ מְדִינָה לֵישׁ לְכַסְּתָהּ מִסְבִּיחַ :
 ✧ אֶת לֵישׁ מְדִינָה דְּאִתְקַלַּב מִסְבִּיחַ מִסְבִּיחַ לְכַסְּתָהּ
 דְּמִסְבִּיחַ לֵישׁ מִן קוֹמְדֵיטֵי דְּמִסְבִּיחַ לֵישׁ :
 ✧ מִסְבִּיחַ מִסְבִּיחַ מִסְבִּיחַ לְכַסְּתָהּ מִסְבִּיחַ לֵישׁ
 מִסְבִּיחַ מִסְבִּיחַ מִסְבִּיחַ לְכַסְּתָהּ :
 ✧ מִסְבִּיחַ מִסְבִּיחַ מִסְבִּיחַ לְכַסְּתָהּ מִסְבִּיחַ לֵישׁ
 מִסְבִּיחַ מִסְבִּיחַ מִסְבִּיחַ לְכַסְּתָהּ :
 ✧ מִסְבִּיחַ מִסְבִּיחַ מִסְבִּיחַ לְכַסְּתָהּ מִסְבִּיחַ לֵישׁ

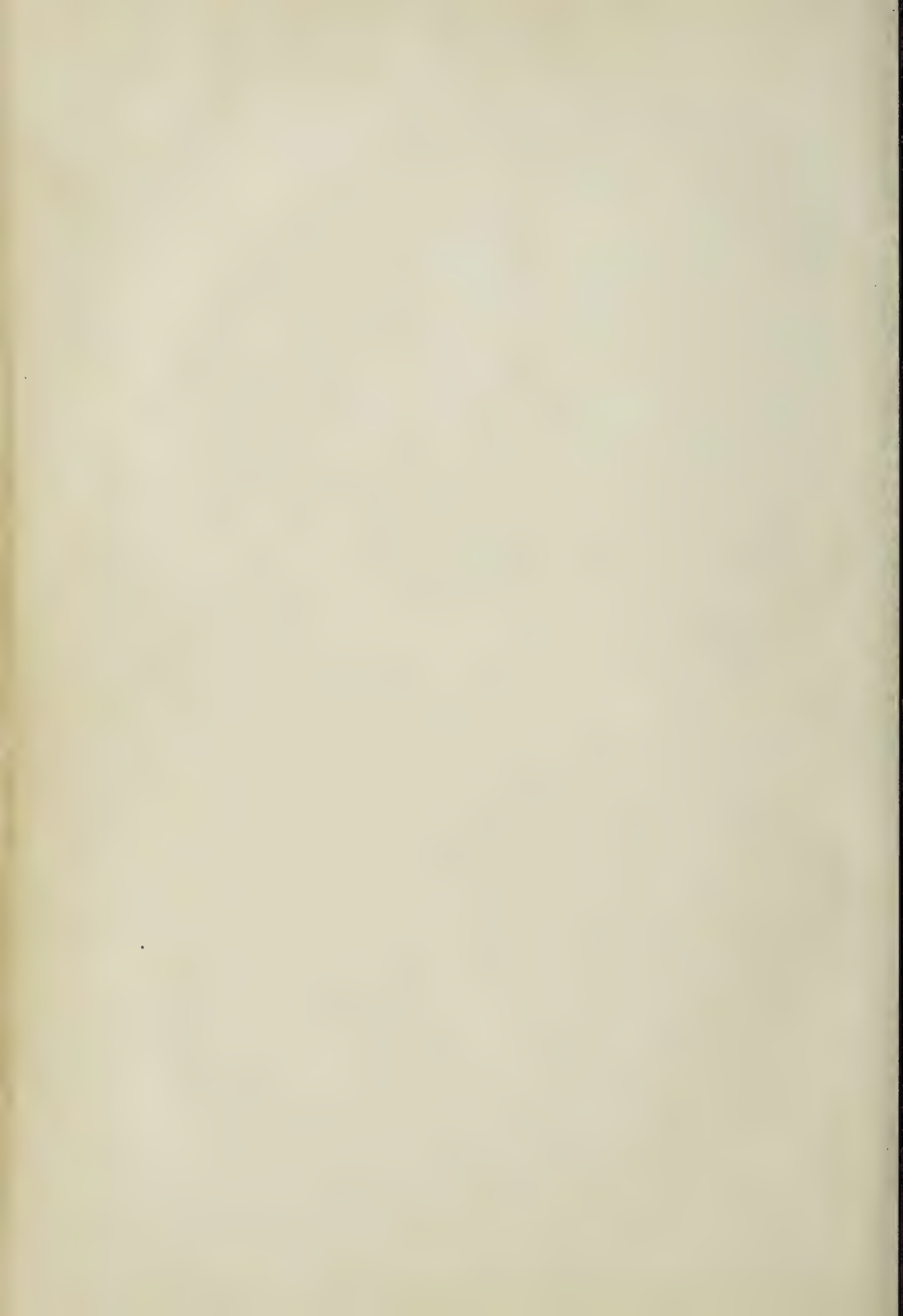
292 293 294 295 296 297 298 299 300 301 302 303 304 305 306 307 308 309 310 311 312 313 314 315 316 317 318 319 320 321 322 323 324 325 326 327 328 329 330 331 332 333 334 335 336 337 338 339 340 341 342 343 344 345 346 347 348 349 350 351 352 353 354 355 356 357 358 359 360 361 362 363 364 365 366 367 368 369 370 371 372 373 374 375 376 377 378 379 380 381 382 383 384 385 386 387 388 389 390 391 392 393 394 395 396 397 398 399 400 401 402 403 404 405 406 407 408 409 410 411 412 413 414 415 416 417 418 419 420 421 422 423 424 425 426 427 428 429 430 431 432 433 434 435 436 437 438 439 440 441 442 443 444 445 446 447 448 449 450 451 452 453 454 455 456 457 458 459 460 461 462 463 464 465 466 467 468 469 470 471 472 473 474 475 476 477 478 479 480 481 482 483 484 485 486 487 488 489 490 491 492 493 494 495 496 497 498 499 500 501 502 503 504 505 506 507 508 509 510 511 512 513 514 515 516 517 518 519 520 521 522 523 524 525 526 527 528 529 530 531 532 533 534 535 536 537 538 539 540 541 542 543 544 545 546 547 548 549 550 551 552 553 554 555 556 557 558 559 560 561 562 563 564 565 566 567 568 569 570 571 572 573 574 575 576 577 578 579 580 581 582 583 584 585 586 587 588 589 590 591 592 593 594 595 596 597 598 599 600 601 602 603 604 605 606 607 608 609 610 611 612 613 614 615 616 617 618 619 620 621 622 623 624 625 626 627 628 629 630 631 632 633 634 635 636 637 638 639 640 641 642 643 644 645 646 647 648 649 650 651 652 653 654 655 656 657 658 659 660 661 662 663 664 665 666 667 668 669 670 671 672 673 674 675 676 677 678 679 680 681 682 683 684 685 686 687 688 689 690 691 692 693 694 695 696 697 698 699 700 701 702 703 704 705 706 707 708 709 710 711 712 713 714 715 716 717 718 719 720 721 722 723 724 725 726 727 728 729 730 731 732 733 734 735 736 737 738 739 740 741 742 743 744 745 746 747 748 749 750 751 752 753 754 755 756 757 758 759 760 761 762 763 764 765 766 767 768 769 770 771 772 773 774 775 776 777 778 779 780 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 801 802 803 804 805 806 807 808 809 810 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825 826 827 828 829 830 831 832 833 834 835 836 837 838 839 840 841 842 843 844 845 846 847 848 849 850 851 852 853 854 855 856 857 858 859 860 861 862 863 864 865 866 867 868 869 870 871 872 873 874 875 876 877 878 879 880 881 882 883 884 885 886 887 888 889 890 891 892 893 894 895 896 897 898 899 900 901 902 903 904 905 906 907 908 909 910 911 912 913 914 915 916 917 918 919 920 921 922 923 924 925 926 927 928 929 930 931 932 933 934 935 936 937 938 939 940 941 942 943 944 945 946 947 948 949 950 951 952 953 954 955 956 957 958 959 960 961 962 963 964 965 966 967 968 969 970 971 972 973 974 975 976 977 978 979 980 981 982 983 984 985 986 987 988 989 990 991 992 993 994 995 996 997 998 999 1000

מִן דְּשִׁשִּׁיּוֹתַי וְעַד שִׁשִּׁיּוֹתַי
 אֲנִי מֵתָהוּ אֲנִי מֵתָהוּ אֲנִי מֵתָהוּ
 אֲנִי מֵתָהוּ אֲנִי מֵתָהוּ אֲנִי מֵתָהוּ
 אֲנִי מֵתָהוּ אֲנִי מֵתָהוּ אֲנִי מֵתָהוּ
 אֲנִי מֵתָהוּ אֲנִי מֵתָהוּ אֲנִי מֵתָהוּ
 אֲנִי מֵתָהוּ אֲנִי מֵתָהוּ אֲנִי מֵתָהוּ



GLOSSAR.





اَلْاِو (ἀήρ) Luft.

اَلْاِو (§ 118, 163 a) Vater.

اَلْاِو August.

اَلْاِو اَلْاِو Flöte, Rohr.

اَلْاِو zu Grunde gehn; *af.* vernichten.

اَلْاِو Verderben, Verschwendung.

اَلْاِو Trauer.

اَلْاِو betrübt; Mönch.

اَلْاِو (ἀγών) Kampf.

اَلْاِو (ἀγωνιστής)

Kämpfer.

اَلْاِو Lohn.

اَلْاِو (§ 191D) mieten.

اَلْاِو Dach.

اَلْاِو (ἀγρός) Acker.

اَلْاِو Brief.

اَلْاِو (f. § 104) Ohr.

اَلْاِو März.

اَلْاِو (εἶδος) Frucht.

اَلْاِو اَلْاِو Interj. des Staunens.

اَلْاِو oder, اَلْاِو — اَلْاِو entweder —
oder, اَلْاِو das heisst.

اَلْاِو wehe!

اَلْاِو (αὐτοκράτωρ) Selbstherrscher.

اَلْاِو (εὐχαριστία)
Abendmahl.

اَلْاِو o!

اَلْاِو (εὐαγγέλιον) Evangelium.

اَلْاِو Scheune, Scheuer.

اَلْاِو (ὄγκινος) Senkblei.

اَلْاِو (babyl.) Bote.

اَلْاِو Gesandtschaft.

اَلْاِو (§ 53, 191 B Anm.) gehn.

اَلْاِو Gang.

اَلْاِو (§ 163a) Bruder.

اَلْاِو fangen, ergreifen, an sich ziehen, besitzen, führen (Krieg), halten für; *etpe.*

- (§ 191 A Anm. 3) geblendet werden; *af.* anzünden.
- أَسْبُلٌ Bereich, Sprengel.
- أَسَفٌ *af.* und *eštaf.* zögern, lange bleiben.
- أَسْفَلٌ (§ 32 b Anm.) hinterer, letzter; أَسْفَلٌ (§ 173) zuletzt.
- أَسْفَلٌ (§ 32 b Anm., 115) anderer.
- أَسْفَلٌ (§ 95) welche? jene, die.
- أَسْفَلٌ (§ 174) wie.
- أَسْفَلٌ wo?
- أَسْفَلٌ wie? mit , damit.
- أَسْفَلٌ September.
- أَسْفَلٌ (§ 95) welche, jene.
- أَسْفَلٌ Baum.
- أَسْفَلٌ woher?
- أَسْفَلٌ ja.
- أَسْفَلٌ (§ 95) welcher? jener, der; أَسْفَلٌ, أَسْفَلٌ welcher auch immer.
- أَسْفَلٌ Mai.
- أَسْفَلٌ (ιερατεῖον) Sakristei.
- أَسْفَلٌ (§ 62, 199) ist.
- أَسْفَلٌ (ἔχιονα) Viper.
- أَسْفَلٌ wie.
- أَسْفَلٌ, أَسْفَلٌ zusammen.
- أَسْفَلٌ essen, أَسْفَلٌ — verläumden; *etpe. pass.*
- أَسْفَلٌ Speise, Frass.
- أَسْفَلٌ wie.
- أَسْفَلٌ schwarz.
- أَسْفَلٌ (ξενός) fremd.
- أَسْفَلٌ (ξενία) Fremde.
- أَسْفَلٌ (ξενοδοχεῖον) Gasthaus.
- أَسْفَلٌ (ἐξέπτορες, *exceptores*) Notare.
- أَسْفَلٌ Fürsorge.
- أَسْفَلٌ eifrig.
- أَسْفَلٌ Landmann, Bauer.
- أَسْفَلٌ (§ 191 A Anm. 2) bejammern.
- أَسْفَلٌ wenn nicht; aber.
- أَسْفَلٌ Gott.
- أَسْفَلٌ göttlich.
- أَسْفَلٌ Gottheit.
- أَسْفَلٌ wenn.
- أَسْفَلٌ Klagelied.
- أَسْفَلٌ (§ 32 c Anm. 2) 1000.
- أَسْفَلٌ *f.* (§ 105) Schiff.
- أَسْفَلٌ (§ 23) lehren.
- أَسْفَلٌ Lehrer.
- أَسْفَلٌ Lehre.
- أَسْفَلٌ (§ 65 Anm. 2) bedrängen, zwingen; notwendig sein.
- أَسْفَلٌ Bedürfnis.
- أَسْفَلٌ notwendiger Weise.
- أَسْفَلٌ Qual, Not.

أُمُّ (§ 101, 118) Mutter.

أَبَدٌ beständig.

أَبَدِيَّةٌ Beständigkeit.

أَمِينَ (amen) Amen.

أَمَانٌ (assyrr. § 116a) Handwerker.

أَمَانِيَّةٌ Handwerk.

أَمِنَ sagen, sprechen.

أَمِينٌ Redner.

أَمَانٌ Rede.

أَمِينٌ Lamm.

أَمِنَ (aus *emmātai* § 33) wann.

أَمِنَ wenn.

أَنَا (§ 90) ich.

أَمِينٌ (§ 191E) Seufzer.

أَنَامٌ (§ 122) *coll.* Menschen, einige; *pl.* Verwandte.

أَنَامِيٌّ menschlich.

أَنَامِيَّةٌ Menschheit, Bevölkerung.

أَنْتَ (§ 90) du.

أَتَانٌ (spr. *attā* § 55, 57b)

Weib, Frau.

أَتَانٌ Wand.

أَتَانِيَّةٌ (στάδιον) Rennbahn.

أَتَانِيَّةٌ (στολή) Gewand.

أَتَانِيَّةٌ (pers.) Säule.

أَتَانِيَّةٌ Säulenheiliger.

أَتَانِيَّةٌ (στάσις) Aufstand.

أَتَانِيَّةٌ (στρατιώτης)

Soldat.

أَتَانِيَّةٌ Arzt.

أَتَانِيَّةٌ *pl.* أَتَانِيَّةٌ Heilung.

أَتَانِيَّةٌ heilen; *etpa. pass.*

أَتَانِيَّةٌ (σχολή) Schule.

أَتَانِيَّةٌ (σχῆμα) Weise, Aussehen, Gewand.

أَتَانِيَّةٌ Heuchler, heuchlerisch.

أَتَانِيَّةٌ aufhäufen.

أَتَانِيَّةٌ (σπόγγος) Schwamm.

أَتَانِيَّةٌ (σπεῖρα) Schaar.

أَتَانِيَّةٌ binden, gürtten; *part. pass.* Gefangener.

أَتَانِيَّةٌ Gefangenschaft, Fesseln.

أَتَانِيَّةٌ Gurt.

أَتَانِيَّةٌ (§ 79) doppelt.

أَتَانِيَّةٌ auch.

أَتَانِيَّةٌ (§ 57b, 104) Gesicht,

أَتَانِيَّةٌ Vorhang; أَتَانِيَّةٌ zu, gegen.

أَتَانِيَّةٌ حَالًا über.

أَتَانِيَّةٌ (§ 191A Anm. 3) backen.

أَتَانِيَّةٌ (pers.) Palast.

أَتَانِيَّةٌ (ἐπίτροπος) Statthalter.

أَتَانِيَّةٌ (ἀπουσία) Abgang, Abfall.

- اِفِصْمَفَا (ἐπίσκοπος) Bischof.
 اِفِصْمَفَا Episkopat.
 اِفِصْمَفَا (ἐπισκοπεῖον) Bischofspalast.
 حَيْتَا اَوْقَيْقَبَا (ὄφφίχιον, officium) Beamten.
 اِزْوَا Trog.
 اِزْوَا (babyl.) Purpur.
 اِزْوَا Architekt.
 اِزْوَا Ceder.
 اِزْوَا s. اِزْوَا.
 اِزْوَا f. (§ 106) Weg.
 اِزْوَا (αἰρετικοὶ) Ketzer.
 اِزْوَا (§ 120) Löwe, Elephantiasis.
 اِزْوَا ἀρχιδιάκονος.
 اِزْوَا (ἀρχαί) böse Mächte.
 اِزْوَا Witwer.
 اِزْوَا (αἰρεσις) Ketzerei.
 اِزْوَا f. (§ 106) Erde, Landgut, Feld, Acker.
 اِزْوَا begegnen.
 اِزْوَا entgegen.
 اِزْوَا (ὀρθόδοξοί) Rechtgläubige.
 اِزْوَا vergiessen; *etpe.* pass.
 اِزْوَا Neigung.
 اِزْوَا pl. اِزْوَا (§ 104) Hode.
 اِزْوَا (assyrl.) Schuster.
 اِزْوَا f. (§ 106, assyrl.) Acker.
- اِزْوَا (§ 191 B Anm.) kommen;
 af. (§ 191 D) bringen.
 اِزْوَا Ankunft.
 اِزْوَا (§ 120b) f. Zeichen.
 اِزْوَا (ἀθλητής) Ringer.
 اِزْوَا Ofen.
 اِزْوَا (§ 120a) Ort, Land.
 5 in.
 اِزْوَا s. اِزْوَا.
 اِزْوَا missfallen.
 اِزْوَا (§ 23) schlecht.
 اِزْوَا Pupille, Auge.
 اِزْوَا da.
 اِزْوَا verwirrt werden.
 اِزْوَا Geschwätz.
 اِزْوَا enthüllten; *etpa.* pass.
 اِزْوَا zerstreut werden. *gaw*
 اِزْوَا Ruhm, Überhebung.
 اِزْوَا sich rühmen.
 اِزْوَا sich schämen; af. beschämen.
 اِزْوَا Scham, Beschämung.
 اِزْوَا beschämt, schändlich.
 اِزْوَا aufpassen.
 اِزْوَا übernachten.
 اِزْوَا Nachtruhe, Nachtquartier.
 اِزْوَا plündern; *etpe.* pass.
 اِزْوَa Plünderung.

جاسا Schande.

جاسد^ر verhöhnen.

جاسا^د aufhören; *pa.* abschaffen, vereiteln.

جاسا^د ich Sorge für.

جاسا^د Eifer, Sorge.

جاسا^د (§ 86, 189) trösten; *etpa.* pass.

جاسا^د Trost.

جاسا^د f. (βῆμα) Tribunal.

جاسا^د zwischen.

جاسا^د achten auf, erkennen.

جاسا^د Einsicht.

جاسا^د Burg.

جاسا^د (§ 109f.) zwischen.

جاسا^د (§ 38, 60, 123 Anm.)

Haus, Zimmer, Tempel, Land, Anhänger.

جاسا^د weinen; *pa.* beweinen.

جاسا^د verwirren.

جاسا^د mit Plur. suff. allein.

جاسا^د (βουλευτής) Ratsherr.

جاسا^د ohne.

جاسا^د (von βαλανεῖον) Bademeister.

جاسا^د (βαλλιστής) Wurfmaschine.

جاسا^د geschlagen, verwundet werden.

جاسا^د ohne.

جاسا^د bauen; *etpe.* pass. *pa.* erbauen.

جاسا^د Bauart, Erbauung, Gebäude.

جاسا^د gering.

جاسا^د Verachtung.

جاسا^د sich freuen, geniessen; *pa.* erfreuen, salben; *etpa.* = *pe.*

جاسا^د (§ 121) Wohlgeruch.

جاسا^د freundlich, wohlriechend, süß.

جاسا^د Freude.

جاسا^د Fleisch.

جاسا^د verächtlich.

جاسا^د verachten.

جاسا^د Verachtung.

جاسا^د (§ 67) hinter.

جاسا^د bitten, suchen, trachten; *etpe.* pass. *part.* erforderlich.

جاسا^د (§ 109d) Bitte.

جاسا^د entfernt.

جاسا^د treten.

جاسا^د Herr, Gemahl.

جاسا^د (§ 162) Feind.

جاسا^د Feindschaft.

جاسا^د Feind.

جاسا^د f. (§ 107) Vieh, Zugtier.

جاسا^د wild.

- جَدِّهِوْءُ Wildheit.
 جَزِيءٌ gering werden; *af.* verringern.
 جَزِيءٌ gering, دُ قَلِيلاً beinahe.
 حُمْلٌ Mücke.
 حُمْلٌ erproben; *etpa.* betrachten, prüfen.
 حِنْءٌ (§ 76, 117) Sohn, Angehöriger, Insasse, teilhaftig.
 حِنْءٌ دَءٌ Dämon eines Mondsüchtigen.
 حِنْءٌ دَءٌ Senf.
 حِنْءٌ دَءٌ gleich.
 حِنْءٌ دَءٌ Mensch.
 حِنْءٌ دَءٌ Menschwerdung.
 حِنْءٌ دَءٌ sogleich.
 حِنْءٌ دَءٌ (§ 109 a) Tochter;
 حِنْءٌ دَءٌ Wort; حِنْءٌ دَءٌ Nonne.
 حِنْءٌ دَءٌ ausser, حِنْءٌ دَءٌ von aussen.
 حِنْءٌ دَءٌ äusserer.
 حِنْءٌ دَءٌ einfältig.
 حِنْءٌ دَءٌ (βάρβαρος) Barbar.
 حِنْءٌ دَءٌ (pers.) Armspange.
 حِنْءٌ دَءٌ pl. حِنْءٌ دَءٌ Schöpfung, Geschöpf.
 حِنْءٌ دَءٌ Schöpfer.
 حِنْءٌ دَءٌ knien, *part. pass.* gesegnet; *pa.* segnen; *etpa.* pass.
 حِنْءٌ دَءٌ f. (§ 104) Knie.
 حِنْءٌ دَءٌ Segen.
 حِنْءٌ دَءٌ Blitz.
 حِنْءٌ دَءٌ glänzen.
 حِنْءٌ دَءٌ Jungfrau.
 حِنْءٌ دَءٌ Jungfrauenschaft.
 حِنْءٌ دَءٌ (حِنْءٌ دَءٌ + دَءٌ) nach; حِنْءٌ دَءٌ mit dem Kopf nach unten.
 حِنْءٌ دَءٌ darauf.
 حِنْءٌ دَءٌ auswählen; *etpe.* pass.
 حِنْءٌ دَءٌ s. حِنْءٌ دَءٌ.
 حِنْءٌ دَءٌ Mann.
 حِنْءٌ دَءٌ Männlichkeit; Pl. (§ 73) Wunder.
 حِنْءٌ دَءٌ Held; *adv.* heldenhaft.
 حِنْءٌ دَءٌ (§ 75) Kehle.
 حِنْءٌ دَءٌ Glück.
 حِنْءٌ دَءٌ (pers.) f. Schaar.
 حِنْءٌ دَءٌ flechten, bauen (Nest).
 حِنْءٌ دَءٌ lästern.
 حِنْءٌ دَءٌ Lästerung.
 حِنْءٌ دَءٌ (§ 179 Anm. 2) geschehn.
 حِنْءٌ دَءٌ sich niederwerfen.
 حِنْءٌ دَءٌ (Γέεννα, גֵּי הַיָּם) Hölle.
 حِنْءٌ دَءٌ hinein; حِنْءٌ دَءٌ gemeinsam.
 حِنْءٌ دَءٌ innerer.

- اَجَبْتُ antworten.
 اَتَى zu Ende gehn.
 اَدَّى wallen.
 اَلْوَانُ (pers.) Farbe.
 اَلْوَانُ (γ' οὖν) also.
 اَلْوَانُ Zuflucht.
 اَلْوَانُ! Zuflucht suchen.
 اَلْوَانُ Ehebruch.
 اَلْوَانُ! wiederkauen, überlegen.
 اَلْوَانُ (pers.) Schatz.
 اَلْوَانُ (pers.) Schatzmeister.
 اَلْوَانُ! beraubt werden.
 اَلْوَانُ drohen.
 اَلْوَانُ Drohung.
 اَلْوَانُ Herde.
 اَلْوَانُ Gericht.
 اَلْوَانُ lachen, scherzen; *pa.* verlachen.
 اَلْوَانُ Gespött.
 اَلْوَانُ (§ 189 Anm. 2) sich brüsten.
 اَلْوَانُ Sehne.
 اَلْوَانُ (pers.) Raubschaar.
 اَلْوَانُ Räuber.
 اَلْوَانُ denn.
 اَلْوَانُ 1. (§ 123) Welle; 2. Mantel.
 اَلْوَانُ Stoppel.
- اَلْوَانُ aufdecken, enthüllen;
etpe. auftreten.
 اَلْوَانُ offen.
 اَلْوَانُ! Freimut.
 اَلْوَانُ, اَلْوَانُ (§ 64) Offenbarung.
 اَلْوَانُ gefroren.
 اَلْوَانُ (γλωσσόχομον) Sarg.
 اَلْوَانُ Skulptur.
 اَلْوَانُ umhauen, fällen.
 اَلْوَانُ Grube.
 اَلْوَانُ durchführen, zu Ende gehn; *etpe.* vollendet werden.
 اَلْوَانُ, اَلْوَانُ durchaus.
 اَلْوَانُ ruhen; *etpe.* sich verbergen.
 اَلْوَانُ Schmähung.
 اَلْوَانُ, اَلْوَانُ (§ 57b, 127) Seite, Partei.
 اَلْوَانُ *o.* stehlen, heimlich entfernen.
 اَلْوَانُ Dieb.
 اَلْوَانُ Diebstahl.
 اَلْوَانُ erschreckt.
 اَلْوَانُ! (von Furcht) befallen werden.
 اَلْوَانُ Brautgemach.

- اَبْنَاءُ (γένος) Abstammung, Verwandtschaft.
 اَسْرَأُ sich lagern, ruhen; sich lagern lassen.
 اَسْرَأُ ausspeien.
 اَسْرَأُ rufen.
 اَسْرَأُ (§ 110) Geschrei.
 اَسْرَأُ übergeben, überliefern.
 اَسْرَأُ (§ 56) Flügel.
 اَسْرَأُ (§ 57c, 111) Weinstock.
 اَسْرَأُ Pfeil.
 اَسْرَأُ (§ 129) aussätzig.
 اَسْرَأُ f. (§ 106) Norden.
 اَسْرَأُ nördlich.
 اَسْرَأُ aufreizen.
 اَسْرَأُ kahl.
 اَسْرَأُ Knochen; Gräte.
 اَسْرَأُ Schlange.
 اَسْرَأُ betasten, berühren, ausspähen.
 اَسْرَأُ Leib.
 اَسْرَأُ verkörpern; *part. pass.* leiblich.
 : 1) pron. rel. § 96; 2) *part. dass.*
 اَسْرَأُ Wolf.
 اَسْرَأُ schlachten; *pa.* opfern, weihen.
 اَسْرَأُ, اَسْرَأُ Opfer.
 اَسْرَأُ Altar.
 اَسْرَأُ führen, reiten; *pa.* hinbringen; *etpa.* sich benehmen.
 اَسْرَأُ Feld.
 اَسْرَأُ Ebene, Wüste.
 اَسْرَأُ Übung, *pl.* Lebenslauf.
 اَسْرَأُ Leiter.
 اَسْرَأُ Fügung, Leitung.
 اَسْرَأُ Wespe.
 اَسْرَأُ Lüge.
 اَسْرَأُ (§ 128) Gold.
 اَسْرَأُ vergoldet.
 اَسْرَأُ Verwirrung.
 اَسْرَأُ elend.
 اَسْرَأُ urteilen; *etpe.* gerichtet werden.
 اَسْرَأُ Urteil, Streit.
 اَسْرَأُ Richter.
 اَسْرَأُ Richteramt.
 اَسْرَأُ (§ 35, 57c) Stadt.
 اَسْرَأُ frohlocken.
 اَسْرَأُ blicken.
 اَسْرَأُ wohnen.
 اَسْرَأُ Generation, Zeitalter.
 اَسْرَأُ Halle.
 اَسْرَأُ f. (§ 107) Kloster.
 اَسْرَأُ Mönch.
 اَسْرَأُ Wohnhaus.
 اَسْرَأُ (zer)treten.

- ٲٲٲٲ Staub.
 ٲٲٲٲ *etpe.* vertrieben werden.
 ٲٲٲٲ sich fürchten; *pa.* erschrecken.
 ٲٲٲٲ Furcht, Religion, Sekte.
 ٲٲٲٲ furchtbar.
 ٲٲٲٲ furchtsam.
 ٲٲٲٲ Erschrecken.
 ٲٲٲٲ Trabant.
 ٲٲٲٲ (pers.) Dämon.
 ٲٲ § 96.
 ٲٲ aber.
 ٲٲٲٲ Archidiakon.
 ٲٲٲٲ (διαθήκη) Testament.
 ٲٲٲٲ (§ 116d) Ort, Stelle; ٲٲٲٲ irgendwo.
 ٲٲٲٲ rein.
 ٲٲٲٲ reinigen; *etpa.* pass.
 ٲٲٲٲ Widder.
 ٲٲٲٲ *etpe.* (§ 52) sich erinnern; *af.* erwähnen.
 ٲٲٲٲ Gedächtnis.
 ٲٲٲٲ leicht.
 ٲٲٲٲ wenig.
 ٲٲٲٲ Dünnigkeit.
 ٲٲ ohne.
 ٲٲٲٲ verstören; *etpe.* pass.
- ٲٲٲٲ brennen, entbrennen, leuchten; *af.* anzünden.
 ٲٲٲٲ Flamme.
 ٲٲٲٲ vielleicht, nicht etwa.
 ٲٲٲٲ Blut.
 ٲٲٲٲ gleichen; *etpa.* sich gleichmachen.
 ٲٲٲٲ Bild.
 ٲٲٲٲ Preis.
 ٲٲٲٲ (§ 109d Anm. 2) Gestalt, Bild, Vorbild.
 ٲٲٲٲ schlafen; *af.* schlafen lassen.
 ٲٲٲٲ schlafend.
 ٲٲٲٲ pl. ٲٲٲٲ Thräne.
 ٲٲٲٲ weinen.
 ٲٲٲٲ sich wundern.
 ٲٲٲٲ Wunder.
 ٲٲٲٲ aufgehen; *af.* aufgehen lassen, enthüllen.
 ٲٲٲٲ Epiphanie.
 ٲٲٲٲ f. (§ 73, 106) Osten.
 ٲٲٲٲ östlich.
 ٲٲٲٲ (δηνάριος) Denar.
 ٲٲٲٲ (§ 130 Anm. 1) Schweiss.
 ٲٲٲٲ erlöschen.
 ٲٲٲٲ Gemüse.
 ٲٲٲٲ (δικαστήριον) Gerichtsgebäude.
 ٲٲٲٲ Kampf.

𐎎𐎗𐎚 Stufe, Rang.
 𐎎𐎗𐎚 einholen, erreichen, be-
 greifen.
 𐎎𐎗𐎚 (pers.) Dareikos.
 𐎎𐎗𐎚 Arm.
 𐎎𐎗𐎚 disputieren; *etpa.* unter-
 richtet werden, studieren.
 𐎎𐎗𐎚 Hymnus.
 𐎎𐎗𐎚 (pers.) Gabe.
 𐎎𐎗𐎚 siehe!
 𐎎𐎗𐎚 Spukbild.
 𐎎𐎗𐎚 nachdenken.
 𐎎𐎗𐎚 umfallen.
 𐎎𐎗𐎚 (ἡγεμῶν) Anführer.
 𐎎𐎗𐎚 (§ 93) f. diese.
 𐎎𐎗𐎚 Leiter.
 𐎎𐎗𐎚 (pers.) Glied.
 𐎎𐎗𐎚 prächtig, kostbar.
 𐎎𐎗𐎚 § 90 er, 𐎎𐎗𐎚 § 94 jener,
 𐎎𐎗𐎚 § 21, 88.
 𐎎𐎗𐎚 (§ 194E Anm. 2, 209,
 210, 218) sein, geschehen.
 𐎎𐎗𐎚 Verstand.
 𐎎𐎗𐎚 Hauch.
 𐎎𐎗𐎚 sie § 90, 𐎎𐎗𐎚 jene § 94.
 𐎎𐎗𐎚 darauf.
 𐎎𐎗𐎚 (assyrl.) Tempel, Kirche.
 𐎎𐎗𐎚 glauben, anvertrauen;
etp. Glauben finden.

𐎎𐎗𐎚 Glauben(sbe-
 kenntnis).
 𐎎𐎗𐎚 so.
 𐎎𐎗𐎚 also.
 𐎎𐎗𐎚 so.
 𐎎𐎗𐎚 fernerhin, weiterhin;
 über hinaus.
 𐎎𐎗𐎚 preisen; *af.* verachten.
 𐎎𐎗𐎚 Lobgesang.
 𐎎𐎗𐎚 Gang.
 𐎎𐎗𐎚 (einher)gehn, wan-
 dern; gehn machen.
 𐎎𐎗𐎚 § 93 diese.
 𐎎𐎗𐎚 nachlassen, nicht be-
 achten.
 𐎎𐎗𐎚, 𐎎𐎗𐎚 § 93 dieser.
 𐎎𐎗𐎚, 𐎎𐎗𐎚 § 90 sie, 𐎎𐎗𐎚, 𐎎𐎗𐎚
 § 94 jene.
 𐎎𐎗𐎚 angenehm.
 𐎎𐎗𐎚 (ὕπατία) Konsulat.
 𐎎𐎗𐎚 umkehren; *etpe.* um-
 schlagen; *etpa.* sich auf-
 halten, umgehn.
 𐎎𐎗𐎚 (ὕπομνήματα)
 Akten.
 𐎎𐎗𐎚 (ὕπαρχος) Statthalter.
 𐎎𐎗𐎚 (αἰρετικοὶ) Ketzler.
 𐎎𐎗𐎚 schädigen, belästigen.
 𐎎𐎗𐎚 hier.
 𐎎𐎗𐎚 (ἀρώματα) Spezereien.

لَمَّا jetzt.

و, و und.

و wehe!

و das Wehe.

و (§ 192 F Anm.) das Geziemende.

و (ib.) bestimmter Ort.

و Falschheit.

و Kot.

و kaufen; *pa.* verkaufen; *etpa.* pass.

و (pers.) Zeit.

و (§ 57c, 111) Mal.

و zurechtweisen.

و es ziemt sich.

و Almosen.

و gerecht.

و Gerechtigkeit.

و glänzend, ausgezeichnet.

و verklärt werden.

و Glanz.

و vorsichtig.

و ermahnen, warnen.

و Ermahnung.

و (ζεύγος) Paar; و, و andrer, و Genossin.

و ausrüsten.

و Gepränge.

و tragen, geleiten; *etpa.* pass.

و zittern, beben; *af.* erregen; *ettaf.* in Aufregung geraten.

و erschüttern; *etp.* pass.

و Bewegung.

و Unkraut.

و Waffe.

و sich waffnen.

و Ölbaum.

و besiegen; *etpe.* pass.

و Sieg.

و siegreich.

و unkeusch.

و Unkeuschheit.

و erglänzen.

و besprengen.

و Strahl.

و einladen, auffordern.

و singen; *pa.* Psalmen singen.

و Gesang.

و, و Psalm.

و (σμάραγδος) Smaragd.

و (pers.) pl. و (§ 117) Art.

و Hure.

و Unzucht treiben.

و zürnen.

و schreien, ertönen; *af.* laut rufen.

رحفة (§ 116b) klein, *pl.* wenige.

رحفةٌ Kleinheit.

رُفِعَ aufrühren, kreuzigen;

etpe. pass.

رُفِعَ Kreuz.

رَفَعْنَا (durch)weben.

رَفِيعٌ stark.

رَفَعْنَا säen.

رَفِيعٌ Same.

رَفِيعٌ Gewalt.

رَفِيعٌ lieben; *nom. ag.* Ver-
ehrer.

رَفِيعٌ Liebe.

رَفِيعٌ freundlich.

رَفِيعٌ mischen, einverleiben.

رَفِيعٌ Wehen.

رَفِيعٌ Strick.

رَفِيعٌ Verderben.

رَفِيعٌ verderben; *etpa.* pass.

رَفِيعٌ Verderber.

رَفِيعٌ sich drängen.

رَفِيعٌ Genosse, anderer.

رَفِيعٌ andre.

رَفِيعٌ Wunde.

رَفِيعٌ *etpe.* sich einschliessen.

رَفِيعٌ Klausner.

رَفِيعٌ Gefängnis.

رَفِيعٌ Bande, Schaar, Fest.

رَفِيعٌ (§ 102) Rebhuhn.

رَفِيعٌ lähmen.

رَفِيعٌ (§ 32b) eins.

رَفِيعٌ رَفِيعٌ (§ 83, 124) einander.

رَفِيعٌ رَفِيعٌ einige.

رَفِيعٌ Sonntag.

رَفِيعٌ elf.

رَفِيعٌ (§ 122) Brust.

رَفِيعٌ sich freuen; *pa.* erfreuen.

رَفِيعٌ (§ 109d Anm. 2)

Freude.

رَفِيعٌ umgeben; betteln.

رَفِيعٌ um, herum.

رَفِيعٌ Kreis.

رَفِيعٌ (§ 56) neu.

رَفِيعٌ erneuern; *etpa.* pass.

رَفِيعٌ unterliegen, besiegt wer-
den; *etpa.* überwunden,
verurteilt werden.

رَفِيعٌ Schuld.

رَفِيعٌ schuldig.

رَفِيعٌ Verurteilung.

رَفِيعٌ (pers.) Stirnbinde.

رَفِيعٌ zeigen.

رَفِيعٌ *pl.* رَفِيعٌ (§ 120a)

Schlange.

رَفِيعٌ es sei fern!

رَفِيعٌ Mitleid haben.

رَفِيعٌ Schonung.

رَفِيعٌ Mitleid.

رَفِيعٌ pressen.

رَفِيعٌ fest.

نُبِّدَ blicken, mit د ansehn,
beabsichtigen; *af.* zögern.

نُبْدٌ Blick.

نَبَّأَ (§ 87, 143b) weiss.

نَبَّأْتُ weiss werden.

نَبَّأْتُ sehn, *etpe.* pass. er-
scheinen.

نَبْأٌ Vision, Erscheinung.

نَبْأٌ Aussehn, Anblick.

نَبَّأْتُ o. gürten; aufbrechen,
sich aufmachen.

نَبْأٌ Weizen.

نَبَّأْتُ sündigen.

نَبْأٌ, نَبْأٌ Sünde.

نَبَّأْتُ Sünder.

نَبَّأْتُ rauben, entführen, hin-
reissen, an sich reissen.

نَبْأٌ m. u. f. (§ 107) Stab.

نَبَّأْتُ (§ 195C Anm. 3) leben;
af. lebendig machen.

نَبْأٌ lebendig; *plur.* das
Leben.

نَبْأٌ (§ 32d) Tier; نَبْأٌ

نَبْأٌ reissendes Tier.

نَبْأٌ (§ 120a) Kraft, Heeres-
macht, Wunder.

نَبْأٌ mächtig, kräftig.

نَبْأٌ Kraft.

نَبَّأْتُ stärken; *etpa.* pass.

نَبْأٌ Stärkung.

نَبْأٌ Laura.

نَبْأٌ Weisheit.

نَبْأٌ weise, klug.

نَبْأٌ Weisheit.

نَبْأٌ Essig.

نَبْأٌ Staub.

نَبَّأْتُ waschen.

نَبْأٌ Krebs (Krankheit).

نَبَّأْتُ mischen; *etpe.* sich ver-
mischen.

نَبْأٌ Gemeinschaft.

نَبْأٌ Mücke.

نَبْأٌ süss.

نَبْأٌ Süssigkeit.

نَبْأٌ Traum.

نَبَّأْتُ heilen; *etpe.* pass.

نَبْأٌ gesund.

نَبْأٌ Heilung.

نَبْأٌ für, anstatt.

نَبَّأْتُ vertauschen; *šaf.* ver-
ändern, *ešaf.* übertreten.

نَبْأٌ verschieden.

نَبْأٌ Veränderung, Ver-
schiedenheit.

نَبْأٌ Rasiermesser.

نَبَّأْتُ plündern.

نَبْأٌ tapfer.

نَبْأٌ niedrig, schwach.

نَبْأٌ (§ 108, 130) Zorn.

نَبَّأْتُ zornig werden.

سَمُّوْا Hitze.

سَمَّوْا heiss.

سَمَّوْا aushalten.

سَمَّوْا Beschämung.

سَمَّوْا Wein.

سَمَّوْا (§ 73, 111) pl. سَمَّوْا

Rückenwirbel.

سَمَّوْا 5.

سَمَّوْا 15.

سَمَّوْا Gnade; Reliquie.

سَمَّوْا flehn.

سَمَّوْا (§ 80) Busen, Schoss.

سَمَّوْا Seufzer.

سَمَّوْا kläglich.

سَمَّوْا (§ 90) wir.

سَمَّوْا Heide.

سَمَّوْا Heidentum.

سَمَّوْا *pe. u. pa.* ersticken; *etpa.*

pass.

سَمَّوْا Schande.

سَمَّوْا schmähen.

سَمَّوْا heilig.

سَمَّوْا sühnen; *part. pass.*

unschuldig.

سَمَّوْا Neid.

سَمَّوْا *a., o.* überwältigen.

سَمَّوْا Burg.

سَمَّوْا stark.

سَمَّوْا ermangeln.

سَمَّوْا bedecken; *etpa.* verdeckt werden.

سَمَّوْا Verhüllung.

سَمَّوْا ermahnen, antreiben; *etpa.* sich bemühen.

سَمَّوْا eifrig.

سَمَّوْا Eifer.

سَمَّوْا graben.

سَمَّوْا Grube.

سَمَّوْا beschämt werden.

سَمَّوْا Lende.

سَمَّوْا ausreissen.

سَمَّوْا sich erfrechen, wagen.

سَمَّوْa Scherbe.

سَمَّوْa *f.* (§ 106) Acker.

سَمَّوْa (§ 32b Anm.) Ende.

سَمَّوْa frei, edel.

سَمَّوْa Freiheit.

سَمَّوْa frei lassen, befreien.

سَمَّوْa Streit.

سَمَّوْa *o.* töten.

سَمَّوْa Wüste.

سَمَّوْa *m. u. f.* (§ 107) Schwert.

سَمَّوْa Senf.

سَمَّوْa angezündet werden, verbrennen.

سَمَّوْa fluchen, verfluchen, bannen; *ettaf.* pass.

سَمَّوْa der Verfluchte.

سَمَّوْa Schlange.

شَرِيفٌ scharf.
 كَرِيحٌ knirschen.
 تَعْمٌ taub.
 سِحْرٌ Zauberei.
 سِحْرَانٌ Zauberer.
 تَعْمٌ leiden, sich anstrengen;
 af. Schmerz bereiten.
 تَعْمٌ Schmerz.
 تَعْمٌ schmerzlich.
 يَتَوَكَّلُ glauben, meinen, halten;
 etpe. gerechnet, gezählt
 werden; etpa. nachdenken,
 überlegen, sich beraten.
 تَعْمٌ Gedanke.
 تَعْمٌ Rechnung.
 تَعْمٌ passend.
 تَعْمٌ Nutzen.
 تَعْمٌ Gebrauch, Be-
 dürfnis.
 تَعْمٌ sich bedienen.
 تَعْمٌ sich verfinstern; pa. ver-
 finstern.
 تَعْمٌ, تَعْمٌ Finsternis.
 تَعْمٌ schmieden.
 تَعْمٌ Schmuck.
 تَعْمٌ Sturm.
 تَعْمٌ Mahlzeit.
 تَعْمٌ genau.
 تَعْمٌ verführen.
 تَعْمٌ Verlockung.

تَعْمٌ Siegel.
 تَعْمٌ versiegeln.
 تَعْمٌ Schluss.
 تَعْمٌ Bräutigam.
 تَعْمٌ sich vermählen,
 Hochzeit feiern.
 تَعْمٌ Stolz.
 تَعْمٌ stolz sein.
 تَعْمٌ Gerücht.
 تَعْمٌ (ταβουλάριος) Ar-
 chivar.
 تَعْمٌ versinken, versiegeln.
 تَعْمٌ (pers.) Familie.
 تَعْمٌ gut, adv. (§ 204) sehr.
 تَعْمٌ Güte.
 تَعْمٌ wohl!
 تَعْمٌ f. تَعْمٌ (§ 116a)
 selig.
 تَعْمٌ bereiten, rüsten.
 تَعْمٌ Vorbereitung.
 تَعْمٌ oben schwimmen.
 تَعْمٌ Berg.
 تَعْمٌ Zeit.
 تَعْمٌ, تَعْمٌ (τιμή) Preis.
 تَعْمٌ Hürde, Herde.
 تَعْمٌ (τάχα) vielleicht.
 تَعْمٌ (τάξις) Ordnung,
 Schlachtreihe, Sitte.
 تَعْمٌ ordnen.
 تَعْمٌ Anordnung.

لُثْلُ* Thau.

لُظْلُ* Schatten(bild).

لُحْلُ* Hütte.

لُحْلُ* (§ 122) Knabe, Bursche
(Diener).

لُحْلُ* Jugend.

لُحْمُ* unterdrücken, Unrecht
thun, verläumden.

لُحْمُ* Verläumdung.

لُحْمُ* ausgehn, zu Grunde gehn,
verschwinden; *pa.* vollenden;
etpa. vernichtet werden.

لُحْمُ* unrein.

لُحْمُ* (τόμος) Buch.

لُحْمُ* verschütten, verbergen.

لُحْمُ* *af.* anspornen.

لُحْمُ* Eifer.

لُحْمُ* Eiferer.

لُحْمُ* unrein.

لُحْمُ* irren, vergessen; *af.* in
die Irre führen.

لُحْمُ* Irrtum.

لُحْمُ* schmecken, kennen
lernen; *etpa.* geniessen.

لُحْمُ* Geschmack, Ver-
stand.

لُحْمُ* Geschmack.

لُحْمُ* Speise.

لُحْمُ* (§ 214) tragen.

لُحْمُ* Last.

لُحْمُ* fehlerhaft.

لُحْمُ* (τύπος) Vorbild.

لُحْمُ* sich stürzen auf.

لُحْمُ* vertreiben; *etpe.* pass.

لُحْمُ* (τύραννος) tyrannisch.

لُحْمُ* sich quälen.

لُحْمُ* Pein.

لُحْمُ* sich verbergen.

لُحْمُ* im geheimen.

لُحْمُ* begehren.

لُحْمُ* begehrenswert.

لُحْمُ* jubeln.

لُحْمُ* übergeben; *af.* bringen.

لُحْمُ* *f.* (§ 105) Last.

لُحْمُ* das Trockene.

لُحْمُ* *f.* (§ 104, 117, 118) Hand;

لُحْمُ* durch, لُحْمُ* da.

لُحْمُ* bekennen, preisen; *eštaf.*

versprechen, geloben.

لُحْمُ* Bekenner.

لُحْمُ*, لُحْمُ* Bekennt-
nis, Lobpreis.

لُحْمُ* (§ 192B) kennen, wissen;

etpe. gemerkt werden;

af. kund thun, melden;

eštaf. erkennen.

لُحْمُ* einsichtig.

لُحْمُ* Wissen.

- ܘܢܝܢܐ Bewusstsein, Erkenntnis.
 ܘܢܝܢܐ Bekannter.
 ܘܢܝܢܐ (§ 21) geben, *etpe.* pass.
 ܘܢܝܢܐ Gabe.
 ܘܢܝܢܐ (§ 119) Tag, ܘܢܝܢܐ heute.
 ܘܢܝܢܐ *f.* (§ 102) Taube.
 ܘܢܝܢܐ *af.* ausleihen.
 ܘܢܝܢܐ einzig, Einsiedler.
 ܘܢܝܢܐ einsam.
 ܘܢܝܢܐ sich trennen.
 ܘܢܝܢܐ Gejammer.
 ܘܢܝܢܐ (§ 192H, 195C Anm. 2) jammern.
 ܘܢܝܢܐ gebären; *etpe.* pass.; *af.* hervorbringen.
 ܘܢܝܢܐ Kind.
 ܘܢܝܢܐ Mutter.
 ܘܢܝܢܐ Erzeuger.
 ܘܢܝܢܐ Kind.
 ܘܢܝܢܐ (§ 191C) lernen, erfahren.
 ܘܢܝܢܐ Lehre.
 ܘܢܝܢܐ Meer.
 ܘܢܝܢܐ Tag.
 ܘܢܝܢܐ schwören, *af.* beschwören.
 ܘܢܝܢܐ *f.* (§ 104) die Rechte.
 ܘܢܝܢܐ südlich.
 ܘܢܝܢܐ (§ 192H) säugen.
 ܘܢܝܢܐ hinzufügen, *ettaf.* hinzukommen.
 ܘܢܝܢܐ Vermehrung.
 ܘܢܝܢܐ wachsen; *af.* hervorbringen.
 ܘܢܝܢܐ Dornestrüpp.
 ܘܢܝܢܐ vergehn; vermögen.
 ܘܢܝܢܐ (§ 202) sorgen.
 ܘܢܝܢܐ Sorgsamkeit.
 ܘܢܝܢܐ verbrennen; *af.* trans.
 ܘܢܝܢܐ Brand.
 ܘܢܝܢܐ (εἰκὼν) Bild.
 ܘܢܝܢܐ Beschwerde haben, geehrt werden; *etpa.* geehrt werden.
 ܘܢܝܢܐ Schwere, Gewicht.
 ܘܢܝܢܐ Ehre.
 ܘܢܝܢܐ schwer, ehrwürdig.
 ܘܢܝܢܐ vornehm.
 ܘܢܝܢܐ *f.* (§ 103) Schakal.
 ܘܢܝܢܐ viel werden, wachsen; *af.* vermehren, gross machen.
 ܘܢܝܢܐ Monat.
 ܘܢܝܢܐ Gemüse.
 ܘܢܝܢܐ erben; *af.* vermachen.
 ܘܢܝܢܐ Erbe.
 ܘܢܝܢܐ Erbschaft.
 ܘܢܝܢܐ darreichen; *šaf.* führen; *eštaf.* pass.
 ܘܢܝܢܐ (§ 192) sich setzen; *af.*

- einsetzen, sich setzen
lassen.
مبذبا gesetzt.
بمذبا Waise.
بمذبا Nutzen haben; *etpa.* id.
بمذبا (§ 206) mehr.
بمذبا Vorteil.
بمذبا vortrefflich.
بمذبا Vortrefflichkeit.
بمذبا Leiden.
بمذبا leidend.
بمذبا *f.* (§ 106) Stein.
بمذبا Dorn.
بمذبا vielleicht.
بمذبا bändigen, erobern; *etpa.*
gebändigt werden.
بمذبا als, بملح obwohl.
بمذبا genug, بملح schon.
بمذبا Lügner, lügnerisch.
بمذبا Lüge.
بمذبا sich anschirren.
بمذبا Priester.
بمذبا Priestertum.
بمذبا priesterlich.
بمذبا blühend.
بمذبا Fülle.
بمذبا Natur.
بمذبا gerecht.
بمذبا Gerechtigkeit.
- بمذبا zurechtweisen.
بمذبا Ofen.
بمذبا ehrwürdig.
بمذبا Scheu.
بمذبا sich scheuen.
بمذبا (χαιμων) Sturm.
بمذبا Geldbeutel.
بمذبا, بمذبا (§ 127) Gesamt-
heit, all.
بمذبا Braut.
بمذبا Krone.
بمذبا krönen, schmücken;
etpa. gemartert werden.
بمذبا Martyrium.
بمذبا (assyrl. § 195C Anm. 2)
vollenden, *eštaf.* pass.
بمذبا hindern, vorenthalten;
etpe. sich abhalten lassen.
بمذبا Hund.
بمذبا wie, wie viel.
بمذبا Nachstellung, Hinter-
halt.
بمذبا Priester.
بمذبا betrübt, trübe.
بمذبا sich betrüben.
بمذبا dann.
بمذبا (s. p. 59 n. 1) Dezember,
Januar.
بمذبا (§ 110) Genosse.
بمذبا *f.* (§ 104) Flügel.

حَفَا Harfe.

حَفَا sammeln, versammeln;
etpa. refl. und pass.

حَفَا, حَفَا, حَفَا Ver-
sammlung, Menge.

حَفَا Becher.

حَفَا widerlegen, zurecht-
weisen.

حَفَا geheim.

حَفَا Verborgenheit.

حَفَا Kapuze.

حَفَا (§ 109c Anm.) Be-
deckung, Decke.

حَفَا verborgen sein.

حَفَا (ξενοδοχείον) Her-
berge.

حَفَا Geld.

حَفَا umstossen.

حَفَا, حَفَا hungrig.

حَفَا, حَفَا Hunger(snot).

حَفَا o. mit د verleugnen.

حَفَا da, wo.

حَفَا erkranken.

حَفَا krank, schwach.

حَفَا Krankheit.

حَفَا verkünden, predigen;
etpe. pass.

حَفَا Herold.

حَفَا Predigt.

حَفَا (χειροτονία)
Handauflegung.

حَفَا (§ 207) bin betrübt.

حَفَا Traurigkeit.

حَفَا wickeln, umgeben; *etpe.*
herumgehen, umringen; *af.*
winden.

حَفَا Stadt.

حَفَا Städter.

حَفَا Buchrolle.

حَفَا Umkreis.

حَفَا *f.* (§ 104) Mutterleib.

حَفَا (χριστιανός) Christ.

حَفَا Thron, Bischofsitz.

حَفَا aufhäufen.

حَفَا Ärger.

حَفَا geärgert.

حَفَا Anstoss nehmen,
sich ärgern; *af.* Ärgernis
geben.

حَفَا beten.

حَفَا glücklich, eifrig.

حَفَا es glückte ihm.

حَفَا schreiben.

حَفَا Schrift.

حَفَا Verfasser.

حَفَا beflecken.

حَفَا Leinen.

حَفَا *f.* (§ 83, 105, 116d)
Rock.

يَدِفُّ *f.* (§ 104) Schulter.
 يَدِفُّ fechten; *etpa.* streiten,
 ringen.
 يَدِفُّ يَدِفُّ Kampf.
 لا zu.
 لا nicht.
 لا ermüden; *af.* ermüden.
 لا müde.
 لا Ermüdung.
 لا (§ 32c) Engel.
 لا (§ 120) Herz.
 لا mutig.
 لا Mut.
 لا ermutigen.
 لا Ermutigung.
 لا dicht.
 لا aufreizen.
 لا *o.* fassen, halten, behan-
 deln, gefangen nehmen, ein-
 schlagen (Weg); *etpe.* pass.
 لا Gefangennehmung.
 لا anziehen, anlegen, an-
 nehmen.
 لا Kleidung.
 لا Schüssel.
 لا (§ 218) nicht.
 لا begleiten; *pa.* geleiten;
etpe. pass.
 لا Begleiter.
 لا verfluchen.

لا Fluch.
 لا *o* dass doch.
 لا an, bei, zu.
 لا allein.
 لا Brot, Gastmahl.
 لا passend.
 لا Komposition.
 لا heilsam.
 لا drohen.
 لا Drohung.
 لا zuflüstern; *etpe.* pass.
 لا schärfen.
 لا schnell.
 لا (§ 120) Nacht.
 لا (§ 200f.) Tag
 und Nacht.
 لا Teig.
 لا (§ 199) es ist nicht
 (möglich).
 لا nämlich.
 لا (λιμην) Hafen.
 لا (λαμπάς) Fackel.
 لا (ληστής) Räuber.
 لا reden.
 لا oben.
 لا speisen.
 لا Lockspeise.
 لا Zunge, Sprache.
 لا (§ 95) was? ; لا wenn;
 لا nicht etwa.

مُؤَلِّ 100 (§ 110 Anm. 3).
 مُؤَلِّ Gewand, Gefäss, Gerät.
 مَوَالِي (§ 207) wurde überdrüssig.
 مَوْجُ umsonst.
 مَوْجِي (pers.) Obermagier.
 مَوْجِي (pers.) Magier, (Brahmane), Anhänger des Mazdajasnaglaubens.
 مَوْجِي Magiertum.
 مَوْجُ etwas:
 مَوْجُ also.
 مَوْجِي geschickt.
 مَوْجِي wanken.
 مَوْجِي Fehl.
 مَوْتٌ (§ 60 Anm. 1) sterben;
 af. töten.
 مَوْجِي Tod.
 مَوْجِي Toter.
 مَوْجِي mischen.
 مَوْجِي schlagen.
 مَوْجِي (§ 109e) Schlag.
 مَوْجِي (§ 57c Anm. 1) sogleich.
 مَوْجِي schwach.
 مَوْجِي Schwäche.
 مَوْجِي schwach werden.
 مَوْجِي morgen.
 مَوْجِي gelangen; pa. herankommen; etpa. gelangen.

مَوْجِي, مَوْجِي, mit suff. مَوْجِي wegen; mit , weil.
 مَوْجِي (μετάνοια) Verneigung.
 مَوْجِي Metropolitenewürde.
 مَوْجِي (§ 117) Wasser.
 مَوْجِي (μίλιον) Meile.
 مَوْجِي (§ 57c Anm. 1) von jetzt ab.
 مَوْجِي demütig.
 مَوْجِي Demut.
 مَوْجِي demütigen.
 مَوْجِي Demütigung.
 مَوْجِي (§ 57c Anm. 1) also.
 مَوْجِي verloben.
 مَوْجِي (§ 111) Wort.
 مَوْجِي Redeweise.
 مَوْجِي sprechen, sagen; etpa. pass.
 مَوْجِي füllen; pa. ausfüllen; etpa. erfüllt werden; šaf. erfüllen, eštaf. pass., vollkommen sein.
 مَوْجِي vollständig.
 مَوْجِي (§ 19) Stoff, Fülle.
 مَوْجِي, مَوْجِي Erfüllung.
 مَوْجِي Schiffer.
 مَوْجِي sich kümmern um.
 مَوْجِي raten; af. zur Regierung

- kommen, herrschen; *etpa.*
 sich beraten.
 رات Rat.
 ملك König.
 فاحه Fürst.
 ملكة Königin.
 حكومة Regierung, Reich.
 مفيض Wasserflut.
 من von, als, mit, nachdem.
 من (§ 95) wer?
 لماذا (§ 95) was? لماذا, لِمَ warum?
 حصى zählen, *etpe.* pass.
 حصة (§ 110) Anteil.
 حياء Zahl.
 حياء gelangen.
 حياء Genüge.
 حياء faulend.
 حياء verfaulen.
 حياء (mansio) Wegstrecke.
 حياء s. حياء.
 حياء gequält werden.
 حياء aussaugen.
 حياء imstande.
 حياء können.
 حياء (§ 206) Mitte.
 حياء Vermittler.
 حياء Myrrhe.
 حياء Gift.
 حياء Bitterkeit.
- حياء bitter.
 حياء erbittern.
 حياء erbittert werden.
 حياء, حياء, حياء (§ 120) Herr;
 حياء Monseigneur.
 حياء Herrin.
 حياء nacheifern.
 حياء (μαργαρίτη) Perle.
 حياء a. (§ 186) sich empören,
 widerstreben, Widerstand
 leisten; *af.* zur Empörung
 anstiften.
 حياء Empörer.
 حياء widerspenstig.
 حياء Widersetzlichkeit.
 حياء Mut fassen.
 حياء kühn, frech.
 حياء krank.
 حياء Salbe.
 حياء salben, einreiben.
 حياء Messias.
 حياء (§ 108) Mass.
 حياء Haut.
 حياء strecken, spannen, spie-
 len; *etpe.* sich erstrecken.
 حياء Strecke.
 حياء ausgedehnt.
 حياء jemals.
 حياء saugen.
 حياء Prophet.

- بَحَثُهُ Prophezeiung.
 اِلْبَحْثُ prophezeien.
 بَجَّ hervorsprudeln.
 مَخْفَجٌ Quelle.
 اِلْبَحْثُ leuchten.
 بَحَا Schlag.
 بَطَّ peitschen; *etpa.* pass.,
 hingerissen werden.
 بَعَثُ lange Zeit.
 بَعِثٌ lang.
 بَعِثُهُ زَوْسًا Langmut.
 بَعِثُهُ Zimmermann.
 بَعِثٌ unrein.
 بَعِثٌ geloben.
 بَعِثُهُ Gelübde.
 بَعِثُهُ (§ 120) Fluss.
 بَعِثٌ aufleuchten; *pa.* und *af.*
 erleuchten; *etpa.* pass.
 بَعِثُهُ Licht.
 بَعِثُهُ deutlich.
 بَعِثٌ wanken; *af.* schütteln.
 بَعِثٌ ausruhen; *af.* beruhigen;
part. pass. zufrieden; *etaf.*
 ausruhen, Wohlgefallen
 haben.
 بَعِثُهُ, بَعِثُهُ Ruhe.
 بَعِثُهُ Ruhe, Wohlgefallen.
 بَعِثُهُ Lebensende.
 بَعِثٌ quälen.
 بَعِثُهُ (ναός) Tempel.
- فُتُهُ *f.* (§ 106, 120) Feuer.
 مَنُتُهُ Leuchter.
 مَنُتٌ schwingen.
 مَنُتُهُ Askese.
 مَنُتٌ Thal.
 اِبْتَضُ auferweckt werden.
 اَبْتَضٌ Auferstehung.
 مَنُتٌ Nase.
 مَنُتٌ Erz.
 مَنُتٌ *o.* (§ 179 Anm. B, 190 B)
 herabsteigen; *af.* herab-
 führen, hinabbringen.
 مَنُتٌ Gewand.
 مَنُتٌ *pe.* und *pa.* bewahren,
 bewachen; *etpe.* und *etpa.*
 pass.
 مَنُتٌ Wächter.
 مَنُتُهُ Bewachung.
 مَنُتُهُ Selbstbewahrung.
 مَنُتٌ Zahn.
 مَنُتٌ April.
 مَنُتٌ Joch.
 مَنُتٌ Zeichen, Vorbild.
 مَنُتٌ schädigen.
 مَنُتٌ Schaden.
 مَنُتٌ und *etpa.* betrügen.
 مَنُتٌ List.
 مَنُتٌ Vermögen.
 مَنُتٌ keusch.
 مَنُتُهُ Keuschheit.

- اَلْبِخْفُ sich scheuen.
 اَلْبِخْفُ fremd.
 اَلْبِخْفُ sich fernhalten.
 اَلْبِخْفُ *pe.* und *pa.* beissen.
 اَلْبِخْفُ (νεομηνία) Neumond.
 اَلْبِخْفُ (νόμος) Gesetz.
 اَلْبِخْفُ *a.* nehmen.
 اَلْبِخْفُ das Nehmen.
 اَلْبِخْفُ (§ 64, 154) Versuchung.
 اَلْبِخْفُ heimsuchen; *etpa.*
pass.
 اَلْبِخْفُ giessen.
 اَلْبِخْفُ zersägen; *etpe.* *pass.*
 اَلْبِخْفُ stossen.
 اَلْبِخْفُ *o.* blasen.
 اَلْبِخْفُ aufgeblasen.
 اَلْبِخْفُ Naphtha.
 اَلْبِخْفُ *e.* fallen.
 اَلْبِخْفُ Fall.
 اَلْبِخْفُ er wurde nüchtern.
 اَلْبِخْفُ ausgehn, ausziehen,
 hinausgebracht werden;
af. hinausführen, austreiben,
 herausholen.
 اَلْبِخْفُ Ausgabe.
 اَلْبِخْفُ herausgegangen.
 اَلْبِخْفُ Anus.
 اَلْبِخْفُ (§ 103) Seele, Leben;
 selbst (§ 204).
 اَلْبِخْفُ Erholung.
- اَلْبِخْفُ Habicht.
 اَلْبِخْفُ und *etpa.* siegen, ver-
 herrlicht werden.
 اَلْبِخْفُ ausgezeichnet, sieg-
 reich.
 اَلْبِخْفُ Wunder.
 اَلْبِخْفُ rein.
 اَلْبِخْفُ Reinheit.
 اَلْبِخْفُ Höhle, Loch.
 اَلْبِخْفُ anhängen, begleiten; *af.*
 anfangen.
 اَلْبِخْفُ Begleitung.
 اَلْبِخْفُ begleitend.
 اَلْبِخْفُ (ein)schlagen; *etpe.* *pass.*,
intr. aufschlagen.
 اَلْبِخْفُ (pers.) Narde.
 اَلْبِخْفُ (§ 122) Weiber.
 اَلْبِخْفُ schwach.
 اَلْبِخْفُ wehn.
 اَلْبِخْفُ abziehen, schinden.
 اَلْبِخْفُ *pe.* und *pa.* küssen.
 اَلْبِخْفُ Kuss.
 اَلْبِخْفُ Adler.
 اَلْبِخْفُ § 186 Anm. 1.
 اَلْبِخْفُ abfallen.
 اَلْبِخْفُ zerrissen werden.
 اَلْبِخْفُ Scheffel.
 اَلْبِخْفُ alt werden.
 اَلْبِخْفُ Greisenalter.
 اَلْبِخْفُ (ἄσημος) Silber.

كشاهل Beschuhung.

كشاهل Schuh.

كشاهل ähnlich.

كشاهل sich anklammern,
heraufkriechen.

كشاهل o. tragen, empfangen;
af. auferlegen.

كشاهل Leiter.

كشاهل häufig.

كشاهل Sättigung, Überfluss.

كشاهل glauben; *etpe.* scheinen;
pa. verkünden.

كشاهل Hoffnung.

كشاهل (§ 89 Anm. 2) frohe
Botschaft, Evangelium.

كشاهل ertragen; *etpa.* sich
nähren.

كشاهل (§ 108) Speise.

كشاهل Ausdauer.

كشاهل viel werden, wachsen;
af. viel machen (§ 221).

كشاهل cstr. كشاهل (§ 32C
Anm. 1) Menge.

كشاهل viel, adv. كشاهل.

كشاهل o. (§ 179 Anm. 3) ver-
ehren; *etpe.* pass.

كشاهل Verehrung.

كشاهل Verehrer.

كشاهل (§ 65 Anm. 3) Traube.

كشاهل (σινδών) Schurz.

كشاهل zerreißen.

كشاهل aufstellen.

كشاهل Schlachtreihe.

كشاهل zeugen; *pa.* als Zeugen
anrufen.

كشاهل Zeuge.

كشاهل (§ 109 d) Zeugnis.

كشاهل sich sehnd, begehrend.

كشاهل reden.

كشاهل freudig entgegengehn.

كشاهl am Ende, überhaupt.

كشاهl Zweig.

كشاهl Pferd.

كشاهl untergehn, sterben; *af.*
vernichten.

كشاهl anfauchen.

كشاهl baden.

كشاهl stürzen; *etpe.* pass.

كشاهl abbiegen.

كشاهل (شيطان) Satan.

كشاهل satanisch.

كشاهل Seite; كشاهل ohne,
ausser.

كشاهل (§ 194) legen, aufsetzen,
halten, annehmen; *etpe.*
pass.

كشاهل Handauflegung.

كشاهل Schatz.

كشاهل Strafe.

سَدَدٌ Schaar.

سَدَدٌ Unterstützung.

سَيْفٌ Schwert.

سَيْفٌ pl. سَيْفٌ Pflock, Nagel.

سَيْفٌ erwarten.

سَيِّئٌ sündigen; *etpa.* be-
greifen, erkennen.

سَيِّئٌ thöricht.

سَيِّئٌ Sünde.

سَيِّئٌ Einsicht.

سَيْفٌ Messer.

سَيْفٌ (assyrl. § 116 a) arm.

سَيْفٌ Armut.

سَيْفٌ arm werden.

سَيْفٌ verschliessen.

سَيْفٌ f. (§ 105) Schild.

سَيْفٌ verachten; *etpa.* ver-
worfen werden.

سَيْفٌ (§ 53) *pe.* und *etpa.*
aufsteigen; *af.* herauf-
führen.

سَيْفٌ Himmelfahrt.

سَيْفٌ Abhang.

سَيْفٌ pl. سَيْفٌ (§ 121, 123)
Gift, Heilmittel, Farbe.

سَيْفٌ vergiftet.

سَيْفٌ blind.

سَيْفٌ stützen, auftreten, an-
kommen; *etpe.* sich auf-
stützen.

سَيْفٌ Gastmahl.

سَيْفٌ bei Tische liegend.

سَيْفٌ f. (§ 51, 104) die Linke.

سَيْفٌ, سَيْفٌ Einfach-
heit.

سَيْفٌ rein.

سَيْفٌ hassen.

سَيْفٌ (§ 189 Anm. 3) Feind.

سَيْفٌ gehasst.

سَيْفٌ hässlich.

سَيْفٌ (σύνδοδος) Synode.

سَيْفٌ (συνοδῖται) An-
hänger der Synode.

سَيْفٌ bartlos.

سَيْفٌ bedürftig.

سَيْفٌ Bedürftigkeit.

سَيْفٌ Bedürfnis.

سَيْفٌ (σύγκελλος) Syncellus.

سَيْفٌ wagen.

سَيْفٌ machen, thun; *etpe.* pass.

سَيْفٌ That, Angelegen-
heit, Sache.

سَيْفٌ Haar.

سَيْفٌ Gerste.

سَيْفٌ (§ 120b) Lippe, Ufer.

سَيْفٌ entbrennen.

سَيْفٌ Schiffer.

سَيْفٌ (σαμψήρα, pers.)
Schwert.

هعء a (§ 69 Anm. 2) ge-
nügen, vermögen.

هءءء leer.

هءءءء Möglichkeit.

هءءء Ufer.

هءءء Buch, Litteratur.

هءءء Schriftgelehrter.

هءءءء Barbier.

هءءءء Barbiersfrau.

هءءءء das Scheeren.

هءء s. هءء.

هءءءء das Erschrecken.

هءءء s. هءءء.

هءءء schaden, verführen.

هءءءء reissend.

هءءءء Schädigung,
Schuld.

هءءءء Krebs.

هءءء stinkend werden.

هءءء stinkend.

هءءء kämmen; *etpe.* pass.

هءءءء Kämmung.

هءءءء Kamm.

هءءءء nichtig.

هءءءءء sich entäussern.

هءءء zerstören; *etpe.* pass.

هءءءء verbergen; *etpa.* sich
schützen.

هءءءء Schutz.

هءءءء Schoss, Flanke.

هءء e. (§ 179) thun; *šaf.*
unterwerfen.

هءءء Knecht.

هءءء That, Werk.

هءءءء Schöpfer.

هءءءء dicht bewachsen.

هءءءء dick, grob.

هءءء a. hinübergeln, hinaus-
geln über; *af.* vorbeigeln
lassen, abschaffen.

هءءءء Übergang.

هءءءء Getreide.

هءءءء Kalb.

هءءءء (§ 200 e) eilig.

هءءءء wegwälzen.

هءءء bis, während.

هءءء ausrotten.

هءءءء, هءءءءء Fest.

هءءءءء (هءءء) Kirche.

هءءءءء kirchlich.

هءءء *af.* bringen.

هءءءء bis jetzt, noch.

هءءء bis.

هءءء *pe.* und *pa.* helfen, nütz-
lich sein.

هءءءء Helfer.

هءءءءء, هءءءءءء Hilfe.

هءءءء *pe.* und *etpe.* sich er-
innern, erwähnen.

هءءءءء Gedächtnis.

- جَوِّا passend.
 جُنْبَا Gewohnheit.
 جَوِّا gewohnt.
 جَوِّا hindern; *etpa.* pass.
 جَوِّا Frevler.
 جَوِّا Zweig.
 جَوِّا Staub.
 جَوِّا blind.
 جَوِّا blenden.
 جَوِّا stark.
 جَوِّا bestärkt werden.
 جَوِّا ausharren.
 جَوِّا schwierig.
 جَوِّا sich umwenden; *pe.* und *pa.* bekleiden, ausrüsten, zurückgeben.
 جَوِّا räuchern.
 جَوِّا Pech.
 جَوِّا *f.* (§ 104) Auge, جَوِّا (§ 60 Anm. 1) vor, جَوِّا deutlich.
 جَوِّا *m.* und *f.* (§ 107) Quelle.
 جَوِّا Kummer.
 جَوِّا betrüben; *ettaf.* refl.
 جَوِّا wachsam, Engel.
 جَوِّا erwecken, aufreizen; *ettaf.* erweckt werden, wachen.
 جَوِّا verhindert werden.
- جَوِّا auf, bei.
 جَوِّا eintreten; *af.* einführen.
 جَوِّا Einkünfte.
 جَوِّا Eintritt.
 جَوِّا Ursache, Vorwand.
 جَوِّا Hirt.
 جَوِّa auflegen; *etpa.* erhöht werden, hinaufziehen.
 جَوِّa Altar.
 جَوِّa Obergemach.
 جَوِّa oberer.
 جَوِّa hoch, erhaben.
 جَوِّa überwältigen, vergewaltigen.
 جَوِّa Ewigkeit, Welt.
 جَوِّa Laie.
 جَوِّa Jüngling.
 جَوِّa Mädchen.
 جَوِّa Jugend.
 جَوِّa *f.* (§ 106) Sturm.
 جَوِّa mit.
 جَوِّa (§ 123) Volk.
 جَوِّa sich taufen lassen; *af.* taufen.
 جَوِّa Taufe.
 جَوِّa Säule.
 جَوِّa Tiefe.
 جَوِّa tief.
 جَوِّa wohnen; *af.* ansiedeln.
 جَوِّa Bewohner.

كَهْمِيَا, مَحْمِيَا Wohnung.
 خَلَا (§ 68 Anm. 1, § 103)
 Herde von Kleinvieh.
 حَنَلَا f. (§ 106) Wolke.
 حَلَا anheben, antworten.
 حَيَّنَا beständig beschäf-
 tigt.
 حَيَّنَلَا Umgang, Studium.
 حَفْتَبَا Wechselgesang.
 حَفُوبَا demütig.
 حَفُوءَبَا Demut.
 حَيَّبَا sterben.
 حَيَّبَمَبَا tot.
 كَهَبَبَلَا Tod.
 حَصَبَا 10.
 حَوَلَا mit كَهَلَبَلَا Nutzen haben;
 pa. bestatten.
 حَوَمَمَا umarmen.
 حَوَفَبَا Staub.
 حَوَفَبَلَا staubgeboren.
 حَوَفَبَا Mantel.
 حَوَلَا pe. und af. zwingen; etpe.
 pass.
 حَمَجَلَا f. (§ 104) Ferse.
 حَمَجَبَا forschen.
 كَهْمَجَلَا Prüfung.
 مَحْمَكَبَلَا Verkehrtheit.
 حَمَرَبَا zerstören, umstürzen;
 etpe. pass.
 حَفَبَا Wurzel.

حَمِيَجَلَا f. (§ 113) Skorpion.
 مَحِيَبَلَا Höhle.
 حَمَدَا o. bürgen.
 حَمَدَبَا Rüsttag, Freitag.
 كَهَجَلَا Rabe.
 حَمَدَا a. untergehn.
 مَحِيَبَدَمَا مَحَمَلَا (§ 206)
 Sonnenuntergang.
 مَحِيَجَلَا f. (§ 106) Westen.
 مَحِيَجَلَا westlich.
 حَمِيَبَلَا Wurfmaschine.
 حَمِيَبَلَا (§ 206) حَمِيَبَلَا nackt.
 حَمِيَبَلَا aufgereggt sein.
 حَمِيَبَلَا f. (§ 105) Bett.
 حَمِيَبَلَا f. (§ 106) Nebel.
 حَمِيَبَلَا sich wälzen.
 حَمِيَبَلَا begegnen.
 حَمِيَبَلَا fliehen.
 حَمِيَبَلَا Flucht.
 حَمِيَبَلَا sich winden.
 حَمِيَبَلَا stark werden.
 حَمِيَبَلَا حَمِيَبَلَا Stärke.
 حَمِيَبَلَا Verunglimpfung.
 حَمِيَبَلَا bereit; f. pl. Zukunft.
 حَمِيَبَلَا sich rüsten.
 حَمِيَبَلَا alt werden.
 حَمِيَبَلَا alt, frech.
 حَمِيَبَلَا Reichtum.
 حَمِيَبَلَا reich.
 حَمِيَبَلَا schön.

فِرَاْ Frucht.

فِرَاْ pl. قِرَاْ Zaum.

فِرَاْ begegnen.

فِرَاْ Leib.

فِرَاْ f. (§ 105) Joch, Gespann
vor dem Pfluge.

فِرَاْ sich zerstreuen.

فِرَاْ besprengen.

فِرَاْ sich entrüsten.

فِرَاْ sich trennen, abstehn,
verlustig gehn.

فِرَاْ Schlinge, Falle.

فِرَاْ Abschrift.

فِرَاْ verglichen werden.

فِرَاْ Thon.

فِرَاْ (§ 48 ποδάγρα) Po-
dagra.

فِرَاْ (aus der Welt) scheiden.

فِرَاْ ungesäuertes Brot.

فِرَاْ (πατριάρχης) Pa-
triarch.

فِرَاْ (pers.) Fussgendarm.

فِرَاْ (pers.) Gendarme-
rieoberst.

فِرَاْ Elephant.

فِرَاْ (πεισαι) überreden;
ettaf. (§ 50, 194c) pass.

فِرَاْ Überredung.

فِرَاْ Backe.

فِرَاْ fesseln.

فِرَاْ teilen, sich teilen; etpe.
verteilt werden; pa. ver-
teilen; etpa. sich teilen,
zweifeln.

فِرَاْ, فِرَاْ Hälfte.

فِرَاْ (φάλαγγς) Schaar.

فِرَاْ dienen.

فِرَاْ Dienst.

فِرَاْ gerettet werden.

فِرَاْ Rettung.

فِرَاْ (πολιτεία) Staat.

فِرَاْ (παλάτιον) Palast.

فِرَاْ irgend eine.

فِرَاْ Gelegenheit.

فِرَاْ bespritzt.

فِرَاْ Mund.

فِرَاْ zurückkehren, bekehren;
etpe. sich bekehren; pa.
antworten; af. bekehren.

فِرَاْ Seite.

فِرَاْ zart.

فِرَاْ Loos.

فِرَاْ erlauben.

فِرَاْ Erlaubnis.

فِرَاْ schreiten, wagen.

فِرَاْ abbrechen, unter-
brechen, umhauen, ab-
hauen, abreissen, zer-
schneiden, absetzen; etpe.

- abgeschnitten, abgehauen werden.
 فَمَّ das Abhauen.
 حَمَمْتُ in kurzen Worten.
 حَمَمٌ Arbeiter.
 حَمَمٌ Höhle.
 حَمَمٌ Quelle.
 حَمَمٌ (πάσχα) Passah.
 حَمَمٌ erheitern; *etpe.* sich freuen.
 حَمَمٌ freudig.
 حَمَمٌ retten.
 حَمَمٌ befehlen, anweisen; *etpe.* pass.; *pa.* befehlen, einsetzen.
 حَمَمٌ Befehlshaber.
 حَمَمٌ Befehl.
 حَمَمٌ besser.
 حَمَمٌ Schlucht.
 حَمَمٌ Junges.
 حَمَمٌ schön.
 حَمَمٌ Vergnügen.
 حَمَمٌ Eisen.
 حَمَمٌ fliegen, sich verbreiten.
 حَمَمٌ Vögel.
 حَمَمٌ Vogel.
 حَمَمٌ (πραιτόριον) Praetorium.
 حَمَمٌ erzeugen.
- حَمَمٌ (πύργος) Turm.
 حَمَمٌ (πρόνοος) verteilen; *etpa.* versorgt, verwaltet werden.
 حَمَمٌ Unterstützung, Anweisung.
 حَمَمٌ ausbreiten.
 حَمَمٌ (πόρος) Möglichkeit, List, Plan.
 حَمَمٌ sich bemühen.
 حَمَمٌ (von παρρησία) enthüllen, *part. pass.* schamlos.
 حَمَمٌ vergelten.
 حَمَمٌ Vergeltung.
 حَمَمٌ (πρόσωπον § 48) Gesicht.
 حَمَمٌ *pe.* und *af.* retten.
 حَمَمٌ Retter.
 حَمَمٌ Rettung.
 حَمَمٌ trennen, bestimmen.
 حَمَمٌ klug.
 حَمَمٌ Unterscheidung, Weggang.
 حَمَمٌ Reiter.
 حَمَمٌ zerreißen.
 حَمَمٌ ausstrecken.
 حَمَمٌ leicht.
 حَمَمٌ auslegen, übersetzen; *etpa.* pass.
 حَمَمٌ Auslegung.

- فَمَرٌ schmelzen.
 فَمْرٌ (pers.) Wort; 'فَمْرٌ
 Rechenschaft ablegen.
 فَتَحٌ öffnen; *etpe.* pass.; *af.*
 sehend machen.
 فَتْنَةٌ (pers.) Götzenbild.
 فَتْلَةٌ Tisch.
 فَتْرٌ schmutzig.
 فَزٌّ s. فَزٌّ.
 فَزٌّ mit د wollen, Wohlge-
 fallen haben.
 فَجْرٌ (§ 109 Anm. 2)
 Sache.
 فَجْرٌ Wille.
 فَجْرٌ eintauchen.
 فَجْرٌ Schmuck.
 فَجْرٌ schmücken.
 فَجْرٌ Wüste.
 فَجْرٌ durstig.
 فَجْرٌ Durst.
 فَجْرٌ sich versammeln.
 فَجْرٌ Versammlung.
 فَجْرٌ jagen, fischen; *etpe.* pass.
 فَجْرٌ Jäger.
 فَجْرٌ Netz.
 فَجْرٌ Fasten.
 فَجْرٌ Faster.
 فَجْرٌ Hals.
 فَجْرٌ malen, schildern.
 فَجْرٌ Maler.
- فَجْرٌ hören.
 فَجْرٌ Gehör, Stimme, Ton.
 فَجْرٌ Schmähung.
 فَجْرٌ zu.
 فَجْرٌ Kreuz.
 فَجْرٌ Kreuzigung.
 فَجْرٌ Kreuziger.
 فَجْرٌ neigen, aufstellen (Falle),
part. pass. zugeneigt.
 فَجْرٌ (§ 109 e) Gebet.
 فَجْرٌ beten; *etpe.* sich
 neigen.
 فَجْرٌ Beter, Name einer
 Sekte.
 فَجْرٌ spalten.
 فَجْرٌ Erfolg haben.
 فَجْرٌ Bild.
 فَجْرٌ Strahl.
 فَجْرٌ strahlend.
 فَجْرٌ Erleuchtung.
 فَجْرٌ List.
 فَجْرٌ listig.
 فَجْرٌ Schlauheit.
 فَجْرٌ Schimpf.
 فَجْرٌ schändlich.
 فَجْرٌ schmähen.
 فَجْرٌ Morgen.
 فَجْرٌ *f.* (§ 103) Vögelchen.
 فَجْرٌ Nagel.

ٲٲ zerreißen *trans.*, zerteilen; *etpe.* zerreißen *intr.*
 ٲٲ (§ 117) Riss, Spalt.
 ٲٲ empfangen; *etpa.* pass.
 ٲٲ begegnen.
 ٲٲ Begegnung.
 ٲٲ (§ 59 Anm.) gegen, an, nach.
 ٲٲ Gegenpartei.
 ٲٲ gegenüber.
 ٲٲ befestigen.
 ٲٲ begraben.
 ٲٲ Grab.
 ٲٲ Grabstätte.
 ٲٲ Bestattung.
 ٲٲ zerreißen.
 ٲٲ besitzen.
 ٲٲ Hals.
 ٲٲ vorangehn; *pa.* (§ 221) vorherthun.
 ٲٲ vor.
 ٲٲ (ٲٲ) (§ 59 Anm.) früher.
 ٲٲ vor, bevor.
 ٲٲ vorher.
 ٲٲ vorderer, früherer, erster; ٲٲ (§ 173) zuerst.
 ٲٲ Heiligtum, Hostie.
 ٲٲ heilig.
 Brockelmann, syr. Gramm.

ٲٲ Heiligkeit.
 ٲٲ bleiben.
 ٲٲ Stimme, Ton.
 ٲٲ auferstehn; *af.* aufwecken, aufrichten, einsetzen, anstellen.
 ٲٲ Stehn.
 ٲٲ Bund, Klerus.
 ٲٲ Vorstand.
 ٲٲ beständig.
 ٲٲ Affe.
 ٲٲ Krug.
 ٲٲ töten.
 ٲٲ Mord, Tötung.
 ٲٲ tödlich.
 ٲٲ ausschneiden.
 ٲٲ (ٲٲ) (§ 207) verzweifelte.
 ٲٲ sammeln, ernten.
 ٲٲ festigen.
 ٲٲ Zwang, Gewalt.
 ٲٲ mit Gewalt.
 ٲٲ (von *κατήγορος*) Anklage.
 ٲٲ Lied.
 ٲٲ Holz.
 ٲٲ wenig; *adv.* schnell.
 ٲٲ verachten.
 ٲٲ (κελλίον) Zellé.

مَلَّحَ (von καλῶς) preisen;
etpa. pass.

مَلَّحًا Lobsspruch.

مَلَّحٌ Schleuder.

مَجْبُوهٌ (κληῆρος) Klerus.

مَجْبُوهٌ pl. مَجْبُوهَةٌ (κλη-
ρικοί) Kleriker.

مَعْدِنٌ, مَعْدِنَةٌ, مَعْدِنَاتٌ
(κοιμητήριον) Kirchhof.

مَعْدِنٌ Gurt.

مَعْدِنٌ Nest.

مَعْدِنٌ nisten.

مَعْدِنٌ erwerben, besitzen; af.
verleihen.

مَعْدِنٌ Besitz.

مَعْدِنٌ fürchten.

مَعْدِنٌ Furcht.

مَعْدِنَةٌ (κεντυρίων) Centurio.

مَعْدِنٌ (§ 117) Rohr.

مَعْدِنَةٌ (§ 202) Person, selbst.

مَعْدِنَةٌ (κανών) Regel.

مَجَّأٌ schreien, rufen.

مَجَّأٌ Ratssitzung.

مَجَّأٌ schlagen.

مَجَّأٌ zusammengerollt wer-
den.

مَجَّأٌ einziehen.

مَجَّأٌ Ende.

مَجَّأٌ Wucher.

مَجَّأٌ brechen.

مَجَّأٌ schwach werden.

مَجَّأٌ (§ 75) Misthaufen.

مَجَّأٌ Kälte.

مَجَّأٌ kalt.

مَجَّأٌ krähen; (aus)rufen; her-
vorrufen; veranlassen;
nennen; lesen; etpa. ge-
rufen, berufen, genannt,
gelesen werden.

مَجَّأٌ Lesen.

مَجَّأٌ o. (§ 179 Anm. 3) sich
nähern; pa. darbringen,
anstellen; etpa. sich nahen;
af. kämpfen.

مَجَّأٌ Kampf.

مَجَّأٌ nahe, verwandt.

مَجَّأٌ Nähe.

مَجَّأٌ Opfer, Gabe.

مَجَّأٌ Messopfer.

مَجَّأٌ kahl.

مَجَّأٌ Pl. مَجَّأَةٌ, مَجَّأَةٌ (§ 122,
125) Dorf, Landgut.

مَجَّأٌ f. (§ 104) Horn.

مَجَّأٌ (καιρός) Gefahr.

مَجَّأٌ s. مَجَّأٌ.

مَجَّأٌ (κίρκησια) Circus-
spiele.

مَجَّأٌ Schädel.

مَجَّأٌ Ältester, Presbyter.

مَجَّأٌ Alter.

مَعَا (§ 117) hart.

مَعْنَةٌ Härte.

مَعَا Bogen.

مَعَا (§ 113) Wahrheit.

مَخَا (§ 78, 114) gross, Herr, Lehrer; *Pl.* مَخَا (§ 121, 129) Magnaten.

مَخَا Hausherr.

مَخَا Heerführer.

مَخَا Oberpriester.

مَخَا Grösse.

مَخَا Oberpriestertum.

مَخَا (§ 173) sehr.

مَخَا gross werden, wachsen; *pa.* aufziehn.

مَخَا Zins.

مَخَا Amme.

مَخَا (§ 168) 10 000.

مَخَا verwesen.

مَخَا 4.

مَخَا (§ 207) ich begehre.

مَخَا Begierde.

مَخَا schön, begehrend.

مَخَا Begierde.

مَخَا Zorn.

مَخَا *f.* (§ 104) Fuss.

مَخَا steinigen; *etp.* pass.

مَخَا Steinigung.

مَخَا Empfindung.

مَخَا bemerken.

مَخَا (pers.) Statthalter einer Provinz.

مَخَا leben, sich begeben; züchtigen, erziehen; *etp.* erzogen werden; *af.* fliessen lassen.

مَخَا, مَخَا (§ 109 c) Lauf, Gang.

مَخَا (§ 109) Heim-suchung.

مَخَا Ungebildetheit.

مَخَا verfolgen.

مَخَا, مَخَا Verfolgung.

مَخَا Verfolger.

مَخَا erschrecken *intr.*

مَخَا eilen; *etp.* sich beeilen, erschreckt werden.

مَخَا eilig.

مَخَا Schrecken, Bestürzung.

مَخَا (§ 89 Anm. 1) laufen; *af.* laufen lassen.

مَخَا Lauf.

مَخَا Schatz.

مَخَا (von ῥήτωρ) Beredsamkeit.

مَخَا Eiter.

مَخَا eitern.

- لَوِي; trunken.
 وَوِي; trunken machen.
 لَوِي; Lärm.
 لَوِي; frohlocken.
 لَوِي; *m. u. f.* (§ 107) Wind,
 Geist, Flatus.
 لَوِي, لَوِي; geistlich.
 لَوِي; weit.
 لَوِي; Höhe.
 لَوِي; hoch, hochmütig, er-
 haben.
 لَوِي; Höhe.
 لَوِي; Stolz.
 لَوِي; erheben; *ettaf. pass.*
 لَوِي; erhaben.
 لَوِي; Erhöhung.
 لَوِي; (pers. § 71) لَوِي; Geheimnis.
 لَوِي; allegorisch.
 لَوِي; Eingeweide; Liebe,
 Gnade.
 لَوِي; lieben.
 لَوِي; Freund.
 لَوِي; Liebhaber.
 لَوِي; liebenswürdig.
 لَوِي; Liebe.
 لَوِي; Gnade, Er-
 barmen.
 لَوِي; Ferne.
 لَوِي; fern.
- لَوِي; fernhalten, ent-
 fernen.
 لَوِي; Gewürm.
 لَوِي; Kriechendes hervor-
 bringen.
 لَوِي, لَوِي; murren.
 لَوِي; Duft.
 لَوِي; Speichel.
 لَوِي, لَوِي (§ 68 Anm. 1) Kopf,
 Oberhaupt, Anfang.
 لَوِي; vorzüglich.
 لَوِي; vornehm.
 لَوِي; Vorsteheramt,
 Herrschaft.
 لَوِي; Oberpriester-
 tum.
 لَوِي; weich; Pl. Seidenstoffe.
 لَوِي; reiten, besteigen.
 لَوِي; Wagen.
 لَوِي; Reiter.
 لَوِي; beugen, hinneigen; *etpe.*
 sich verneigen.
 لَوِي (§ 103) Pferde.
 لَوِي; werfen, legen, ein-
 schlagen, erheben; *etpe.*
 sich herablassen.
 لَوِي; das Ausstrecken
 der Hand (zur Bekräftigung
 der Zeugenaussage).
 لَوِي; Gründung.

- وَاوَّكَا; Wink.
 وَاوَّكَا; Witwe.
 وَاوَّكَا; Abend.
 وَاوَّكَا; Gedanke.
 وَاوَّكَا; (§ 120a) Hirt.
 وَاوَّكَا; Herde.
 وَاوَّكَا; versöhnt werden, denken.
 وَاوَّكَا; Gedanke, Geist.
 وَاوَّكَا; Gedanke, Sinn.
 وَاوَّكَا; zittern.
 وَاوَّكَا; verwirrt werden.
 وَاوَّكَا; Donner.
 وَاوَّكَا; Schaar.
 وَاوَّكَا; weich, schlaff.
 وَاوَّكَا; nachlassen; *af.* verlassen.
 وَاوَّكَا; Worfschaufel.
 وَاوَّكَا; kleine Quelle.
 وَاوَّكَا; speien.
 وَاوَّكَا; Trauerversammlung.
 وَاوَّكَا; Lumpen.
 وَاوَّكَا; tadeln, schelten.
 وَاوَّكَا; aufzeichnen.
 وَاوَّكَا; Zeichen.
 وَاوَّكَا; Frevel.
 وَاوَّكَا; Frevler; *adv.* frevelhaft.
 وَاوَّكَا; kriechen.
 وَاوَّكَا; zittern.
 وَاوَّكَا; Zittern.
- وَاوَّكَا; zitternd.
 وَاوَّكَا; Glut.
 وَاوَّكَا; ermahnen.
 وَاوَّكَا; Ermahnung.
 وَاوَّكَا; Katechumene.
 وَاوَّكَا; Dämon.
 وَاوَّكَا; *pe.* und *pa.* fragen, verlangen; *etpe.* sich weigern; *etpa.* verhört werden.
 وَاوَّكَا; erborgt, angenommen.
 وَاوَّكَا; Frage, Verhör.
 وَاوَّكَا; Seidenzeug.
 وَاوَّكَا; (§ 111 Anm.) Sabbat, Woche.
 وَاوَّكَا; Nachbarschaft.
 وَاوَّكَا; Preis, Glorie.
 وَاوَّكَا; gepriesen.
 وَاوَّكَا; preisen.
 وَاوَّكَا; Preis.
 وَاوَّكَا; Stab, Heimsuchung.
 وَاوَّكَا; glatter Stoff.
 وَاوَّكَا; Gefangenschaft.
 وَاوَّكَا; Weg.
 وَاوَّكَا; 7.
 وَاوَّكَا; Woche.
 وَاوَّكَا; lassen, verlassen, verzeihen; *etpe.* vergeben werden.
 وَاوَّكَا; Vergebung.

- جڤا jung.
 جڤا (§ 112) Rebe.
 فيا in die Irre gehn.
 فيا (pers.) Schakal.
 فيا angezündet werden,
 flammen.
 فيا verwirren; *etpe.* hin
 und her geworfen werden.
 فيا Verwirrung.
 فيا Verwirrtheit,
 Heuchelei, Schmeichelei.
 فيا werfen; *etpe.* hinaus-
 geworfen werden.
 فيا locken.
 فيا, فيا Lockmittel.
 فيا schicken; *etpa.* pass.
 فيا kalt werden, abnehmen.
 فيا Wachen.
 فيا gleich sein, würdig sein,
 gewürdigt werden; *pa.*
 decken; *af.* gleich machen,
 würdigen, gemeinsame
 Sache machen; *etpe.* ge-
 würdigt werden.
 فيا würdig.
 فيا Decke.
 فيا (assy. § 192H Anm.)
 gerettet werden.
 فيا sprossen.
 فيا wagen.
- انا s. انا.
 فيا verachten; *etpe.* pass.
 فيا Wunde.
 فيا (§ 111) Stunde.
 فيا leichtsinnig.
 فيا Fels.
 فيا schmieren.
 فيا Strasse.
 فيا Mauer.
 فيا springen.
 فيا (assy.) teilnehmen
 lassen; *etp.* teilnehmen.
 فيا Gattin.
 فيا Bestechung.
 فيا sprudeln, fliessen, triefen.
 فيا sich wärmen.
 فيا Geschwür.
 فيا Anstrengung, Mühe.
 فيا (§ 107) Herde (von
 Schweinen und Dämonen).
 فيا zwingen.
 فيا (§ 117) thöricht.
 فيا Thorheit.
 فيا Alabastergefäss.
 فيا Schuldbrief.
 فيا (pers.) Friede.
 فيا friedlich.
 فيا entschlafen.
 فيا (§ 67) finden, können.

ܘܥܘܢܐ es ist möglich; *etpe.*
gefunden werden.

ܘܥܘܢܐ schenken; *etpa.* pass.

ܘܥܘܢܐ verpfänden.

ܘܥܘܢܐ hässlich.

ܘܥܘܢܐ ablassen, aufhören.

ܘܥܘܢܐ ruhig.

ܘܥܘܢܐ Ruhe; ܘܥܘܢܐ

(§ 200e) plötzlich.

ܘܥܘܢܐ Fischreiher.

ܘܥܘܢܐ Foetushaut.

ܘܥܘܢܐ Flamme.

ܘܥܘܢܐ *f.* (babyl. § 112 Anm.)

Leiche.

ܘܥܘܢܐ schicken, ausziehen;

etpe. pass.; *af.* auszieh.

ܘܥܘܢܐ Apostel.

ܘܥܘܢܐ Botin.

ܘܥܘܢܐ Botschaft.

ܘܥܘܢܐ (§ 179 Anm. 2) Herr-

schaft gewinnen; *pa.* an-

stellen, einsetzen; *etpa.*

sich bemächtigen.

ܘܥܘܢܐ pl. ܘܥܘܢܐ (§ 121)

mächtig, gewaltig.

ܘܥܘܢܐ Macht, Amt.

ܘܥܘܢܐ mächtig; *adv.* mit

Erlaubnis.

ܘܥܘܢܐ übereinstimmen, sich

fügen, erfüllt werden, ver-

scheiden; *pa.* vollenden,

grüssen; *af.* überliefern,

verraten; *etpe.* pass.

ܘܥܘܢܐ Einwilligung.

ܘܥܘܢܐ Friede, Gruss.

ܘܥܘܢܐ Vollendung.

ܘܥܘܢܐ Überlieferung.

ܘܥܘܢܐ (§ 118) Name.

ܘܥܘܢܐ nennen; *part. pass.*

berühmt.

ܘܥܘܢܐ ziehn (Schwert), heraus-

zieh.

ܘܥܘܢܐ m. u. f. (§ 107, 117)

Himmel.

ܘܥܘܢܐ himmlisch.

ܘܥܘܢܐ s. ܘܥܘܢܐ.

ܘܥܘܢܐ hören, verhören; *etpe.*

pass. gehorchen; *af.* hören

lassen.

ܘܥܘܢܐ Gericht.

ܘܥܘܢܐ Hören.

ܘܥܘܢܐ Hörer.

ܘܥܘܢܐ m. u. f. (§ 107) Sonne.

ܘܥܘܢܐ dienen; *etpa.* geschehen.

ܘܥܘܢܐ, *f.* ܘܥܘܢܐ

(§ 116a) Diacon, Diaconin.

ܘܥܘܢܐ (§ 67) Dienst;

geistlicher Gesang.

مَتَا pl. مَتَا (§ 57c, 109b,
111, 117) Jahr.

مَتَا (§ 130) Schlaf.

مَتَا f. (§ 104) Zahn.

مَتَا Martern.

مَتَا mit د martern.

مَتَا verändern, entfernen;
weggehn.

مَتَا wahnsinnig.

مَتَا Wahnsinn.

مَتَا plagen.

مَتَا Marter, Qual.

مَتَا Spiel.

مَتَا erzählen.

مَتَا Erzählung.

مَتَا (§ 65, 129), مَتَا niedrig,
feige.

مَتَا unterliegen; pa.
demütigen.

مَتَا weggleiten; af. aus-
giessen, sich ergiessen.

مَتَا reichlich.

مَتَا Morgenröte.

مَتَا schön werden, gefallen;
etpa. gefallen.

مَتَا Schönheit.

مَتَا schön.

مَتَا (شَاوَر 83 Anm.)

Posaune.

مَتَا Trank.

مَتَا tränken, zu trinken
geben.

مَتَا (§ 212) tragen, weg-
nehmen, empfangen, ab-
hauen, erobern, auf sich
nehmen, anfangen, mit
مَتَا sich bemühen; af.
aufbrechen; etpa. sich über-
heben.

مَتَا Geduld.

مَتَا Fels.

مَتَا sich abmühen.

مَتَا Lüge.

مَتَا lügnerisch.

مَتَا Wahrheit.

مَتَا wahr, zuverlässig;
subst. m. Commissar; f.
Wahrheit.

مَتَا befestigen, bestätigen,
etpa. pass.

مَتَا bestätigen, glauben.

مَتَا freilassen, zerstören; sich
niederlassen, lagern; etpe.
unterbrochen, abgesetzt
werden; pa. lösen, lähmen;
anfangen; af. einflössen,
befördern.

مَتَا Gelenk.

مَتَا Gastmahl.

مَتَا neu.

ܦܢܝܘܢ Panzer.
 ܡܘܢܝܘܢ Wohnung.
 ܡܘܢܝܘܢܢ Lager.
 ܡܘܢܝܘܢܢ Anfang.
 ܡܘܢܝܘܢܢ Ruhm, Sache.
 ܡܘܢܝܘܢܢ (§ 123) Familie.
 ܡܘܢܝܘܢܢ Fangstrick.
 ܡܘܢܝܘܢܢ (pers.) Leuchte.
 ܡܘܢܝܘܢܢ Leichnam.
 ܡܘܢܝܘܢܢ Rest.
 ܡܘܢܝܘܢܢ schlüpfrige Stelle.
 ܡܘܢܝܘܢܢ (§ 166) 6.
 ܡܘܢܝܘܢܢ pl. ܡܘܢܝܘܢܢܢ (§ 162)
 Fundament.
 ܡܘܢܝܘܢܢ (§ 193E) trinken.
 ܡܘܢܝܘܢܢ Trank.
 ܡܘܢܝܘܢܢ (§ 67) Gelage.
 ܡܘܢܝܘܢܢ o dass doch.
 ܡܘܢܝܘܢܢ (§ 179 Anm. 3)
 schweigen; *etpa.* id., sich
 beruhigen.
 ܡܘܢܝܘܢܢ schweigend.
 ܡܘܢܝܘܢܢ (θέατρον) Theater.
 ܡܘܢܝܘܢܢ Gewissen.
 ܡܘܢܝܘܢܢ (§ 57c) Feigenbaum.
 ܡܘܢܝܘܢܢ (עֵדֶן) Erde.
 ܡܘܢܝܘܢܢ bitten, fordern; *etpe.*
 gesucht, erfordert werden,
 mit ܡܘܢܝܘܢܢܢ zur Rechenschaft
 gezogen werden.

ܡܘܢܝܘܢܢ Rächer.
 ܡܘܢܝܘܢܢ *pe.* und *pa.* zerbrechen.
 ܡܘܢܝܘܢܢ Vernichtung.
 ܡܘܢܝܘܢܢ (τάγμα) Ordnung.
 ܡܘܢܝܘܢܢ (assy.) Kaufmann.
 ܡܘܢܝܘܢܢ (mit Anlehnung
 an ܡܘܢܝܘܢܢ) Handel.
 ܡܘܢܝܘܢܢ (מִן הַמַּלְאָכִים) m. u. f. (§ 107)
 Abgrund.
 ܡܘܢܝܘܢܢ sich wundern.
 ܡܘܢܝܘܢܢ Wunder.
 ܡܘܢܝܘܢܢ *pe.* und *etpe.* bereuen.
 ܡܘܢܝܘܢܢ sich bekehren.
 ܡܘܢܝܘܢܢ wieder.
 ܡܘܢܝܘܢܢ Reue.
 ܡܘܢܝܘܢܢ Erstaunen.
 ܡܘܢܝܘܢܢ in Staunen setzen.
 ܡܘܢܝܘܢܢ Stier, ܡܘܢܝܘܢܢ (§ 60 Anm. 1)
 Kuh.
 ܡܘܢܝܘܢܢ anstossen.
 ܡܘܢܝܘܢܢ schwach.
 ܡܘܢܝܘܢܢ Grenze.
 ܡܘܢܝܘܢܢ bestimmen.
 ܡܘܢܝܘܢܢ, ܡܘܢܝܘܢܢ unter.
 ܡܘܢܝܘܢܢ unter.
 ܡܘܢܝܘܢܢ unterer.
 ܡܘܢܝܘܢܢ herabkommen.
 ܡܘܢܝܘܢܢ eilig.
 ܡܘܢܝܘܢܢ sich verlassen.

- اَقْبَلٌ vertrauend, zuversichtlich.
 اَوْثَانٌ Vertrauen.
 اِجْلٌ Hügel.
 اَرْتَفَعٌ erheben; *etpa.* aufgehängt werden.
 اَلْحَبْسُ zerreißen; *etpa.* pass.
 اَلْحَقْبَانُ Jünger.
 اَلْحَقْبَانِيَّةُ Jüngerschaft.
 اَلْحَقْبَانُ belehren; *etpa.* pass. studieren.
 اَلْحَقْبَانُ Lehre.
 اَلْحَقْبَانُ 3.
 اَلْحَقْبَانِيَّةُ Dreieinigkeit.
 اَلْحَقْبَانُ sich wundern; *af.* in Staunen setzen.
 اَلْحَقْبَانُ Staunen.
 اَلْحَقْبَانُ wunderbar.
 اَلْحَقْبَانُ Juli.
 اَلْحَقْبَانُ dort.
 اَلْحَقْبَانُ hier.
 اَلْحَقْبَانُ Rauch.
 اَلْحَقْبَانُ Drache.
 اَلْحَقْبَانُ wiederholen, hersagen; *pa.* erzählen.
 اَلْحَقْبَانُ (§ 116a) zweiter.
 اَلْحَقْبَانُ (§ 114 nest. اَلْحَقْبَانُ) Bedingung.
 اَلْحَقْبَانُ s. u. اَلْحَقْبَانُ (§ 191E).
 اَلْحَقْبَانُ Fuchs.
- اَلْحَقْبَانُ Stein des Anstosses.
 اَلْحَقْبَانُ Gewicht.
 اَلْحَقْبَانُ züchtig.
 اَلْحَقْبَانُ Züchtigkeit.
 اَلْحَقْبَانُ aufstellen, rüsten, bereiten; *etpa.* gegründet werden; *af.* festigen, ausrüsten, reparieren.
 اَلْحَقْبَانُ Zurüstung.
 اَلْحَقْبَانُ stark.
 اَلْحَقْبَانُ Stärke.
 اَلْحَقْبَانُ reden.
 اَلْحَقْبَانُ Reden halten.
 اَلْحَقْبَانُ Dolmetsch.
 اَلْحَقْبَانُ (§ 76, 166) 2.
 اَلْحَقْبَانُ (§ 171) zweiter.
 اَلْحَقْبَانُ (assyrr.) Hahn.
 اَلْحَقْبَانُ (θρόνος) Thron.
 اَلْحَقْبَانُ Thür; Pforte, Hof (des Königs).
 اَلْحَقْبَانُ richten, zurechtweisen.
 اَلْحَقْبَانُ richtig, mit اَلْحَقْبَانُ orthodox.
 اَلْحَقْبَانُ Richtigkeit, Rechtlichkeit.
 اَلْحَقْبَانُ 9.
- Eigennamen.
 اَلْحَقْبَانُ König von Edessa.
 اَلْحَقْبَانُ Götzennamen.

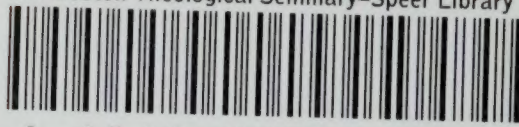
- אַדַּי אֲדַיִם. Schüler des Addai.
 אֲדַיִם 1) Apostel des westl. Syriens; 2) Schüler des Mani.
 אֲדַרְאִי Adharafrozgurd; pers. Männername.
 אֲדַרְאִי Eὐγένιος.
 אֲדַרְאִי Eὐτέρπη.
 אֲדַרְאִי Eὐσέβιος.
 אֲדַרְאִי Edessa.
 אֲדַרְאִי Jerusalem.
 אֲדַרְאִי Ägypter.
 אֲדַרְאִי Eὐγένιος(?).
 אֲדַרְאִי.
 אֲדַרְאִי.
 אֲדַרְאִי (§ 62) אֲדַרְאִי.
 אֲדַרְאִי Lusius.
 אֲדַרְאִי 'Ελευθερόπολις.
 אֲדַרְאִי.
 אֲדַרְאִי 'Αλέξανδρος.
 אֲדַרְאִי 'Αλεξάνδρεια.
 אֲדַרְאִי jetzt Dijârbekr.
 אֲדַרְאִי Eὐμηλος.
 אֲדַרְאִי, אֲדַרְאִי 'Αντιόχεια.
 אֲדַרְאִי 'Αντώνιος.
 אֲדַרְאִי (corr.) 'Αντινοῦπολις.
 אֲדַרְאִי Σκήτη.
 אֲדַרְאִי אֲדַרְאִי († 373).
 אֲדַרְאִי 'Ακάκιος.
- אֲרַבְלָא Arbela.
 אֲרַבְלָא der letzte arsacidische König von Persien.
 אֲרַבְלָא König von Persien (226—241).
 אֲרַבְלָא Arzanene.
 אֲרַבְלָא Vorfahr Abgars.
 אֲרַבְלָא 'Αριος.
 אֲרַבְלָא Arianer.
 אֲרַבְלָא aramäisch.
 אֲרַבְלָא אֲרַבְלָא.
 אֲרַבְלָא Arsakiden.
 אֲרַבְלָא Βασίλειος.
 אֲרַבְלָא Babel.
 אֲרַבְלָא Bahrâm IV. v. Persien (388—399).
 אֲרַבְלָא Bel.
 אֲרַבְלָא = 'Ελευθερόπολις.
 אֲרַבְלָא Ortsname.
 אֲרַבְלָא Provinz am linken Ufer des Tigris.
 אֲרַבְלָא Ort in Bêt Garmai.
 אֲרַבְלָא Μεσοποταμία.
 אֲרַבְלָא Stadt in Bêt Garmai.
 אֲרַבְלָא Βηθανία.
 אֲרַבְלָא Platz in Edessa.
 אֲרַבְלָא arsakidischer König von Persien.
 אֲרַבְלָא Baalbek.
 אֲרַבְלָא Βαραββᾶς.

- ܕܒܪܒܘܪܝܐܘܝܐ Borboriani (Sekte).
 ܕܒܪܕܝܣܢܐ Bardesanes Gnosticus.
 ܕܒܪܗܠܐ Männergname.
 ܕܒܫܐ desgl.
 ܕܒܝܫܘܦܐ Bischof v. Edessa.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Γεθσημανει.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Γολγοθα.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ.
 ܕܒܝܫܘܦܐ Männergname.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Γαλιλαια.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Galiläer.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Διόδωρος.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Διογένης.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ pers. Männergname.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Fluss bei Edessa.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Δαμιανός.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ pers. Männergname.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Tigris.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Stadt in Bêt Garmai.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Darius.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Abel.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Hadrianus.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Hunnen.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Ahuramazda.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Ἀρμόνιος.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Valens.
- ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Nebenfluss des Tigris.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Σαδδουκαῖοι.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Ζηνόφιλος.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Adiabene.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Ortsname.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Aleppo.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Männergname.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ desgl.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Ortsname.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Stadt in Bêt Garmai.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ pers. Männergname.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Θεόκριτος.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Tiberius.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Araber (eig. vom Stamme Taiji' طي).
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Trajanus.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Landschaft am Südrande des Kaspisees.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Jude.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Judentum.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Jovinianus.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Ἰωάννης.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Julianus.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ (Ἰων) Grieche.
 ܕܒܝܫܘܦܐ ܕܒܝܫܘܦܐ Ἰωσή.

PJ5421 .B86

Syrische grammatik : mit litteratur,

Princeton Theological Seminary-Speer Library



1 1012 00076 2916